



60 Years of Passion for Logistics

Geschäftsbericht 2013

JUNGHEINRICH
Machines. Ideas. Solutions.

**Ergebnis vor Finanzergebnis
und Ertragsteuern**

in Mio. €

2009	-72
2010	98
2011	146
2012	177
2013	172

Ergebnis nach Steuern

in Mio. €

2009	-55
2010	82
2011	106
2012	112
2013	107

Ergebnis je Vorzugsaktie

in €

2009	-1,59
2010	2,45
2011	3,13
2012	3,33
2013	3,18

Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013,
Werte für 2012 angepasst.¹⁾

Auf einen Blick

Jungheinrich-Konzern		2013	2012¹⁾	Veränderung in %
Auftragseingang	Mio. €	2.357	2.251	4,7
Umsatzerlöse				
Inland	Mio. €	613	607	1,2
Ausland	Mio. €	1.677	1.663	0,8
Gesamt	Mio. €	2.290	2.270	0,9
Auslandsquote	%	73	73	-
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	366	298 ²⁾	22,8
Produktion Flurförderzeuge	Stück	72.500	73.200	-1,0
Bilanzsumme	Mio. €	2.751	2.759	-0,3
Eigenkapital	Mio. €	831	754	10,2
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	-
Investitionen³⁾	Mio. €	91	78	16,7
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	45	44	-
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	172	177	-2,8
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	%	7,5	7,8	-
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)⁴⁾	%	18,7	21,6	-
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	150	156	-3,8
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	%	6,6	6,9	-
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	107	112	-4,5
Mitarbeiter 31.12.				
Inland	FTE ⁵⁾	5.356	5.167	3,7
Ausland	FTE ⁵⁾	6.484	6.094	6,4
Gesamt	FTE ⁵⁾	11.840	11.261	5,1
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,18	3,33	-4,5
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,80⁶⁾	0,80	-
– Vorzugsaktie	€	0,86⁶⁾	0,86	-

1) Aufgrund von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2013 wurden die Werte für 2012 angepasst.

Informationen zu den Bilanzierungsanpassungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

2) inkl. Auftragskorrekturen aus Vorjahren in Höhe von 24 Mio. €

3) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

4) EBIT in % auf das eingesetzte zinspflichtige Kapital

5) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitaquivalente)

6) Vorschlag

Hinweis: Gelegentlich sprechen wir im Berichtstext von Mitarbeitern.

Dies dient lediglich der leichten Lesbarkeit und schließt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein.

Titelfoto:

Frank Schwingshandl, Projektleiter Entwicklung für verbrennungsmotorische Stapler,
präsentiert den neuen Jungheinrich-Dieselsapler mit hydrodynamischem Antrieb DFG 430.

Geschäftsbericht 2013

Inhalt

4 Management

- 4 An unsere Aktionäre
- 6 Bericht des Aufsichtsrates
- 10 Corporate-Governance-Bericht
- 14 Der Aufsichtsrat
- 16 Der Vorstand

18 Der Konzern im Überblick

- 20 Strategische Ausrichtung
- 22 Technische Innovationen
- 26 Dienstleistungen für die Intralogistik
- 30 Internationale Projekte
- 32 60 Years of Passion for Logistics
- 33 Mitarbeiter
- 36 Gesellschaftliche Verantwortung

38 Die Jungheinrich-Aktie

46 Konzernlagebericht

- 48 Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur
- 54 Forschung und Entwicklung
- 57 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen
- 60 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 66 Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität
- 69 Vermögenslage
- 70 Investitionen
- 71 Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2013
- 72 Finanzkennzahlen
- 73 Finanzdienstleistungen
- 76 Mitarbeiter
- 79 Gesellschaftliches Engagement
- 80 Vergütungsbericht
- 81 Einkauf
- 82 Informationstechnologie
- 84 Umwelt

- 86** Compliance und Datenschutz
- 87** Nachtragsbericht
- 87** Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungprozess
- 89** Risiko- und Chancenbericht
- 96** Prognosebericht

100 Konzernabschluss

- 102** Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
- 103** Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 104** Konzernbilanz
- 106** Konzern-Kapitalflussrechnung
- 107** Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 108** Konzernanhang

- 164** Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 165** Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

166 Weitere Informationen

- 166** Jungheinrich weltweit
- 168** Fünf-Jahres-Übersicht
- 170** Finanzkalender
- 171** Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren,

für Jungheinrich war 2013 ein besonderes Jahr. Unter dem Motto „60 Years of Passion for Logistics“ hat das Unternehmen gemeinsam mit den Mitarbeitern, Kunden und Geschäftspartnern auf zahlreichen Veranstaltungen sein 60-jähriges Bestehen gefeiert. Gleichzeitig war das Geschäftsjahr geprägt von wesentlichen Weichenstellungen, die die Grundlage für den Wachstumskurs des Jungheinrich-Konzerns in den nächsten Jahren bilden.

Das Unternehmen hat im Jubiläumsjahr nach einem verhaltenen Start im 1. Quartal ordentliche Zahlen bei Auftragseingang, Umsatz und EBIT erzielt – und das in einem weiterhin schwierigen Marktumfeld. Obwohl der Markt in Westeuropa im vergangenen Jahr stagnierte und weiterhin unter dem Vorkrisenniveau von 2007 lag, haben wir beim Auftragseingang einen Spitzenwert erzielt und den Konzernumsatz nochmals leicht gesteigert. Das EBIT blieb 2013 geringfügig hinter den Rekordzahlen vom Vorjahr zurück. Sehr erfreulich ist, dass wir in unseren Wachstumsmärkten, allen voran Asien mit Schwerpunkt China, den Fahrzeugabsatz sehr deutlich steigern konnten.

Finanziell steht unser Unternehmen unverändert robust und solide da. Wir haben eine Eigenkapitalquote, die – ohne Betrachtung des Segmentes Finanzdienstleistungen – 47 Prozent beträgt und damit im Maschinenbau vorbildlich ist.

Gleichzeitig haben wir eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt, die sich nicht sofort in Umsatz und Ergebnis niederschlagen, die aber dafür sorgen, dass das Unternehmen zukunftsfähig aufgestellt ist. So wurden die 2012 vom Aufsichtsrat

beschlossenen neuen Vorstandsverantwortlichkeiten für Sparten und Regionen im Berichtsjahr zügig umgesetzt und zeigen erste Wirkungen.

Dazu gehört die verstärkte Marktbearbeitung im Vertrieb, zugeschnitten auf die jeweiligen Regionen. Ihr wird mit neuen Vorstandsverantwortlichkeiten für Asien und Amerika, aber auch mit der Stärkung des regionalen Managements, Rechnung getragen. In diesen Wachstumsmärkten werden wir unsere Vertriebsorganisation weiter ausbauen.

Mit der Einführung einer eigenen Sparte für Logistiksysteme wollen wir in diesem stark wachsenden Geschäftsfeld heute schon die Weichen für die Zukunft stellen. Die Zusammenfassung des Logistiksystemgeschäftes und der Produktion von Lager- und Systemgeräten unter einheitlicher Führung versetzt uns in die Lage, unternehmerischer und schneller zu agieren.

Schließlich haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr unsere drei großen Investitionsprojekte erfolgreich abgeschlossen. Mit dem neuen Ersatzteillogistikzentrum in Kaltenkirchen haben wir die Prozesse in der konzernweiten Ersatzteillogistik optimiert und sind auf weiteres Wachstum in diesem Geschäft vorbereitet. Die Fertigstellung der Produktionswerke in Degernpoint (Lager- und Systemfahrzeuge) und in Qingpu in China (Geräte für den asiatischen Markt) macht uns noch wettbewerbsfähiger. Insgesamt haben wir 2012 und 2013 rund 100 Millionen Euro in die Zukunftsfähigkeit unseres Unternehmens investiert.

Gleichzeitig haben wir unsere Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung 2013 auf



hohem Niveau beibehalten. Die Neuentwicklung von Fahrzeugen und Logistiklösungen ist entscheidend für das weitere Wachstum unseres Unternehmens; deshalb werden wir hier unsere Anstrengungen weiter verstärken.

Das Ergebnis unserer aktuellen Neuentwicklungen werden wir im Mai 2014 auf der Branchenleitmesse CeMAT in Hannover vorstellen, darunter eine komplett neue Generation von verbrennungsmotorischen Staplern sowie das erste vollständig in China entwickelte und produzierte Flurförderzeug. Wir unterstreichen damit unsere Position als einer der weltweiten Topanbieter von Logistiklösungen und Flurförderzeugen. Die Branchenwelt darf sich auf unsere Präsentation freuen!

Unter dem Strich hat Jungheinrich im Jubiläumsjahr 2013 nicht nur ordentliche Zahlen erwirtschaftet, sondern gleichzeitig viele Projekte umgesetzt, die sich positiv auf die Wahrnehmung unseres Unternehmens am Markt auswirken. Dazu sei an dieser Stelle auch das 1st Hamburg Intralogistics Summit erwähnt: Anlässlich des 60-jährigen Bestehens hat das Unternehmen ein hochkarätiges Treffen internationaler Logistikexperten ins Leben gerufen, das sich alle zwei Jahre mit den Zukunftsperspektiven der Intralogistik beschäftigen wird.

Insgesamt haben wir eine gute Ausgangsbasis für ein erfolgreiches Jahr 2014 geschaffen. Unser stark steigender Auftragseingang in den letzten Wochen des vergangenen Jahres und die positiven Konjunkturindikatoren in allen wichtigen Wirtschaftsregionen der Welt machen uns

zuversichtlich, dass wir die gesteckten Ziele für 2014 erreichen werden.

Wir wollen unser Geschäft weiter mit Leidenschaft vorantreiben, auch im Hinblick auf unsere ehrgeizigen Wachstumsziele. Für unsere leitenden Angestellten haben wir daher 2013 ein neues Vergütungssystem eingeführt, das sich an den Zielsetzungen des Unternehmens ausrichtet. Zudem haben wir unsere Belegschaft erneut deutlich aufgestockt. Das bedeutet, in den Wachstumsregionen eine große Zahl neuer Mitarbeiter in unsere Organisation zu integrieren und ihnen die „Jungheinrich-Identität“ zu vermitteln.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern im In- und Ausland für die im abgelaufenen Jahr geleistete Arbeit und ihr hohes Engagement. Unseren Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern danken wir ebenso wie unseren Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen. Ganz wesentlich für den Erfolg von Jungheinrich war auch im letzten Jahr die Unterstützung von Seiten des Aufsichtsrates und besonders unserer Familiengesellschafter, die unsere Arbeit wie bereits in den vergangenen 60 Jahren positiv begleitet haben.

Gern werden wir den eingeschlagenen Weg auch 2014 gemeinsam mit Ihnen beschreiten und Jungheinrich weiter nach vorn bringen.

Hamburg, den 18. März 2014

Hans-Georg Frey
Vorsitzender des Vorstandes

Bericht des Aufsichtsrates

Nach erheblichen konjunkturellen Unsicherheiten und Befürchtungen um den Fortbestand der Eurozone sowie vor möglichen globalen Rezessionstendenzen im Jahr 2012 zeigte der Weltmarkt für Flurförderzeuge vor dem Hintergrund einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft im Berichtsjahr ein spürbares Wachstum. Das Weltmarktvolumen überschritt im Berichtszeitraum sogar erstmals die Marke von einer Million Flurförderzeugen. Die wesentlichen Wachstumsimpulse kamen dabei aus China, Nordamerika und Osteuropa.

Europa ist nach wie vor der Hauptabsatzmarkt für Jungheinrich, während Asien zwischenzeitlich weltweit zum größten Markt für Flurförderzeuge wurde und damit immer größere Bedeutung auch für Jungheinrich erlangt. Aber auch der nordamerikanische Markt wies erneut eine starke Steigerung im Marktvolumen auf.

Diese Entwicklungen und die konkreten Aussichten auf eine sich weiter stabilisierende Weltwirtschaft in den kommenden Jahren fanden unter anderem ihren Niederschlag in der Tätigkeit von Vorstand und Aufsichtsrat im Berichtsjahr. Es galt insbesondere, den Konzern auf dieses Markt- und Unternehmenswachstum strukturell vorzubereiten. Hierzu dienten verschiedene Maßnahmen und Entscheidungen, die im Folgenden zusammenfassend dargestellt werden.

Die strategischen Investitionsvorhaben im Bereich des Zentralen Ersatzteilmanagements mit dem neuen Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen bei Hamburg sowie der Fertigungskapazitäten – in den neuen Werken in Qingpu (China) und

Degernpoint (Bayern) – konnten im Berichtsjahr fertig gestellt und in Betrieb genommen werden. Durch diese, mit erheblichen finanziellen Mitteln und mit hohem persönlichen Engagement der betroffenen Bereiche realisierten Großprojekte kommt das Streben des Unternehmens nach einer Vorreiterrolle in der qualitativen, prozessualen und kostenoptimierten Fertigung sowie nach schnellstmöglichem internationalen Service durch die Bereitstellung von Ersatzteilen zum Ausdruck.

Gleichzeitig wurden neue Zuständigkeiten im Vorstand für Regionen und Sparten eingeführt. Vor dem Hintergrund der Anforderungen, die aus der zunehmenden Internationalisierung des Geschäfts resultieren, wurde den einzelnen Vorstandsmitgliedern über die funktionale Zuständigkeit für ihre angestammten Bereiche hinaus die Übernahme der Verantwortung für geografisch abgegrenzte, regionale Märkte insgesamt übertragen. Gleichzeitig wurden aus einzelnen Vertriebs- und Technikbereichen eigenständige Sparten gebildet und die Zuständigkeit hierfür entweder dem Gesamtvorstand oder aber ausdrücklich einzelnen Vorstandsmitgliedern zugewiesen. Damit ist auf Vorstandsebene eine cross-funktionale Matrix-Verantwortung entstanden.

Der Vorstand hat darüber hinaus auf der ersten Führungsebene die vertrieblichen Zuständigkeiten für regionale Märkte, insbesondere in Europa, neu geordnet.

Aus sämtlichen vorstehend aufgeführten Maßnahmen erwarten Aufsichtsrat und Vorstand zusätzliche Impulse für eine noch intensivere Geschäftstätigkeit und Marktbearbeitung.



Der Wechsel im Vorstandsressort Vertrieb wird Chancen bieten, nach Jahren des strukturellen Aufbaus die Position des Jungheinrich-Vertriebes in seinen angestammten Märkten weiter zu verbessern und die Arbeit des Vorstandes durch externe Erfahrungen, insbesondere unter internationalen Gesichtspunkten, zu befruchten.

Ein weiteres wesentliches Thema für die Tätigkeit des Aufsichtsrates war im Berichtsjahr die Überprüfung der Systematik der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat unter den Gesichtspunkten höherer Transparenz und Nachhaltigkeit. Dabei befasste sich der Aufsichtsrat erneut intensiv mit den Anforderungen an die Vergütungssystematiken und deren Zielsetzungen nach Aktiengesetz und Deutschem Corporate Governance Kodex. Nach eingehender Vorbereitung in einer Arbeitsgruppe des Aufsichtsrates und Diskussion im Gesamtplenium entstanden hieraus Anpassungen der variablen Vergütung des Vorstandes, die ab 1. Januar 2014 gelten, sowie der Vorschlag an die Hauptversammlung über Anpassungen der variablen Vergütung des Aufsichtsrates, die bei Verabschiedung durch die Hauptversammlung ebenfalls mit Wirkung ab 1. Januar 2014 gelten sollen.

Bei der Anpassung der Vergütungssystematik für den Vorstand wurde die prozentuale Gewichtung der einzelnen Erfolgsparameter an der Gesamtzielgröße verändert, die untere Anspruchsgrenze auf eine bei anderen Unternehmen übliche Höhe abgesenkt und die Veränderbarkeit der in den Folgejahren auszuzahlenden Teilbeträge auf eine realistischere Bandbreite begrenzt. Insgesamt

wurden durch diese Änderungen Nachteile der bisherigen Systematik bei unveränderten Zielgrößen ausgeglichen.

Anlass der Anpassung der Vergütungssystematik für den Aufsichtsrat, wie sie der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 zur Beschlussfassung vorgeschlagen werden, sind veränderte Bilanzierungsregeln für den Jungheinrich-Konzern, die die bisherige EBIT-Kapitalrendite maßgeblich beeinflussen. Im Sinne einer Neuorientierung soll die Eigenkapitalrendite „Return on Equity“ (ROE) als neue Bemessungsgrundlage eingeführt werden, die nunmehr die gesamte Geschäftstätigkeit des Konzerns in einer einfachen Relation widerspiegelt. Zudem soll durch die Ausgestaltung der Bemessungsgrundlage als Drei-Jahres-Durchschnitt die vom Gesetzgeber geforderte Nachhaltigkeit des variablen Vergütungssystems unterstrichen werden.

Der Aufsichtsrat übte auch im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung übertragene Überwachungsaufgabe der Arbeit des Vorstandes regelmäßig und detailliert in den Sitzungen des Gesamtgremiums, den Sitzungen seiner Ausschüsse und auch außerhalb der Sitzungen intensiv aus. Der Aufsichtsrat hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens wiederum eingehend beraten und gleichzeitig die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Maßstab für diese Überwachung waren sowohl Rechtmäßigkeits-, Ordnungsmäßigkeits-, Zweckmäßigkeits- wie auch Wirtschaftlichkeitsgesichtspunkte der Geschäftsführung und der Konzernleitung. Dies erfolgte auf Grundlage von

ausführlichen und regelmäßigen Berichten des Vorstandes in mündlicher und schriftlicher Form.

Der Aufsichtsrat wurde auch in diesem Berichtsjahr frühzeitig in alle wichtigen Entscheidungen des Vorstandes, insbesondere im Hinblick auf die strategische Weiterentwicklung des Konzerns, umfassend eingebunden. Die Berichte des Vorstandes umfassten die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Konzerngesellschaften, die Finanzlage, die Entwicklung der Mitarbeiteranzahl sowie den Status der wesentlichen Investitionsvorhaben und Projekte. Weiter befassten sich der Aufsichtsrat und sein Finanz- und Prüfungsausschuss mit dem Chancen- und Risikomanagement, dem internen Kontrollsystem sowie der Compliance des Unternehmens. Alle Mitglieder des Vorstandes berichteten ausführlich zu ihren Verantwortungsbereichen in den Sitzungen des Aufsichtsrates und seiner Ausschüsse. Hinzu kamen gemäß der Informationsordnung für den Vorstand die schriftlichen Berichte des Vorstandes im monatlichen, viertel- und halbjährlichen Turnus. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erörterten Themen mit dem Vorstand auch außerhalb der Sitzungen und bereiteten die entsprechenden Diskussionen sowie Entscheidungen des Gesamtplenums vor.

Mit der strategischen und geschäftlichen Entwicklung des Konzerns, seiner Geschäftsfelder und Sparten sowie Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland befasste sich der Aufsichtsrat im Berichtszeitraum 2013 in allen vier Sitzungen. Neben diesen und den eingangs dargestellten übergeordneten Themen waren im Wesentlichen die folgenden Punkte Gegenstand der Diskussionen und Beschlussfassungen des Aufsichtsrates in Sitzungen und in schriftlichen Verfahren:

In einer Beschlussfassung im schriftlichen Verfahren im Januar 2013 ging es um den Erwerb von geistigen Schutzrechten für Komponenten einer wesentlichen Neuentwicklung im Bereich der Gegengewichtsstapler.

In der Bilanzsitzung am 15. März 2013 wurde im Beisein der Jahresabschlussprüfer der Jahres- sowie der Konzernabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2012 durchgesprochen und gebilligt, nachdem der Finanz- und Prüfungsausschuss die Ergebnisse seiner Vorprüfung vorgetragen und die Jahresabschlussprüfer dem Aufsichtsrat ihre Prüfungsergebnisse präsentiert hatten. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Wiederbestellung von Herrn Dr. Rosenbach zum Vorstand Technik mit Wirkung ab 1. Januar 2014 für weitere drei Jahre. Im Übrigen wurde die Tagesordnung der Hauptversammlung verabschiedet.

In der Sitzung des Aufsichtsrates am Tag der Hauptversammlung, also am 11. Juni 2013, wurde u. a. der Neubau der neuen Konzernzentrale in Hamburg-Wandsbek nach ausführlicher Präsentation der wichtigsten Parameter verabschiedet.

In der Sitzung am 17. September 2013 wurde dem Ausscheiden von Herrn Dr. Limberg als Vertriebsvorstand zugestimmt. Der Aufsichtsrat bedankte sich ausdrücklich bei Herrn Dr. Limberg für die geleistete Arbeit. Des Weiteren wurde die aktualisierte Personalstrategie vorgestellt und die Gründung einer strategisch wichtigen Sparten-gesellschaft beschlossen. Außerdem berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses über die insgesamt erfreulichen Ergebnisse der durchgeführten Effizienzprüfung des Aufsichtsrates.

Am 10. Dezember fand die letzte Sitzung des Jahres 2013 statt, in welcher der neue Vertriebsvorstand, Herr Dr. Lars Brzoska, bestellt wurde. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates hatten Herrn Dr. Brzoska vorher ausführlich kennengelernt, der seine Tätigkeit als Vertriebsvorstand zum 1. April 2014 aufnehmen wird. Weiterhin wurde die Planung für das Geschäftsjahr 2014 diskutiert und genehmigt. Ebenso wurde die überarbeitete Systematik für die variable Vergütung des Vorstandes verabschiedet sowie die entsprechende Beschlussvorlage an die Hauptversammlung hinsichtlich der Überarbeitung der Systematik für die

variable Vergütung des Aufsichtsrates. Schließlich wurde die Entsprechenserklärung des Aufsichtsrates nach § 161 AktG („Corporate Governance Kodex-Erklärung“) beschlossen.

Bezüglich der intensiven Tätigkeit der Ausschüsse des Aufsichtsrates ist wiederum diejenige des Finanz- und Prüfungsausschusses an erster Stelle zu nennen. Dieser hat im Berichtsjahr fünfmal getagt. Der Ausschuss befasste sich unter anderem mit sämtlichen Themen rund um die Jahresabschlüsse und die Abschlussprüfer (Prüfergebnisse der Abschlussprüfer zum jeweiligen Jahresabschluss, Festlegung der Prüfungsschwerpunkte, Honorar und Vorbereitung der Bestellung), mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrates, dem Stand eines Pensionsfonds im Ausland, dem Risikomanagement- und dem Compliance-System bei Jungheinrich sowie der Tätigkeit der Konzernrevision.

Der aus fünf Mitgliedern bestehende Personalausschuss trat im Jahr 2013 zu vier Sitzungen zusammen und bereitete alle relevanten Themen für das Plenum vor.

Der erneut gebildete Bauausschuss, der sich mit der Planung und Gestaltung des Neubaus der Konzernzentrale befasst, tagte im Berichtsjahr zweimal.

Über die Diskussionen sowie den Findungsprozess von Empfehlungen bzw. Beschlüssen aller Ausschuss-Sitzungen berichteten die Ausschuss-Vorsitzenden umfassend in der jeweils folgenden Sitzung des Aufsichtsrates.

Der durch den Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Lagebericht der Jungheinrich AG sowie die Buchführung für das Jahr 2013 wurden wiederum von der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die Abschlussprüfer haben gegen den Jahresabschluss keine Einwände erhoben und dies in ihrem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk bestätigt. Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 und der Konzernlagebericht wurden ebenfalls durch Deloitte geprüft und mit dem un-

eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Finanz- und Prüfungsausschuss prüfte die Jahresabschlussunterlagen und die Prüfungsberichte von Deloitte eingehend und hat dem Aufsichtsrat hierüber berichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrates würdigten die Prüfberichte der Abschlussprüfer. Dasselbe trifft auf den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2013 zu. Die den Jahres- und Konzernabschluss unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer nahmen an der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 18. März 2014 zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt teil. Nach Feststellungen der Abschlussprüfer sind das interne Kontrollsystem, das Risikomanagementsystem und das Compliance-System nicht zu beanstanden und es gab keine Feststellungen zu der Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz.

Auf Basis der ausführlichen Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes, des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes durch den Aufsichtsrat hatte der Aufsichtsrat gegen diese Abschlüsse keine Einwendungen und stimmte dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer in seiner Sitzung am 18. März 2014 zu und billigte damit den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013.

Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich auch dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes des Geschäftsjahres 2013 an.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Vorstand und Mitarbeitern für die im vergangenen Jahr geleistete Arbeit.

Hamburg, den 18. März 2014
Für den Aufsichtsrat



Jürgen Peddinghaus
Vorsitzender

Corporate-Governance-Bericht

Corporate Governance bei Jungheinrich

Aufsichtsrat und Vorstand berichten hiermit gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodexes in seiner aktuellen Fassung vom 15. Mai 2013 über die Corporate Governance bei Jungheinrich:

Gute und verantwortungsvolle, auf nachhaltige Wertsteigerung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens haben bei Jungheinrich einen hohen Stellenwert. Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG sehen in dem von der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ zuletzt im Mai 2013 geänderten Kodex ein Leitbild, das Transparenz für die rechtlichen Rahmenbedingungen von Unternehmensleitung und -kontrolle für die nationalen und internationalen Anleger, Geschäftspartner und Mitarbeiter des Unternehmens sowie die Öffentlichkeit schafft. Angesichts seines Charakters als Orientierungsrahmen haben die Gremien der Jungheinrich AG auch im zurückliegenden Geschäftsjahr kritisch hinterfragt, welche Empfehlungen und Anregungen des Kodexes vollständig übernommen und angewendet werden sollten und welche nicht oder nur eingeschränkt. Es handelt sich hierbei um einen fortlaufenden Prozess, dessen Ergebnis permanent überprüft und ggf. für die Zukunft angepasst wird. Wichtig ist, dass die Überprüfung intensiv, selbstkritisch und auf die konkreten Gegebenheiten des Unternehmens zugeschnitten erfolgt und im Anschluss nachvollziehbar nach außen kommuniziert wird.

Als Basis des Unternehmenserfolges bei Jungheinrich sehen Aufsichtsrat und Vorstand

unter anderem die werteorientierte Unternehmensausrichtung als Familienunternehmen, die klare Verteilung von Aufgaben, Rechten und Verantwortlichkeiten zwischen den Organen der Gesellschaft, die vertrauensvolle und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken. Der Vorstand führt die Geschäfte des Unternehmens eigenständig und in eigener Verantwortung. Der aus jeweils sechs Mitgliedern der Anteilseigner und sechs Mitgliedern der Arbeitnehmer paritätisch zusammengesetzte Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung des Vorstandes und berät den Vorstand bei der strategischen und operativen Weiterentwicklung des Konzerns. Die Hauptversammlung schließlich ist das höchste Organ des Unternehmens, in dessen Rahmen Aktionäre ihre Rechte ausüben können. Durch ihre eingehenden Überprüfungen im Rahmen der Jahresabschlussprüfung unterstützen die Jahresabschlussprüfer die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrates im Rahmen der Unternehmensentscheidungen im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss. Compliance, also die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und unternehmensinternen Richtlinien, hat ebenfalls eine zunehmende Bedeutung für das Unternehmen und seine Gremien. Über die Compliance-Organisation und deren Tätigkeit berichtet der Vorstand regelmäßig dem Finanz- und Prüfungsausschuss. Die unternehmensinterne

Compliance-Organisation wird weiter ausgebaut. Sie hat sich wiederum im Berichtsjahr bewährt. Hinsichtlich der Bewertung von Risiken legt das Unternehmen einen konservativen und zurückhaltenden Maßstab an. Der auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes ausgelegte Umgang mit diesem Thema innerhalb des Konzerns ist deswegen auch Bestandteil des Chancen- und Risikomanagementsystems bei Jungheinrich. Die Corporate Governance bei Jungheinrich erfüllt alle gesetzlichen Vorgaben.

In diesem Zusammenhang wird auch auf den Bericht des Aufsichtsrates in diesem Geschäftsbericht sowie auf die Erklärung zur Unternehmensführung verwiesen, die auf der Internetseite der Gesellschaft (www.jungheinrich.de) veröffentlicht ist. Auf der Internetseite finden sich des Weiteren Finanzpublikationen des Unternehmens, Unterlagen und Erläuterungen zur Hauptversammlung, der jährliche Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen, Ad-hoc- und Pressemeldungen und Mitteilungen nach dem Wertpapierhandelsgesetz, vor allem zu meldepflichtigen Wertpapiergeschäften (Directors' Dealings), sowie weitere Informationen zum Unternehmen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG haben im Dezember 2013 ihre jährliche Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen und Anregungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Der Finanz- und Prüfungsausschuss hatte die entsprechende Beschlussfassung des Aufsichtsrates vorbereitet. Die Entsprechenserklärung ist für Vorstand und Aufsichtsrat identisch und auf der Internetseite der Gesellschaft wie folgt veröffentlicht:

„Den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 10. Juni 2013 bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 13. Mai 2013 wurde und wird durch die Jungheinrich AG seit der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2012 mit Ausnahme der nachfolgenden Empfehlungen entsprochen:

Im Einzelnen handelt es sich um nachstehende Abweichungen, die danach erläutert werden:

1. Die D&O-Versicherungspolice der Gesellschaft enthält für die Mitglieder des Aufsichtsrates keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8).

Die D&O-Versicherungspolice ist eine Gruppenversicherung für die Organmitglieder des Unternehmens (Vorstand und Aufsichtsrat) sowie eine Vielzahl von Mitarbeitern des Konzerns im In- und Ausland. Eine grundsätzliche Differenzierung zwischen Mitarbeitern und Organmitgliedern wurde in der Vergangenheit für nicht sachgerecht erachtet. Aufgrund des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung wurde jedoch die Versicherungspolice der Gesellschaft um einen Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstandes in der vom Gesetz und Kodex vorgesehenen Höhe ergänzt. Der Gesetzgeber hat jedoch die Einführung eines entsprechenden Selbstbehaltes für die Mitglieder des Aufsichtsrates ausdrücklich nicht vorgesehen, lediglich der Kodex enthält eine entsprechende Empfehlung. Der Aufsichtsrat sieht deswegen auch weiterhin keine Veranlassung, von der bisherigen Handhabung abzuweichen. Die Erwägungen des Aufsichtsrates hierfür beruhen auf der Einschätzung,

dass es in erster Linie darum geht, geeignete Persönlichkeiten für das Amt des Aufsichtsrates gewinnen zu können, die mit ihrer Erfahrung eine Bereicherung der Tätigkeit im Aufsichtsrat im Unternehmensinteresse darstellen. Diesen Bestrebungen liefe es zuwider, wenn die so gewonnenen Aufsichtsratsmitglieder für ihre Tätigkeit nur eingeschränkten Versicherungsschutz genießen.

2. Der Aufsichtsrat befasst sich im Laufe des Jahres 2014 mit der Aufgabenstellung, das Verhältnis der Vorstandsvergütung zur Vergütung des oberen Führungskreises und der Belegschaft zu berücksichtigen (Kodex Ziffer 4.2.2).
3. Bei der Zusammensetzung des Vorstandes achtet der Aufsichtsrat auf Vielfalt (Diversity). Eine angemessene Berücksichtigung von Frauen steht dabei jedoch nicht im Vordergrund der Überlegungen des Aufsichtsrates (Kodex Ziffer 5.1.2).

Weibliche Kandidaten werden bei der Besetzung von Vorstandsmandaten durch den Aufsichtsrat selbstverständlich in genau der gleichen Weise in Erwägung gezogen wie männliche Kandidaten. Es steht jedoch stets die fachliche und persönliche Eignung für das betreffende Vorstandsmandat im Vordergrund. Eine Frauenquote unabhängig von der Eignung der jeweiligen Kandidatin hielt der Aufsichtsrat für nicht zielführend und nicht in Übereinstimmung mit den auch für den Aufsichtsrat geltenden Vermögensbetreuungspflichten.

4. Die Vergütungen der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden nicht in aufgeschlüsselter und individualisierter Weise veröffentlicht (Kodex Ziffern 4.2.4, 4.2.5 und 5.4.6).

Der Empfehlung des Kodex', die Bezüge der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

aufgeschlüsselt und individualisiert im Anhang oder Lagebericht auszuweisen, folgt die Gesellschaft auch weiterhin nicht. Zum einen handelt es sich um Kollegialorgane, so dass grundsätzlich nicht auf einzelne Organmitglieder abzustellen ist. Zudem sieht die Gesellschaft die aus einer solchen Veröffentlichung folgenden Vorteile für die Allgemeinheit und Anleger als nicht so gewichtig an, als dass die damit verbundenen Nachteile – auch für das Persönlichkeitsrecht des einzelnen Organmitglieds – außer Acht gelassen werden müssten. Und schließlich hat die Hauptversammlung mit Beschluss vom 15. Juni 2011 die Mitglieder des Vorstandes für einen Zeitraum von fünf Jahren erneut von der Veröffentlichungspflicht in individualisierter Form befreit.

5. Ein Nominierungsausschuss für den Vorschlag von geeigneten Kandidaten bezüglich der Wahlvorschläge des Aufsichtsrates an die Hauptversammlung wird nicht gebildet (Kodex Ziffer 5.3.3).

Der Aufsichtsrat hält einen solchen Ausschuss angesichts des Charakters des Unternehmens als Familiengesellschaft für entbehrlich. Zwei Mitglieder des Aufsichtsrates werden durch die Namensaktionäre entsandt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für die verbleibenden vier Vertreter der Anteilseigner werden in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet.

6. Der Aufsichtsrat hat noch keine konkreten Ziele für seine Zusammensetzung benannt (Kodex Ziffer 5.4.1).

Der Aufsichtsrat hat im Laufe des Jahres 2012 darüber beraten, ob und wenn ja wie diese Kodexempfehlung vor dem unternehmensspezifischen Hintergrund der Gesellschaft angemessen umgesetzt werden kann. Aus

dieser Beratung ging der Beschluss hervor, sich rechtzeitig vor den nächsten Wahlen zum Aufsichtsrat im Jahr 2016 wieder mit diesem Thema und einer evtl. konkreten Zielfestsetzung zu befassen.

7. Von der Festlegung einer Altersgrenze für die Mitglieder des Aufsichtsrates wird abgesehen (Kodex Ziffer 5.4.1).

Eine Altersgrenze kann zu starren Regelungen führen, die dem Ziel der Gesellschaft, für die Tätigkeit im Aufsichtsrat Persönlichkeiten mit großer Erfahrung zu gewinnen, zuwiderlaufen könnten. Deswegen wurde einer flexibleren Handhabung der Entscheidung im Einzelfall der Vorzug gegenüber einer starren Grenze gegeben.

8. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates erfüllt ggf. nicht die Kriterien der Ziffer 5.4.2 des Kodex' hinsichtlich der Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat der Jungheinrich AG besteht aus insgesamt zwölf Mitgliedern, davon sechs, die von den Arbeitnehmern gewählt werden. Zwei Anteilseignervertreter werden von den Stammaktionären mit Namensaktien in den Aufsichtsrat entsandt. Die verbleibenden vier Anteilseignervertreter werden von der Hauptversammlung gewählt. Die Wahlvorschläge an die Hauptversammlung für diese verbleibenden vier Vertreter der Anteilseigner werden bereits in enger Abstimmung mit den Stammaktionären erarbeitet. Und allein stimmberechtigt in der Hauptversammlung sind wiederum die Stammaktionäre. Diese gesamte Systematik der Besetzung der Anteilsvertreter-Bank spiegelt den Charakter des Unternehmens als Familiengesellschaft wider.

Hamburg, im Dezember 2013"

Die jährliche Hauptversammlung der Jungheinrich AG ist die Plattform für alle Aktionäre, um sich zu treffen, sich über das zurückliegende Geschäftsjahr zu informieren und mit den Organen des Unternehmens und Mitarbeitern zu diskutieren und Anregungen, Fragen und Kritik vorzubringen. Das Stimmrecht wird allein von den Stammaktionären ausgeübt.

Den Aktionären, Investoren, Analysten und der Öffentlichkeit werden die wichtigen Informationen des Unternehmens zeitnah und in gleicher Weise zugeleitet, wobei das Unternehmen das Internet stark nutzt.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates erhielt von dem beauftragten Abschlussprüfer keine Meldung über möglicherweise während der Jahresabschlussprüfung aufgetretene Ausschluss- oder Befangenheitsgründe auf Seiten des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer ist des Weiteren verpflichtet, unmittelbar über alle für die Aufgabenerfüllung des Aufsichtsrates wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse zu berichten, die dem Abschlussprüfer während der Durchführung seiner Prüfungen zur Kenntnis gelangen. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf Abweichungen der Handhabung im Unternehmen von den durch Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Grundsätzen im Rahmen der abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex. Der Abschlussprüfer hat die Einhaltung der Entsprechenserklärung bestätigt.

Vergütungsbericht

Bezüglich der aktuellen Vergütungssystematik für den Vorstand und den Aufsichtsrat wird auf die Darstellung im Konzernlagebericht verwiesen.

Hamburg, den 18. März 2014

Aufsichtsrat

Vorstand

Der Aufsichtsrat

Jürgen Peddinghaus

Vorsitzender
Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Zwilling J. A. Henckels AG, Solingen
Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck
(bis 03.05.2013)

Detlev Böger

Stellvertretender Vorsitzender
Gewerkschaftssekretär der IG Metall,
Region Hamburg

Dipl.-Ing. Antoinette P. Aris, MBA

Honorarprofessorin für Strategie am INSEAD
(Fontainebleau/Frankreich)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Hansa-Heemann AG, Rellingen (stellv. Vorsitz)
Kabel Deutschland Holding AG, Unterföhring
Tomorrow Focus AG, München

Vergleichbares Kontrollgremium:

Sanoma Group, Helsinki/Finnland
ASR Nederland N.V., Utrecht/Niederlande

Birgit von Garrel

2. Bevollmächtigte der IG Metall, Landshut

Markus Haase

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

Rolf Uwe Haschke

Mitglied des Gesamtbetriebsrates der
Jungheinrich AG

Joachim Kiel

Leitender Angestellter der Jungheinrich AG

Wolff Lange

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH,
Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich (Vorsitz)

Vergleichbares Kontrollgremium:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

Hubertus Freiherr von der Recke

Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:

„Der Lachs“ Branntwein- und Liqueur-Fabrik
GmbH & Co. KG, Nörten-Hardenberg

Dr. Peter Schäfer

Betriebswirt

Steffen Schwarz

Stellvertretender Vorsitzender des
Konzernbetriebsrates

Franz Günter Wolf

Geschäftsführer der WJH-Holding GmbH,
Wohltorf

Weitere Mandate

Vergleichbares Kontrollgremium:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen
(Vorsitz)

Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstandes der Jungheinrich Aktiengesellschaft haben neben einzelnen Kontrollfunktionen in Konzern- und Beteiligungsunternehmen Mitgliedschaften in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien:



Der Vorstand der Jungheinrich AG (von links): Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Hans-Georg Frey, Dr. Volker Hues.

Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes
Arbeitsdirektor
Vertrieb (kommissarisch, seit 15.11.2013)

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:
Fielmann AG, Hamburg

Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes
Finanzen

Konzernmandat

Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (stellv. Vorsitz)

Dr. Helmut Limberg

Mitglied des Vorstandes (bis 15.11.2013)
Vertrieb

Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes
Technik

Konzernmandat

Aufsichtsrat:
Jungheinrich Moosburg GmbH,
Moosburg (Vorsitz)



Der Konzern im Überblick

>>> Strategische Weichenstellungen für weiteres Wachstum >>> Logistiksystem-
geschäft neu strukturiert >>> Neue Werke eingeweiht >>> Ersatzteilzentrum nimmt
Betrieb auf >>> 1st Hamburg Intralogistics Summit veranstaltet



Dr. Stefan Seemüller, Leiter Projektvertrieb bei Jungheinrich, und Dr. Tobias Harzer, Leiter des Vertriebszentrums Bayern, bei der Martin Hartl Elektrofachgroßhandel GmbH in Freising. Die Planung und Realisierung eines automatischen Kleinteilelagers sowie eines Warehouse Management Systems für den Kunden sind gute Beispiele für die enge Zusammenarbeit der Sparte „Logistiksysteme“ mit dem Direktvertrieb bei Jungheinrich.



Weltweite Ersatzteillogistik: Jens Ringeling, Gruppenleiter Qualitäts- und Facilitymanagement, vor dem Hochregallager des neuen Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen. Von hier werden seit August 2013 Ersatzteile nach Amerika, Europa und Asien geliefert.

Für den Jungheinrich-Konzern stand das Jahr 2013 mit dem Motto „60 Years of Passion for Logistics“ im Zeichen des 60-jährigen Firmenjubiläums. Gleichzeitig richtete sich der Blick nach vorn. Mit einer Reihe von strategischen Maßnahmen hat Jungheinrich die Weichen für weiteres Wachstum gestellt.

Strategische Ausrichtung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden organisatorisch wesentliche Voraussetzungen geschaffen, um den Jungheinrich-Konzern weiter auf Wachstumskurs zu führen. Die Vorstandsressorts wurden um Regional- und Spartenverantwortlichkeiten erweitert, um insbesondere den Ausbau in Wachstumsregionen und die Geschäftsaktivitäten mit Zukunftspotenzial gezielt steuern zu können. Das Logistiksystemgeschäft wird aufgrund seiner großen Bedeutung vom Gesamtvorstand gemeinsam verantwortet.

Großprojekte erfolgreich abgeschlossen

In den neu errichteten Produktionswerken in Degernpunkt bei Moosburg sowie Qingpu (China) ist die Fertigung im abgelaufenen Jahr wie

geplant angelaufen. Das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen bei Hamburg nahm ebenfalls den Betrieb auf. Die modernen Produktionsstätten für Lager- und Systemfahrzeuge (Degernpunkt) sowie für Geräte für den asiatischen Markt (Qingpu) bedienen strategische Wachstumsmärkte von Jungheinrich. Mit dem neuen Ersatzteilzentrum haben wir die Voraussetzungen für eine schnellere und effizientere weltweite Ersatzteillogistik geschaffen.

Wachstumsmärkte im Fokus

Jungheinrich setzt auf den Ausbau seiner Vertriebsaktivitäten in den Wachstumsregionen Asien-Pazifik, Osteuropa und Amerika, um dort den Marktanteil zu steigern. Dazu wurden in diesen Regionen im vergangenen Jahr weitere Mitarbeiter im Vertrieb eingestellt. Westeuropa



Stapler für den asiatischen Markt: Seit August 2013 werden im neuen Werk in Qingpu (China) moderne, energieeffiziente Jungheinrich-Flurförderzeuge nach europäischen Qualitätsstandards produziert.

bietet nach dem mit der Finanzkrise verbundenen Marktrückgang weiterhin Erholungspotenzial. In diesem für Jungheinrich traditionell bedeutenden Markt soll die Position weiter gefestigt werden.

Logistiksystemgeschäft neu strukturiert

Ein zentraler Bestandteil unserer Wachstumsstrategie ist der Vertrieb von Logistiksystemen, die uns ein Alleinstellungsmerkmal gegenüber dem Wettbewerb verschaffen. Im abgelaufenen Jahr bündelte das Unternehmen seine Fachkompetenz in der Sparte „Logistiksysteme“ und fasste die Führung der bisherigen Bereiche „Vertrieb Logistiksysteme“ und „Lager- und Systemfahrzeuge“ unter einem Dach zusammen. Dazu wurde mit Wirkung zum 1. Januar 2014 die Jungheinrich Logistiksysteme GmbH mit Sitz in Moosburg gegründet.

Die zum 1. Januar 2013 vollzogene Komplettübernahme der ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH mit Sitz in Graz (Österreich) wurde im Berichtsjahr erfolgreich umgesetzt. Im Zuge der Integration des Softwarehauses für Lager- und Materialflusstechnik wurde

die ISA GmbH zum 1. Januar 2014 umbenannt in Jungheinrich Systemlösungen GmbH.

Verbrenner-Offensive gestartet

Das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Stapler hat mit fast 50 Prozent weiterhin den größten Anteil am Weltmarkt. Daran wollen wir zukünftig stärker partizipieren. Mit der Markteinführung neuer Diesel- und Treibgasstapler mit hydrodynamischem Antrieb, der sogenannten „Wandler“, bietet Jungheinrich eine Verbrenner-Flotte, die nahezu jeden Einsatzfall und jede Tragfähigkeitsklasse abdeckt. Begleitet wird die Markteinführung von einer breit angelegten Marketingkampagne unter dem Titel „Trust your Machine“, die über die Vorzüge verbrennungsmotorischer Stapler für unterschiedliche Branchen und Einsatzfälle informiert. Ein Höhepunkt der Kampagne ist die Präsentation der neuen „Wandler“ auf der Weltleitmesse CeMAT im Mai 2014.

Versandhandel in neuer Verantwortung

Das Handelshaus Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG mit dem Jungheinrich PROFISHOP



22 | 23



Leistungsstark und effizient: Die neue Schubmaststaplergeneration meistert Hubhöhen bis zu 13 Metern und erreicht eine verbesserte Umschlagleistung bei deutlich gesteigerter Energieeffizienz.

wurde als Sparte dem Finanzressort zugeordnet. Der Versandhandel verzeichnet seit Jahren ein kontinuierlich hohes Wachstum. Nach dem Markteintritt in den Niederlanden 2012 (nach Deutschland und Österreich) verlief das Geschäft im abgelaufenen Geschäftsjahr erfreulich. Für die Zukunft stehen die Erschließung weiterer Märkte sowie der Ausbau des E-Business im Vordergrund.

Neue Sparte „Energy and Drive Systems“

Um der zunehmenden Bedeutung alternativer Antriebe und innovativer Energiesysteme Rechnung zu tragen, wurde im Technik-Ressort die eigenständige Sparte „Energy and Drive Systems“ geschaffen. Jungheinrich besitzt eine hohe Kompetenz in der Entwicklung und Produktion von Elektronikkomponenten, Steuerungs- und Antriebssystemen sowie Ladegeräten und Batterien. Ein wichtiges Feld ist die Weiterentwicklung der Lithium-Ionen-Technologie, die Jungheinrich bereits 2011 bei Flurförderzeugen zur Serienreife gebracht hat.

Technische Innovationen

DFG/TFG 316–320 und DFG/TFG 425–435: Neue Verbrenner-Generation

Eine wichtige strategische Zielsetzung ist der weitere Ausbau des Geschäftes mit verbrennungsmotorisch angetriebenen Staplern. Mit zwei neu entwickelten Baureihen haben wir das Angebot in diesem Bereich komplettiert. Die hydrodynamisch angetriebenen Fahrzeuge („Wandler“) vom Typ DFG/TFG 316–320 sowie DFG/TFG 425–435 kommen im Frühjahr 2014 auf den Markt und werden auf der Weltleitmesse CeMAT im Mai 2014 erstmals der Branchentöffentlichkeit präsentiert. Die Fahrzeuge, die in Deutschland produziert werden, sind robust und zuverlässig, universell einsetzbar und erreichen in ihrer Klasse überdurchschnittliche Umschlagleistungen bei einem niedrigen Energieverbrauch.

Die Stapler können Lasten bis zu 3.500 Kilogramm transportieren sowie bis zu 7,50 Meter hoch stapeln. Die Fahrzeuge wurden mit hochwertigen, besonders langlebigen Bauteilen



Robustes Kraftpaket: Der neue Elektro stapler vom Typ EFG S50 zeigt seine Stärken insbesondere bei schweren Innen- und Außeneinsätzen.

ausgestattet. Damit sind sie für extreme Einsätze in unterschiedlichen Klimazonen hervorragend geeignet. Die Kernkomponenten der neuen „Wandler“, unter anderem Mast, Rahmen und Lenkachse, hat Jungheinrich in seinem Werk in Moosburg selbst entwickelt.

EFG 540–550/S40–S50: Energieeffiziente Elektro stapler

Im vergangenen Jahr stellte Jungheinrich komplett neu entwickelte Elektro-Gegengewichtstapler der Baureihe 5 und der neu eingeführten „S-Linie“ (EFG S40–S50) für besonders schwere Innen- und Außeneinsätze vor. Für die neuen Fahrzeuge mit einer Tragkraft von bis zu fünf Tonnen wurde das Technologiekonzept „Pure Energy“ umgesetzt, das auf dem Einsatz der neuesten Generation der umweltfreundlichen Jungheinrich-Drehstromtechnik basiert. Im Vergleich zur Vorgängergeneration wurde der Energieverbrauch um bis zu 20 Prozent gesenkt. Fünf individuelle Arbeits- und Fahrprogramme sorgen dafür, dass die Stapler angepasst an den jeweiligen Einsatzfall stets einen optimalen Energieverbrauch aufweisen.

ETM/ETV 318/320/325: Schubmaststapler mit erhöhter Resttragfähigkeit

Jungheinrich hat die Baureihe 3 seiner Schubmaststapler mit Tragkräften von bis zu 2.500 Kilogramm komplett überarbeitet. Die Markteinführung erfolgt zwischen Frühjahr 2013 und Frühjahr 2014. Eines der Hauptmerkmale der neuen Stapler ist ihre maximale Hubhöhe von bis zu 13 Metern bei einer Resttragfähigkeit von 1.000 Kilogramm. Durch ein neues Panorama-Fahrerschuttdach mit Sicherheitsglas und getönten Scheiben verbessern sich die Sichtverhältnisse beim Ein- und Auslagern speziell in großen Höhen deutlich; gleichzeitig ist der Fahrer gegen herabfallende Lasten geschützt. Daneben sind die neuen Fahrzeuge durch eine verbesserte Umschlagleistung und eine deutlich gesteigerte Energieeffizienz gekennzeichnet.

Auto Pallet Mover: Produktpalette erweitert

Wir haben unser Angebot im Bereich der fahrerlosen Transportsysteme im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Mit dem Deichselstapler ERC 215a und dem Elektro-Niederhubwagen ERE 225a bietet das Unternehmen zwei weitere



Flurförderzeuge für den nordamerikanischen Markt: Dr. Carsten Harnisch leitet das Jungheinrich Design Center in Houston (USA).

Auto Pallet Mover an, die jeweils auf einem Jungheinrich-Serienfahrzeug beruhen. Die Fahrzeuge sind speziell für immer wiederkehrende innerbetriebliche Transporte konzipiert und sorgen bei Anwendern in den unterschiedlichsten Branchen für Flexibilität und hohe Effizienz.

Auto Pallet Mover können in eine vorhandene IT-Infrastruktur wie das Jungheinrich WMS (Warehouse Management System) oder ein anderes Lagerverwaltungssystem integriert werden. Darüber hinaus sind die Fahrzeuge auch als Stand-Alone-Lösung, also ohne Anbindung an ein Lagerverwaltungssystem, einsetzbar.

Der Elektro-Niederhubwagen ERE 225a ist für Lasten bis zu 2.500 Kilogramm ausgelegt und sowohl in Automatiklagern als auch im Mischbetrieb einsetzbar. Gesteuert wird das Fahrzeug über eine Lasernavigation. Der Deichselstapler ERC 215a kann Lasten bis zu 1.500 Kilogramm aufnehmen, transportieren und abgeben.

EFX 410–413: Schmalgangstapler mit Lagernavigation

Der Elektro-Frontsitz-/Dreiseitenstapler EFX 410–413 mit einer Hubhöhe bis zu sieben

Metern kann – wie bereits die größere Variante EKX 513–515 – die Vorteile der Lagernavigation in vollem Umfang nutzen. Das Fahrzeug ist in der Lage, über ein Jungheinrich-eigenes Logistik-Interface mit kundenspezifischen Lagerverwaltungssystemen zu kommunizieren. Durch die Optimierung der innerbetrieblichen Abläufe ist eine Steigerung der Umschlagleistung um bis zu 25 Prozent möglich. Der EFX 410–413 ist flexibel einsetzbar und kann geführt im Schmalgang arbeiten oder frei verfahrbar im Breitgang operieren.

Eigenentwicklungen aus dem Jungheinrich Design Center Houston

Im Jungheinrich Design Center in Houston (USA) entwickelt Jungheinrich Lagertechnikgeräte speziell für den nordamerikanischen Markt. Für die Bereiche Produktion und Vertrieb besteht dort eine Partnerschaft mit der Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA). Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden die Geräte zukünftig auch in Wachstumsmärkten wie Südamerika, Asien oder dem Nahen Osten vertrieben.



Flexibler Schmalgangstapler: Der Elektro-Frontsitz-/Dreiseitenstapler EFX 410–413 kann geführt im Schmalgang oder frei verfahrbar im Breitgang eingesetzt werden und bei Bedarf sogar Lkw entladen.

Nach dem Kommissionierfahrzeug vom Typ ECR 327/336, das seit 2012 auf dem Markt ist, wurde mit dem Schubgabelstapler vom Typ ETR ein weiteres Gerät komplett in Houston entwickelt. Der ETR wird auf der CeMAT 2014 in Hannover erstmals dem internationalen Fachpublikum vorgestellt.

Auszeichnung für innovative Fahrzeuglösungen

Unser Unternehmen hat im vergangenen Jahr seine Forschungs- und Entwicklungstätigkeit auf hohem Niveau fortgesetzt. Treiber für die Aktivitäten in diesem Bereich sind aktuelle und zukünftige Trends in der Intralogistik. Dazu gehören die Senkung des Energieverbrauches, individuelle automatisierte Lösungen für das Lager und die Reduktion der Gesamtkosten im Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Schwerpunkte der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sind die Weiterentwicklung verbrennungsmotorischer Stapler, Lösungen im Bereich alternativer Antriebstechnologien und die ergonomische Optimierung des Fahrerarbeitsplatzes.

Das starke Engagement für Forschung und Entwicklung von Jungheinrich wurde bei den 2013 erstmals verliehenen International Forklift Truck of the Year (IFOTY) Awards honoriert. Jungheinrich war als einziger Hersteller in allen vier Kategorien nominiert und gewann die Auszeichnungen in der Kategorie „Lagertechnikgeräte“ mit dem Schubmaststapler ETM/ETV 216 sowie in der Kategorie „Gegengewichtsstapler“ mit dem Diesel-/Treibgasstapler DFG/TFG 540s.

Die serienreife Umsetzung der Lithium-Ionen-Technologie in Flurförderzeugen wurde ebenfalls ausgezeichnet. Als einziger Vertreter der Intralogistikbranche war Jungheinrich mit dem EJE 112i, dem weltweit ersten serienmäßig mit Lithium-Ionen-Technologie ausgestatteten Flurförderzeug mit zertifizierter Ökobilanz, für den vom Bundesumweltministerium und dem Umweltbundesamt ausgelobten Bundespreis „Ecodesign 2013“ nominiert.



Weltweite Servicelogistik: Eiko Matthias steuert von seinem Arbeitsplatz im Ersatzteilzentrum Kaltenkirchen aus die Ersatzteilversorgung für Jungheinrich-Händler rund um den Globus.

Dienstleistungen für die Intralogistik

Miete und Gebrauchteräte: Jungheinrich JungSTARS aus Klipphausen

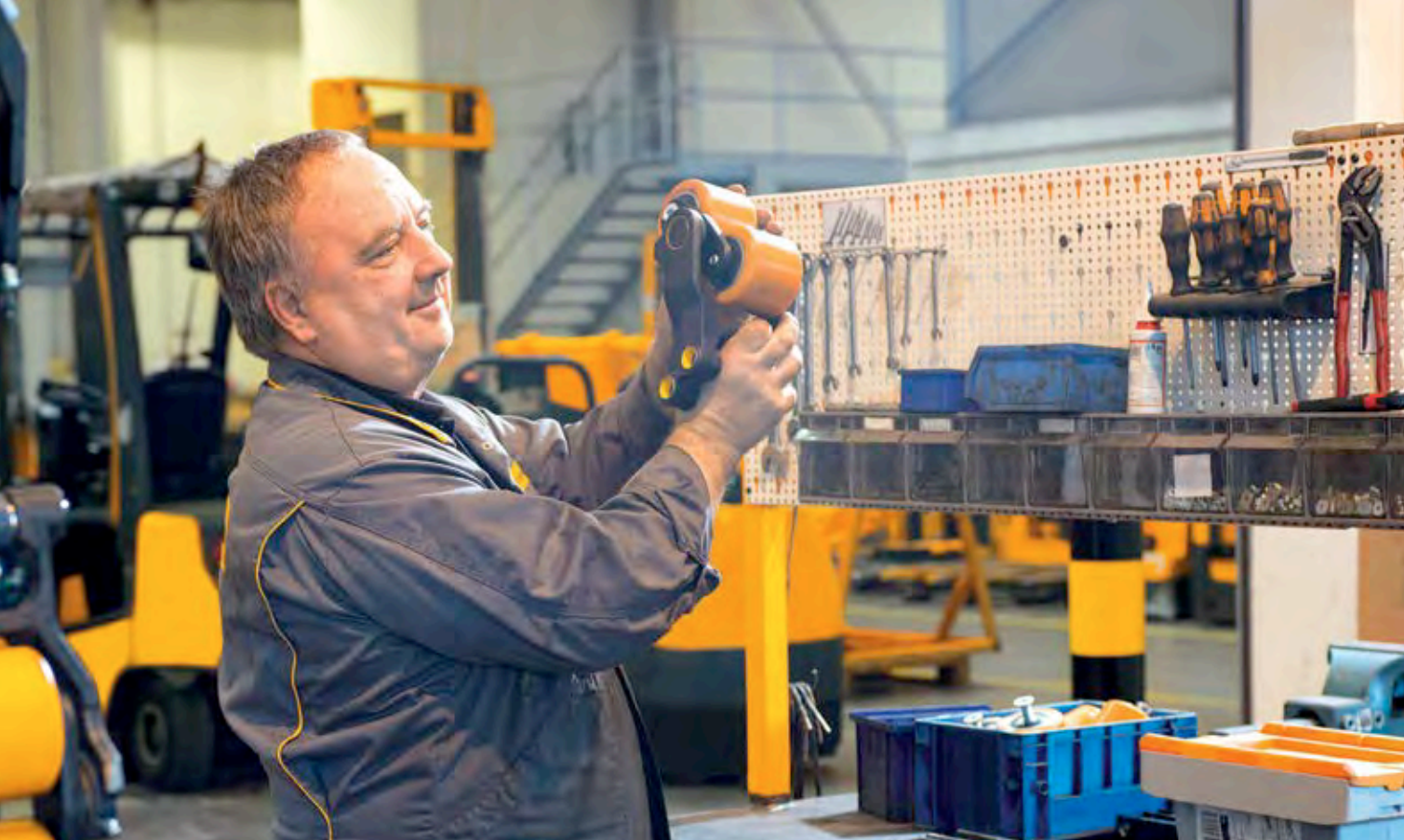
Mit der Eröffnung des Gebrauchteräte-Zentrums Dresden im Jahr 2006 begann Jungheinrich mit der Aufarbeitung von Gebrauchstaplern in 4-Sterne-Qualität. Mittlerweile stammt jedes zweite Fahrzeug aus auslaufenden Finanzdienstleistungsverträgen oder beendeten Mietverhältnissen. Die Jungheinrich-Geräte werden gezielt aufgekauft und nach der Aufarbeitung unter dem Namen „Jungheinrich JungSTARS“ dem Gebrauchstaplermarkt wieder zugeführt. Die Aufarbeitung in Klipphausen bei Dresden erfolgt nach einem einheitlichen und hochwertigen Qualitätsstandard, der die Kriterien Sicherheit, Technik, Optik und Zuverlässigkeit umfasst.

Jungheinrich bedient von Klipphausen aus die Gebrauchteräte-Nachfrage in Europa, Asien und Südamerika. Die wachsende und stets marktge-

rechte Verfügbarkeit trug ebenso zur Erhöhung des Auftragseinganges bei wie die Erweiterung der Angebotspalette an neuwertigen Geräten. Fahrzeuge, deren Aufarbeitung nicht wirtschaftlich sinnvoll wäre, werden der Verwertung für Gebrauchtteile zugeführt oder professionell und umweltgerecht entsorgt.

Die Aufarbeitung erfolgt standardisiert in sechs Schritten. Nach dem konzerneinheitlichen Fahrzeugcheck wird das Gerät bis in seine Einzelkomponenten demontiert und gründlich gereinigt. Die Komponenten werden bei Bedarf ebenfalls zerlegt. Alle sicherheitsrelevanten und verschlissenen Teile werden ausgetauscht. Nach der Lackierung erfolgt die Zusammenführung aller Komponenten inklusive Chassis und Mast. Die Ausgangskontrolle schließt die industrielle Aufarbeitung in Premium-Qualität mit Funktionstests und der Erstellung eines Sicherheitszertifikates ab.

Um der Nachfrage des stark gewachsenen Gebrauchstaplergeschäftes auch in Zukunft nachzukommen, hat Jungheinrich 2013 mit



Neuwertige Aufarbeitung: Frank Fuhrmann im Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden bei der Instandsetzung von Komponenten für einen Hochhubwagen.

dem Ausbau des Werksstandortes Klipphausen begonnen. Bis 2018 wird die Produktionsfläche deutlich erweitert. Mit der damit einhergehenden Prozessoptimierung können nach Abschluss der Investition jährlich 8.000 Geräte aufgearbeitet werden – fast doppelt so viele wie bisher.

Kundendienst:

Exzellente weltweite Servicelogistik

Der Jungheinrich-Kundendienst sorgt dafür, dass die rund um den Globus im Markt befindlichen Jungheinrich-Flurförderzeuge und -Logistiksysteme einsatzbereit sind und Ausfallzeiten beim Kunden minimiert werden. Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist eine effiziente Servicelogistik mit hochprofessionellen Mitarbeitern und Prozessen sowie einer kombinierten Einsatzplanung von Servicetechnikern und Ersatzteillieferungen.

Eine optimale Servicelogistik setzt sich aus mehreren Faktoren zusammen: Die weltweit knapp 4.000 mobilen Kundendiensttechniker von Jungheinrich werden so gesteuert, dass die Reaktionszeiten möglichst kurz und Ersterledi-

gungsquoten bei Serviceaufträgen hoch sind. Eine weitere Voraussetzung ist eine effiziente Ersatzteillogistikkette, so dass die benötigten Teile möglichst über Nacht direkt an den Arbeitsplatz des Kundendiensttechnikers geliefert werden – und das bei über 250.000 Ersatzteilen, zum Teil für über 20 Jahre alte Gerätetypen. Vor Ort werden die beiden Prozessketten „Kundendienst-techniker“ und „Ersatzteil“ mit dem Kundenfahrzeug verknüpft. Ziel ist eine optimale Service-lösung für den Kunden nach dem logistischen Grundsatz der Just-in-time-Verfügbarkeit.

Die Inbetriebnahme des Ersatzteillageres in Kaltenkirchen 2013 war für Jungheinrich ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur weiteren Optimierung der Servicelogistik. Um die Ersatzteilversorgung in Wachstumsmärkten wie Russland und Asien (mit Schwerpunkt China) auszubauen, wird die Regionallagerstruktur schrittweise durch weitere Standorte in diesen Regionen erweitert. Sie ergänzen die bestehenden Regionalläger in Europa – dort werden 98 Prozent der Ersatzteile über Nacht ausgeliefert – und den USA.



Betriebsausstattung auf dem Weg zum Kunden: Der Jungheinrich PROFISHOP bietet 36.000 Artikel für Industrie, Handel, Handwerk und Gewerbe an.

Ein weiterer Schwerpunkt zur Qualitätssteigerung in der Servicelogistik ist die Ausstattung und Qualifizierung der Mitarbeiter. Die 2013 entwickelte Software für Kundendiensttechniker wird 2014 international ausgerollt und trägt somit zur weiteren Verbesserung der Serviceprozesse bei. Das Jungheinrich Training Center in Norderstedt sorgt gleichzeitig für die kontinuierliche Weiterbildung der Servicemitarbeiter im Konzern, zum Beispiel durch zertifizierte Trainingsmaßnahmen vor Ort oder in Form von E-Learning-Modulen.

Versandhandel:

E-Procurement zunehmend gefragt

Der Versandhandel mit Betriebsausstattung ist gekennzeichnet von einem ungebrochenen Trend zu individuell auf den Kunden zugeschnittenen E-Procurement-Lösungen. Klassische Bestellwege wie die schriftliche Katalog-Bestellung verlieren dagegen an Bedeutung. Einen wachsenden Teil des Umsatzes mit seinem Angebot von 36.000 Artikeln erzielt

der Jungheinrich PROFISHOP mit individuellen E-Business-Lösungen.

Bei E-Procurement handelt es sich um die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen in einem geschlossenen elektronischen Bestellsystem. Dabei werden die Firmennetze von Lieferanten und Kunden über geschützte Verbindungen miteinander verknüpft und Schnittstellen zwischen den jeweiligen IT-Systemen geschaffen. Der Jungheinrich PROFISHOP stellt elektronische Kataloge nach Kundenanforderungen bereit, über die Lieferanschriften, Bestellberechtigungen und Merklisten bzw. Warenkörbe verwaltet werden können.

Für unsere Kunden bietet E-Procurement vom Jungheinrich PROFISHOP enorme Vorteile durch die vollständige Transparenz über Bestellvolumen und Kosten. Die Rationalisierung der Bestell- und Zahlungsvorgänge stellt für Unternehmen eine einfache und effiziente Möglichkeit dar, um durch Prozessoptimierung eine nachhaltige Kosteneinsparung im Einkauf und damit Wettbewerbsvorteile zu erzielen. Der Jungheinrich



Maßgeschneiderte Konzepte: Patrick Sarau und Barbara Wirth aus dem Bereich Financial Services erstellen individuell auf den Kunden abgestimmte Finanzierungslösungen.

PROFISHOP wird sein Angebot in diesem Bereich daher in Zukunft weiter ausbauen und diversifizieren.

Finanzdienstleistungen weiter ausgebaut

Als Komplettanbieter der Intralogistik bietet Jungheinrich dem Kunden maßgeschneiderte Finanzdienstleistungen direkt vom Hersteller. Somit hat der Kunde nur einen Ansprechpartner für Fahrzeug, Finanzierung und Service. Er profitiert von einem geringeren administrativen Aufwand sowie einer besseren Planbarkeit und Kostentransparenz. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung verbunden und sichern dem Kunden eine permanente Einsatzbereitschaft seiner Fahrzeuge. Unser Kunde kann sich so gezielt auf sein Kerngeschäft konzentrieren.

Jungheinrich ist in sieben europäischen Ländern mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten. Die Jungheinrich Financial Services International GmbH steuert konzernweit

als Holding sämtliche vertrieblichen und kaufmännischen Prozesse des Finanzdienstleistungsgeschäftes.

Wir bauen durch dieses Geschäftsmodell langfristige Partnerschaften auf und sind damit in der Lage, schnell auf geänderte Kundenanforderungen zu reagieren. Die Finanzdienstleistungsberater unterstützen den Direktvertrieb und sind bei Großprojekten gemeinsam beim Kunden vor Ort.

Mit dem 2013 gestarteten Projekt „Push FDL“ wird das Segment „Finanzdienstleistungen“ weiterhin konsequent ausgebaut. Dazu verstärken wir die Zusammenarbeit zwischen Finanzdienstleistungsberatern und Vertriebseinheiten. So können wir die Vorzüge des Finanzierungsangebotes von Jungheinrich noch besser am Markt vermitteln. Mit neuen, maßgeschneiderten Produkten sollen zukünftig weitere Zielgruppen und -branchen erschlossen werden.



Anspruchsvoller Einsatz: Ein Jungheinrich-Dieseltapler transportiert Bierfässer bei der russischen Brauerei Tomskoje Pivo in Tomsk.

Internationale Projekte

Tomskoje Pivo:

Stapler für extreme Bedingungen

Jungheinrich-Stapler stellen weltweit ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis – so auch im sibirischen Tomsk, 3.500 Kilometer von der russischen Hauptstadt Moskau entfernt. Die Brauerei Tomskoje Pivo hat für den Transport von Bierfässern und Getränkekisten unter extremen Bedingungen – mit winterlichen Temperaturen von bis zu minus 30 Grad Celsius und feucht-warmen Sommern – Jungheinrich-Dieseltapler mit Hydrodynamik-Antrieb im Einsatz. Die verwendeten robusten Industriemotoren sind speziell für den Einsatz in Hochleistungsgabelstaplern ausgelegt und gewährleisten eine hohe Zuverlässigkeit und eine lange Lebensdauer bei besonders anspruchsvollen Logistikaufgaben.

Die extremen Witterungsverhältnisse in Sibirien erfordern neben robusten und leistungsstarken Fahrzeugen auch ergonomische Arbeitsplätze für die Fahrer. Die Antriebseinheit des Jungheinrich-

„Wandlers“ ist schwingend gelagert, was unter anderem zu einer deutlichen Reduzierung der Humanschwingungen führt.

In dem Bereich der Brauerei, in dem die abgefüllten Fässer versandfertig gemacht werden, kommen außerdem kompakte Jungheinrich-Elektrostapler mit einem äußerst geringen Wendekreis zum Einsatz. Mehrere Stapler arbeiten gleichzeitig auf engstem Raum und verladen Paletten für den Transport zum Kunden, der per Lkw oder mit der Eisenbahn erfolgt.

PT Enseval:

Pharma-Logistik für den Inselstaat

Das Unternehmen PT Enseval mit Hauptsitz in Jakarta vertreibt seit 1973 pharmazeutische und medizinische Produkte sowie Nahrungsmittel in Indonesien, das mit seinen 7.000 Inseln eine besondere logistische Herausforderung darstellt. Darüber hinaus handelt es sich seit 1994 um ein an der Börse notiertes Unternehmen mit Rohstoffen für Pharmazie und Kosmetik. PT Enseval erwirtschaftete 2012 einen Umsatz von etwa 120 Millionen



Hohe Umschlagleistung: Der indonesische Pharmalogistiker PT Enseval steuert mit Jungheinrich-Staplern die Intralogistik in seinem Distributionszentrum in Jakarta.

US-Dollar und beschäftigte gut 5.000 Mitarbeiter in 42 Niederlassungen im gesamten Inselstaat.

Im Mittelpunkt der komplexen logistischen Infrastruktur des Unternehmens stehen zwei regionale Distributionszentren auf Java, der größten Insel Indonesiens – in Jakarta im Westen sowie Surabaya im Osten. Am Standort in der indonesischen Hauptstadt werden etwa 80 Prozent der Güter umgeschlagen und damit pro Tag etwa 40 Lkw be- und entladen. Das Distributionszentrum besitzt eine Größe von 12.000 Quadratmetern und umfasst 16.000 Palettenplätze.

Bei allen intralogistischen Prozessen im Lager setzt PT Enseval seit 15 Jahren auf professionelle Unterstützung von Jungheinrich, insbesondere im Kundendienst. Im Distributionszentrum in Jakarta sorgt eine Flotte von Deichselstaplern und Niederhubwagen sowie Schubmast- und Schmalgangstaplern für reibungslose logistische Abläufe. Unser Kundendienst sorgt dafür, dass Ausfallzeiten der Fahrzeuge vermieden bzw. minimiert werden. Im gesamten Unternehmen sind fast 150 Jungheinrich-Fahrzeuge im Einsatz.

Streng Plastic: Höhere Prozesssicherheit mit Jungheinrich WMS

Die 1954 gegründete Streng Plastic AG mit Hauptsitz in Niederhasli in der Schweiz produziert und vertreibt ein breites Sortiment an Kunststoffrohrleitungssystemen für Kunden aus den Bereichen Abwassertechnik, Wasser- und Gasversorgung sowie Kabelschutz.

Das Unternehmen mit 120 Mitarbeitern und einem Jahresumsatz von gut 50 Millionen Schweizer Franken hat 2012 ein neues Lager für sein 500 bis 700 Artikel umfassendes Sortiment errichten lassen. Durch eine intralogistische Gesamtlösung von Jungheinrich, deren Kern ein Warehouse Management System (WMS) mit Logistik-Interface und Lagernavigation bildet, hat Streng Plastic seine Prozess- und Arbeitssicherheit und seine Wirtschaftlichkeit nachhaltig gesteigert. Zu den weiteren Vorteilen zählen eine hohe Bestandstransparenz und eine minimierte Fehlerquote.

Jungheinrich hat die intralogistischen Prozesse im Unternehmen analysiert, Ablaufstrukturen



Optimierter Materialfluss: Ein Mitarbeiter von Streng Plastic steuert das Jungheinrich Warehouse Management System über einen Bildschirm am Stapler.

aufgebaut und als Generalunternehmer alles aus einer Hand geliefert. Streng Plastic setzt ein bestehendes ERP-System zur Ressourcenplanung ein. Daher hat das Unternehmen seine intralogistischen Prozesse über das Jungheinrich WMS mittels einer definierten Schnittstelle an das eigene IT-System anbinden lassen. Nach einer Projektdauer von nur 22 Wochen haben wir die Intralogistik-Lösung für Streng Plastic realisiert.

Für den Einsatz bei Streng Plastic wurde das modulare Jungheinrich WMS maßgeschneidert konfiguriert. Hierüber werden zum Beispiel die Materialflüsse im Warenein- und -ausgang, im Lager sowie in den Reserve- und Kommissionierbereichen gesteuert. Streng Plastic steigerte mit dieser logistischen Gesamtlösung von Jungheinrich die Leistung beim Ein- und Auslagern um bis zu 25 Prozent bei gleichzeitig niedriger Fehlerquote. Erreicht wurden außerdem ein spürbar geringerer Energieverbrauch, eine ergonomische Entlastung des Bedieners und eine Zeitersparnis, weil Such- und Korrekturfahrten sowie manuelle Kontrollen entfallen.

60 Years of Passion for Logistics

Mitarbeiter, Kunden und Geschäftspartner von Jungheinrich feierten im vergangenen Jahr an zahlreichen Werks- und Vertriebsstandorten weltweit das 60-jährige Bestehen unseres Unternehmens, das unter dem Motto „60 Years of Passion for Logistics“ stand.

1st Hamburg Intralogistics Summit

Höhepunkt der Feierlichkeiten war das 1st Hamburg Intralogistics Summit. Das hochkarätige Treffen europäischer Logistikexperten bildete den Auftakt einer neuen Veranstaltungsreihe zur Zukunft der Intralogistik und verwandter Branchen.

So diskutierten vom 14. bis 16. Oktober 2013 im Hamburger Hotel Atlantic über 400 Logistikexperten aus ganz Europa über Trends in der Intralogistik und gesellschaftliche Megatrends unter dem Motto „The Future in Stock“ („Die Zukunft auf Lager“). Branchenexperten, Kunden,



Hochkarätige Veranstaltung: Das 1st Hamburg Intralogistics Summit mit zahlreichen Logistikexperten war der Höhepunkt der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestehen des Unternehmens.

Geschäftspartner und Freunde unseres Hauses folgten Fachvorträgen über alternative Zukunftsperspektiven und ihre Folgen für Handel und Wirtschaft sowie über die Spielregeln der globalen Netzgesellschaft. Aus Sicht der Jungheinrich AG stellten Dr. Klaus-Dieter Rosenbach, Vorstand Technik, sowie Dirk Schulz, Leiter Zentraler Kundendienst, Produktentwicklungen und Dienstleistungskonzepte der Intralogistik dar, in denen sich aktuelle und zukünftige Trends widerspiegeln.

Zum Abschluss erfuhren die Konferenz-Teilnehmer bei einem Besuch unseres kurz zuvor in Betrieb genommenen Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen, wie grundlegende Trends, die auf dem Intralogistics Summit diskutiert wurden, in die Praxis umgesetzt werden können.

Mitarbeiter

Jungheinrich arbeitet kontinuierlich daran, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Wir schaffen dafür Rahmenbedingungen, die die Zufriedenheit und damit das Innovationspotenzial unserer Mitarbeiter fördern. Vor dem Hintergrund des zunehmenden internationalen Wettbewerbes um qualifiziertes Fachpersonal hat Jungheinrich 2013 eine Reihe von Maßnahmen zur Personalrekrutierung, -entwicklung und -qualifizierung umgesetzt.

Ausgezeichnete Ausbildung

Das Ausbildungskonzept von Jungheinrich setzt darauf, den Nachwuchs unmittelbar in die Arbeitsprozesse im Unternehmen einzubringen. Ziel ist es, die jungen Mitarbeiter nach ihrer qualifizierten Ausbildung dauerhaft zu beschäftigen. Die erfolgreiche Berufsausbildung bei Jungheinrich wurde 2013 mehrfach ausgezeichnet. So errang ein Team von Auszubildenden aus dem Werk Moosburg den Bundessieg im Wett-



34 | 35



Engagierte Ausbildung: Ronny Krös, verantwortlich für die gewerbliche Ausbildung im Werk Landsberg, erläutert den angehenden Industriemechanikern die ersten Schritte der Schweißtechnik.

bewerb „playbizz“, einer Wirtschaftssimulation in Form eines Planspieles. Mehrere Auszubildende aus unserem Werk Norderstedt nahmen überdies erfolgreich an dem Wettbewerb „Jugend schweißt“ teil.

Das Werk Landsberg bietet seit 2013 ebenfalls eine berufliche Erstausbildung an und präsentierte sich aus diesem Anlass am „Tag des Ausbildungsplatzes“, einer Initiative der Bundesagentur für Arbeit. Im August 2013 nahmen die ersten drei angehenden Industriemechaniker ihre Ausbildung in Landsberg auf.

Moderne Weiterbildungskonzepte mit hohem Qualitätsstandard

Die herausragende fachliche Qualifikation der Belegschaft ist für unser Unternehmen ein wichtiger Faktor im internationalen Wettbewerb. Ein umfangreiches Schulungsangebot, angepasst an die jeweiligen länder- und bereichsspezifischen Gegebenheiten, gewährleistet konzernweit einen einheitlich hohen Qualitätsstandard in der Qualifizierung der Mitarbeiter.

Das Aus- und Weiterbildungsangebot für Fachkräfte aus Verkauf und Kundendienst zeichnet sich durch moderne Lernmethoden und einen hohen Praxisbezug aus. Im Jahr 2013 entwickelte unser Training Center in Norderstedt neue bzw. aktualisierte Ausbildungskonzepte für Servicetechniker sowie für Verkäufer von Logistiksystemen und verbrennungsmotorischen Staplern.

Internationale Personalentwicklung gewinnt an Bedeutung

Die Personalentwicklung im Jungheinrich-Konzern trägt der zunehmenden Internationalisierung des Unternehmens Rechnung. Eine zentrale Ressourcen- und Einsatzplanung des Personals wird zunehmend flankiert von Personalmaßnahmen in den Ländergesellschaften weltweit. Das internationale Management-Traineeprogramm, seit über 40 Jahren fester Bestandteil der Talent- und Nachwuchsförderung in unserem Haus, wurde 2013 erweitert und internationalisiert. Die Anzahl der Trainees wurde um fast 50 Prozent



Internationale Nachwuchsförderung: Khairuldin Mohamed Sediek wird in der Vertriebsgesellschaft in Singapur zum Projektingenieur für Logistiksysteme ausgebildet.

erhöht, zudem wurden erstmals Traineestellen in den Vertriebsgesellschaften in Großbritannien, Frankreich, Italien und Spanien geschaffen.

Ein weiterer Baustein der internationalen Vernetzung ist das Austauschprogramm „Going Global“. Unsere Mitarbeiter haben über weltweite Ausschreibungen die Möglichkeit, für einen begrenzten Zeitraum in einer anderen Organisationseinheit mitzuarbeiten. Anschließend bringen sie ihre Erfahrungen in das gewohnte Arbeitsumfeld ein. Die zentrale Personalentwicklung ist bestrebt, den Personalaustausch zwischen den Gesellschaften des Konzerns weiter zu intensivieren. Dazu dient auch die interne Stellenbörse, die 2014 erweitert wird: Alle weltweit offenen Stellen werden dann für jeden Mitarbeiter im Intranet einsehbar.

Neues Vergütungssystem für leitende Angestellte

Jungheinrich hat 2013 ein neues Vergütungssystem für seine leitenden Angestellten eingeführt, das sich im Hinblick auf die Wachstumsziele des

Unternehmens bei den variablen Vergütungsbestandteilen an den Kennziffern für die Vorstandsvergütung orientiert. Die maßgebenden Indikatoren für Ergebnis, Umsatzwachstum und Marktanteil richten sich in allen Organisationseinheiten des Konzerns an den Zielsetzungen des Unternehmens aus.

Mitarbeiterbefragung wird fortgesetzt

Als Ergebnis der 2011 und 2012 konzernweit durchgeführten Mitarbeiterbefragung „Jungheinrich ECHO“ wurden über 700 Maßnahmen erarbeitet und größtenteils bereits umgesetzt. Dies zeugt vom großen Gestaltungswillen der gesamten Belegschaft. Im Herbst 2014 wird wie geplant die Wiederholungsbefragung des ECHO durchgeführt. Dann können konzernweit alle Mitarbeiter teilnehmen – erstmalig auch in unseren Gesellschaften in Frankreich, China, Indien und Brasilien.



Erfolgreiche Zusammenarbeit: Der Jungheinrich-Konzern hat gemeinsam mit seinen Mitarbeitern zahlreiche Projekte des Medikamenten-Hilfswerkes action medeor gefördert.

Gesellschaftliche Verantwortung

Als börsennotierte Aktiengesellschaft mit dem Charakter eines Familienunternehmens ist für uns die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung ein Teil der Unternehmenskultur. Wir engagieren uns besonders in Bereichen mit einem Bezug zu unserer Geschäftstätigkeit, der Intralogistik. Dazu zählen insbesondere die Felder Bildung, Wissenschaft und Umweltschutz. Ein weiterer Bereich unseres gesellschaftlichen Engagements ist die Unterstützung von Hilfsorganisationen mit Flurförderzeugtechnik, Intralogistik-Know-how und Geldspenden.

Kooperation mit action medeor trägt Früchte

Seit 2011 kooperiert Jungheinrich mit der gemeinnützigen Organisation action medeor. Das größte europäische Medikamenten-Hilfswerk versorgt gemeinsam mit einheimischen Partnern in 140 Ländern rund 10.000 Gesundheitsstationen mit Arzneimitteln und medizinischen Geräten. In den ärmsten Regionen der Erde sind

Gesundheitseinrichtungen oft nicht vorhanden oder nur sehr schwer zu erreichen. Immer noch sterben dort viele Menschen an gut behandelbaren Infektionskrankheiten. Ohne engagierte Kooperationspartner wäre action medeor nur schwer in der Lage, schnelle Not- und Katastrophenhilfe zu leisten. Wir unterstützen das Medikamenten-Hilfswerk mit Fahrzeugen und Dienstleistungen im Bereich der Intralogistik ebenso wie mit Geldspenden.

Im vergangenen Jahr half Jungheinrich bei der Einrichtung eines Medikamentenlagers im ostafrikanischen Tansania. Seit fast zehn Jahren beliefert action medeor rund 200 Gesundheitseinrichtungen in Tansania von der Hauptstadt Dar es Salaam aus. Um kürzere Wege zu ermöglichen und dem hohen Bedarf an Medikamenten besser gerecht werden zu können, wurde 2013 in Masasi im südöstlichen Landesteil eine zweite Niederlassung eröffnet. Jungheinrich finanzierte die Lagerausstattung für die Räume im Wert von knapp 12.000 Euro.

An der Restcent-Aktion, bei der Jungheinrich-Mitarbeiter freiwillig jeden Monat auf die Cent-Beträge hinter dem Komma ihrer Gehaltsabrech-



Freude am Lernen: Jungheinrich unterstützt die Kinder-Uni Hamburg, die eine jährliche Vorlesungsreihe für kleine Studierende anbietet.

nung verzichten können, beteiligen sich seit 2013 auch Kollegen der Vertriebsseinheiten in Spanien, Portugal und Österreich. Jungheinrich hat auch im abgelaufenen Jahr die so erzielte Spendensumme verdoppelt. Insgesamt spendeten Mitarbeiter und Unternehmen 2013 über die Restcent-Aktion eine Summe in Höhe von 23.054 Euro. Diese Mittel werden für drei Hilfsprojekte in Atmah (Syrien), im Grenzgebiet zwischen Ruanda und der Demokratischen Republik Kongo sowie auf den Philippinen verwendet.

Für die medizinische Versorgung der Bevölkerung nach dem Taifun „Hayian“ auf den Philippinen stellte Jungheinrich kurzfristig Geldmittel als Soforthilfe bereit. Auch die Familien der Unternehmenseigner steuerten für diesen Zweck eine nennenswerte Summe aus ihrem Privatvermögen bei.

Partnerschaft mit Kinder-Uni Hamburg

Die Kinder-Uni Hamburg veranstaltet seit 2002 eine Vorlesungsreihe speziell für Kinder, um ihnen Freude am Lernen zu vermitteln. Dozenten der Universität Hamburg bieten jedes Jahr im Herbst sechs Veranstaltungen zu Themen aus Naturwissenschaft, Technik und Wirtschaft

für kleine Studierende im Alter von acht bis zwölf Jahren an.

Im Juni 2013 sind wir eine Partnerschaft mit der Kinder-Uni Hamburg eingegangen. Gemeinsam mit vier weiteren Partnern sichern wir so den langfristigen Fortbestand des Projektes.

Engagement für Initiative NaT ausgeweitet

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbes um gut ausgebildete Fachkräfte unterstützt Jungheinrich gemeinnützige Projekte zur Förderung der Bildung in den MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik). Seit 2007 engagiert sich unser Unternehmen als Partner der Initiative Naturwissenschaft & Technik (NaT). Die Initiative hat das Ziel, junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und so langfristig dem Ingenieurmangel in Deutschland ein Stück entgegenzuwirken. In diesem Rahmen unterhalten wir Kooperationen mit mehreren Hamburger Gymnasien mit naturwissenschaftlichem Profil. Im Jahr 2013 kam mit dem Copernicus-Gymnasium in Norderstedt bei Hamburg eine weitere Schule hinzu.



Die Jungheinrich-Aktie

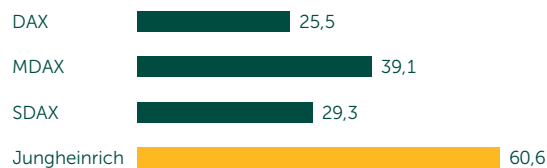
- >>> Jahresendkurs mit 47,30 € rund 61 Prozent über Vorjahreswert
- >>> Kursperformance deutlich besser als deutsche Aktienindizes
- >>> Dividende stabil

Martin Herbrich, Geschäftsführer Jungheinrich Singapur und Regionalverantwortlicher für die Region Asien-Pazifik (ohne China), mit Desmond Lam, Leiter Händlervertrieb Südostasien, vor der imposanten Kulisse des Marina Bay Sands Hotels in Singapur. Jungheinrich wird den Ausbau des Händlervertriebes in dieser wachsenden Wirtschaftsregion in den kommenden Jahren weiter vorantreiben.



Kursperformance 2013

in %



Das Börsenjahr 2013 war für die Jungheinrich-Aktie außerordentlich erfolgreich. Insbesondere in der zweiten Jahreshälfte legte der Aktienkurs deutlich zu. Im Jahresverlauf spiegelte das Kursplus von 61 Prozent die gute Geschäftsentwicklung und die positive Entwicklung der maßgeblichen deutschen Aktienindizes wider. Im Schlussquartal erreichte der Kurs sein Allzeithoch von 49,40 €. Die Aktionäre werden mit einer gegenüber dem Vorjahr stabilen Dividende am Unternehmenserfolg beteiligt.

Deutsche Börsenindizes 2013 deutlich im Plus

Der Jahresauftakt 2013 fiel an den nationalen und internationalen Börsenplätzen ausgesprochen positiv aus. Zunächst profitierte die Kursentwicklung davon, dass das Eintreten der sogenannten „Fiskalklippe“ in den USA in letzter Minute verhindert wurde. Demokraten und Republikaner hatten unter dem Druck gestanden, sich auf einen Haushalt zu einigen, um eine Belastung der wirtschaftlichen Lage in den USA durch Ausgabenkürzungen und gleichzeitige massive Steuererhöhungen zu verhindern. Für eine Aufhellung der Grundstimmung am Kapitalmarkt sorgten auch die erfolgreichen Emissionen langfristiger Staatsanleihen aus Spanien, Italien und Portugal. Die Ernüchterung über den Wahlausgang in Italien und die damit verbundene schwierige Regierungsbildung sowie die Verhandlungen über die Rettungsaktion für Zypern drückten zum Ende des 1. Quartals 2013 auf die bis dahin vorsichtig optimistische Grundstimmung. Im 2. Quartal 2013 ließ die Dynamik an den Aktienmärkten nach. Maßgebend hierfür war vor allem die schleppende Erholung der globalen Wirtschaft. Zeitweise

kamen Befürchtungen zum Tragen, dass die erwartete konjunkturelle Belebung der Eurozone in der zweiten Jahreshälfte ausbleiben könnte. Positive Impulse für die Aktienmärkte gingen dagegen von der expansiven Geldpolitik der maßgeblichen Notenbanken in Europa und den USA aus. Im Juni 2013 gerieten die Aktienmärkte kurzzeitig unter Druck, nachdem die amerikanische Notenbank für den Fall einer weiteren Erholung der US-Wirtschaft eine Reduzierung ihrer Anleihekäufe im weiteren Jahresverlauf signalisiert hatte. Impulsgeber für die Aufwärtsdynamik an den Aktienmärkten im 3. Quartal 2013 waren vor allem positive Einschätzungen zur weiteren weltweiten konjunkturellen Entwicklung, die Stabilisierung der Konjunktur in China sowie die Strategien der maßgeblichen Notenbanken. Die Europäische Zentralbank hielt an ihrer Politik niedriger Leitzinsen fest, während die US-Notenbank weiterhin für 85 Mrd. \$ monatlich Anleihen kaufte. In der Folge erlebte der deutsche Aktienmarkt im September 2013 eine Kursrallye – trotz potenzieller Risiken wie der Syrien-Krise sowie der Unsicherheit über die künftige Politik der US-Notenbank und den

Ausgang der Bundestagswahl in Deutschland. Im Schlussquartal 2013 verlieh die Aussicht auf eine anhaltend gute Liquiditätsversorgung der Kapitalmärkte durch die Notenbanken den Aktienmärkten neuen Schwung. Der DAX erreichte im Dezember 2013 historische Rekordstände. Diese Entwicklung wurde begünstigt durch die Ankündigung der amerikanischen Notenbank, von Januar 2014 an die monatlichen Anleihekäufe auf 75 Mrd. \$ zu reduzieren. Ebenso positiv wirkte die Einigung zwischen Demokraten und Republikanern auf einen bis 2015 geltenden Haushaltsplan, mit dem der US-Kongress den bis dahin schwellenden Etatstreit beendete.

Die wichtigsten deutschen Leitindizes zeigten im Jahresverlauf 2013 folgende Entwicklungen: Der DAX stieg um 25,5 Prozent auf 9.552 Punkte (Vorjahr: 7.612 Punkte). Der MDAX legte noch stärker zu und kletterte von 11.914 Punkten

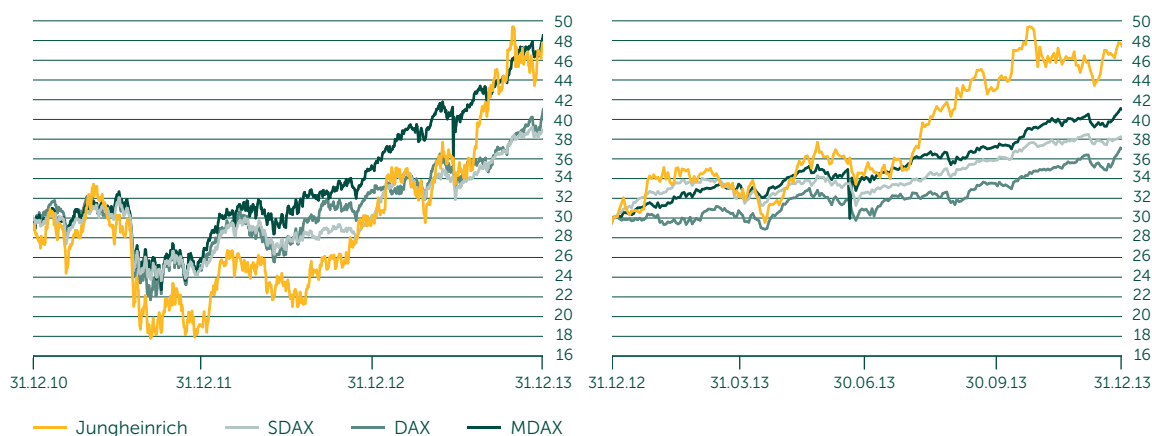
um 39,1 Prozent auf 16.574 Zähler. Der SDAX, in dem auch die Jungheinrich-Aktie notiert ist, erzielte im Berichtszeitraum ein Plus von 29,3 Prozent und schloss bei 6.789 Punkten (Vorjahr: 5.249 Punkte).

Jungheinrich-Aktie erreicht Allzeithoch

Im Börsenjahr 2013 hat die Jungheinrich-Aktie die gute Entwicklung der deutschen Börsenindizes DAX, MDAX und SDAX deutlich übertroffen und erreichte im Jahresvergleich ein Kursplus von 61 Prozent. Die Jungheinrich-Aktie stand am Ende des 1. Quartals 2013 bei 32,79 € und verzeichnete damit ein Plus von 11 Prozent im Vergleich zur letzten Notierung des Jahres 2012 (29,46 €). Das Jahrestief wurde am 19. April 2013 mit 29,55 € notiert. Zum Ende des 1. Halbjahres betrug der Wertzuwachs dennoch 16 Prozent. In der zweiten Jahreshälfte 2013 gewann die

Kursentwicklung im Zeitvergleich

in €¹⁾



1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

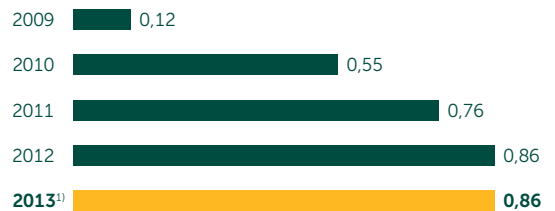
aufwärtsgerichtete Kursentwicklung deutlich an Dynamik. Nach den am 8. August 2013 veröffentlichten Halbjahreszahlen überschritt der Kurs Mitte August erstmals die 40-Euro-Marke und stieg im weiteren Verlauf kontinuierlich, bis er am 22. Oktober 2013 ein neues Allzeithoch von 49,40 € erreichte. Am letzten Handelstag des Jahres schloss die Aktie mit 47,30 €.

Bei einer zugrunde liegenden Aktienzahl von 34,0 Mio. Stück stieg die Marktkapitalisierung infolge der sehr guten Kursentwicklung von 1.002 Mio. € auf 1.608 Mio. €. In der Börsenrangliste der Deutschen Börse AG, die insgesamt 100 Unternehmen aus MDAX und SDAX umfasst, belegte die Jungheinrich-Vorzugsaktie bei der Marktkapitalisierung Rang 52 (2012: Rang 53). Beim Börsenumsatz lag sie wie im Vorjahr auf Platz 60.

Die Handelsumsätze (Xetra und Frankfurt) der Jungheinrich-Aktie betragen 9,9 Mio. Stück und lagen damit 2013 knapp über den Volumina des Jahres 2012 von 9,8 Mio. Stück. Durchschnittlich betrug der Umsatz der Aktie pro Handelstag 39.021 Stück nach 38.577 Stück im Vorjahr. Handelsstärkster Monat war der Oktober mit 53,6 Mio. € (Vorjahr: Februar mit 31,1 Mio. €) bzw. einem börsentäglichen Umsatz von 49.850 Aktien (Vorjahr: 58.151 Aktien).

Dividende

je Vorzugsaktie in €



1) Vorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen stabile Dividende vor

Die Aktionäre sollen angemessen an dem ordentlichen Ergebnis im Jahr 2013 partizipieren. Daher werden Vorstand und Aufsichtsrat der Jungheinrich AG der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 vorschlagen, wie im Vorjahr eine Dividende von 0,86 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie und eine Dividende je nennbetragsloser Stammaktie von 0,80 € auszuschütten. Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung ergibt sich daraus eine Ausschüttungssumme von 28,2 Mio. €. Die Ausschüttungsquote, die sich als prozentualer Anteil der Dividendensumme im Verhältnis zum Ergebnis nach Steuern ergibt, steigt von 25,2 Prozent für 2012 auf 26,4 Prozent für 2013. Bezogen auf den Schlusskurs am 30. Dezember 2013 errechnet sich auf Grundlage des stark gestiegenen Kurses für die Vorzugsaktie eine Dividendenrendite von 1,8 Prozent (Vorjahr: 2,9 Prozent).

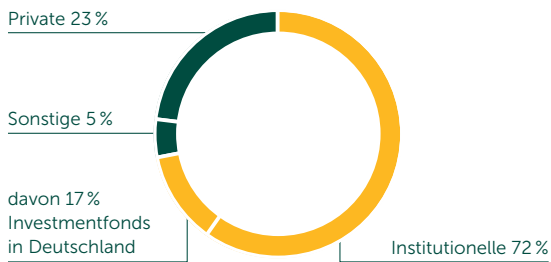
Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie schlägt deutsche Aktienindizes

Die Jungheinrich-Aktie erwies sich für einen langfristig orientierten Anleger auch im Börsenjahr 2013 als solide Kapitalanlage. Im Rückblick zeigt die nachstehende Tabelle die Wertentwick-

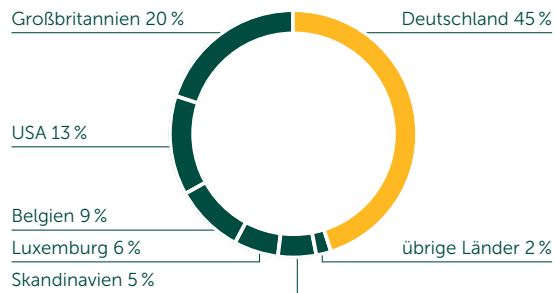
Basisinformationen zur Jungheinrich-Aktie

Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993
Tickerkürzel Reuters/Bloomberg	JUNG_p.de / JUN3 GR
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen deutschen Börsenplätze
Designated Sponsor	Commerzbank AG
Börsengang	30. August 1990

Investoren



Aktiendepots nach Ländern



lung eines Jungheinrich-Musterdepots für einen Fünf- bzw. Zehn-Jahres-Zeitraum. Ausgehend von einem angelegten Ursprungskapital von jeweils 10.000 € wurde die Wiederanlage der jährlich zugeflossenen Dividenden in weitere Vorzugsaktien unterstellt. Für den Fünf-Jahres-Zeitraum ergab sich für die Jungheinrich-Aktie eine deutlich bessere Entwicklung als für die

drei Vergleichsindizes. Ursächlich hierfür ist die gegenüber den Indizes deutlich bessere Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie im Börsenjahr 2013. Für den Zehn-Jahres-Zeitraum ist die Entwicklung der Jungheinrich-Aktie gegenüber DAX und SDAX besser und liegt auch leicht über der Entwicklung der MDAX-Rendite.

Langfristige Wertentwicklung der Jungheinrich-Aktie

Anlagezeitraum	10 Jahre	5 Jahre
Anlagezeitpunkt	01.01.2004	01.01.2009
Depotwert Ende 2013	37.745 €	56.476 €
Durchschnittliche Rendite pro Jahr	14,2%	41,4%
Vergleichsrenditen deutscher Aktienindizes		
DAX	9,0%	14,0%
MDAX	13,9%	23,6%
SDAX	9,9%	19,1%

Hinweis: Anlagevolumen jeweils 10.000 €

Aktionärsstruktur

Die 18,0 Mio. Stammaktien der Jungheinrich AG werden jeweils hälftig von den Familien der Töchter des Unternehmensgründers Dr. Friedrich Jungheinrich gehalten. Die stimmrechtslosen Vorzugsaktien, insgesamt 16,0 Mio. Stück, sind breit gestreut.

Wie bereits in den Vorjahren hat Jungheinrich im November 2013 eine Aktionärsstrukturanalyse für die Vorzugsaktien durchgeführt. Die Erhebungsquote betrug 85 Prozent (Vorjahr: 87 Prozent) des Jungheinrich-Vorzugsaktienkapitals. Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre hat sich mit 9.500 Depots (Vorjahr: 9.300 Depots) um 2 Prozent erhöht. Die geografische Verteilung

der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien hat sich zugunsten des Auslandes verschoben. Auf das Ausland entfielen 55 Prozent (Vorjahr: 51 Prozent), während der Inlandsanteil von 49 Prozent im Vorjahr auf 45 Prozent zurückging. Der Anteil institutioneller Investoren hat sich aufgrund der Zunahme institutioneller Anleger im Ausland spürbar auf 72 Prozent (Vorjahr: 64 Prozent) erhöht, während sich der Anteil der Privatanleger von 25 Prozent im Vorjahr auf 23 Prozent verringerte. Auf Unternehmen, Vermögensverwaltungen und übrige Anleger entfielen 5 Prozent (Vorjahr: 11 Prozent). Ausländische Aktionäre verteilten sich auf 48 Länder (Vorjahr: 44 Länder).

Analystenempfehlungen

Stand: 31.12.2013

**Analysten-Coverage**

Die Jungheinrich-Aktie wurde zum Ende des Berichtsjahres von insgesamt 18 Finanzinstitutionen begleitet und beurteilt. Damit bewegt sich die Anzahl der Analysten weiter auf hohem Niveau. Infolge der guten Geschäftsentwicklung und der Entwicklungsperspektiven empfahlen bis zum Ende des Berichtszeitraumes zwölf Analysten die Aktie zum Kauf, vier Analysten stuften die Aktie mit „Halten“ und zwei Analysten mit „Neutral“ ein.

Auf Basis der zugrunde liegenden Bewertungen wurde das durchschnittliche Kursziel bei 51 € gesehen. Der niedrigste Wert lag bei 34 €, als höchster Zielkurs wurden 60 € angenommen.

Analysten-Coverage im Jahr 2013

Baader Bank	Hauck & Aufhäuser
Bankhaus Lampe	HSBC Trinkaus & Burkhardt
Berenberg Bank	Kepler Cheuvreux
BHF-Bank	Landesbank Baden-Württemberg
Commerzbank	MM Warburg
Deutsche Bank	Montega
DZ Bank	Nord LB
Goldman Sachs	SRH Alsterresearch
Hamburger Sparkasse	Steubing

Kapitalmarktkommunikation

Im Rahmen seiner Investor-Relations-Aktivitäten pflegt Jungheinrich eine offene und intensive Kommunikation mit dem Kapitalmarkt. Der Vorstand und die Investor-Relations-Abteilung haben im persönlichen Dialog mit vielen Kapitalmarktteilnehmern umfassend über das Geschäftsmodell und dessen Werttreiber, die laufende Geschäftsentwicklung, die Perspektiven sowie die strategische Positionierung des Unternehmens informiert.

Dabei standen nach wie vor Einzel- und Gruppengespräche sowie Telefonkonferenzen mit Investoren und Analysten im Vordergrund. Jungheinrich berichtete zu jedem Zwischenbericht ausführlich in Telefonkonferenzen über die aktuelle Geschäftsentwicklung des Konzerns. Daneben präsentierte der Vorstand das Unternehmen im Rahmen von Roadshows sowie auf Kapitalmarktkonferenzen an zahlreichen Finanzplätzen im In- und Ausland.

Ebenso stand das Investor-Relations-Team jederzeit für schriftliche und telefonische Anfragen zur Verfügung. Auf der Internetseite der Jungheinrich AG (www.jungheinrich.de) stehen zudem die Präsentationen zu den Telefonkonferenzen im Rahmen der Quartalsberichterstattung mit Analysten zur Verfügung.

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2013	2012¹⁾
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	0,80²⁾	0,80
	Vorzugsaktie	€	0,86²⁾	0,86
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	1,8	2,9
Ergebnis je Aktie	Stammaktie	€	3,12	3,27
	Vorzugsaktie	€	3,18	3,33
Eigenkapital je Aktie		€	24,46	22,18
Börsenkurs ³⁾	Hoch	€	49,40	30,29
	Tief	€	29,55	18,42
	Jahresschluss	€	47,30	29,46
Kursperformance		%	60,6	55,5
Marktkapitalisierung		Mio. €	1.608,2	1.001,6
Börsenumsatz ⁴⁾		Mio. €	381,1	241,2
Durchschnittlicher Tagesumsatz		Tsd. Stück	39,0	38,6
KGV ⁵⁾		Faktor	14,9	8,8
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	18,0	18,0
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	16,0	16,0
	Gesamt	Mio. Stück	34,0	34,0

1) Aufgrund von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2013 wurden die Werte für 2012 angepasst.
Informationen zu den Bilanzierungsanpassungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

2) Vorschlag

3) Xetra-Schlusskurse

4) Xetra und Frankfurt

5) Schlusskurs : Ergebnis je Vorzugsaktie



Konzernlagebericht

- >>> Weltmarkt für Flurförderzeuge wächst um 7 Prozent
- >>> Spitzenwert bei Auftragseingang erreicht >>> Umsatz leicht über Vorjahr
- >>> Ordentliches EBIT erzielt >>> Strategische Großprojekte abgeschlossen
- >>> Forschungs- und Entwicklungsausgaben auf hohem Niveau beibehalten

Hykmete Meta, Leiterin Vertrieb und Key Accounts bei der Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, präsentiert die E-Procurement-Anwendung des Jungheinrich PROFISHOPs. Jungheinrich-Kunden fragen im Versandhandel verstärkt integrierte Gesamtlösungen für die Abwicklung ihres Einkaufes nach.



Vor dem Hintergrund einer rückläufigen Wirtschaftsleistung im Euro-raum hat Jungheinrich im Berichtsjahr mit 172 Mio. € ein ordentliches EBIT erwirtschaftet. Der stückzahlbezogene und der wertmäßige Auftragseingang übertrafen die Vorjahreswerte, der Umsatz war leicht höher als im Vorjahr. Der Weltmarkt für Flurförderzeuge zeigte – nach der stabilen Seitwärtsbewegung 2012 – mit einem Plus von 7 Prozent eine spürbare Aufwärtsentwicklung. In Europa, dem Kernmarkt von Jungheinrich, stieg das Marktvolumen um 2 Prozent. Der Konzern konnte vor diesem Hintergrund seine Marktposition in Europa weiter festigen. Die Forschungs- und Entwicklungsausgaben lagen 2013 weiter auf hohem Niveau. Die strategischen Investitionsprojekte zum Ausbau der Ersatzteillogistik und der Fertigungskapazitäten mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 100 Mio. € wurden planmäßig abgeschlossen.

Geschäftsaktivitäten und Organisationsstruktur

Geschäftsmodell

Jungheinrich ist als Intralogistik-Spezialist eines der international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt das Unternehmen in der Rangliste der Flurförderzeughersteller – gemessen am Umsatz – in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein. Als produzierender Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik steht Jungheinrich seinen Kunden mit einem umfassenden Produktprogramm an Staplern, Logistiksystemen, Dienstleistungen und Beratung zur Seite. Die Dienstleistungen umfassen im Wesentlichen die Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, die Wartung und Reparatur von Geräten sowie die Aufarbeitung und den Verkauf von Gebrauchtgeräten.

Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren/Niederlassungen in Deutschland sowie konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im europäischen und außereuropäischen Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben. In Nordamerika setzt Jungheinrich auf seinen leistungsfähigen Vertriebspartner Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (MCFA) mit starker Händlerpräsenz. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen kataloggestützten und als Onlineshop betriebenen Versandhandel.

Das integrierte Geschäftsmodell von Jungheinrich umfasst die Geschäftsfelder Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie

Kundendienst, kombiniert mit einem starken Finanzdienstleistungsgeschäft. Dabei kommt den Finanzdienstleistungsaktivitäten nicht nur eine verkaufsfördernde Funktion bei der Vermarktung von Neufahrzeugen zu. Vielmehr kann in enger Zusammenarbeit mit den Geschäftsfeldern Miete und Gebrauchteräte sowie dem Kundendienst die Fahrzeugflotte des Kunden flexibel und zeitnah an dessen Bedürfnisse angepasst werden. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes.

Werke und Produktportfolio

Die meisten motorisch betriebenen Flurförderzeuge werden in fünf Werken in Deutschland produziert. Eine Auswahl an Nieder- und Hochhubwagen, Elektro-Gegengewichtsstaplern sowie an Schubmaststaplern wird in Qingpu (China) für den asiatischen Markt hergestellt. Daneben werden Gebrauchteräte für den europäischen Markt in einem eigens dafür vorgesehenen Werk in der Nähe von Dresden industriell aufgearbeitet. Einen Überblick über die jeweils an den Standorten gefertigten bzw. aufgearbeiteten Produkte gibt die nachfolgende Übersicht.

Werke	Deutschland						China
	Norderstedt	Lüneburg	Moosburg	Degernpoint ¹⁾	Landsberg	Dresden	Qingpu
Niederhubwagen					•		•
Hochhubwagen	•						•
Elektro-Gegengewichtsstapler			•				•
Verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler			•				
Schubmaststapler	•						•
Kommissionierer	•	•		•			
Hochregalstapler				•			
Schlepper		•					
Kleinserien und Sonderbaufahrzeuge		•					
Steuerungen, Batterien und Ladegeräte	•						
Aufarbeitung von Gebrauchteräten						•	

1) seit September 2013

Konzernstruktur

Die Jungheinrich AG agiert primär als Management-Holding und ist daneben in den Bereichen zentrale Forschung und Entwicklung sowie Bewirtschaftung der Immobilien tätig. Als Konzernobergesellschaft hält die Jungheinrich AG direkt oder indirekt Anteile an Tochtergesellschaften

und Gemeinschaftsunternehmen im In- und Ausland. Der Vorstand handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Aktivitäten des Konzerns. Den jeweiligen Geschäftsführungsorganen der Tochtergesellschaften obliegt die operative Steuerung. Sie werden bei ihrer Aufgabe von der Konzernzentrale unterstützt. Dabei bleibt die

rechtliche Selbstständigkeit der Konzerngesellschaften gewahrt. Im Konzernabschluss werden einschließlich der Jungheinrich AG 65 Gesellschaften vollkonsolidiert.

Als Führungsgesellschaft des Jungheinrich-Konzerns ist die Jungheinrich AG für die strategische Ausrichtung des Konzerns sowie die Festlegung und Kontrolle der Unternehmensziele verantwortlich. Zudem ist sie zuständig für den Führungs-, Steuerungs- und Controllingprozess einschließlich des Risikomanagements sowie für die Verteilung der Ressourcen. Die dem Gesamtvorstand regelmäßig vorgelegten Kennzahlen und Berichte orientieren sich an bereichsübergreifenden betriebswirtschaftlichen Steuerungsgrößen.

Die 2012 vom Aufsichtsrat beschlossenen neuen Vorstandsverantwortlichkeiten für Sparten und Regionen wurden im Berichtsjahr zügig umgesetzt. Dazu gehörte im Vertrieb die verstärkte Marktbearbeitung, zugeschnitten auf die jeweiligen Regionen, der mit neuen Vorstandsverantwortlichkeiten für Asien und Amerika Rechnung getragen wurde. Mit der Einführung einer eigenen Sparte für Logistiksysteme in der Verantwortung des Gesamtvorstandes soll dieses stark wachsende Geschäft zukunftsfähig aufgestellt werden. Die Zusammenfassung des Logistiksystemgeschäftes und der Produktion von Lager- und Systemgeräten unter einheitlicher Führung schafft die Grundlage für schnelleres unternehmerisches Handeln. Das Versandhandelsgeschäft wurde als eigene Sparte dem Finanzressort zugeordnet. Im Technikressort wurde eine eigene Sparte für das Geschäft mit elektronischen Steuerungen, Batterien und Ladegeräten geschaffen.

Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

Die operativen Aktivitäten des Jungheinrich-Konzerns gliedern sich in die beiden Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“. Das Segment „Intralogistik“ umfasst die folgenden Geschäftsfelder:

- Neugeschäft: Entwicklung, Produktion und Verkauf von Neugeräten einschließlich Logistiksysteme und Versandhandel
- Miete: Vermietung von neuen und gebrauchten Flurförderzeugen
- Gebrauchtgeräte: Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen
- Kundendienst: Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilgeschäft

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützen die Finanzdienstleistungen die operativen Vertriebseinheiten. Die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erfolgt dabei eigenständig.

Ziele und Strategie

Im Rahmen der Unternehmensstrategie strebt Jungheinrich ein konzernweit profitables Wachstum und die dauerhafte Zugehörigkeit zu den drei – gemessen am Umsatz – weltweit führenden produzierenden Dienstleistern und Lösungsanbietern der Intralogistik an.

Die dieser Unternehmensvision zugrunde liegende Umsatzzielsetzung orientiert sich an einer Größenordnung, die mittelfristig oberhalb der 3-Milliarden-Euro-Grenze liegt. In Europa wird

ein Marktanteil (gemessen am Auftragseingang in Stück) von deutlich über 20 Prozent angestrebt. Die Ertragsenerwartungen orientieren sich langfristig insbesondere an einer im Vergleich zum Wettbewerb überdurchschnittlichen EBIT-Umsatzrendite. Strategisch ist das Unternehmen primär auf den Direktvertrieb ausgerichtet, der in bestimmten Ländern durch Vertriebsaktivitäten über Händler ergänzt wird. Zudem verfolgt Jungheinrich eine Ein-Marken-Strategie mit Schwerpunkt auf Produkten und Dienstleistungen im Premiumsegment des Weltmarktes für Flurförderzeuge.

Jungheinrich setzt auf ein organisches Umsatzwachstum, wobei gezielte Akquisitionen zur Abrundung des Produktportfolios nicht auszuschließen sind.

Im Berichtsjahr hat der Jungheinrich-Konzern seine Unternehmensstrategie bis in das Jahr 2020 fortgeschrieben. Wichtige Meilensteine hinsichtlich des Ausbaues der Fertigungskapazitäten und der Ersatzteillogistik wurden mit dem Abschluss der großen Investitionsprojekte bereits planmäßig erreicht.

Zur Erreichung seines langfristigen Wachstumszieles setzt Jungheinrich insbesondere auf folgende Maßnahmen:

1. Ausbau des Kerngeschäftes in Europa

In den europäischen Märkten verfügt Jungheinrich seit Langem über eine führende Marktposition, vor allem im Produktsegment der Lagertechnik. Das Marktvolumen 2013 in Europa lag noch um 23 Prozent unter dem Vorkrisenniveau von 2007 und bietet Erholungspotenzial. Zusätzlich eröffnen aktuelle Trends in der Intralogistik neue Wachstumsperspektiven. Großer Kostendruck, ein Konsumverhalten, das von wachsender Varianten-

vielfalt und zunehmender Produktindividualisierung geprägt ist, steigende Erwartungen der Kunden hinsichtlich Liefertreue und Qualität, die Ausweitung des Internethandels und ein hohes Versandaufkommen erfordern innovative Lösungen zur Beherrschung komplexer werdender logistischer Prozesse. Vor dem Hintergrund zunehmend angestrebter Prozesssicherheit bei geringerem Personaleinsatz wächst der Bedarf an Automatisierungslösungen stetig. Eine bedeutende Rolle spielen neben Deutschland, Frankreich, Italien und Großbritannien die Absatzmärkte Russland und Polen.

Im Berichtszeitraum wurden in Europa die Personalkapazitäten im Vertrieb weiter ausgebaut.

2. Ausbau der strategischen Position im Logistiksystemgeschäft

Mit dem Logistiksystemgeschäft, das bei maximalem Leistungsumfang die Planung, Projektierung und Realisierung kompletter Läger umfasst, verfolgt das Unternehmen eine Differenzierungsstrategie gegenüber dem Wettbewerb im Flurförderzeuggeschäft. Über den Schwerpunkt in Europa hinaus ist hier die Etablierung von „Know-how-Zentren“ in Asien und Russland geplant. Im Geschäftsjahr 2013 ist Jungheinrich entscheidend vorangekommen.

Ein wichtiger Schritt war die Übernahme der restlichen 75 Prozent der Anteile an der Jungheinrich Systemlösungen GmbH (vormals ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH), Graz (Österreich), zum 1. Januar 2013. Zum Angebotsspektrum der Gesellschaft gehören die Software für integrierte, ganzheitliche Materialfluss- und Lagerlogistiklösungen sowie die damit verbundenen Dienstleistungen wie Projektierung, Implementierung, Schulung

und Service. Im Berichtsjahr wurde die Gesellschaft in den Jungheinrich-Konzern integriert und die Personalkapazität um mehr als 30 Prozent ausgebaut.

Ferner erfolgte 2013 mit der Etablierung einer eigenen Sparte für Logistiksysteme eine wichtige Weichenstellung für die Zukunft. Zusammen mit der Anfang 2014 umgesetzten Zusammenfassung des Logistiksystemgeschäftes und der Produktion von Lager- und Systemgeräten unter einer einheitlichen Führung ist die Voraussetzung für schnelleres und effizienteres Agieren im Markt geschaffen.

Das eigens für die Fertigung von Lager- und Systemgeräten errichtete Werk in Degernpoint (Bayern) hat nach 16-monatiger Bauzeit im September 2013 den Produktionsbetrieb aufgenommen. Die bisher am Standort Moosburg (Bayern) gefertigten Fahrzeuge werden seitdem komplett im neuen Werk produziert. Hier können künftig über 3.000 Lager- und Systemgeräte pro Jahr hergestellt werden.

3. Ausbau der Marktposition im Produktsegment der verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstapler

Mit rund 46 Prozent bzw. rund 468.000 Fahrzeugen 2013 hat das Produktsegment der verbrennungsmotorischen Stapler den größten Anteil am Weltmarkt. Jungheinrich hat im Berichtsjahr ca. 4.000 solcher Stapler produziert und verfügt somit über großes Wachstumspotenzial in diesem Produktsegment. Mit seinem um eine neu entwickelte Generation von „Verbrennern“ mit hydrodynamischem Antrieb ergänzten Produktportfolio beabsichtigt Jungheinrich, weitere Marktanteile – zunächst in ausgewählten europäischen Märkten – zu gewinnen.

Die dafür erforderlichen Produktionsflächen sind durch den Umzug der Fertigungslinien für Lager- und Systemfahrzeuge von Moosburg nach Degernpoint im Stammwerk frei geworden. Dort wird die Fertigung modernisiert: Bis zum Anlaufen der Serienproduktion der neuen Gegengewichtsstapler im 2. Quartal 2014 wird die Produktion mit neuen Maschinen und Anlagen ausgestattet.

4. Ausbau der Wachstumsmärkte in Asien mit Schwerpunkt in China

Jungheinrich baut den Vertrieb in Asien aus. Im Berichtsjahr verfügte Jungheinrich über acht Niederlassungen in China. Darüber hinaus wurden Handelsvertretungen zu den bereits bestehenden Händlern hinzugewonnen.

Parallel wurden die Vertriebskapazitäten in Asien im Jahresvergleich um 30 Prozent auf knapp 600 Mitarbeiter erhöht. Die im Juli 2012 gegründete Vertriebsgesellschaft in Indien beschäftigte zum Berichtjahresende mehr als 40 Mitarbeiter.

Ferner lief im August 2013 die Produktion im neu errichteten Werk in Qingpu (China) an. Es verfügt über eine Fertigungskapazität von über 10.000 Flurförderzeugen pro Jahr. Die neue Produktionsstätte ersetzt das bisherige Werk, das nicht mehr erweitert werden konnte. Die 2012 in der Nähe des Werksstandortes eingerichtete Werkstatt zur Aufarbeitung von Gebrauchtgereäten wird im laufenden Jahr in das neue Werk integriert werden.

Neben den strategischen Schwerpunkten werden auch die Geschäftsfelder Kundendienst, Miete und Gebrauchtgereäte sowie der Versandhandel weiter wachsen bzw. ausgebaut.

Mit der Inbetriebnahme des neuen Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen im 3. Quartal 2013 wurde insbesondere dem internationalen Wachstum des Unternehmens, dem Sortimentswachstum aufgrund des erweiterten Fahrzeugportfolios und den steigenden Anforderungen der Vertriebsorganisation sowie des Händlergeschäftes Rechnung getragen. Damit wurden die Voraussetzungen geschaffen, um zukünftig Marktanforderungen, wie beispielsweise eine 24-Stunden-Lieferbereitschaft an 365 Tagen, noch besser erfüllen zu können. Vom neuen Lager aus werden Ersatzteile nach Amerika, Zentraleuropa und Asien geliefert. Jungheinrich baut damit die Ersatzteilverfügbarkeit auf über 98 Prozent aus.

2013 unterhielt Jungheinrich im Jahresdurchschnitt eine Mietflotte von rund 33.600 Fahrzeugen (Vorjahr: rund 30.700 Einheiten). Ein deutlicher Anstieg der Nachfrage nach Mietgeräten konnte in Russland, Asien sowie in den Kernmärkten Zentraleuropas verzeichnet werden.

Im Berichtsjahr wurde damit begonnen, das seit 2006 existierende Gebrauchtgeräte-Zentrum in Dresden zu erweitern. In den kommenden zwei Jahren sollen die bestehenden Hallen verbunden und deutlich erweitert werden. Die aktuelle Produktionskapazität von 4.500 Geräten wird auf jährlich etwa 8.000 Fahrzeuge steigen. Die aufzuarbeitenden Flurförderzeuge aus ganz Europa werden zentral im Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden aufgearbeitet und anschließend sowohl über den Direktvertrieb als auch über die Händlerorganisation weltweit verkauft. Im Berichtsjahr wurde in Itupeva nahe São Paulo (Brasilien) mit der Aufarbeitung von Fahrzeugen begonnen, nachdem bereits 2012 in Qingpu (China) eine Werkstatt zur Aufarbeitung von Gebrauchtgeräten eingerichtet worden war.

Seit dem Start im Jahr 2006 ist das Versandhandelsgeschäft kräftig gewachsen. Über Online-shops und einen mehr als 1.000 Seiten starken Katalog für Betriebsausstattung werden Produkte aus den Bereichen Stapeln und Heben, Transport, Lager, Betrieb, Arbeitsschutz und Umwelt angeboten. Nach Deutschland und Österreich wurde 2012 das Geschäftsmodell auch auf die Niederlande ausgeweitet. Im Berichtsjahr wurde diese Geschäftsaktivität als Sparte etabliert und dem Vorstandsressort für Finanzen zugeordnet.

Ebenfalls wurden die Geschäftsaktivitäten rund um Steuerungen, Ladegeräte und Batterien als Sparte „Energy and Drive Systems“ zusammengefasst und dem Vorstand für Technik unterstellt. Hintergrund ist die zunehmende Bedeutung alternativer Antriebe und innovativer Energiesysteme. Zielsetzung ist es, die entwickelten Produkte auch an Dritte zu vermarkten.

Steuerungssystem

Jungheinrich definiert seine Budgetziele sowie seine mittel- bis langfristigen Unternehmenszielsetzungen auf der Grundlage ausgewählter Kennzahlen. Für die Konzernsteuerung orientiert sich der Vorstand in erster Linie an Finanzkennzahlen. Neben dem Umsatz, den Ergebnissen vor Steuern (EBT) und vor Ertragsteuern und Finanzergebnis (EBIT) sowie der EBT-Rendite (EBT-ROS) und der EBIT-Rendite (EBIT-ROS) werden vor allem die Nettoverschuldung sowie die Kapitalrendite auf das gebundene zinspflichtige Kapital (Return on Capital Employed, ROCE) für Steuerungszwecke herangezogen.

Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere. Dabei enthalten die Finanzverbindlichkeiten die Verbindlichkeiten gegenüber

Kreditinstituten, das Schuldscheindarlehen, die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung der Mietgeräte, die Leasingverbindlichkeiten aus Sachanlagen sowie Wechselverbindlichkeiten, aber nicht die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen.

Die Kennzahl ROCE wird als Verhältnis aus EBIT und zinspflichtigem Kapital (zum Bilanzstichtag) ermittelt. Dabei setzte sich bisher das zinspflichtige Kapital lediglich aus dem Eigenkapital und den Finanzverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und Wertpapiere zusammen. Das EBIT beinhaltet noch die Zinsen für Pensionsverpflichtungen und für langfristige Personalrückstellungen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 wurden aus Transparenzgründen die Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und die Aufzinsungsbeträge langfristiger Personalrückstellungen in das Finanzergebnis umgegliedert, woraus eine Erhöhung des EBIT resultierte. Dies machte eine Neudefinition des zinspflichtigen Kapitals erforderlich, das nun zusätzlich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die langfristigen Personalrückstellungen enthält. Aus der Neudefinition

des zinspflichtigen Kapitals resultierte für das Berichtsjahr ein ROCE von 18,7 Prozent. Für 2012 betrug der ROCE unter Anwendung der gleichen Berechnungsmethode 21,6 Prozent.

Die wesentliche nicht finanzielle Steuerungsgröße ist der Marktanteil in Europa, basierend auf dem Auftragseingang in Stück.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung dieser Kennzahlen im Rahmen eines regelmäßigen Berichtswesens. Anhand der kontinuierlichen Soll-Ist-Betrachtung werden bei wesentlichen Abweichungen entsprechende Maßnahmen eingeleitet.

Um mögliche künftige Unternehmensentwicklungen frühzeitig erkennen zu können und als weitere Grundlage für geschäftspolitische Entscheidungen werden die Veränderungen verschiedener Frühindikatoren beobachtet und analysiert. Vorrangig sind dies der stückzahlmäßige Auftragseingang, der Auftragsbestand sowie Prognosen von Wirtschaftsexperten zur Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes in den Kernmärkten von Jungheinrich. Außerdem werden Prognosen der eigenen Vertriebsorganisation zur Auftragseingangsentwicklung berücksichtigt.

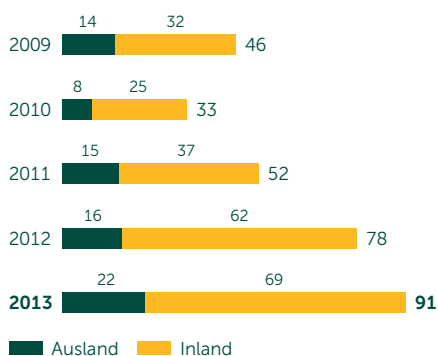
Forschung und Entwicklung

Jungheinrich hat im Berichtsjahr die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zum Ausbau der technologischen Kompetenz und der Differenzierung zum Wettbewerb weiter vorangetrieben. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E), einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter, erreichten mit 44,9 Mio. €

wieder einen hohen Wert (Vorjahr: 44,0 Mio. €). Das waren 5,1 Prozent (Vorjahr: 5,1 Prozent) des F&E-relevanten Umsatzes mit Neufahrzeugen. Im F&E-Bereich, der personell nochmals verstärkt wurde, waren im letzten Jahr konzernweit durchschnittlich 400 (Vorjahr: 378) Mitarbeiter tätig.

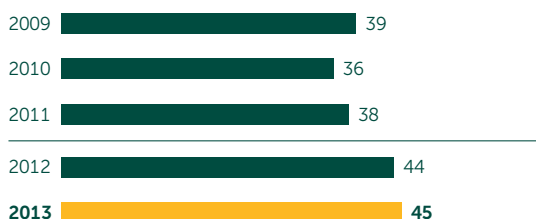
Investitionen

in Mio. € (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben)



Ausgaben für Forschung und Entwicklung

in Mio. €



Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013, Werte für 2012 angepasst.

Forschung und Entwicklung

in Mio. €

	2013	2012	2011	2010	2009
F&E-Ausgaben gesamt	44,9	44,0 ¹⁾	37,6	36,3	38,7
davon aktivierte Entwicklungsausgaben	12,1	5,5	5,4	8,8	6,5
Aktivierungsquote	26,9 %	12,5 % ¹⁾	14,4 %	24,2 %	16,8 %
Abschreibungen ²⁾ auf aktivierte Entwicklungsausgaben	5,4	5,2	4,6	8,1	16,5
F&E-Kosten lt. Gewinn- und -Verlust-Rechnung	38,1	43,8 ¹⁾	36,8	35,6	48,7
F&E-Ausgaben/Umsatz mit Neufahrzeugen	5,1 %	5,1 % ¹⁾	4,4 %	5,3 %	6,5 %
Ø F&E-Mitarbeiter (in FTE)	400	378	342	322	339
Anzahl angemeldeter Schutzrechte	53	65	80	64	77
Anzahl erteilter Patente	158	172	47	66	80

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

1) angepasst

2) Werte 2009 und 2010 beinhalten Abschreibungen und Wertminderungen

Aufgrund der Zunahme wesentlicher Produktentwicklungen stieg die Aktivierungsquote auf 26,9 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent). Dadurch sanken die Forschungs- und Entwicklungskosten laut Gewinn- und -Verlust-Rechnung von 44 Mio. € auf 38 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden konzernweit 53 (Vorjahr: 65) Schutzrechte angemeldet; erteilt wurden 158 (Vorjahr: 172) Patente. Durch Patente schützt Jungheinrich seine Innovationen sowie die Alleinstellungsmerkmale seiner Produkte.

Schwerpunkte und Organisation

Die Schwerpunkte der Entwicklung sind eng mit der Technikstrategie verzahnt. Dazu gehören, neben Energieeffizienz von Antriebssystemen, Automatisierung von Flurförderzeugen und Prozessen sowie Plattform- und Gleichteilentwicklungen, die internationale Vernetzung der Entwicklungsstandorte sowie das Innovationsmanagement, unterstützt durch eine auf zehn Jahre ausgelegte Technologie-Roadmap. Hauptziele sind die Entwicklung neuer Fahrzeuge, die

Reduzierung des Energieverbrauches und der Herstellkosten sowie die Reduktion der Lebenszykluskosten.

Die Produktentwicklung ist dezentral den einzelnen Produktlinien zugeordnet. Daneben gibt es eine zentrale Grundlagenentwicklung. Zu den dezentralen Kernkompetenzen gehört die Entwicklung von Hard- und Software für Steuerungssysteme. Außerdem wird umfangreiches Know-how von Zulieferern und Partnern in die Produkte eingebracht. In der Grundlagenentwicklung sind die Technologieentwicklung, die Entwicklung von Komponenten, eine zentrale Testabteilung, das Produktdesign, die Normung und das zentrale Innovationsmanagement zusammengefasst.

Die Grundlagenforschung findet zentral statt. Es besteht unter anderem eine Mitgliedschaft in der Forschungsvereinigung Antriebstechnik (FVA) und der Forschungsvereinigung Intralogistik (IFL), um zeitnah neue Technologien zu evaluieren und die Chancen für erfolversprechende Innovationen auszuloten.

Grundlagenentwicklung

In der Grundlagenentwicklung befasste sich das Unternehmen vorrangig mit Technologien zur Erhöhung der Energieeffizienz von Flurförderzeugen. Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr waren eine neue Motorentechnologie für Elektromotoren, Verbesserungen vorrangig in der Regelung von Antriebssystemen durch neue Sensoren und der Ersatz von Bleibatterien durch Lithium-Ionen-Batterien. Zur langfristigen Markteinführung von Lithium-Ionen-Batterien für verschiedene Produkte wurde eine Lithium-Ionen-Strategie erarbeitet. Lithium-Ionen-Batterien zeichnen sich gegenüber üblichen Bleibatterien durch längere Lebensdauer, höhere Leistungsfähigkeit sowie Wartungsfreiheit bei vergleichbarer Sicherheit aus.

Die Bilddatenverarbeitung, die sich in den letzten Jahren durch neue Kamera- und Rechnertechnologien weiterentwickelt hat, wurde intensiv auf ihr Potenzial zur Verbesserung von Assistenz- und Automatisierungssystemen untersucht. Der Einsatz dieser Systeme in Flurförderzeugen führt kundenseitig zu einer deutlichen Produktivitätssteigerung. In diesem Zusammenhang engagiert sich Jungheinrich in einem Forschungsprojekt („FTF out of the box“), das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert wird. Ziel des Projektes ist die Entwicklung von kognitiven Technologien für interaktive fahrerlose Transportfahrzeuge. Prototypen sollen bei Anwendungspartnern des Projektes unter realen Bedingungen getestet werden. Jungheinrich ist verantwortlich für die Gesamtkoordination des Projektes, an dem zwei weitere Unternehmen, das Institut für technische Informatik der Universität Lübeck sowie ein Dienstleister auf dem Gebiet der Produktionstechnik, beteiligt sind.

Das Projekt wurde am 1. Oktober 2013 gestartet und läuft über drei Jahre. Der Beitrag von Jungheinrich ist ein System zur automatischen Palettenein- und -auslagerung.

Die Arbeit in der Konstruktionsentwicklung wird mit einem neuen 3D-Großflächenprojektionssystem zur Erzeugung einer virtuellen Realität bei der Produktentwicklung unterstützt. Im Rahmen eines Pilotprojektes wurde das System bereits erprobt.

Im Rahmen der Konzernkomponenten-Entwicklung wurden im Berichtsjahr erste Komponenten, darunter beispielsweise ein universelles Fahrer-Display, zur Serienreife gebracht und konzernweit in verschiedenen Fahrzeugtypen eingesetzt.

Von der zentralen Designabteilung wurde unter Berücksichtigung der neuen Konzernkomponenten ein neues Fahrzeugdesign erarbeitet, das die Markenidentität der Produkte stärken soll.

Produktentwicklung

Auf der im Mai 2014 stattfindenden Branchenleitmesse für Flurförderzeuge CeMAT wird Jungheinrich eine komplett neu entwickelte Generation verbrennungsmotorischer Gabelstapler präsentieren. Bei den hydrodynamisch angetriebenen Fahrzeugen vom Typ DFG/TFG 316–320 sowie DFG/TFG 425–435 handelt es sich um robuste Stapler mit sehr hoher Stabilität, die auch für extreme Einsätze unter unterschiedlichsten klimatischen Bedingungen geeignet sind. Bei den Kernkomponenten, zu denen unter anderem Mast, Rahmen und Lenkachse zählen, wurde auf Jungheinrich-eigene Entwicklungen gesetzt. Des Weiteren wurde bei der neuen Fahrzeuggeneration viel Wert auf hohe Wartungsfreundlichkeit und Komfort am Fahrerarbeitsplatz

gelegt. Ein neues Hubgerüst sorgt für eine sehr gute Sicht des Fahrers auf Last, Gabeln und Arbeitsumfeld.

Die neuen Elektro-Gegengewichtsstapler der Baureihe 5 und der „S-Linie“ (EFG 540–550/S40–S50) erreichen eine weitere Steigerung der Umschlagleistung bei einem um bis zu 20 Prozent geringeren Energieverbrauch gegenüber dem Vorgängermodell. Diese Staplergeneration verfügt im Vergleich zum Wettbewerb über eine herausragende Energieeffizienz.

Mit dem Einsatz der neu entwickelten Plattform für Lager- und Systemgeräte bei der Produktion des Frontsitz-Dreiseitenstaplers EFX 410–413 wurde im Berichtsjahr die durchgängige Verwendung der Plattform in allen relevanten Fahrzeugtypen abgeschlossen. Damit verbunden ist die Verfügbarkeit der RFID-Technologie sowie der Jungheinrich-Lagernavigation. Das Fahrzeug erreicht damit eine gegenüber dem Vorgängermodell um 25 Prozent höhere Umschlagleistung.

Durch den Einsatz fahrerloser Transportsysteme können in Branchen mit wiederkehrenden und gleichartigen innerbetrieblichen Transporten Effizienzsteigerungen erzielt werden. Im Berichtsjahr wurde der Niederhubwagen ERE 225 mit einer Automatisierungslösung ausgestattet. Damit wurde die Produktpalette der serienmäßig erhältlichen Auto Pallet Mover (EKXa, EKS 210a und ERC 215a) um den Niederhubwagen ERE 225a ergänzt.

Steuerungen, Ladegeräte und Batterien sollen neben der Verwendung in eigenen Produkten zukünftig auch an Dritte vermarktet werden. 2013 wurden neue und größere Prototypen von Lithium-Ionen-Batterien einschließlich zugehöriger Ladetechnik entwickelt und in Hochleistungseinsätzen bei Kunden getestet. Das Ergebnis dieser Tests war, dass die neuartigen Batterien in Verbindung mit leistungsstarken Ladegeräten durch Schnell- und Zwischenladekonzepte die Betriebskosten deutlich reduzieren konnten.

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

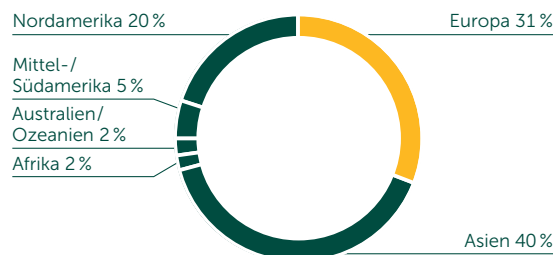
Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes als Indikator für das Wirtschaftswachstum spielt für Jungheinrich eine vorrangige Rolle für die Beurteilung der Geschäftsentwicklung.

Die Erholung der Weltwirtschaft verlief 2013 eher moderat. Die US-Wirtschaft zeigte nur ein mäßiges Wirtschaftswachstum. Ausschlaggebend hierfür waren die am 1. Januar 2013 in Kraft getretenen Steuererhöhungen in den USA, die andauernden Unsicherheiten im Zusammenhang

mit der Haushaltspolitik und die Ankündigung der US-Notenbank, das Ankaufprogramm für Staatsanleihen zu reduzieren.

Die chinesische Wirtschaft schien zu Beginn des Jahres 2013 ihren Tiefpunkt überwunden zu haben. Dort hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahresverlauf stabilisiert. Die Bestrebungen der chinesischen Regierung, der heimischen Wirtschaft eine stärkere marktwirtschaftliche Ausrichtung zu verleihen, haben dazu beigetragen.

Weltmarkt Flurförderzeuge 2013 nach Regionen



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

In der Eurozone war die Verunsicherung durch die Staatsschuldenkrise zwar weitgehend abgeklungen, allerdings verhinderte die andauernde Rezession in den südeuropäischen Ländern eine Erholung des Euroraumes.

Nach einem enttäuschenden Start in das Jahr 2013 zeichnete sich für die deutsche Wirtschaft

eine moderate Aufwärtsentwicklung ab. Im Jahresverlauf verbesserte sich der ifo-Geschäftsklimaindex, der als Frühindikator für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland gilt, und erreichte mit 109,5 Punkten im Dezember seinen höchsten Stand im Berichtsjahr.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	2013	2012
Welt	2,9	3,2
USA	1,9	2,8
China	7,7	7,8
Eurozone	-0,4	-0,6
Deutschland	0,4	0,7

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2014)

Das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft stieg 2013 bei abnehmender Wachstumsdynamik um 2,9 Prozent (Vorjahr: 3,2 Prozent). In den USA sank die Wachstumsrate auf 1,9 Prozent nach 2,8 Prozent im Jahr 2012. Asien verzeichnete ein stärkeres Wirtschaftswachstum mit unverändert hohen Zuwächsen in China und Indien. Während China eine Zuwachsrate von 7,7 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent) aufwies, erreichte Indien 4,9 Prozent (Vorjahr: 5,0 Prozent). In den Ländern der Eurozone schrumpfte die Wirtschaft um 0,4 Prozent (Vorjahr: minus 0,6 Prozent). Nach einer Stagnation im Vorjahr stieg in Frankreich die Wirtschaftsleistung im Berichtsjahr um 0,2 Prozent. In Italien sank die Wirtschaftsleistung um 1,9 Prozent und damit weniger stark als 2012 (minus 2,4 Prozent). In Großbritannien stieg die Wirtschaftsleistung um 1,9 Prozent, während sie im Vorjahr einen Anstieg von 0,2 Prozent verzeichnete. In

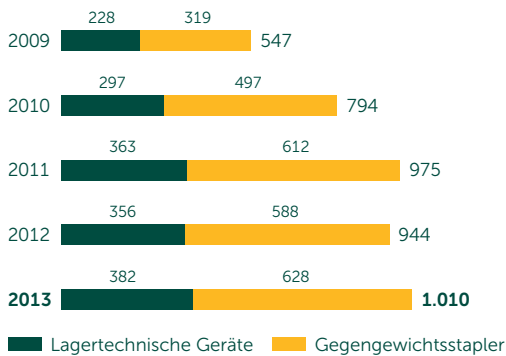
diesen drei europäischen Ländern erwirtschaftet Jungheinrich rund 30 Prozent seines Konzernumsatzes. Wachstumsimpulse kamen zwar aus den osteuropäischen Ländern Polen und Russland, sie waren aber geringer als im Vorjahr. In Polen stieg das Bruttoinlandsprodukt um 1,5 Prozent (Vorjahr: 1,9 Prozent), in Russland lag das Wirtschaftswachstum bei 1,3 Prozent (Vorjahr: 3,4 Prozent). Mit einem Wirtschaftswachstum von lediglich 0,4 Prozent blieb Deutschland im Berichtszeitraum hinter dem Vorjahr (0,7 Prozent) zurück.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Weltmarkt für Flurförderzeuge zeigte im Berichtsjahr ein spürbares Wachstum. Dabei kamen die wesentlichen Wachstumsimpulse aus China, Nordamerika und Osteuropa.

Marktvolumen Flurförderzeuge weltweit

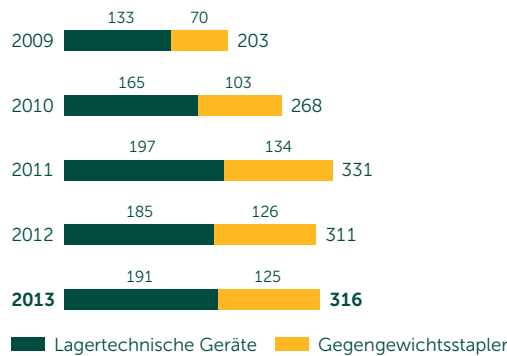
in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Marktvolumen Flurförderzeuge in Europa

in Tsd. Stück



Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Marktvolumen Flurförderzeuge

in Tsd. Stück

Region	2013	2012
Welt	1.009,8	944,4
Europa	315,5	310,5
davon Osteuropa	57,7	53,5
Asien	401,3	362,9
davon China	248,0	216,7
Nordamerika	200,9	181,2
Übrige Regionen	92,1	89,8

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Das Weltmarktvolumen überschritt im Berichtszeitraum erstmals die Millionengrenze und erhöhte sich von 944,4 Tsd. Einheiten im Jahr 2012 um 7 Prozent auf 1.009,8 Tsd. Flurförderzeuge. Europa, Hauptabsatzmarkt für Jungheinrich, verzeichnete einen Anstieg von 2 Prozent auf 315,5 Tsd. Stück (Vorjahr: 310,5 Tsd. Einheiten). Während die Nachfrage in Westeuropa stagnierte, wuchs das Marktvolumen in Osteuropa um 8 Prozent. Das Marktvolumen in Asien stieg um 11 Prozent auf 401,3 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 362,9 Tsd. Einheiten). Darin ist China mit einem kräftigen Plus von 14 Prozent auf 248,0 Tsd. Geräte (Vorjahr: 216,7 Tsd. Einheiten) berücksichtigt. Der nordamerikanische Markt wies ebenfalls eine starke Steigerung um 11 Prozent auf 200,9 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 181,2 Tsd. Einheiten) auf.

Die Entwicklung verlief in den einzelnen Produktsegmenten sehr unterschiedlich. Das Marktvolumen für Fahrzeuge der Lagertechnik stieg weltweit um 7 Prozent an, wozu Europa mit einem Plus von 3 Prozent beitrug. Bei den Gegengewichtsstaplern wurden weltweit die Fahrzeuge mit verbrennungsmotorischem Antrieb stärker nachgefragt, entsprechend stieg das

Marktvolumen um 8 Prozent an. Die Stapler mit elektromotorischem Antrieb wiesen weltweit gegenüber dem Vorjahr ein Wachstum von 4 Prozent auf. Der europäische Markt zeigte in dieser Fahrzeugkategorie einen Rückgang von 2 Prozent, während das Marktvolumen der verbrennungsmotorischen Stapler in Europa nahezu stabil blieb.

Regulatorische Rahmenbedingungen

Jungheinrich muss mit seinen Produkten und Dienstleistungen spezifischen Vorgaben mit Regulierungscharakter im In- und Ausland entsprechen. Diese Vorgaben dienen vorrangig dazu, Gefahren für den Nutzer der Produkte, sonstige Personen, Anlagen und die Umwelt zu begrenzen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungsinhalten muss durch entsprechende interne Kontrollmechanismen verifiziert oder extern zertifiziert werden. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert. Oberste Zielsetzung von Jungheinrich ist es, die regulatorischen Mindestvorgaben für seine Produkte und Dienstleistungen sicher einzuhalten.

Jungheinrich verfügt über Prozesse, die gewährleisten, dass solche rechtlichen Vorgaben effizient umgesetzt werden. Um sich beispielsweise auf etwaige Veränderungen der regulatorischen Rahmenbedingungen zu Umwelt- und Arbeitssicherheitsaspekten bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung einzustellen, sind gesetzliche Änderungen über eine Datenbankanwendung frühzeitig verfügbar, und die erforderlichen Maßnahmen können so zweckmäßig und fristgerecht im Konzern implementiert werden.

Auf die Weiterentwicklung von Standards reagiert Jungheinrich im Rahmen seines Produktentwicklungsprozesses rechtzeitig. So gingen die aktuell verschärften Emissionsrichtwerte für verbrennungsmotorisch angetriebene Stapler bei der Entwicklung der neuen Generation verbrennungsmotorischer Gegengewichtsstapler frühzeitig in die Produktentwicklung ein. Diese Fahrzeuge erfüllen bereits die künftigen Anforderungen und unterschreiten die geforderten Grenzwerte teilweise deutlich.

Darüber hinaus engagiert sich Jungheinrich aktiv in Forschungsprojekten und Arbeitsgruppen diverser Verbände. Im Rahmen der Verbandsarbeit werden beispielsweise Vorschläge für Normen und Vorschriften erstellt und/oder weiterentwickelt. Aktuell ist im Rahmen einer VDMA-Arbeitsgruppe die Erstellung einer neuen Energieeffizienznorm in Arbeit.

Die Errichtung und der Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls bestimmten rechtlichen Anforderungen, unter anderem hinsichtlich der Vermeidung von Luftverschmutzung, der Lärmreduktion, der Abfallproduktion und -entsorgung sowie des Sicherheits- und Gesundheitsschutzes. Im Hinblick auf den Bau neuer Vertriebszentren und die geplante neue Hauptverwaltung in Hamburg wird die professionelle Betreuung durch das Jungheinrich-interne Corporate Real Estate Management sowie durch die Unterstützung von externen Partnern sichergestellt.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Ab dem 1. Januar 2013 wurde erstmalig der geänderte IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ angewendet. Ferner wurden für eine transparentere Darstellung Umgliederungen von Positionen in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung, insbesondere im Segment „Finanzdienstleistungen“, vorgenommen. Diese wirken sich vorrangig erhöhend auf die Umsatzerlöse und auf das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) aus. Die Ergebnisse vor und nach Steuern werden von diesen Änderungen kaum beeinflusst.

Aufgrund der zuvor genannten Bilanzierungsänderungen wurden aus Vergleichsgründen die Vorjahreswerte entsprechend angepasst. Die Ausweisänderungen betrafen die Zinserträge und Zinsaufwendungen für die „Finance Lease“-Kundenverträge im Segment „Finanzdienstleistungen“, die Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen und der langfristigen Personalrückstellungen sowie die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung der Mietgeräte. Auf der Grundlage des geänderten

IAS 19 wurden im Wesentlichen die Nettopen-sionsverpflichtungen umbewertet.

Die Umgliederung von Zinserträgen für „Finance Lease“-Kundenverträge aus dem Finanzergebnis in die Umsatzerlöse führte für 2012 zu einer Umsatzerhöhung von 41,8 Mio. € im Konzern sowie im Segment „Finanzdienstleistungen“.

Aufgrund aller Anpassungen erhöhte sich das EBIT 2012 insgesamt um 26,5 Mio. €, das Finanzergebnis ging um 24,5 Mio. € zurück. Das Ergebnis vor Steuern stieg um 2,0 Mio. €, das Ergebnis nach Steuern um 1,8 Mio. €. Die Effekte aus den Anpassungen in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung sind für das Geschäftsjahr 2012 im Konzernanhang dargestellt.

Kennzahlen zum Geschäftsverlauf

		2013	2012
Auftragseingang	Stück	78.200	73.200
Auftragseingang	Mio. €	2.357	2.251
Produktion	Stück	72.500	73.200
Auftragsbestand 31.12.	Mio. €	366	298 ¹⁾
Umsatzerlöse	Mio. €	2.290	2.270 ²⁾

1) inklusive Auftragskorrekturen aus Vorjahren in Höhe von 24 Mio. €

2) angepasst an Ausweisänderung für Zinserträge aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“-Kundenverträge)

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der stückzahlbezogene Auftragseingang im Neugeschäft, der die Bestellungen für Neufahrzeuge einschließlich der für Mietgeräte enthält, stieg von 73,2 Tsd. Stück um 7 Prozent auf 78,2 Tsd. Einheiten. Parallel zur konjunkturbedingt gestiegenen Nachfrage – mit der größten Dynamik im 4. Quartal 2013 – ist zu berücksichtigen, dass sich im 4. Quartal 2013 eine sehr große Einzelbestellung von Neufahrzeugen sowie Vorzieheffekte durch die für Januar 2014 angekündigte Preiserhöhung niederschlugen. Außerdem kam zum Tragen, dass 2013 nach der deutlich geringeren Aufstockung im Vorjahr wieder mehr Fahrzeuge in die Mietflotte eingestellt wurden. Insgesamt legte der Auftragseingang im 4. Quartal 2013 um 32 Prozent zu.

Der wertmäßige Auftragseingang, der alle Geschäftsfelder – Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst – umfasst, stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 5 Prozent auf 2.357 Mio. € (Vorjahr: 2.251 Mio. €). Gut 60 Prozent des Anstieges resultierten aus dem starken Auftragseingang im Neugeschäft.

Der Auftragsbestand des Neugeschäftes betrug zum 31. Dezember 2013 366 Mio. € (31. Dezember 2012: 298 Mio. €). Die Auftragsreichweite lag damit wie im Vorjahr bei über drei Monaten.

Produktion

Das Produktionsvolumen folgt zeitversetzt der Entwicklung des Auftragseinganges. Es lag im Berichtszeitraum mit 72,5 Tsd. Stück knapp unter dem Vorjahreswert von 73,2 Tsd. Einheiten.

Dies ist weitgehend auf niedrigere Stückzahlen bei lagertechnischen Geräten zurückzuführen, die stückzahlbezogen das mit Abstand größte Produktsegment des Unternehmens darstellen.

Umsatz

Umsatzerlöse nach Regionen

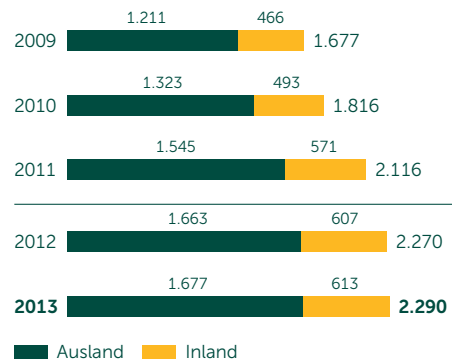
in Mio. €	2013	2012 ¹⁾
Deutschland	613	607
Übriges Europa	1.493	1.481
Übrige Länder	184	182
Gesamt	2.290	2.270

1) angepasst an Ausweisänderung für Zinserträge aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“-Kundenverträge)

Der Konzernumsatz stieg im Berichtsjahr um 20 Mio. € bzw. 1 Prozent auf 2.290 Mio. € (Vorjahr: 2.270 Mio. €). In Europa erzielte Jungheinrich unverändert 92 Prozent des Konzernumsatzes. Die Erlöse im wichtigsten Einzelmarkt Deutschland stiegen um 1 Prozent auf 613 Mio. € (Vorjahr: 607 Mio. €), obwohl das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Deutschland um 4 Prozent sank. Die Auslandsumsätze stiegen ebenso um 1 Prozent auf 1.677 Mio. € (Vorjahr: 1.663 Mio. €). Die Auslandsquote lag wie im Vorjahr bei 73 Pro-

Umsatzerlöse

in Mio. €



Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013,
Werte für 2012 angepasst.

Positiv wirkte dagegen die starke Stückzahlsteigerung bei den verbrennungsmotorischen Gegengewichtsstaplern um 21 Prozent auf ca. 4.000 Stapler.

zent. Dabei konnte der Umsatzanstieg in Osteuropa, insbesondere getragen durch Zuwächse in Russland, Polen und Ungarn, die leicht rückläufige Entwicklung in Westeuropa mehr als kompensieren. Die Umsatzerlöse außerhalb Europas erreichten mit 184 Mio. € eine ähnliche Größenordnung wie im Vorjahr (182 Mio. €). Der Anteil des außereuropäischen Umsatzes am Konzernumsatz betrug unverändert gegenüber dem Vorjahr 8 Prozent. Dabei ist der Umsatz in China überproportional gestiegen.

Umsatzaufteilung

in Mio. €	2013	2012
Neugeschäft	1.213	1.230
Miete und Gebrauchtgeräte	397	378
Kundendienst	705	680
Segment „Intralogistik“	2.315	2.288
Segment „Finanzdienstleistungen“	547	539¹⁾
Überleitung	-572	-557
Jungheinrich-Konzern	2.290	2.270¹⁾

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

1) angepasst an Ausweisänderung für Zinserträge aus Finanzdienstleistungen („Finance Lease“-Kundenverträge)

Alle Geschäftsfelder mit Ausnahme des Neugeschäftes trugen zum Umsatzwachstum bei. Das Neugeschäft sank um 17 Mio. € bzw. 1 Prozent auf 1.213 Mio. € (Vorjahr 1.230 Mio. €). Die Umsatzerlöse in diesem Geschäftsfeld enthielten 288 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €) Erlöse aus der Sparte „Logistiksysteme“ und 42 Mio. € (Vorjahr 38 Mio. €) Erlöse aus der Sparte „Versandhandel“. Das Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft wuchs insgesamt um 19 Mio. € bzw. 5 Prozent auf 397 Mio. € (Vorjahr: 378 Mio. €). Dazu trugen beide Geschäftsaktivitäten gleichermaßen bei.

Die Umsatzsteigerung im Mietgeschäft resultierte aus dem Ausbau der Mietflotte um durchschnittlich 2,9 Tsd. Fahrzeuge auf 33,6 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr 30,7 Tsd. Fahrzeuge). Der Kundendienstumsatz erhöhte sich um 4 Prozent auf 705 Mio. € (Vorjahr: 680 Mio. €) und wies damit ein kontinuierliches Wachstum auf. Der Anteil des Kundendienstes am Gesamtumsatz stieg somit von 30 auf 31 Prozent. Das Finanzdienstleistungsgeschäft erzielte einen Umsatz von 547 Mio. € (Vorjahr: 539 Mio. €).

Kostenstruktur laut Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Mio. €	2013	2012 ¹⁾
Umsatzkosten	1.586	1.579
Vertriebskosten	433	415
Forschungs- und Entwicklungskosten	38	44
Allgemeine Verwaltungskosten	65	64

1) angepasst

Die Umsatzkosten erhöhten sich nur leicht auf 1.586 Mio. € (Vorjahr: 1.579 Mio. €). Der Anteil der Umsatzkosten am Konzernumsatz betrug damit 69 Prozent nach 70 Prozent im Vorjahr. Dies resultierte vor allem aus den gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Umsatzanteilen der margenstärkeren Geschäftsfelder Miete und Gebrauchtgeräte sowie Kundendienst. Dagegen wurden Belastungen im Zusammenhang mit prozessbedingten Störungen verkräftet, die beim Hochlaufen der Produktion von Lager- und Systemgeräten im neuen Werk in Degernpoint auftraten. Die Vertriebskosten stiegen um 4 Prozent auf 433 Mio. € (Vorjahr: 415 Mio. €) und damit überproportional zum Konzernumsatz.

Der Vertriebskostenanteil am Konzernumsatz erhöhte sich entsprechend von 18 auf 19 Prozent. Hier machte sich die Stärkung des Vertriebsnetzes, insbesondere in den Wachstumsregionen, bemerkbar. Unter anderem schlugen sich der Auf- und Ausbau der (im Juli 2012 gegründeten) indischen Vertriebsgesellschaft sowie der Ausbau der Vertriebsstrukturen in China nieder. Daneben machten sich die Personaleinstellungen, insbesondere zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes, bemerkbar. Der Jungheinrich-Konzern investierte im Berichtsjahr unvermindert stark in die Entwicklung seiner Produkte. Aufgrund der deutlich gestiegenen Aktivierungsquote reduzierten sich jedoch die in der Gewinn-und-Verlust-

Rechnung ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungskosten ebenso deutlich um 6 Mio. € von 44 Mio. € auf 38 Mio. €. Die allgemeinen Verwaltungskosten verblieben mit 65 Mio. € (Vorjahr: 64 Mio. €) nahezu auf dem Vorjahresniveau.

Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Ergebnis vor Finanzergebnis

und Ertragsteuern von 172 Mio. € ab, das nur leicht unter dem Rekordniveau des Vorjahres von angepasst 177 Mio. € lag. Dabei profitierte die Ertragsentwicklung unvermindert vor allem vom Wachstum des margenstarken Miet- und Kundendienstgeschäftes.

Ertragsentwicklung

in Mio. €

	2013	2012¹⁾
Bruttoergebnis vom Umsatz	703	692
EBIT vor Abschreibungen und Wertaufholungen (EBITDA)	347	351
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	172	177
Finanzergebnis	-22	-21
Ergebnis vor Steuern (EBT)	150	156
Ertragsteuern	43	44
Ergebnis nach Steuern	107	112

1) angepasst

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg um 11 Mio. € bzw. 2 Prozent auf 703 Mio. € (Vorjahr: 692 Mio. €).

Das EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen), in dem das operative, liquiditätswirksame Ergebnis zum Ausdruck kommt, reduzierte sich im Berichtsjahr leicht um 4 Mio. € auf 347 Mio. € (Vorjahr: 351 Mio. €). Das erwirtschaftete Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ging leicht um 5 Mio. € bzw. um 3 Prozent auf 172 Mio. € (Vorjahr: 177 Mio. €) zurück. Die EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS) erreichte 7,5 Prozent (Vorjahr: 7,8 Prozent). Das Finanzergebnis betrug minus 22 Mio. € (Vorjahr: minus 21 Mio. €). Neben dem Zinsergebnis beinhaltet das Finanzergebnis mit 6,9 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €) im Wesentlichen die Zinsaufwendun-

gen aus der Aufzinsung der Nettopensionsverpflichtungen. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) verminderte sich auf 150 Mio. € (Vorjahr: 156 Mio. €). Maßgebend für den gegenüber dem EBIT leicht höheren Rückgang des EBT waren niedrigere Zinserträge aufgrund des weiter gesunkenen Marktzinsniveaus. Entsprechend betrug die EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS) 6,6 Prozent (Vorjahr: 6,9 Prozent).

Für den Jungheinrich-Konzern verblieb die Ertragsteuerbelastung mit 43 Mio. € nahezu auf dem Vorjahresniveau (44 Mio. €). Die Konzernsteuerquote betrug damit 29 Prozent nach 28 Prozent im Vorjahr. Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 5 Mio. € auf 107 Mio. € (Vorjahr: 112 Mio. €). Das Ergebnis je Vorzugsaktie erreichte entsprechend 3,18 € (Vorjahr: 3,33 €).

Aufgrund der Ergebnisentwicklung schlägt der Vorstand der Jungheinrich AG vor, eine gegenüber dem Vorjahr stabile Dividende in Höhe von 0,80 € je Stammaktie und in Höhe von 0,86 € je Vorzugsaktie auszuschütten. Dies entspricht einer Gesamtausschüttung in Höhe von 28,2 Mio. €.

Wertschöpfung

Aus der nachfolgenden Wertschöpfungsrechnung des Jungheinrich-Konzerns ergeben sich die vom Unternehmen im Geschäftsjahr 2013 erwirtschafteten Leistungen abzüglich sämtlicher Vorleistungen und Abschreibungen sowie ihre Verwendung.

Wertschöpfungsrechnung

in Mio. €	2013	%	2012 ¹⁾	%
Entstehung				
Unternehmensleistung ²⁾	2.297	100,0	2.285	100,0
Material- und Sachkosten	1.217	53,0	1.230	53,8
Abschreibungen	175	7,6	174	7,6
Nettowertschöpfung	905	39,4	881	38,6
Verwendung				
Mitarbeiter	707	78,1	672	76,3
Öffentliche Hand	43	4,8	44	5,0
Darlehensgeber	48	5,3	52	5,9
Aktionäre	28	3,1	25	2,8
Unternehmen	79	8,7	88	10,0
Nettowertschöpfung	905	100,0	881	100,0

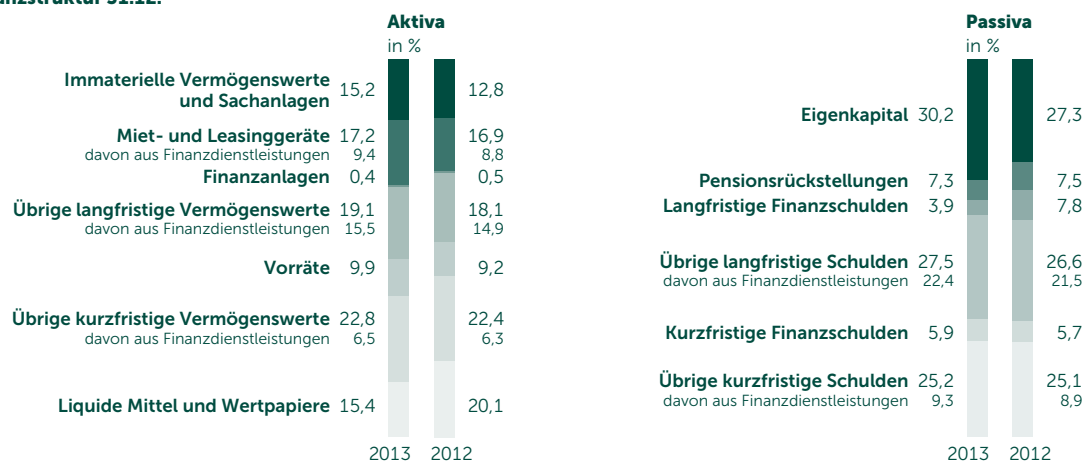
1) angepasst

2) inklusive Zinserträge, sonstige betriebliche Erträge und Beteiligungserträge

Die Nettowertschöpfung des Konzerns erreichte 905 Mio. € (Vorjahr: 881 Mio. €), das waren 3 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Verwendungsrechnung zeigt, dass nach wie vor der größte Anteil der Nettowertschöpfung auf die Mitarbeiter entfiel; dies waren 707 Mio. € bzw. 78 Prozent (Vorjahr: 672 Mio. € bzw. 76 Prozent). Die öffentliche Hand erhielt 43 Mio. € bzw. 5 Prozent (Vorjahr: 44 Mio. € bzw. 5 Prozent). Die Darlehensgeber

partizipierten mit 48 Mio. € bzw. 5 Prozent (Vorjahr: 52 Mio. € bzw. 6 Prozent). Den Stamm- und Vorzugsaktionären flossen rund 28 Mio. € bzw. 3 Prozent (Vorjahr: rund 25 Mio. € bzw. 3 Prozent) zu. Dem Unternehmen standen zur Innenfinanzierung 79 Mio. € bzw. 9 Prozent (Vorjahr: 88 Mio. € bzw. 10 Prozent) aus der Nettowertschöpfung zur Verfügung.

Bilanzstruktur 31.12.



Ab 2012 geänderte Bilanzierung

Finanzlage, Kapitalstruktur und Liquidität

Finanzlage und Kapitalstruktur

Die Jungheinrich AG verantwortet als Konzernobergesellschaft die zentrale operative und strategische finanzwirtschaftliche Steuerung des Jungheinrich-Konzerns. Das Finanzmanagement beinhaltet vor allem das Cash- und Währungsmanagement zwecks zins- und währungsoptimaler Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften. Die Beschaffung der notwendigen kurz-, mittel- und langfristigen finanziellen Mittel wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten sichergestellt. Besonderen Wert legt Jungheinrich auf die Sicherung ausreichend hoher Liquiditätsreserven, um auch in konjunkturell schwierigen Zeiten jederzeit in der Lage zu sein, die erforderlichen strategischen Maßnahmen umzusetzen und die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns sicherzustellen.

Die wichtigsten Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung der Liquidität und der Kreditwürdigkeit des Jungheinrich-Konzerns einschließlich der Gewährleistung des jederzeitigen Zuganges zum Geld- und Kapitalmarkt sowie die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes. Für die überschüssigen Liquiditätsreserven wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, die unter dem Einfluss der bestehenden Unsicherheiten an den Finanzmärkten nicht die Gewinnmaximierung in den Vordergrund stellt, sondern den Erhalt der Vermögenswerte.

Im Rahmen eines zentralen Cash-Managements werden Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse ermittelt. Zur Optimierung der Liquiditätssteuerung und zur Reduzierung der Anzahl externer

Bankgeschäfte wird ein konzerninternes Netting-Verfahren eingesetzt. Außerdem wird das Cash-Pooling genutzt, um die Liquiditätsüberschüsse der in- und ausländischen Konzerngesellschaften optimal im Konzern einzusetzen.

Zur weiteren Stärkung der Innenfinanzierungskraft wird ein zentrales Working Capital Management eingesetzt, das die Optimierung und Standardisierung wesentlicher Prozesse und Systeme vorsieht.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente wie beispielsweise Forderungsverkäufe wurden im Berichtsjahr und in den vorangegangenen Geschäftsjahren nicht genutzt.

Der Kapitalbedarf wird aus dem operativen Cashflow sowie durch die Aufnahme von kurz- und langfristigen Finanzierungen gedeckt. Die Höhe der zugesagten mittelfristigen Kreditrahmen beträgt ca. 300 Mio. €. Diese werden ergänzt durch kurzfristige, bilaterale Kreditlinien bei einzelnen ausländischen Tochtergesellschaften. Des Weiteren besteht eine festverzinsliche Tranche eines 2009 begebenen Schuldscheindarlehens über 46,5 Mio. €. Vor dem Hintergrund der anhaltend hohen Liquiditätsposition wurde die variabel verzinsliche Tranche dieses Schuldscheindarlehens in Höhe von 53,5 Mio. € im Berichtsjahr vorzeitig abgelöst. Die Maßnahme reduziert den Zinsaufwand für diesen Anteil bis zum Ende der ursprünglichen Laufzeit im Dezember 2014. Die im Schuldscheindarlehensvertrag festgelegten Financial Covenants wurden wie auch im Vorjahr eingehalten. Des Weiteren wurde zur Renditeoptimierung ein Betrag von 100 Mio. € in einen Spezialfonds mit Wertsicherungsmandat investiert.

Jungheinrich verfügt nicht über ein öffentliches Corporate Rating von international bekannten Rating-Agenturen.

Durch die Anwendung der Regelungen des geänderten IAS 19 ab dem 1. Januar 2013, im Wesentlichen bei der Bewertung von Pensionsplänen, ergaben sich erhebliche Änderungen vor allem im Eigenkapital und in den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Bisher mussten nach der von Jungheinrich angewendeten Korridormethode versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen innerhalb des sogenannten Korridors gar nicht und außerhalb des Korridors nicht sofort, sondern erst in späteren Perioden bilanziert werden. Ab 2013 sind versicherungsmathematische Gewinne bzw.

Verluste unmittelbar bei ihrer Entstehung in vollem Umfang bilanziell zu erfassen, wobei die bei Jungheinrich bestehenden Verluste das Eigenkapital einmalig zum 1. Januar 2013 deutlich minderten und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen stark erhöhten. Darüber hinaus wurden die langfristigen Personalarückstellungen durch eine leicht veränderte Bewertung der Altersteilzeitverpflichtungen in Deutschland angepasst. Im Wesentlichen führten diese Anpassungen dazu, dass das vergleichbare Eigenkapital zum 31. Dezember 2012 um 53 Mio. € zurückging und die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 61 Mio. € stiegen. Eine Darstellung der Effekte auf einzelne Bilanzposten ist im Konzernanhang enthalten.

Kapitalstruktur

in Mio. €

	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Eigenkapital	831	754
Langfristige Schulden	1.063	1.157
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	201	208
Finanzverbindlichkeiten	107	216
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	616	594
Übrige langfristige Schulden	139	139
Kurzfristige Schulden	857	848
Übrige Rückstellungen	145	153
Finanzverbindlichkeiten	163	156
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	255	246
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	160	158
Übrige kurzfristige Schulden	134	135
Bilanzsumme	2.751	2.759

1) angepasst

Das Eigenkapital erhöhte sich auf vergleichbarer Basis um 77 Mio. € auf 831 Mio. € (Vorjahr: 754 Mio. €). Dies war auf das nach wie vor

gute Ergebnis nach Steuern im Berichtszeitraum zurückzuführen. Dem stand im Wesentlichen nur die Dividendenausschüttung für das

Eigenkapitalquote

in %



Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013,
Werte für 2012 angepasst.

Geschäftsjahr 2012 in Höhe von 28 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) gegenüber. Die Eigenkapitalquote verbesserte sich spürbar von 27,3 Prozent auf 30,2 Prozent. Die Pensionsrückstellungen gingen auf 201 Mio. € (Vorjahr: 208 Mio. €) zurück, maßgeblich aufgrund positiver Ergebnisse aus der Neubewertung zum Bilanzstichtag. Die übrigen lang- und kurzfristigen Rückstellungen verminderten sich insgesamt um 5 Mio. € auf 204 Mio. € (Vorjahr: 209 Mio. €). Der Rückgang resultierte insbesondere aus geringeren Gewährleistungsverpflichtungen und Personalarückstellungen. Die lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns nahmen um 102 Mio. € auf 270 Mio. € (Vorjahr: 372 Mio. €) ab. Dies war

im Wesentlichen auf die vorzeitige Ablösung des variabel verzinslichen Teiles des Schuldenscheindarlehens (54 Mio. €) sowie die Tilgung von Fremdfinanzierungen für die Mietflotte (28 Mio. €) zurückzuführen. Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen lagen aufgrund der Geschäftsausweitung mit 871 Mio. € um 31 Mio. € über dem Vorjahreswert von 840 Mio. €. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen blieben mit 160 Mio. € (Vorjahr: 158 Mio. €) auf dem Vorjahresniveau.

Die vollständige Bilanz des Jungheinrich-Konzerns ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Liquidität**Kapitalflussrechnung**

in Mio. €

	2013	2012 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	107	112
Abschreibungen/Wertaufholungen	175	174
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen) sowie der Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-167	-207
Veränderung der Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten und Finanzdienstleistungen	-3	76
Veränderung aus Working Capital	-26	-11
Sonstige Veränderungen	-19	-16
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	67	128
Cashflow aus der Investitionstätigkeit²⁾	-101	-84
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-93	-2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes²⁾	-127	42

1) angepasst

2) exklusive Saldo aus Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von minus 72 Mio. € (Vorjahr: minus 25 Mio. €)

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtsjahr 67 Mio. € (Vorjahr: 128 Mio. €). Dem im Vergleich zum Vorjahreszeitraum aufgrund der geringeren Marktnachfrage und eines veränderten Fahrzeugmixes niedrige-

ren Zugangsvolumen für Miet- und Leasinggeräte sowie für Forderungen aus Finanzdienstleistungen (plus 40 Mio. €) stand ein noch höherer Rückgang der entsprechenden Finanzierungen (minus 79 Mio. €) gegenüber. Dieser Rückgang

resultierte weitgehend aus der Ablösung von Fremdfinanzierungen für die Mietflotte. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich darüber hinaus mit 26 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €) ein höherer Bedarf an Working Capital, im Wesentlichen durch einen geschäftsbedingt höheren Aufbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wurde um die in dieser Position enthaltenen Auszahlungen für den Erwerb bzw. Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von insgesamt minus 72 Mio. € (Vorjahr: minus 25 Mio. €) bereinigt. Der sich so ergebende vergleichbare Cashflow aus der Investitionstätigkeit lag mit minus 101 Mio. € um 17 Mio. € bzw. 20 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (minus 84 Mio. €). Die Veränderung resultierte aus den Mittelabflüssen für die drei großen strategischen Investi-

tionsprojekte und für die beiden Vertriebszentren in Deutschland (siehe Investitionen, Seite 70).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug minus 93 Mio. € nach minus 2 Mio. € im Vorjahr. Hier machte sich im Berichtszeitraum die vorzeitige Ablösung des variabel verzinslichen Teiles des Schuldscheindarlehens (54 Mio. €) und der Abbau kurzfristiger Bankverbindlichkeiten deutlich bemerkbar.

Die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes betrug minus 127 Mio. € (Vorjahr: plus 42 Mio. €). Unter Einbeziehung des Erwerbes bzw. Verkaufes von Wertpapieren lag die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes bei minus 199 Mio. € (Vorjahr: plus 17 Mio. €).

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Vermögenslage

Vermögensstruktur

in Mio. €

	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Langfristige Vermögenswerte	1.472	1.404
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	418	354
Miet- und Leasinggeräte	473	467
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	427	410
Übrige langfristige Vermögenswerte (inkl. Finanzanlagen)	109	103
Wertpapiere	45	70
Kurzfristige Vermögenswerte	1.279	1.355
Vorräte	271	254
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	407	397
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	179	174
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	43	45
Liquide Mittel und Wertpapiere	379	485
Bilanzsumme	2.751	2.759

1) angepasst

Die Bilanzsumme verminderte sich zum Jahresende 2013 leicht von 2.759 Mio. € auf 2.751 Mio. €.

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen stiegen um 64 Mio. € auf 418 Mio. € (Vorjahr: 354 Mio. €). Beim Zuwachs der immateriellen Vermögenswerte wirkte sich die Erstkonsolidierung der Jungheinrich Systemlösungen GmbH (vormals ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH), Graz (Österreich), mit 11 Mio. € aus. Mit der Übernahme der restlichen 75 Prozent an dieser Gesellschaft hat der Jungheinrich-Konzern seine Kompetenz als Anbieter von Logistiksystemen weiter gestärkt. Die Steigerung bei den Sachanlagen spiegeln schwerpunktmäßig die Investitionen für die drei strategischen Projekte wider: das Werk für Lager- und Systemgeräte in Degernpunkt, das Werk in Qingpu (China) und das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen.

Der Bestandswert der Miet- und Leasinggeräte nahm nur leicht um 6 Mio. € auf 473 Mio. € (Vorjahr: 467 Mio. €) zu. Der Wert der Mietgeräte verminderte sich dabei aufgrund des zunehmend veränderten Fahrzeugmixes der Mietflotte um 9 Mio. € auf 214 Mio. € (Vorjahr: 223 Mio. €). Mit

dem Ausbau des Vertragsbestandes stiegen die Werte für die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen um 15 Mio. € auf 259 Mio. € (Vorjahr: 244 Mio. €) und für die lang- und kurzfristigen Forderungen aus Finanzdienstleistungen noch deutlicher um 22 Mio. € auf 606 Mio. € (Vorjahr: 584 Mio. €) an.

Die übrigen langfristigen Vermögenswerte nahmen um 6 Mio. € auf 109 Mio. € (Vorjahr: 103 Mio. €) zu, insbesondere aufgrund erhöhter latenter Steueransprüche. Die Vorräte stiegen stichtagsbedingt um 17 Mio. € auf 271 Mio. € (Vorjahr: 254 Mio. €). Aufgrund des gegenüber dem Vorjahr leicht erhöhten Umsatzes zum Ende des Geschäftsjahres fielen die kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit 407 Mio. € (Vorjahr: 397 Mio. €) um 10 Mio. € höher aus.

Die liquiden Mittel und kurzfristigen Wertpapiere sanken um 106 Mio. € auf 379 Mio. € (Vorjahr: 485 Mio. €). Ursächlich hierfür war neben der Ablösung von Fremdfinanzierungen für die Mietflotte (28 Mio. €) insbesondere die vorzeitige Rückzahlung des variabel verzinslichen Teiles des Schuldscheindarlehens (54 Mio. €).

Investitionen

Die drei großen strategischen Investitionsprojekte zum Ausbau der Ersatzteillogistik und der Fertigungskapazitäten wurden im Berichtsjahr planmäßig abgeschlossen.

Auf Basis eines neuen Logistikkonzeptes wurde im Herbst 2011 mit dem Bau eines Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen begonnen. Fast ein Viertel des Investitionsvolumens von 35 Mio. € entfiel auf 2013. Der Vollbetrieb wurde planmäßig im 3. Quartal 2013 aufgenommen.

Die Grundsteinlegung für das neue Werk für Lager- und Systemgeräte am Standort Degernpunkt (Bayern) erfolgte im Juli 2012. Die ersten Systemfahrzeuge liefen im September 2013 vom Band. Die Produktionskapazität beträgt 3.000 Stück pro Jahr. Etwas mehr als die Hälfte des Investitionsvolumens von insgesamt rund 40 Mio. € fiel im Berichtsjahr an.

Die Produktion im neuen Werk in Qingpu (China) wurde wie geplant im Juli 2013 aufgenommen.

Auf den Berichtszeitraum entfielen mehr als 40 Prozent des Investitionsvolumens von insgesamt rund 18 Mio. €. Das Werk verfügt über eine Fertigungskapazität von über 10.000 Flurförderzeugen pro Jahr. Die neue Produktionsstätte ersetzt das bisherige gemietete Werksareal, das nicht mehr erweitert werden konnte.

Außerdem wurden zwei neue Gebäude für Vertriebszentren in Deutschland fertiggestellt.

Entsprechend lagen die getätigten Investitionen des Jungheinrich-Konzerns in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte – ohne aktivierte Entwicklungsausgaben – bei 91 Mio. € (Vorjahr: 78 Mio. €).

Gesamtaussage des Vorstandes zum Geschäftsverlauf 2013

Vor dem Hintergrund eines negativen Wirtschaftswachstums in den Ländern des Euroraumes beurteilen wir den Geschäftsverlauf im Berichtsjahr positiv. In Europa blieb die Nachfrage nach Flurförderzeugen zunächst hinter dem Vorjahr zurück und erreichte dank eines starken 4. Quartals 2013 im Jahresvergleich ein Plus von 2 Prozent. Dabei war die Entwicklung in West- und Osteuropa allerdings sehr unterschiedlich. Während der westeuropäische Markt gegenüber dem Vorjahr stabil blieb, stieg die Nachfrage in den osteuropäischen Ländern um 8 Prozent. Über 90 Prozent des Konzernumsatzes werden nach wie vor in Europa erzielt. Unser Auftragseingang, gemessen an Stückzahlen, stieg im Jahresvergleich von 73,2 Tsd. Fahrzeugen um 7 Prozent auf 78,2 Tsd. Fahrzeuge. Damit hat das Unternehmen seine Marktposition als Nummer zwei unter den Flurförderzeugherstellern in Europa weiter gefestigt.

Aufgrund unserer Einschätzung, dass die Geschäftsentwicklung von Jungheinrich insbesondere im 2. Halbjahr 2013 an Schwung gewinnen würde, hatten wir zu Jahresbeginn für Auftragseingang und Umsatz jeweils einen Korridor von 2,1 bis 2,3 Mrd. € prognostiziert.

Anlässlich der Halbjahresberichterstattung im August 2013 konnten wir dann die Erwartungen

auf jeweils rund 2,3 Mrd. € konkretisieren. Beim Auftragseingang konnten wir konjunkturbedingt sowie durch eine sehr große Einzelbestellung von Neufahrzeugen im 4. Quartal 2013 und Vorzieheffekte wegen einer für Januar 2014 angekündigten Preiserhöhung einen unerwarteten Jahresendspurt verzeichnen. Im 4. Quartal 2013 betrug der Anstieg des stückzahlmäßigen Auftragseinganges 32 Prozent. Mit einem Auftrags- eingang in Höhe von 2.357 Mio. € (Vorjahr: 2.251 Mio. €) konnten wir die Zielmarke um rund 60 Mio. € übertreffen und einen neuen Spitzenwert erreichen.

Beim Umsatz haben wir mit 2.290 Mio. € (Vorjahr: 2.270 Mio. €) trotz der Hochlaufschwierigkeiten im neuen Werk in Degernpoint den prognostizierten Wert erreicht. Für das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern, das nach unserer Einschätzung am Jahresanfang 165 bis 175 Mio. € erreichen sollte, hatten wir anlässlich der Berichterstattung zum 3. Quartal 2013 Anpassungsbedarf. Die prozessbedingten Störungen, die beim Hochlaufen der Produktion im neuen Werk für Lager- und Systemgeräte auftraten, wirkten sich negativ auf das EBIT aus. Entsprechend hatten wir die EBIT-Prognose auf 165 bis 170 Mio. konkretisiert. Vor diesem Hinter-

EBIT-Umsatzrendite

in % (ROS)



EBIT-Kapitalrendite

in % (ROCE)



Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013,
Werte für 2012 angepasst.

grund konnten wir mit einem EBIT von 172 Mio. € das gute Ergebnis des Vorjahres (177 Mio. €) zwar nicht wieder erreichen, beurteilen dieses Ergebnis jedoch als ordentlich.

Das Ergebnis nach Steuern belief sich für den Konzern auf 107 Mio. €. Nach dem Rekordwert des Vorjahres von 112 Mio. € ist dies bei den gegebenen Rahmenbedingungen ebenfalls ein ordentlicher Wert. Das Eigenkapital stieg aufgrund der guten Ertragslage auf 831 Mio. € (Vorjahr: 754 Mio. €). Die Eigenkapitalquote konnte deutlich auf 30,2 Prozent (Vorjahr: 27,3 Prozent) gesteigert werden. Wie im Vorjahr ergab sich erwartungsgemäß keine Nettoverschuldung, sondern wiederholt ein hohes Nettoguthaben von 154 Mio. € (Vorjahr:

183 Mio. €). Die Liquidität des Konzerns war jederzeit gesichert.

Hinsichtlich unserer Forschungs- und Entwicklungsausgaben, die wir auf dem hohem Niveau des Vorjahres beibehalten wollten, haben wir mit 45 Mio. € unser Ziel erreicht. Unser gesamtes Investitionsprogramm in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von rund 90 Mio. € haben wir planmäßig umgesetzt. Die drei großen strategischen Projekte wurden dabei im vorgesehenen Zeit- und Kostenplan realisiert. Die Kapazitätserweiterungen für das Ersatzteilgeschäft und für die Produktion von Fahrzeugen als Basis für die zukünftige strategische Positionierung des Jungheinrich-Konzerns sind somit abgeschlossen.

Finanzkennzahlen

Das Segment „Finanzdienstleistungen“ (siehe Finanzdienstleistungen, Seite 73) hat mit seinen Vermögenswerten und den zugehörigen Verbindlichkeiten einen erheblichen Einfluss auf die Bilanzstruktur des Jungheinrich-Konzerns. Daher werden bei bestimmten Kennzahlen die Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eliminiert, um so bei den finanzwirtschaftlichen Kennzahlen die Aussagekraft und Vergleichbarkeit zu anderen Unternehmen zu verbessern. Bezüglich bonitäts- bzw. ratingrelevanter Kennzahlen orientiert sich daher die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns an den Grundsätzen und Zielsetzungen des sogenannten „Captive Finance“-Ansatzes.

Insbesondere bei den Kennzahlen zur Kapitalstruktur werden aus den Konzernzahlen die

entsprechenden Werte des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ herausgerechnet.

Aufgrund des ergebnisbedingt höheren Eigenkapitals bei fast stabiler Bilanzsumme verbesserte sich die Konzern-Eigenkapitalquote von 27,3 Prozent auf 30,2 Prozent. Bereinigt man die Konzernzahlen um sämtliche Einflüsse des Segmentes „Finanzdienstleistungen“, so ergibt sich eine Eigenkapitalquote bezogen auf das Segment „Intralogistik“ in Höhe von 47,1 Prozent (Vorjahr: 42,4 Prozent).

Das Unternehmen wies im Berichtsjahr unverändert keine Nettoverschuldung, sondern ein Nettoguthaben in Höhe von 154 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €) aus. Der Rückgang resultierte aus den Investitionen in strategische Großprojekte und dem Aufbau von Working Capital.

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern in % (ROE)



Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013,
Werte für 2012 angepasst.

Dadurch war der Verschuldungsgrad, gemessen als Relation der Nettoverschuldung zu EBITDA, wie im Vorjahr negativ. Das zugrundeliegende EBITDA wird dabei um die Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen bereinigt und erreichte im Berichtsjahr 283 Mio. € (Vorjahr: 293 Mio. €)

Der ROCE ist die Messgröße für die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital. Erstmals mit Wirkung für das Geschäftsjahr 2013 wurde die Kennzahl neu definiert, um den vorgenommenen Bilanzierungsänderungen Rechnung zu tragen (siehe Steuerungssystem, Seite 53). Im Gegensatz zur bisherigen Vorgehensweise werden jetzt im

Rahmen des zinspflichtigen Kapitals auch die Pensions- und langfristigen Personalrückstellungen bei der Berechnung berücksichtigt.

Im Berichtsjahr sank der ROCE (nach der Neudefinition) von angepasst 21,6 auf 18,7 Prozent. Grund für den Rückgang war die Stärkung der Eigenkapitalposition aufgrund der Ergebnisentwicklung.

Die Eigenkapitalrendite (ROE), die sich als prozentuales Verhältnis von Ergebnis nach Steuern und durchschnittlichem Eigenkapital berechnet, belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 13,5 Prozent (Vorjahr: 15,4 Prozent).

Finanzdienstleistungen

Organisation und Geschäftsmodell

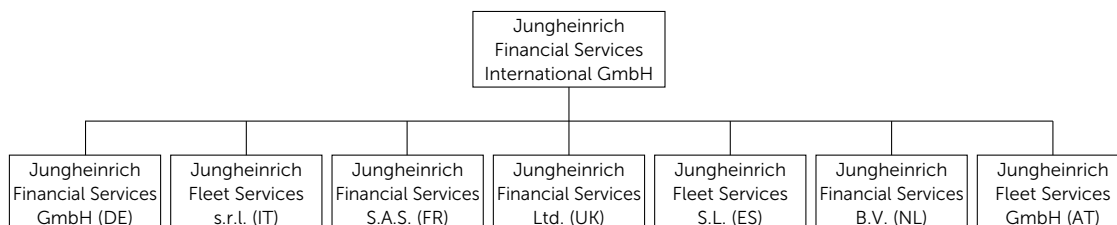
Sämtliche Finanzdienstleistungsaktivitäten des Jungheinrich-Konzerns sind im Segment „Finanzdienstleistungen“ zusammengefasst und werden zentral über die Jungheinrich Financial Services International GmbH und die Jungheinrich Rental International AG & Co. KG (vormals Jungheinrich Finance AG & Co. KG) gesteuert. Innerhalb des Jungheinrich-Konzerns nimmt das Segment „Finanzdienstleistungen“ als „Non Profit Center“ ohne eigenen Gewinnanspruch eine Dienstleistungsfunktion für den Jungheinrich-Vertrieb wahr. Durch individuelle, flexible und wettbewerbsfähige Finanzdienstleistungsangebote kann der Vertrieb aufgrund seiner europaweiten Direktvertriebsstruktur mit eigener Service-Organisation den Kundenerwartungen auch hinsichtlich einer länderübergreifenden Betreuung von Fahrzeugen gerecht

werden. Das Finanzierungsangebot umfasst sämtliche Produkte aus dem Produktportfolio von Jungheinrich. Dazu gehören neue und gebrauchte Flurförderzeuge, Regalanlagen, Lager-einrichtungen und Systemlösungen.

In den europäischen Kernmärkten Deutschland, Italien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Niederlande und Österreich ist Jungheinrich mit eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften vertreten. Der kontinuierliche Ausbau in weitere europäische Länder ist mittelfristig vorgesehen.

Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine europaweit einheitliche Finanzierungsstruktur und -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Mit der im Jahr 2010 ausschließlich zu Refinanzierungszwecken gegründeten Gesellschaft Elbe River Capital S.A.,

Finanzdienstleistungsgesellschaften in Europa



Luxemburg, können zudem Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Seitdem wurden der Finanzierungsplattform mehr als 200 Mio. € zugeführt.

Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung des Kunden über den gesamten Lebenszyklus eines Fahrzeuges. Die angebotenen Finanzdienstleistungsverträge sind grundsätzlich mit einer Full-Service- oder Wartungsvereinbarung verbunden. Vor diesem Hintergrund dienen die individuellen Angebote zur Nutzungsüberlassung und Absatzfinanzierung der Absatzförderung und der langfristigen Kundenbindung. Sämtliche Chancen und Risiken, die aus Finanzdienstleistungsverträgen mit den Kunden resultieren, werden mit Ausnahme des Adressausfall- und des Refinanzierungsrisikos den operativen Vertriebseinheiten zugeordnet.

Vertragsarten und Bilanzierung

Finanzdienstleistungsverträge zwischen Kunden und Jungheinrich-Gesellschaften oder zwischen Kunden und Jungheinrich unter Zwischenschaltung von externen Leasinggesellschaften oder Banken (sogenannte Vendor-Verträge) werden entsprechend den IFRS-Bilanzierungsregeln entweder in den Anlagen als Leasinggeräte

(„Operating Leases“) oder als Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) ausgewiesen. Die durchschnittliche Laufzeit von Finanzdienstleistungsverträgen liegt bei fünf Jahren. Rund drei Viertel aller Verträge sind aufgrund der strategischen Fokussierung „Finance Lease“-Verträge.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt laufzeit- und zinskongruent und wird unter den Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen ausgewiesen. Die Zahlungseingänge aus den Kundenverträgen decken dabei mindestens die Refinanzierungszahlungen an die Kreditinstitute für dieses Geschäft. Darüber hinaus werden Umsatzabgrenzungen, die aus bereits erzielten Verkaufserlösen mit einer zwischengeschalteten Leasinggesellschaft resultieren, unter den Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Geschäftsverlauf

Um die Transparenz zu erhöhen, wurden zu Beginn des Geschäftsjahres 2013 die Zinserträge für „Finance Lease“-Kundenverträge im Segment „Finanzdienstleistungen“ aus dem Finanzergebnis in die Umsatzerlöse umgegliedert. Entsprechend wurde der Vorjahreswert um 41,8 Mio. € erhöht.

Gleichzeitig wurden Zinsaufwendungen aus der Finanzierung von „Finance Lease“-Kundenverträgen aus dem Finanzergebnis in die Umsatzkosten und somit in das operative Ergebnis umgeglie-

dert. Hintergrund war, dass diese Finanzierungen nicht Bestandteil der klassischen Kreditfinanzierung sind. Insgesamt ergab sich dadurch für 2012 eine EBIT-Erhöhung um 17,7 Mio. €.

Kennzahlen Finanzdienstleistungen

in Mio. €

	2013	2012
Vertragszugang zum Neuwert	415	431
Vertragsbestand zum Neuwert 31.12.	1.745	1.719
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	319	302
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	605	584
Eigenkapital	40	35
Schulden	1.069	1.023
Umsatz	547	539 ¹⁾
EBIT	9	10 ¹⁾

1) angepasst

Im Geschäftsjahr 2013 erreichte das Zugangsvolumen aus langfristigen Finanzdienstleistungsverträgen 415 Mio. € (Vorjahr: 431 Mio. €). Der Rückgang um 16 Mio. € ist auf die verstärkte Nachfrage von Finanzdienstleistungslösungen für Gebrauchtgeräte mit gegenüber Neufahrzeugen geringeren Werten zurückzuführen. Regional hervorzuheben sind in Westeuropa Frankreich und Spanien mit einer Steigerung im wertmäßigen Zugangsvolumen von 14 bzw. 11 Prozent.

Vom wertmäßigen Zugangsvolumen entfielen 78 Prozent (Vorjahr: 77 Prozent) auf die sieben Länder mit Jungheinrich-eigenen Finanzdienstleistungsgesellschaften. Zum Jahresende 2013 stieg der Vertragsbestand insgesamt um 3 Prozent auf 109,0 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 105,5 Tsd. Einheiten). Dies entsprach einem Neuwert von 1.745 Mio. € (Vorjahr: 1.719 Mio. €). Der wert-

mäßige Anstieg betrug aufgrund eines veränderten Fahrzeugmixes lediglich 26 Mio. €. Bezogen auf die Anzahl der verkauften Neufahrzeuge wurde mehr als jedes dritte Neufahrzeug im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes abgesetzt. Die Leasingquoten in einzelnen Ländern sind dabei unterschiedlich. In Italien, Großbritannien und Norwegen hatte Jungheinrich Leasingquoten bei Neufahrzeugen von mehr als 60 Prozent.

Der Umsatz stieg von 539 Mio. € um 8 Mio. € auf 547 Mio. €. Der Schwerpunkt des Geschäftes lag nach wie vor auf „Finance Lease“-Geschäften. Das EBIT verringerte sich auf 9 Mio. € (Vorjahr 10 Mio. €). Unverändert hat das Segment „Finanzdienstleistungen“ als Dienstleister für den Jungheinrich-Vertrieb keinen eigenen Gewinnanspruch.

Mitarbeiter

Im Berichtszeitraum hat der Jungheinrich-Konzern seine Personalkapazitäten erweitert und dabei vor allem den Vertrieb gestärkt. Konzernweit erhöhte sich die Belegschaft (gemessen in Vollzeitäquivalenten, FTE) zum Jahresende 2013 um 579 Beschäftigte oder 5 Prozent auf 11.840 (Vorjahr: 11.261) Mitarbeiter. Davon entfielen 501 Mitarbeiter auf den Vertrieb und 53 Mitarbeiter auf die Technik. Der Anstieg im Vertrieb berücksichtigt 76 Mitarbeiter der Jungheinrich Systemlösungen GmbH (vormals ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH), Graz (Österreich), die ab dem 1. Januar 2013 vollkonsolidiert wurde. Für den Vertrieb in Asien wurden 137 Mitarbeiter eingestellt, in Deutschland wurden die Vertriebseinheiten um 133 Mitarbeiter verstärkt.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 35 Mio. € auf 707 Mio. € (Vorjahr: 672 Mio. €). Davon entfielen 570 Mio. € (Vorjahr: 542 Mio. €) auf Gehälter und 119 Mio. € (Vorjahr: 113 Mio. €) auf Sozialabgaben.

Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hat die Jungheinrich AG die im Jahr 2013 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2014.

Soweit im Ausland Tarifvertragspartner oder vergleichbare Interessenvertretungen existieren, werden diese bei der Entgeltfestlegung berücksichtigt.

Mitarbeiter Stand: 31.12.



Ausbau in Wachstumsmärkten, im Logistiksystemgeschäft und Versandhandel

Im Rahmen der Wachstumsstrategie in Asien wurde die Belegschaft der Jungheinrich-Vertriebsgesellschaften in der Region um mehr als 30 Prozent auf 592 Mitarbeiter ausgebaut. Der Fokus lag dabei auf China mit einem Plus von 74 Mitarbeitern bzw. 28 Prozent. In Indien kamen im Berichtsjahr 29 Mitarbeiter hinzu. Damit waren zum Jahresende 43 Mitarbeiter bei der Mitte 2012 gegründeten Vertriebsgesellschaft in Indien beschäftigt. Die Belegschaft der Vertriebsgesellschaft in Russland erhöhte sich um 15 Prozent bzw. 42 Mitarbeiter.

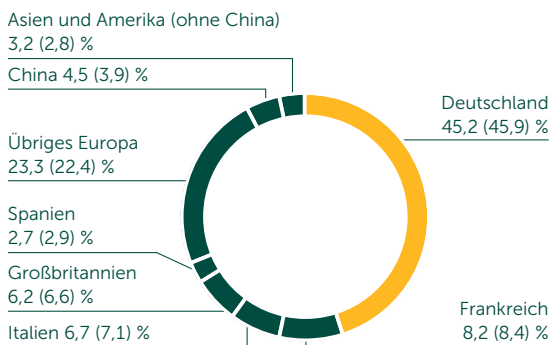
Im Zuge der weiteren Differenzierung zum Wettbewerb wurden zudem das Logistiksystemgeschäft sowie der Versandhandel personell verstärkt. Für den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes wurde die Belegschaft um 31 Mitarbeiter erweitert, das entsprach einem Anstieg von mehr als 40 Prozent. Die Personalkapazität lag damit bei 104 Mitarbeitern. Die Belegschaft im Versandhandel wuchs um 24 Mitarbeiter bzw. 26 Prozent auf 115 Mitarbeiter.

Mitarbeiter nach Funktionen

Von der Gesamtbelegschaft (ohne Leiharbeitnehmer) waren 79 Prozent (Vorjahr: 78 Prozent) im Vertrieb und in der Verwaltung sowie 21 Prozent (Vorjahr: 22 Prozent) in der Fertigung beschäftigt. Auf die Kundendienstorganisation entfielen wie im Vorjahr 46 Prozent der Belegschaft. Das waren 5.451 (Vorjahr: 5.216) Mitarbeiter. In der Serviceorganisation waren weltweit 3.875 (Vorjahr: 3.735) Kundendiensttechniker im Einsatz.

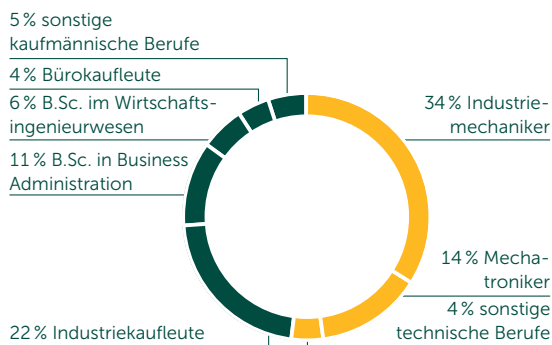
Mitarbeiter nach Regionen

Stand: 31.12.2013 (31.12.2012)



Betriebliche Ausbildung¹⁾

Stand: 31.12.2013



1) Basis: 246 Auszubildende in Deutschland

Mitarbeiter nach Funktionen

in FTE	31.12.2013	31.12.2012
Kundendiensttechniker	3.875	3.735
Werkstatttechniker	209	228
Fertigung	1.517	1.451
Verkäufer	938	877
Innendienst	4.817	4.497
Befristet Beschäftigte	139	143
Auszubildende	346	330
Jungheinrich-Konzern	11.840	11.261

Tabelle enthält rundungsbedingte Differenzen.

Zum Ausgleich von Kapazitätsschwankungen in den Fertigungsbereichen wurden auch im Berichtszeitraum Leiharbeitnehmer eingesetzt. Im Jahresdurchschnitt sank die Zahl um knapp 21 Prozent auf 378 Leiharbeitnehmer. Rund 70 Prozent davon waren in den inländischen Werken tätig (Vorjahr: 69 Prozent). Per 31. Dezember 2013 waren 454 (Vorjahr: 405) Leiharbeitnehmer im Konzern eingesetzt.

Regionale Verteilung

Zum 31. Dezember 2013 waren 6.484 (Vorjahr: 6.094) Mitarbeiter bzw. 55 Prozent der Belegschaft im Ausland beschäftigt. Auf Deutschland entfielen 5.356 (Vorjahr: 5.167) Mitarbeiter. Dies entsprach 45 Prozent der Betriebsangehörigen.

Im Ausland hatte Frankreich mit 8,2 Prozent den größten Anteil an der Gesamtbelegschaft, gefolgt von Italien mit 6,7 Prozent und Großbritannien mit 6,2 Prozent. Der Anteil der in Asien und Amerika tätigen Mitarbeiter stieg von 6,7 Prozent auf 7,7 Prozent.

Personelle Veränderungen

Das für den Bereich Vertrieb zuständige Vorstandsmitglied, Herr Dr. Helmut Limberg, hat sein

Amt als Mitglied des Vorstandes der Jungheinrich AG mit Wirkung zum 15. November 2013 niedergelegt. Ab dem 1. April 2014 wird Herr Dr. Lars Brzoska Vorstand für das Ressort Vertrieb bei der Jungheinrich AG. Für den Übergangszeitraum hat der Vorsitzende des Vorstandes, Herr Hans-Georg Frey, die kommissarische Leitung des Vertriebsressorts übernommen.

Ausbildung im Jungheinrich-Konzern

Zum 31. Dezember 2013 waren 346 (Vorjahr: 330) Auszubildende im Jungheinrich-Konzern beschäftigt, davon 246 (Vorjahr: 225) im Inland. Hier bildet das Unternehmen in zwölf Ausbildungsberufen aus.

Daneben wird eine Auswahl an dualen Studiengängen angeboten. Über das duale Studium eröffnet Jungheinrich engagierten jungen Menschen vielfältige Einstiegsmöglichkeiten in das Unternehmen und deckt gleichzeitig den Bedarf an Nachwuchskräften im kaufmännischen und technischen Bereich mit qualifizierten Mitarbeitern aus den eigenen Reihen. In diesem Ausbildungsmodell wechseln sich kompakte Studieneinheiten an der Hochschule mit Praxisphasen im Unternehmen ab. Innerhalb von nur sechs bis

sieben Semestern kann so in den Fachrichtungen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsinformatik oder Wirtschaftsingenieurwesen der international anerkannte Bachelor of Science erlangt werden.

Der Anteil der Auszubildenden in den dualen Studiengängen erhöhte sich 2013 – bezogen auf die Anzahl der Auszubildenden im Inland – von 16 Prozent auf 19 Prozent.

Soziale Kennzahlen

Mitarbeiterkennzahlen

		31.12.2013	31.12.2012
Durchschnittsalter	Jahre	41,1	41,2
Betriebszugehörigkeit	Jahre	11,4	11,4
Fluktuation	%	3,5	3,6
Krankheitsquote ¹⁾	%	5,4	5,1
Meldepflichtige Arbeits- und Wegeunfälle ^{1), 2)}	Anzahl	35	29
Frauenquote	%	19,6	19,5

1) bezogen auf Mitarbeiter im Inland

2) bezogen auf 1.000 Mitarbeiter

Mit einem gegenüber dem Vorjahr unveränderten Altersdurchschnitt im Konzern von 41 Jahren lag Jungheinrich geringfügig unter dem für den deutschen Maschinenbau repräsentativen Wert von 42 Jahren (Quelle: VDMA). Die Betriebszugehörigkeit, als einer der Indikatoren für die Zufriedenheit der Belegschaft mit ihrem Unternehmen, lag mit gut elf Jahren auf dem Niveau des Vorjahres. In Deutschland betrug die Betriebszugehörigkeit sogar 14 Jahre. Die Fluktuation war im Berichtszeitraum mit 3,5 Prozent etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Im Inland lag die Fluktuation bei 1 Prozent – ebenfalls ein Indiz für eine hohe Mitarbeiterzufriedenheit bei Jungheinrich.

Die Krankheitsquote, die sich nur auf die Mitarbeiter im Inland bezieht, stieg im Jahresvergleich von 5,1 Prozent auf 5,4 Prozent an. Hintergrund ist der Anstieg der Krankheitsquote bei den gewerblichen Mitarbeitern. Der Branchendurchschnitt vergleichbarer Mitgliedsunternehmen des Arbeitgeberverbandes Nordmetall lag für das Berichtsjahr bei 5,0 Prozent. Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle, bezogen auf 1.000 Mitarbeiter im Inland, erhöhte sich im Jahresvergleich von 29 auf 35. Die Frauenquote lag mit 19,6 Prozent weiterhin über dem branchenüblichen Vergleichswert in Höhe von 16,1 Prozent (Quelle: VDMA).

Gesellschaftliches Engagement

Der Jungheinrich-Konzern als börsennotierte Aktiengesellschaft mit dem Charakter eines Familienunternehmens ist geprägt durch eine besondere Werteorientierung, die unternehmerisches Engagement über die eigentliche Geschäftstätigkeit hinaus einschließt. Dazu gehört eine auf Kontinuität, nachhaltige Wertsteigerung und verantwortungsvolles Handeln zielende Unternehmensführung sowie eine ausgeprägte Verbundenheit zum Heimatstandort.

Diese Werteorientierung findet unter anderem Ausdruck in den Aktivitäten der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung, die Mittel für die nachhaltige Verwirklichung gesellschaftlich relevanter Zwecke sammelt und einsetzt. Sie betreibt in enger Zusammenarbeit mit öffentlichen Bildungs- und Lehranstalten gezielte Exzellenzförderung von talentiertem Nachwuchs in naturwissenschaftlich-technischen Disziplinen. Im Blickpunkt der Stiftung stehen die sogenannten MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik bzw. Ingenieurbereiche). Im Oktober 2014 werden die Stipendiaten und Preisträger der Dr. Friedrich Jungheinrich-Stiftung sowie ausgewählte Mitarbeiter der Jungheinrich AG mit den Excellence Awards ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet im Zweijahresrhythmus statt.

Vor dem Hintergrund zunehmender Fachkräfteengpässe treibt auch die Jungheinrich AG MINT-Projekte voran. Seit 2007 engagiert sich das Unternehmen in der Initiative NaT, die zum Ziel hat, junge Menschen für Naturwissenschaften und Technik zu begeistern und so langfristig

dem Ingenieurmangel in Deutschland ein Stück entgegenzuwirken. Zu diesem Zweck unterhält Jungheinrich Kooperationen mit Gymnasien in Hamburg und Norderstedt.

Außerdem bekennt sich das Hamburger Traditionsunternehmen zur Universität Hamburg und hat 2013 gemeinsam mit mehreren Partnern den langfristigen Fortbestand des Projektes „Kinder-Uni Hamburg“ ermöglicht. Dabei handelt es sich um eine Vorlesungsreihe für Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren.

Darüber hinaus unterstützt der Jungheinrich-Konzern seit 2011 das größte europäische Medikamenten-Hilfswerk action medeor in Tönisvorst (Nordrhein-Westfalen) mit Intralogistik-Know-how und Lagertechnik für die logistische Abwicklung von Hilfsmaßnahmen. Im Berichtszeitraum finanzierte das Unternehmen die Lagerausstattung einer neuen Verteilungsstelle für Medikamente in Tansania im Wert von knapp 12 Tsd. € und eine Palettenregalanlage im Hauptlager von action medeor in Tönisvorst im Wert von rund 18 Tsd. €. Zusätzlich spendeten Mitarbeiter und Unternehmen 2013 über die Restcent-Aktion, bei der Jungheinrich-Mitarbeiter freiwillig jeden Monat auf die Cent-Beträge ihrer Gehaltsabrechnung verzichten können, eine Summe in Höhe von rund 23 Tsd. € (Vorjahr: rund 15 Tsd. €). Das Geld fließt in verschiedene Hilfsprojekte, unter anderem in den Wiederaufbau nach dem schweren Taifun auf den Philippinen sowie in die medizinische Grundversorgung eines Waisenhauses in Ruanda.

Vergütungsbericht

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten, auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenserfolges ausgerichteten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der Vergütungssysteme, die an wertschaffenden Kenngrößen ausgerichtet sind. Diese setzen sich zusammen aus Wachstums-, Marktanteils- und Ergebniskomponenten, wobei der Schwerpunkt auf der Ergebniskomponente liegt.

Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat hatte im Jahr 2010, unter anderem aufgrund des VorstAG (Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung), eine Neuregelung des Vergütungssystems für den Vorstand verabschiedet. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil und berücksichtigt seit der Neuregelung des Vergütungssystems die gesetzlich erforderlichen Vergütungskomponenten mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist leistungsorientiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen Bestandteiles zum fixen Bestandteil wider. Der variable Teil der Vergütung kann bei sehr gutem Ergebnis über 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen, er soll jedoch grundsätzlich der Höhe des Fixgehaltes entsprechen. Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles sind das Ergebnis vor Steuern (EBT) und das Umsatzwachstum des Jungheinrich-Konzerns sowie das Marktanteilswachstum für einzelne Produktbereiche bezogen auf den Kernmarkt Europa. Die Zielvorgaben werden entsprechend der strategischen Ausrichtung jährlich überprüft und anhand der Mehrjahresziele gegebenenfalls

angepasst. Die Auszahlung des variablen Vergütungsbestandteiles erfolgt in gestaffelter Weise über einen Zeitraum von drei Jahren, wobei die jährlichen Teilbeträge jeweils nach Feststellung des Jahresabschlusses an der jeweiligen Zielerreichung gemessen und ausgezahlt werden. Mit Wirkung ab 1. Januar 2014 wurde das System der variablen Vergütung weiterentwickelt, indem die prozentuale Gewichtung der einzelnen Erfolgsparameter an der Gesamtzielgröße verändert, die untere Anspruchsgrenze auf eine bei anderen Unternehmen übliche Höhe abgesenkt und die Veränderbarkeit der in den Folgejahren auszahlenden Teilbeträge auf eine realistischere Bandbreite begrenzt wurde. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren mit einer vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruches.

Vergütung des Aufsichtsrates

Das seit 2012 geltende Vergütungssystem für den Aufsichtsrat sieht u. a. einen deutlich reduzierten Anteil der variablen Vergütung und die Anknüpfung an die EBIT-Kapitalrendite (ROCE) als in die Zukunft gerichtete Bemessungsgrundlage vor. Nach dieser Regelung erhält jedes Mitglied des Aufsichtsrates neben dem Ersatz seiner Auslagen eine feste jährliche Vergütung von 20.000 € und zusätzlich eine variable jährliche Vergütung in Abhängigkeit von der erreichten EBIT-Kapitalrendite des Jungheinrich-Konzerns. Der Zielwert der EBIT-Kapitalrendite orientiert sich an der mittelfristigen strategischen Zielsetzung des Jungheinrich-Konzerns und beträgt 20 Prozent. Bei Zielerreichung beträgt die variable jährliche

Vergütung dann 20.000 €. Für jeden vollen Prozentpunkt darunter verringert sich die variable jährliche Vergütung um 4.000 €, für jeden vollen Prozentpunkt über dem Zielwert erhöht sich die variable jährliche Vergütung um 4.000 € bis zum Maximalwert für die variable jährliche Vergütung von 40.000 €. Der Vorsitzende erhält das Dreifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache der vorgenannten Vergütungsbeträge. Darüber hinaus erhalten die Mitglieder eines Aufsichtsratsausschusses zusätzlich eine feste jährliche Vergütung. Diese beträgt für jedes Mitglied des Personalausschusses bzw. der Ad-hoc-Ausschüsse des Aufsichtsrates 25.000 €. Die Vorsitzenden der Ausschüsse erhalten das Zweifache dieser Vergütung. Jedes Mitglied des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält 30.000 €. Der Vorsitzende des Finanz- und Prüfungsausschusses erhält das Eineinhalbfache dieser Vergütung.

Der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 soll eine Anpassung der Bemessungsgrundlage für die variable Vergütung des Aufsichtsrates mit Wirkung ab 1. Januar 2014 vorgeschlagen wer-

den. Anlass der Anpassung waren veränderte Bilanzierungsregeln für den Jungheinrich-Konzern durch die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 19 zum 1. Januar 2013 sowie transparenzbedingte Umgliederungen, insbesondere im Segment „Finanzdienstleistungen“, die die bisherige EBIT-Kapitalrendite maßgeblich beeinflussten. Im Sinne einer Neuorientierung soll die Eigenkapitalrendite „Return on Equity (ROE)“ als neue Bemessungsgrundlage eingeführt werden, die nunmehr die gesamte Geschäftstätigkeit des Konzerns in einer einfachen Relation widerspiegelt. Zudem soll durch die Ausgestaltung der Bemessungsgrundlage als Drei-Jahres-Durchschnitt die vom Gesetzgeber geforderte Nachhaltigkeit des variablen Vergütungssystems unterstrichen werden.

Vergütung der leitenden Angestellten

Für die leitenden Angestellten wurde im Berichtsjahr ein neues Vergütungssystem eingeführt, welches sich hinsichtlich des variablen Vergütungsbestandteiles grundsätzlich an den Kennziffern für die Vorstandsvergütung orientiert.

Einkauf

Serien- und Nichtserienbedarfe werden über das konzernweite Warengruppenmanagement gesteuert.

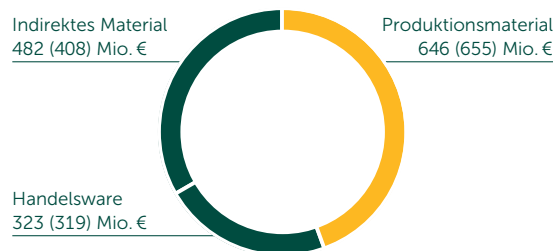
Das gesamte Einkaufsvolumen belief sich im Jahr 2013 auf 1,45 Mrd. € (Vorjahr: 1,38 Mrd. €) und gliederte sich in

- Produktionsmaterial inklusive Nachserienmaterial,
- Handelswaren und
- indirektes Material.

Die nach Einkaufsvolumen größten Warengruppen waren Batterien mit 131 Mio. € (Vorjahr: 133 Mio. €), Facility Management mit 107 Mio. € (Vorjahr: 53 Mio. €), Stahlbaugruppen mit 83 Mio. € (Vorjahr: 87 Mio. €) sowie elektrische Antriebsstränge mit 80 Mio. € (Vorjahr: 90 Mio. €). Die Warengruppe „Facility Management“ enthielt im Berichtsjahr die Vergabe der Bauleistungen für die Werke in Degernpont und China sowie für die beiden neuen Vertriebszentren in Deutschland.

Verteilung Einkaufsvolumen

gesamt 1,45 (2012: 1,38) Mrd. €



Aufbau Cost Engineering

Zunehmende Preissensibilität bei den Kunden und steigender Kostendruck auf Herstellerseite verstärken die Notwendigkeit von Kostenreduktion. Durch den gezielten Einsatz von Cost-Engineering-Methoden können Wettbewerbsvorteile im Einkauf erreicht werden.

Jungheinrich hat im Berichtsjahr damit begonnen, eigene Kompetenzen im Cost Engineering aufzubauen. Dadurch wird internes Know-how hinsichtlich der Fertigungsverfahren und Technologien von Lieferanten gewonnen und die Zusammenarbeit intensiviert. Ziel ist die frühzeitige Identifizierung von Kostensenkungspotenzialen im Beschaffungsprozess.

Lieferantenhandbuch

Die Kommunikationswege und -instrumente für die Zusammenarbeit mit den Produktionsmateriallieferanten wurden mit Einführung eines Lieferantenhandbuches weiter verbessert. In diesem zentralen Dokument werden die Anforderungen von Jungheinrich an die Serienmateriallieferanten erstmals konzernweit zusammengefasst. Für die Qualifizierung von neuen Lieferanten wurden warengruppenbezogene Mindestanforderungen definiert und entsprechende Freigabekriterien festgelegt.

Informationstechnologie

Die zunehmende Vereinheitlichung und Zusammenführung von IT und Geschäftsprozessen ist eines der zentralen IT-Themen im Jungheinrich-Konzern. Dabei sind Vorteile durch Zentralisierung und Standardisierung zu nutzen, es ist aber auch spezifischen regionalen Erfordernissen Rechnung zu tragen.

Die Standardisierung von Konzernlösungen ist über die Fortführung von SAP-Einführungen sowohl für den Vertrieb als auch in der Produktion fortgeschritten. Von konzernweit 11.840 Mitarbeitern arbeiten rund 6.500 mit SAP.

IT-Organisation

Die Jungheinrich-IT in Deutschland umfasst mehr als 200 Mitarbeiter mit den zentralen Aufgaben Softwareberatung, -entwicklung und -betreuung sowie Bereitstellung einer Dateninfrastruktur und Betrieb eines hochmodernen

Rechenzentrums. Weltweit sind rund 100 weitere IT-Mitarbeiter tätig, die an den Vertriebs- und Produktionsstandorten die lokale Unterstützung sicherstellen.

Ein zwölfköpfiges IT-Board, das mit Führungskräften aus Technik, Finanzen, Vertrieb und IT besetzt ist, bewertet die Projekte und entscheidet über deren Umsetzung.

Bedeutende IT-Projekte

Im Rahmen des Werksneubaues am Standort Degernpunkt waren die Prozesse rund um die Logistik und Produktion für Lager- und Systemgeräte ein wesentlicher Schwerpunkt der Begleitung durch die IT. In Anlehnung an die Prozesse in den Werken in Norderstedt und Landsberg wurden etablierte Konzernstandards eingeführt und Synergien durch die Zusammenführung der Techniksysteeme aller Standorte realisiert. Dadurch

konnten Fertigungsabläufe optimiert sowie Durchlaufzeiten und Vorratsbestände reduziert werden.

Beim Aufbau des neuen Ersatzteilzentrums in Kaltenkirchen haben die eigenen IT-Spezialisten den Aufbau der IT-Infrastruktur in Verbindung mit modernster Fördertechnik und unter Berücksichtigung neuester Lagerverwaltungsstrategien bis hin zur Gestaltung einer effizienten Umzugsabwicklung von Norderstedt während der gesamten Bau- und Umzugsphase begleitet. Ergebnis war ein planmäßiger und reibungsloser Start des Vollbetriebes im September 2013.

Der Werksneubau in Qingpu wurde ebenfalls IT-technisch unterstützt. Die neue IT-Infrastruktur inklusive der Anbindung an das Rechenzentrum in Hamburg wurde „just in time“ für den Umzug und die Inbetriebnahme des Werkes zur Verfügung gestellt. Dabei konnten die zuvor an dem gemieteten Werksstandort bestehenden SAP-Prozesse für die Fertigung und Montage im neuen Werk ohne Anpassungen übernommen werden.

Entsprechend der strategischen Bedeutung von China als Wachstumsmarkt wurde die lokale Vertriebsorganisation im Berichtsjahr auf deutlich über 300 Mitarbeiter ausgebaut. Im Berichtsjahr wurde das bestehende lokale IT-System durch die Konzern-SAP-Lösung abgelöst und die Einbindung in das interne Jungheinrich-Berichtswesen realisiert. Die chinesische Gesellschaft ist die 19. von insgesamt 32 Vertriebsgesellschaften, in denen SAP eingesetzt wird. Damit wurde ein weiterer bedeutender Meilenstein bezüglich der Vereinheitlichung von Vertriebsprozessen im Jungheinrich-Konzern erreicht. Im Zuge der Asien-Expansionsstrategie soll 2014 die SAP-Einführung in den Gesellschaften in Singapur und Malaysia folgen.

Mit der Einführung des SAP-Bausteines „Dispute & Collections Management“ wurde bereits 2012 der Grundstein für ein optimiertes konzernweites Forderungsmanagement gelegt. Ziel ist es, den Bestand überfälliger Forderungen unter Beachtung kurzer Bearbeitungszeiten signifikant zu senken. Die Erstimplementierung fand 2012 in der Vertriebsgesellschaft in der Schweiz statt, anschließend wurde die Implementierung in Deutschland vorgenommen. Im Berichtsjahr startete das europaweite Rollout für die Vertriebsgesellschaften in den Niederlanden, gefolgt von Irland, Großbritannien und Italien. Somit wurde zum Jahresende 2013 bereits über die Hälfte des Konzern-Forderungsbestandes durch SAP-gestützte Prozesse gesteuert.

Im Zuge der Ausstattung von Kundendienst-technikern mit Touchscreen-Notebooks hat die Jungheinrich-IT eine neue Software für mobile Serviceanwendungen entwickelt. So ermöglicht die elektronische Unterschrift einen komplett papierlosen Arbeitsablauf und eine schnellere Auftragsabwicklung.

Informationssicherheit

Um die IT-gestützten Geschäftsprozesse gegen Risiken der Informationssicherheit zu schützen, verfügt Jungheinrich über etablierte Strukturen und Prozesse zur Informationssicherheit. Bestehende Maßnahmen werden im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements laufend überprüft und bei Bedarf angepasst. Auch im Berichtsjahr wurden das Informationssicherheitsmanagement und die eingesetzten Sicherheitstechnologien weiterentwickelt. Ein Schwerpunkt war die Durchführung von Maßnahmen zur Sensibilisierung der Mitarbeiter für den richtigen Umgang mit geschäftsrelevanten Informationen.

Außerdem wurden konzernweit kritische Geschäftsprozesse im Hinblick auf mögliche Ausfallrisiken untersucht. Das IT-Notfallmanagement wurde um entsprechende Sicherheitskonzepte

erweitert, um diese Prozesse auch bei einer schwerwiegenden Störung des IT-Betriebes fortführen zu können und mögliche Folgeschäden zu minimieren.

Umwelt

Jungheinrich hat den Anspruch, effiziente und umweltschonende Produkte zu entwickeln und diese umweltverträglich herzustellen. Um die damit verbundenen Umweltauswirkungen zu verringern, setzt das Unternehmen im Rahmen seines Qualitäts- und Umweltmanagements auf das Grundprinzip des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP), das unverzichtbarer Bestandteil der ISO 9001 und ISO 14001 ist.

Sowohl bei der Herstellung, Nutzung und Aufarbeitung von Produkten als auch bei der Entwicklung und Bereitstellung von Dienstleistungen achtet Jungheinrich auf einen sparsamen Umgang mit Ressourcen sowie auf kontinuierliche Verbesserungen im Umweltmanagement.

Die Produktionswerke in Norderstedt, Lüneburg, Moosburg, Degernpunkt (alle Deutschland) und Qingpu (China) verfügen über ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem und über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem. Das Werk in Landsberg (Deutschland) besitzt ebenfalls ein Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001, die Einführung und Zertifizierung des Umweltmanagementsystems ist für das Jahr 2015 vorgesehen.

Produkt-Ökobilanz planmäßig weiterentwickelt

Die Verantwortung des Jungheinrich-Konzerns für umweltbewusstes Handeln ist unter anderem

in der ersten TÜV-zertifizierten Produkt-Ökobilanz der Flurförderzeugbranche dokumentiert. Der amtlich anerkannte technische Überwachungsverein TÜV Nord hatte die Bilanz – eine systematische Analyse der Umweltwirkungen von Produkten während des gesamten Lebenszyklus – im Jahr 2011 untersucht und gemäß DIN EN ISO 14040 zertifiziert. Die Reduzierung der CO₂-Emissionen von 2000 bis 2010 betrug 25 Prozent. Jungheinrich trägt damit als erster und bisher einziger Flurförderzeughersteller das Umweltprädikat „Geprüfte Produkt-Ökobilanz“.

Die ursprüngliche Version der Bilanz umfasste die Analyse der Umweltauswirkungen der Jungheinrich-Flurförderzeugflotte (ohne Hochregalstapler und Vertikalkommissionierer) im Zeitraum von 2000 bis 2010. Sie erstreckte sich auf

- den Rohstoffeinsatz, die Produktion und den Transport in der Herstellungsphase,
- den Energieeinsatz in der Nutzungsphase sowie
- die Aufarbeitung von Geräten für eine zweite Einsatzperiode.

Im Jahr 2012 wurden die in der Erhebung erfassten Staplerbaureihen um Hochregalstapler und Vertikalkommissionierer erweitert, sodass seitdem das gesamte Serien-Fahrzeugprogramm erfasst wird. Mit einer Verringerung der CO₂-

Emissionen um 7 Prozent von 2010 bis 2013 liegt Jungheinrich hinsichtlich der Zielsetzung, diese (ausgehend von 2010) um weitere 20 Prozent bis 2020 zu reduzieren, im Plan.

Innovative Maßnahmen zur CO₂-Reduktion sind für den gesamten Jungheinrich-Produktzyklus von Bedeutung. Speziell in der Nutzungsphase, in der 80 bis 90 Prozent der Emissionen anfallen, setzen die im eigenen Haus entwickelten High-tech-Lösungen gleich in doppelter Hinsicht den Maßstab im Wettbewerb: Zum einen hält der bei hoher Umschlagleistung deutlich verminderte Ausstoß von CO₂ die Umweltauswirkungen gering, zum anderen profitiert der Kunde dauerhaft von niedrigeren Energiekosten.

Umweltkennzahlen

Unternehmensinterne Kennzahlensysteme werden als vergleichende Messgrößen für die Umweltleistung einzelner Einheiten im Konzern herangezogen. Bei der Erhebung umweltrelevanter Kennzahlen für die inländischen Werke orientiert sich Jungheinrich an den Vorgaben und Empfehlungen der Global Reporting Initiative (GRI), dem globalen De-facto-Standard für die Berichterstattung über Nachhaltigkeit.

Verbräuche, Emissionen und Abfallmengen werden am jeweiligen Standort primär durch die produzierte Stückzahl, das Produkt sowie die Fertigungstiefe beeinflusst.

Kennzahlen Umwelt²⁾

		2013 ¹⁾	2012
Strom	MWh	32.067	32.187
Erdgas/Fernwärme/Öl	MWh	41.471	39.700
Emissionen CO ₂	t	27.888	27.570
Wasserverbrauch	m ³	30.121	31.767
Abwasser	m ³	27.942	29.363
Abfall	t	8.006	8.636

1) Vorläufige Zahlen, Werte für Dezember 2013 sind aufgrund von Hochrechnungen bzw. Erfahrungswerten eingegangen

2) für die Standorte Norderstedt, Moosburg (einschließlich Degernpoint ab Inbetriebnahme), Landsberg, Lüneburg, Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden

Bei den im Jahresvergleich geringfügig niedrigeren Stückzahlen hat sich der Stromverbrauch an den fünf Standorten kaum verändert. Insgesamt ist der Verbrauch der Energieträger Erdgas, Fernwärme und Öl um 4,5 Prozent angestiegen. Dies ist insbesondere auf das Anlaufen der Produktion im neuen Werk Degernpoint im 3. Quartal 2013 zurückzuführen.

Der CO₂-Ausstoß in den Werken ist geringfügig gestiegen. Dies spiegelt sich in der Öko-

bilanz nur marginal in den Emissionswerten der Herstellungsphase wider.

Der Rückgang des Wasser- und Abwasserverbrauchs von jeweils rund 5 Prozent resultierte unter anderem aus der effizienteren Nutzung des Waschwassers in der Pulverbeschichtungsanlage in Norderstedt. Positiv beeinflusst wurde der Verbrauch zudem von diversen Umweltmaßnahmen an anderen Standorten. Beispielsweise wird im Gebrauchtgeräte-Zentrum in Dresden

Regenwasser in Zisternen gesammelt und für die Fahrzeug- und Teilewäsche genutzt. Nur in niederschlagsarmen Jahreszeiten wird Trinkwasser verwendet. So können etwa 400 Liter Trinkwasser pro aufgearbeitetem Fahrzeug eingespart werden.

Trotz höherer Abfallmengen durch eine Hallensanierung am Standort Moosburg und der Erweiterung der Produktion um die Fertigungskapazitäten in Degernpoint konnte die Abfallmenge insgesamt um 7 Prozent reduziert werden. Ursächlich hierfür ist der deutliche Rückgang der Abfallmengen in Norderstedt.

Energiekonzept für Werksneubau in China

Das neue Fertigungswerk in Qingpu (China) verfügt über ein ausgefeiltes Energiekonzept. Der Kühlkreislauf für die im Sommer notwendige

Klimaanlage wird hauptsächlich mit Wasser betrieben. Dabei werden 90 Prozent weniger Kältemittel als bei vergleichbaren Gebäuden eingesetzt und somit deutlich weniger Treibhausgase erzeugt. Im Winter wird das Werk mit Erdwärme beheizt. Nicht benötigte Erdwärme wird in den Boden zurückgespeist. Über ein energiesparendes System, das gleichzeitig die Luftfeuchtigkeit im gesamten Gebäude verringert, wird zudem jedes Büro mit aufbereiteter, komplett gefilterter Luft versorgt. Zur Eröffnung erhielt das neue Produktionswerk die Leed-Zertifizierung in Silber. Hierbei handelt es sich um ein System zur Klassifizierung für ökologisches Bauen, das vom U.S. Green Building Council entwickelt wurde. Es definiert eine Reihe von Standards für umweltfreundliches, ressourcenschonendes und nachhaltiges Bauen.

Compliance und Datenschutz

Jungheinrich versteht unter Compliance die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und aller unternehmensinternen Richtlinien. Ziel ist die Prävention von möglichen Gefahren und Risiken für das Unternehmen. Die Compliance-Funktion ist organisatorisch in der Konzernrevision angesiedelt. Bausteine des Compliance-Systems sind der konzernweit gültige Verhaltenskodex, ein internes Hinweisgeber-System sowie regelmäßige Untersuchungen durch die Konzernrevision. Alle Führungskräfte wurden seitens des Vorstandes und des Compliance Officers (CO) im Berichtsjahr erneut verpflichtend aufgefordert, in ihrem Handeln die internen Vorschriften und externen gesetzlichen Vorgaben zu beachten. Hinweise zu Fehlverhalten gingen

überwiegend intern aus allen Unternehmensbereichen ein. Extern steht über das Internet die Möglichkeit zur Verfügung, vertraulich auf mögliche Compliance-Verstöße hinzuweisen. Im Berichtsjahr wurden – wie im Vorjahr – im Rahmen von Revisionsprüfungen compliance-relevante Sachverhalte in allen geprüften Gesellschaften und Bereichen des Konzerns untersucht. Spezialthemen wurden im Rahmen von Sonderprüfungen analysiert und entsprechend vertraulich bearbeitet. Der Vorstand sowie der Finanz- und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates wurden laufend und ausführlich in einer Ausschuss-Sitzung über Compliance-Sachverhalte und den jeweils aktuellen Bearbeitungsstand informiert.

Den umfangreichen gesetzlichen Vorgaben entsprechend sind weltweit alle Führungskräfte und Mitarbeiter des Konzerns verpflichtet, mit persönlichen Daten von Kunden und Mitarbeitern unter Beachtung der aktuellen datenschutzrechtlichen Vorgaben der EU und der jeweils geltenden Landesgesetze verantwortungsvoll umzugehen. Alle Mitarbeiter wurden auch 2013, wie in den Jahren zuvor, auf die Einhaltung der relevanten datenschutzrechtlichen Bestimmungen und den sich daraus ergebenden Pflichten umfassend durch den Datenschutzbeauftragten des Konzerns hingewiesen. Zudem stehen weitere Hinweise und Informationen allen Mitarbeitern aktuell im Intranet zur Verfügung.

Der bestehende Datenschutzleitfaden wurde im Berichtsjahr aktualisiert und allen Mitarbeitern zur Kenntnis gegeben. Dieser enthält Erläuterungen zu allen datenschutzrelevanten Rechten und Pflichten.

Aus zahlreichen Unternehmensbereichen gingen datenschutzrechtliche Fragen zur Speicherung und Übermittlung von Daten, zur Einführung neuer Software oder zu Sicher-

heitsaspekten beim Konzerndatenschutzbeauftragten ein. Diese wurden mit den Fachbereichen erörtert und gemäß den gesetzlichen Anforderungen geprüft.

Bei der Beratung unterstützen einzelne Datenschutzkoordinatoren der Fachabteilungen, wie z. B. im Personal- oder IT-Bereich, die Tätigkeit des Datenschutzbeauftragten. Für den internetgestützten Versandhandel werden die gesonderten Vorgaben des Internethandels beachtet. Der Versandhandel hat sich im Berichtsjahr erfolgreich einer externen Zertifizierung (Trusted Shops®-Gütesiegel) unterzogen, die unter anderem die Einhaltung des Datenschutzes und der Datensicherheit attestiert. Zudem wurden die weiteren gesetzlichen Vorgaben des Datenschutzrechtes, wie z. B. die Führung der Verfahrensverzeichnisse, in denen aufgezeichnet wird, welche Daten in welchen IT-Systemen gespeichert werden, erfüllt.

Im Berichtsjahr kam es zu keinen Verstößen gegen die konzerninternen Vorgaben zum Datenschutz; es besteht jedoch weiterhin regelmäßiger und umfassender Beratungsbedarf.

Nachtragsbericht

Berichtspflichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur

Sicherung der Wirksamkeit von Managemententscheidungen, der Wirtschaftlichkeit der Geschäftsaktivitäten und der Ordnungsmäßigkeit

der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen.

Die wesentlichen Merkmale des im Jungheinrich-Konzern bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Der Jungheinrich-Konzern zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur aus, die eine zweckmäßige Funktionskontrolle gewährleistet.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Konzernrechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und Treasury) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (im Wesentlichen SAP-Systeme).
- Im Jungheinrich-Konzern bestehen Richtlinien, die Zuständigkeiten, Abläufe und Kontrollen für alle wesentlichen Prozesse regeln. Die Richtlinien stehen im Intranet allen Mitarbeitern zur Verfügung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch regelt den Konzernrechnungslegungsprozess der Einzelgesellschaften sowie die Konsolidierung auf Konzernebene und sichert somit die konzerneinheitliche Bilanzierung,

Bewertung und Berichterstattung von Geschäftsvorgängen. Das Handbuch wird jährlich aktualisiert und den am Konzernrechnungslegungsprozess beteiligten Stellen zur Verfügung gestellt. Um die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Konzernrechnungslegung zu gewährleisten, werden regelmäßig Stichproben- und Plausibilitätskontrollen durchgeführt. Diese können sowohl manuell als auch softwaregestützt erfolgen.

- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt. Ebenso überprüft die Konzernrevision die Effektivität der konzernrechnungslegungsbezogenen internen Kontrollen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet.
- Der Aufsichtsrat bzw. sein Finanz- und Prüfungsausschuss befassen sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Konzernrechnungslegung, des Risikomanagements sowie der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte für die Wirtschaftsprüfer und die Konzernrevision.

Eine absolute Sicherheit, fehlerhafte Angaben und Aussagen in der Konzernrechnungslegung zu vermeiden, Fehleinschätzungen aufzudecken und die Einhaltung aller rechtlichen Vorschriften und internen Regelungen zu gewährleisten, ist nicht gegeben.

Risiko- und Chancenbericht

Durch die internationale Geschäftstätigkeit des Jungheinrich-Konzerns sind die Früherkennung von Risiken und Chancen und die daraus abzuleitenden Maßnahmen wichtige Bestandteile der Unternehmensführung. In einer konzernweit gültigen Richtlinie sind dazu im Rahmen eines Risikomanagement-Systems entsprechende Grundsätze und Vorgehensweisen definiert.

Risiko- und Chancenmanagement

Das Risikomanagement-System von Jungheinrich ist integraler Bestandteil der Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Sämtliche Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind in das Risikomanagement-System des Jungheinrich-Konzerns eingebunden. Die Ermittlung der nötigen Risikovor-sorgemaßnahmen erfolgt zeitnah und wird im Rahmen des Risikoreportings an das Konzerncontrolling gemeldet. Dadurch ist eine enge Verzahnung zwischen Konzernberichterstattung und Risikomanagement sichergestellt. Das konzernweit gültige Risikomanagement-System unterliegt einer stetigen Anpassung und Weiterentwicklung, der Prozess der Risikosteuerung wird dabei einer kontinuierlichen Überprüfung unterzogen. Eventuelle Anpassungen umfassen organisatorische Maßnahmen, die Änderung von Verfahren der Risikoquantifizierung sowie die laufende Aktualisierung relevanter Parameter. Das Risikomanagement-System besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie Risikomanagement,
- dem Konzernrisikoausschuss,
- den operativen Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften,

- den zentralen Risikoinventuren der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen,
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern,
- der Konzernrevision.

Die Leiter der operativen Landesgesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risiko- und Chancenaspekten in regelmäßig stattfindenden Geschäftsführungssitzungen sind die Leiter der Einheiten verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des Risikomanagementprozesses eine Risikoinventur durchzuführen. Ziel ist es, die Risikoposition so realitätsnah wie möglich zu identifizieren und zu bewerten. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur mit Bezug auf die geplante Geschäftsentwicklung. In den darauffolgenden Inventuren werden die Bewertungen auf der Basis der jeweils aktuellen Hochrechnung vorgenommen. Die so ermittelten Werte werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen sowie ihrer Eintrittswahrscheinlichkeiten im Rahmen einer Konzernrisikoinventur zu einem Gesamtwert isoliert nach Risiken und Chancen verdichtet. In den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen des Konzernrisikoausschusses, an denen auch der Vorstand teilnimmt, wird die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen werden abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat regelmäßig zur Verfügung gestellt. Werden zwischen den Inventurstichtagen Risiken und Chancen festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, ist der Konzernrisikoausschuss unverzüglich durch

interne Ad-hoc-Meldungen zu informieren. Auch die Konzernrevision ist im Rahmen ihrer regulären Prüfungen sowie durch einzelfallbezogene Sonderprüfungen in den Risikomanagementprozess eingebunden. Um speziell die potenziellen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes zu erfassen und laufend bewerten zu können, besteht zusätzlich ein spezifisch auf die Finanzdienstleistungen ausgerichtetes, stringentes Risikomanagement-System. Mit einer zentralen europaweiten Leasing-Vertragsdatenbank auf der Basis von SAP-ERP wird eine konzerneinheitliche Erfassung und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen sichergestellt.

Risiken und Chancen

Nach der Analyse der letzten Risikoinventur 2013 durch den Konzernrisikoausschuss bestehen derzeit keine Risiken, die den Fortbestand des Jungheinrich-Konzerns gefährden könnten. Die für den Jungheinrich-Konzern bedeutendsten Risiken und Chancen sind nachfolgend aufgeführt.

Gesamtwirtschaftliche Risiken und Branchenrisiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken resultieren für den Jungheinrich-Konzern aus der globalen konjunkturellen Entwicklung. Insbesondere in den europäischen Kernmärkten bergen konjunkturzyklische Schwankungen Risiken für die Geschäftsentwicklung. Derzeit erwarten Experten für das Jahr 2014 ein globales Wachstum von mehr als 3 Prozent, für die Eurozone wird ein leichtes Wachstum prognostiziert. Die konjunkturelle Stabilität kann allerdings durch die bisher nicht gelösten Probleme in Verbindung mit der Schuldenkrise in einigen europäischen Staaten beeinträchtigt wer-

den, obwohl zwischenzeitlich teilweise positive Entwicklungen zu verzeichnen sind. Es bleibt abzuwarten, ob erneut einzelne Länder in Krisensituationen geraten bzw. inwiefern erste Erfolge in einzelnen Ländern nachhaltig spürbar werden. Auch die aktuelle politisch instabile Situation in der Ukraine könnte sich auf die konjunkturelle Entwicklung auswirken.

Im Berichtsjahr stieg das Weltmarktvolumen bei Flurförderzeugen um fast 7 Prozent, in Europa nahm das Marktvolumen leicht zu. Ein erneuter Konjunkturrückgang vor allem in Europa könnte zu einer spürbaren Reduzierung der Anzahl produzierter Fahrzeuge oder der realisierbaren Margen führen. Im Falle einer positiven konjunkturellen Entwicklung bestehen andererseits Chancen auf ein steigendes Marktvolumen, insbesondere in Europa, woraus sich Wachstumschancen für den Jungheinrich-Konzern ergeben könnten.

Der Markt für Flurförderzeuge ist außerdem durch einen intensiven Wettbewerb mit fortschreitenden Konsolidierungstendenzen geprägt.

Auf der Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, wird die Konjunktorentwicklung – mit Schwerpunkt in Europa – laufend beobachtet und bewertet. Ziel ist es, Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne werden laufend an die erwarteten Auftragseingänge angepasst. Dies reduziert das aus einer Unterauslastung der Fertigungskapazitäten resultierende Risiko. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.

Daneben wird dem Risiko des Verlustes von Marktanteilen dadurch begegnet, dass das Unternehmen seine Produktpalette ständig weiterentwickelt und seinen Dienstleistungsumfang ausbaut sowie seinen Vertrieb personell weiter verstärkt, attraktive Finanzierungslösungen anbietet sowie seine Differenzierungsstrategie, beispielsweise durch den Ausbau des Logistiksystemgeschäftes, weiter forciert. Insgesamt wird das Produktportfolio 2014 um rund 20 neue Produkte erweitert.

Operative Geschäftsrisiken

Operative Geschäftsrisiken haben ihren Ursprung im Geschäftsmodell, beispielsweise durch das Angebot von Neufahrzeugen sowie Miet- und Gebrauchtgeräten, und in den betrieblichen Aufgabenbereichen, beispielsweise im Einkauf, in der IT oder im Personalbereich.

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit ein operatives Risiko dar. Der Konzern begegnet diesem Risiko insbesondere dadurch, dass er sein Produkt- und Dienstleistungsangebot durch maßgeschneiderte Kundenlösungen auf Basis der existierenden Plattformstrategie ausbaut. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht.

Gegen das generelle Ausfallrisiko von Forderungen schützt sich Jungheinrich durch eine laufende IT-gestützte Überwachung sowie die regelmäßige Analyse des Forderungsbestandes und der Forderungsstruktur. Für den Großteil der von Deutschland aus getätigten Auslandsumsätze aus Geschäften mit Dritten werden Kreditversicherungen abgeschlossen.

Der Trend, dass die Kunden vermehrt Neufahrzeuge langfristig mieten bzw. leasen, wird sich im laufenden Jahr weiter fortsetzen. Als Folge der Finanzkrise und der steigenden Anforderungen im finanzwirtschaftlichen Umfeld (u. a. durch die geplante Einführung des Bankenregelwerkes „Basel III“) wird es für einige Kunden schwieriger, ihre Investitionen aus eigener Kraft zu finanzieren bzw. ihre Finanzspielräume zu erhalten. Das Finanzdienstleistungsangebot von Jungheinrich bietet hier eine sinnvolle Alternative für die Kunden. Den sich aus solchen Geschäften möglicherweise ergebenden Risiken wird durch ein speziell auf das Finanzdienstleistungs-geschäft ausgerichtetes Risikomanagement-System begegnet. Diese Risiken sind zusammenfassend unter „Risiken aus Finanzdienstleistungen“ dargestellt.

Jungheinrich unterhielt 2013 eine Mietflotte von durchschnittlich 33,6 Tsd. Fahrzeugen (Vorjahr: 30,7 Tsd. Einheiten). Das Risiko langer Stillstandzeiten wird durch die laufende Anpassung der Flottengröße und der Fahrzeugstruktur an den Marktbedarf sowie an die Kundenerfordernisse und eine damit einhergehende hohe Auslastungsquote verringert.

Einkaufsrisiken, die sich aus steigenden Rohstoff- und Materialkosten, Störungen in der Versorgungskette sowie Qualitätsproblemen ergeben können, steuert das Unternehmen im Rahmen seines Risikomanagements. Das Unternehmen setzt u. a. Kontrollsysteme zur Beobachtung und Analyse der Preisentwicklung relevanter Rohstoffe ein. Diese Systeme unterstützen das Management dabei, Entwicklungen, die einen großen Einfluss auf die Beschaffungspreise haben, frühzeitig zu erkennen und entsprechend handeln zu können. Derzeit wird für 2014 kein

aus der Preisentwicklung bei Rohstoffen resultierendes außergewöhnliches Risiko erwartet.

Um informationstechnische Risiken zu begrenzen und die sichere, zuverlässige und effiziente Abwicklung der Geschäftsprozesse zu gewährleisten, werden die IT-Systeme laufend überprüft und weiterentwickelt. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken bei anwendungskritischen Systemen und Infrastrukturkomponenten setzt Jungheinrich auf industrietypische Standards, redundante Netzverbindungen und ein Zweitrechencentrum. Dem Risiko eines unbefugten Zugriffes auf Unternehmensdaten begegnet Jungheinrich mit konzernweit verbindlichen Vorgaben zur Informationssicherheit und dem Einsatz aktueller Sicherungssysteme, wobei sich der Konzern im Rahmen des Informationssicherheitsmanagements an der internationalen Norm ISO/IEC 27001 orientiert.

Hoch qualifizierte Mitarbeiter sind die Grundlage für den Unternehmenserfolg. Personelle Risiken können entstehen, wenn diese nicht ausreichend gewonnen und/oder gehalten werden können, insbesondere in Führungs- und Schlüsselfunktionen. Um den für das Unternehmen wichtigen Ingenieurnachwuchs zu rekrutieren, pflegt Jungheinrich im Rahmen des Hochschulmarketings enge Kontakte zu bzw. die Zusammenarbeit mit technischen Hochschulen. Dem intensiven Wettbewerb um hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte und den damit verbundenen Risiken in Form von Know-how-Verlust durch Mitarbeiterfluktuation begegnet das Unternehmen mit attraktiven Qualifizierungsmöglichkeiten und leistungsbezogenen Vergütungssystemen. So werden z. B. Führungskräfte und Mitarbeiter mit besonderer Eignung im Rahmen des sogenannten „Talentmanagements“

identifiziert, gefördert und gefordert. Hierdurch lassen sich nachhaltig Schlüsselfunktionen in den unterschiedlichen Führungsebenen intern besetzen. Um den künftigen Fachkräftebedarf abzusichern, erhöht das Unternehmen die Anzahl an Ausbildungsplätzen. Bei Ingenieuren, insbesondere für die Entwicklungsbereiche, bleibt die Rekrutierung wegen des hohen Bedarfes in der Industrie schwierig. Im Berichtsjahr konnten dennoch alle offenen Positionen für Entwicklungsingenieure qualifiziert besetzt werden.

Bedeutende Risiken können vom Sicherheitsverhalten der Produkte ausgehen. Um Produkt Risiken weitestgehend zu reduzieren, werden sowohl Servicedaten als auch Informationen über Unfälle ausgewertet, darunter auch Informationen zum Sicherheitsverhalten der Produkte. Auffälligkeiten werden umgehend gemeinsam von den Produktlinienverantwortlichen, dem Kundendienst, der Rechtsabteilung sowie dem Qualitätsbereich untersucht. Der hierfür aufgesetzte Prozess wird durch spezifische Konzernrichtlinien und die Direktvertriebsorganisation mittels eines Schnellmeldesystems effizient gestützt. Bei Handlungsbedarf werden unverzüglich Korrekturmaßnahmen beschlossen und weltweit, z. B. in präventiven Umrüstaktionen, umgesetzt. Des Weiteren werden Pilotkunden für Produkt- bzw. Fahrzeugtests eingebunden, um technischen Risiken aus mangelhafter Akzeptanz von Produktentwicklungen vorzubeugen. Selbstverständlich schützen wir auch unser Produkt-Know-how über Patentanmeldungen.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aufgrund der geschäfts- und risikopolitischen Ausrichtung des Jungheinrich-Finanzdienstleistungsgeschäftes sind im Rahmen des Risiko-

managements Restwert-, Refinanzierungs- und Adressausfallrisiken relevant. Detaillierte Regelungen hinsichtlich der Risikoeermittlung und -bewertung sind in Konzernrichtlinien und in internen Prozessbeschreibungen der Finanzdienstleistungsgesellschaften dokumentiert.

Restwertrisiken

Auf Basis einer internen Restwertgarantie des Vertriebes gegenüber dem Segment „Finanzdienstleistungen“ liegen Chancen und Risiken aus der Wiedervermarktung der Fahrzeug-Rückläufer bei den operativen Vertriebseinheiten. Die Kalkulation dieser Restwertgarantien erfolgt nach einer konservativen konzerneinheitlichen Vorgabe maximal zulässiger Restwerte durch den Bereich Gebrauchtgeräte innerhalb des Vertriebes. Sowohl aus Sicht des Jungheinrich-Konzerns als auch des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ wird eine Risikobewertung aller Finanzdienstleistungsverträge vorgenommen. Mit Hilfe der zentralen Finanzdienstleistungs-Vertragsdatenbank erfolgt quartalsweise die Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. In den Fällen, in denen der aktuelle Marktwert unterhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, wird diesem Risiko im Rahmen der Bilanzierung durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen. In den anderen Fällen, in denen der aktuelle Marktwert oberhalb des Restwertes des jeweiligen Vertrages liegt, besteht eine Verwertungschance. Der potenzielle Gewinn bei eventueller Verwertung wird ebenfalls regelmäßig intern ermittelt.

Refinanzierungsrisiken

Das Refinanzierungsrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Refinanzierung von Finanzdienstleis-

tungsverträgen unter konsequenter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz (keine Zinsänderungsrisiken während der Vertragslaufzeit) zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag erfolgt. Die konzerneinheitliche Aufbau- und Ablauforganisation des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ gewährleistet eine in hohem Maße europaweit einheitliche Finanzierungsstruktur bzw. -ausgestaltung mit leistungsstarken in- und ausländischen Refinanzierungsbanken. Darüber hinaus können mit der 2010 etablierten Finanzierungsplattform auch Refinanzierungen am Kapitalmarkt realisiert werden. Zur Finanzierung des wachsenden Neugeschäftes stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung.

Adressausfallrisiken

Umfassende systemgestützte Bonitätsprüfungen vor Vertragsabschluss sowie revolvingierende Kontrollen während der Vertragslaufzeit tragen dazu bei, den Ausfall von Kundenforderungen auf sehr niedrigem Niveau zu halten. Auch im Berichtsjahr ist das Adressausfallrisiko trotz schwieriger Marktbedingungen weit unter dem Branchendurchschnitt verblieben. Vorzeitig vom Kunden zurückgeholte Fahrzeuge werden an die operativen Vertriebseinheiten übergeben. Die entsprechenden Rücknahmekonditionen werden vom Segment „Finanzdienstleistungen“ festgelegt. Eine Minimierung der Verwertungsrisiken wird durch die professionelle externe Vermarktung von Gebrauchtgeräten innerhalb der Jungheinrich-Organisation über das europaweite Direktvertriebssystem und ergänzend über die Internet-Plattform „Supralift“ erreicht.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Bei den finanzwirtschaftlichen Risiken handelt es sich insbesondere um Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Sie unterliegen einer regelmäßigen Überwachung. Aus der Veränderung von Zinssätzen und Währungskursen entstehen operative Risiken für den Jungheinrich-Konzern, die im Rahmen des gesonderten Risikomanagements gesteuert werden. Jungheinrich setzt zur Steuerung dieser Risiken Finanzinstrumente wie z. B. Devisentermin-, Devisenswap-, Devisenoptions- und Zinsswapgeschäfte ein. Aufbauend auf den gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement eines Unternehmens hat Jungheinrich in einer Verfahrensrichtlinie Kontrollmechanismen für den Einsatz von Finanzinstrumenten definiert. Hierzu gehört u. a. eine klare Trennung zwischen Handel, Abwicklung, Buchhaltung und Controlling.

Die weitgehend abgeklungene Staatsschuldenkrise im Euroraum hatte unverändert zum Vorjahr keinen wesentlichen Einfluss auf die Sicherung des finanziellen Spielraumes von Jungheinrich. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung für die Folgejahre trotz erhöhter Risikoanforderungen der Kreditinstitute aus. Jungheinrich verfügt über zugesagte, mittelfristige Kreditrahmen von nahezu 300 Mio. € mit einem ausgewogenen Fälligkeitsprofil zur Finanzierung des operativen Geschäftes.

Darüber hinaus besteht ein Schuldscheindarlehen über 46,5 Mio. € mit einer Laufzeit bis Anfang Dezember 2014. Hinsichtlich der bestehenden Financial Covenants werden aus heutiger Sicht keine Risiken erwartet.

Durch den anhaltend hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus dem der Konzern jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht

kein Liquiditätsrisiko. Im Wege eines zentralen Cash- und Währungs-Managements für den Jungheinrich-Konzern soll eine zins- und währungsoptimale firmen- und länderübergreifende Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht werden.

Jungheinrich verfolgt konzernweit eine konservative Anlagepolitik und investiert nur in ausgewählte Assetklassen einwandfreier Bonität. Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 100 Mio. € in einen Spezialfonds investiert. Zur Begrenzung von Risiken aus Marktpreisschwankungen, im Wesentlichen aus Veränderungen von Zinssätzen und Aktienkursen, ist der Spezialfonds als Wert sicherungsmandat aufgelegt.

Der Jungheinrich-Konzern ist einem Vertragspartnerrisiko ausgesetzt, das durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner, in der Regel internationaler Finanzinstitute, entsteht. Auf der Grundlage der im Konzern eingesetzten Risikoindikatoren, insbesondere des Ratings über die Vertragspartner, das von anerkannten Rating-Agenturen durchgeführt und regelmäßig aktualisiert wird, sowie der Spreads für Kreditausfallversicherungen (Credit Default Swaps), besteht kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente werden zu keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung vorhandener Grundgeschäfte gegen Zinsänderungs- und Währungsrisiken genutzt. Weiterführende Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten sind dem Konzernabschluss der Jungheinrich AG zu entnehmen.

Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken bestehen für die Tätigkeit der Gesellschaften des Konzerns im für diese Industrie üblichen Umfang, vor allem unter Haftungsgesichtspunkten für die vermeintliche Nichteinhaltung von vertraglichen Verpflichtungen sowie für vermeintlich fehlerhafte Produkte. Allgemeine wesentliche Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien nach Möglichkeit ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und den sonstigen Vorgängen mit rechtlicher Bedeutung in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Die Gesellschaften des Konzerns sind im üblichen Umfang teilweise Partei oder Beteiligte in gerichtlichen oder außergerichtlichen Auseinandersetzungen, deren Ausgang nicht mit Bestimmtheit vorhergesagt werden kann. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten wurden in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet. Zur Absicherung gegen die Inanspruchnahme von Gesellschaften des Konzerns wegen vermeintlich fehlerhafter Produkte hält der Konzern adäquate Versicherungsdeckungen vor.

Gesamtwirtschaftliche Chancen und Chancen aus der Branchenentwicklung

Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie die Marktentwicklung für Flurförderzeuge beeinflussen die Geschäftstätigkeit sowie die Ertrags- und Finanzlage des Jungheinrich-Konzerns. Daher stellt eine spürbar positivere als die derzeit erwartete Konjunktorentwicklung in Europa die bedeutendste Chance für Jungheinrich dar.

Unser Ausblick für 2014 basiert auf den verfügbaren Expertenschätzungen für die konjunkturelle

Entwicklung und den eigenen Markteinschätzungen. Sollte sich die Weltwirtschaft, insbesondere die europäische Wirtschaft, schneller und stärker bzw. nachhaltiger erholen, als dies in den aktuellen BIP-Prognosen zum Ausdruck kommt, und sich in Verbindung damit das Marktvolumen entsprechend positiver entwickeln, könnten Auftragseingang, Umsatz und EBIT die Unternehmensprognose übertreffen.

Operative Geschäftschancen

Im Geschäftsjahr können Chancen für Jungheinrich durch neue Produkte entstehen. Durch die Markteinführung der neuen Generation verbrennungsmotorischer Stapler mit hydrodynamischem Antrieb besteht die Chance, die Position in diesem Marktsegment auszubauen. Darüber hinaus können neue Dienstleistungsangebote im Bereich des Flottenmanagements sowie der Ausbau der Geschäftsaktivitäten im Bereich integrierter Gesamtlösungen für die Intralogistik weitere Marktchancen eröffnen.

Gesamtbeurteilung der Risikolage und der Chancen durch die Unternehmensleitung

Auf der Grundlage unseres Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen und steuerbaren Risiken identifiziert und bewertet. Durch geeignete Maßnahmen werden diese – soweit möglich – begrenzt. Die Entwicklung wesentlicher Risiken im Zeitablauf wird auf Konzernebene regelmäßig verfolgt.

Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die einzeln oder kumuliert mit anderen Risiken unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage spürbar und nachhaltig beeinträchtigen könnten. Auch existenzgefährdende Risiken für den Jungheinrich-Konzern sind aus heutiger Sicht

nicht erkennbar. Dies trifft sowohl für die Berichtsperiode als auch für geplante oder bereits eingeleitete Aktivitäten zu.

Alle Risiken, mit Ausnahme der konjunkturellen und branchenspezifischen Risiken, beurteilen wir als steuerbar und beherrschbar.

Prognosebericht

Im Fokus der Strategie von Jungheinrich steht nachhaltig profitables und organisch generiertes Wachstum. Änderungen in unserem bewährten Geschäftsmodell bzw. in der strategischen Ausrichtung sind nicht vorgesehen. Bezüglich unserer Finanzierungspolitik, insbesondere im Hinblick auf unsere Liquiditätslage, bleiben wir unverändert konservativ und bewahren uns so unsere operative und strategische Flexibilität.

Konjunktur- und Branchenausblick

Die Weltwirtschaft dürfte im Jahr 2014 ihre Erholung fortsetzen und ein spürbares Wachstum verzeichnen. Insbesondere Nordamerika, China und die Länder im Euroraum sollten zu diesem Wachstum beitragen. Experten rechnen für 2014 mit einem Anstieg des globalen Wachstums von 3,5 Prozent nach 2,9 Prozent im Vorjahr. Das Bruttoinlandsprodukt der USA dürfte um 2,8 Prozent nach 1,9 Prozent im Vorjahr wachsen. Für die chinesische Wirtschaft wird ein Wachstum auf einem weiter hohen Niveau von 7,3 Prozent (2013:

7,7 Prozent) prognostiziert. Indien soll mit 5,8 Prozent Wachstum eine dynamischere wirtschaftliche Entwicklung als im Vorjahr (4,9 Prozent) erreichen.

Für die Eurozone wird nach einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um 0,4 Prozent 2013 für das laufende Jahr ein Wirtschaftswachstum von 0,9 Prozent erwartet. Dazu sollen auch die südeuropäischen Länder positiv beitragen. Die für Jungheinrich neben Deutschland bedeutenden europäischen Kernmärkte Frankreich und Großbritannien weisen für das laufende Jahr bessere Wachstumsprognosen auf als für 2013. In Italien, ebenfalls ein Kernmarkt für Jungheinrich, wird nach einer Rezession im Vorjahr eine leicht steigende Wirtschaftsleistung erwartet. In Schwellenländern Osteuropas, wie beispielsweise Polen und Russland, sollten sich die Wachstumsraten deutlich verbessern. Für Deutschland wird nach 0,4 Prozent im Berichtsjahr ein Wachstum von 1,7 Prozent für 2014 erwartet. Der Branchenverband VDMA rechnet 2014 mit einem Anstieg der Produktion um 3 Prozent.

Wachstumsraten für ausgewählte Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	Prognose 2014
Welt	3,5
USA	2,8
China	7,3
Eurozone	0,9
Deutschland	1,7

Quelle: Commerzbank (Stand: Februar 2014)

Vor dem Hintergrund des prognostizierten weltweiten Wirtschaftswachstums – mit einer gegenüber dem Vorjahr merklich positiveren Einschätzung für die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum – gehen wir davon aus, dass nicht nur das weltweite Marktvolumen für Flurförderzeuge weiter steigen dürfte, sondern sich das Marktvolumen in Europa aus heutiger Sicht ebenfalls positiv entwickeln sollte. Dabei dürfte die Nachfrage in Osteuropa weiter steigen und die wirtschaftliche Erholung in Westeuropa Wachstumschancen eröffnen. In Asien gehen wir von einem anhaltenden Marktwachstum aus, wenn sich die gute Marktentwicklung in China weiter fortsetzt. Das Wachstum des nordamerikanischen Marktes sollte ebenfalls anhalten.

Künftige Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Vor dem Hintergrund der durchgängig positiven Konjunkturprognosen, insbesondere für den Euroraum, und einer positiven Entwicklung des Marktvolumens in Europa erwartet Jungheinrich für 2014 einen Auftragseingang zwischen 2,4 Mrd. € und 2,5 Mrd. € (2013: 2,36 Mrd. €). Der Konzernumsatz dürfte sich in einer Bandbreite zwischen 2,3 Mrd. € und 2,4 Mrd. € (2013: 2,29 Mrd. €) bewegen. Der Fokus liegt dabei wie in den Vorjahren auf einem organischen Wachstum, zu dem alle drei Geschäftsfelder beitragen sollen. Die Umsatzerlöse im margenstarken Kundendienst sollen dabei in ähnlicher Größenordnung wie in der Vorperiode steigen. Die Sparte „Logistiksysteme“ als Bestandteil des Neugeschäftes soll überproportional wachsen.

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) sollte 2014 nach aktueller Einschätzung bei einem Wert zwischen 170 Mio. €

und 180 Mio. € liegen (2013: 172 Mio. €). Daraus ergibt sich ein erwarteter EBIT-ROS von mindestens 7 Prozent. Das Ergebnis vor Steuern sollte 150 Mio. € bis 160 Mio. € erreichen (2013: 150 Mio. €), woraus sich ein erwarteter EBT-ROS von mindestens 6 Prozent errechnet. Dabei sind der hohe Auftragsbestand zum 31. Dezember 2013 und der weitere Personalaufbau berücksichtigt. Die Stärken der Jungheinrich-Produkte, wie beispielsweise die Energieeffizienz, basieren auf Innovationen. Daher sind im laufenden Jahr erneut F&E-Ausgaben in der Größenordnung von 45 Mio. € geplant. Hinsichtlich der Materialkostentwicklung sowie des Personalaufwandes erwarten wir über die eigenen Planungen hinaus keine ungewöhnlichen Veränderungen.

Nach Abschluss unserer großen strategischen Investitionsprojekte planen wir 2014 erneut mit einem hohen Investitionsvolumen. Neben den Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen im üblichen Rahmen liegt der Fokus im laufenden Geschäftsjahr auf den folgenden Investitionsprojekten:

- die Errichtung einer neuen Hauptverwaltung in Hamburg
- der Neubau eines Schulungszentrums im Werk in Norderstedt
- der Bau oder Erwerb von Vertriebsniederlassungen in Asien
- die Modernisierung der Produktionsanlagen im Werk in Moosburg
- der Ausbau des Gebrauchtgeräte-Zentrums in Dresden

Insgesamt wird dadurch das Investitionsvolumen in Sachanlagen im Jahr 2014 einen Wert zwischen 85 und 95 Mio. € erreichen.

Bezüglich des Produktportfolios ist für das laufende Jahr die Markteinführung von rund 20 neuen Produkten geplant.

Zur Stärkung des Vertriebes planen wir einen weiteren Mitarbeiteraufbau, der noch über den Umfang des Jahres 2013 hinausgehen dürfte. Durch den Ausbau unseres weltweiten Vertriebes in Verbindung mit der Einführung neuer Produkte können wir die Marktdurchdringung verbessern, Marktanteile gewinnen und unseren Marktanteil in Europa weiter ausbauen.

Die Finanzlage unseres Konzerns sollte sich aufgrund unserer unverändert konservativen Kapitalstruktur weiterhin als sehr solide erweisen. Zur Wahrung der finanziellen Unabhängigkeit und zum Erhalt eines angemessenen finanziellen Spielraumes halten wir weiterhin an einer hohen Liquiditätsposition fest. Im Berichtsjahr soll der restliche Teil des Schuldscheindarlehens in Höhe von 46,5 Mio. € planmäßig zurückgezahlt werden. Zum Jahresende streben wir ein über dem Vorjahr liegendes Nettoguthaben an.

Die Rentabilität auf das eingesetzte Kapital (ROCE) soll bei steigendem Eigenkapital zwischen 15 und 20 Prozent liegen.

Wir verfolgen grundsätzlich eine Politik kontinuierlicher, attraktiver Dividendenzahlungen. Die Höhe der Dividende wird sich dabei unverändert an der Entwicklung des Konzernergebnisses nach Steuern orientieren.

Schwerpunkte für 2014 im Finanzdienstleistungsgeschäft sind der Ausbau des Geschäftes mit verbrennungsmotorischen Gegengewichtstaplern und mit Logistiksystemen. Insgesamt rechnen wir auf Stückzahlbasis mit einem kontinuierlichen Anstieg der über Finanzdienstleistungen verkauften Neu- und Gebrauchtfahrzeuge.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die sich auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich stützen, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen könnten, gehören u. a. Veränderungen der gesamtwirtschaftlichen Lage, Veränderungen innerhalb der Flurförderzeugbranche sowie Wechselkurs- und Zinsschwankungen. Eine Gewähr für zukunftsgerichtete Aussagen in diesem Konzernlagebericht kann daher nicht übernommen werden.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung des Jungheinrich-Konzerns

Das abgelaufene Geschäftsjahr stand unter dem Einfluss einer sich insgesamt nur langsam erholenden Weltwirtschaft und einer Rezession in den Ländern des Euroraumes. Das Marktvolumen für Flurförderzeuge in Europa zeigte ein leichtes Plus von 2 Prozent. Dabei kam die Dynamik, die zu dieser Entwicklung führte, erst gegen Ende des Geschäftsjahres 2013 auf. Gegenüber dem 4. Quartal 2012 stieg die Nachfrage in Europa im 4. Quartal 2013 um fast 11 Prozent. Vor diesem Hintergrund hatten wir zum Jahresende 2013 einen sehr guten Auftragseingang, der uns hinsichtlich unserer Produktionszahlen Anfang 2014 einen guten Start in das neue Geschäftsjahr ermöglicht hat. Die Probleme, die beim Hochlaufen der Produktion im neuen Werk für Lager- und Systemgeräte im 3. Quartal 2013 auftraten, sind zwischenzeitlich vollständig behoben.

Wir werden weiter an den strukturellen Verbesserungen im Konzern arbeiten und die strategische Weiterentwicklung mit Nachdruck vorantreiben. Wir investieren in Mitarbeiter, in Sachanlagevermögen im Einklang mit unserer

strategischen Positionierung und in unsere Mietflotte. Unser integriertes Geschäftsmodell mit den Geschäftsfeldern Neugeschäft, Miet- und Gebrauchtgerätegeschäft und Kundendienst in Verbindung mit einem starken Finanzdienstleistungsgeschäft ist dafür eine solide Grundlage. Der erfolgreiche Abschluss der strategischen Investitionsprojekte im Jahr 2013 hat die Voraussetzungen geschaffen, um von der erwarteten positiven Marktentwicklung im Jahr 2014 sowie den Folgejahren zu profitieren. An der Stärkung der Marktpräsenz in Asien, der erfolgreichen Markteinführung der neuen Verbrenner-Generation sowie an der fokussierten Weiterentwicklung des Logistiksystemgeschäftes werden wir 2014 verstärkt arbeiten.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwarten wir spürbar verbesserte Rahmenbedingungen bezüglich der Entwicklung der Wirtschaftsleistung, insbesondere in Europa, und ein steigendes Weltmarktvolumen für Flurförderzeuge. Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einem spürbaren Anstieg von Auftragseingang und Um-

satz. Dies setzt voraus, dass sich die Konjunktur wie unterstellt entwickelt und dass es nicht zu drastischen rezessiven Entwicklungen in unseren Absatzmärkten kommt. Die globalen Trends in der Intralogistik, wie beispielsweise der Trend zur Professionalisierung und Modernisierung von Lagern, der Trend zu Automatisierungslösungen sowie kundenseitiger Fokussierung auf Intralogistik als Kernkompetenz, bieten weiterhin große Chancen für unser Geschäftsmodell.

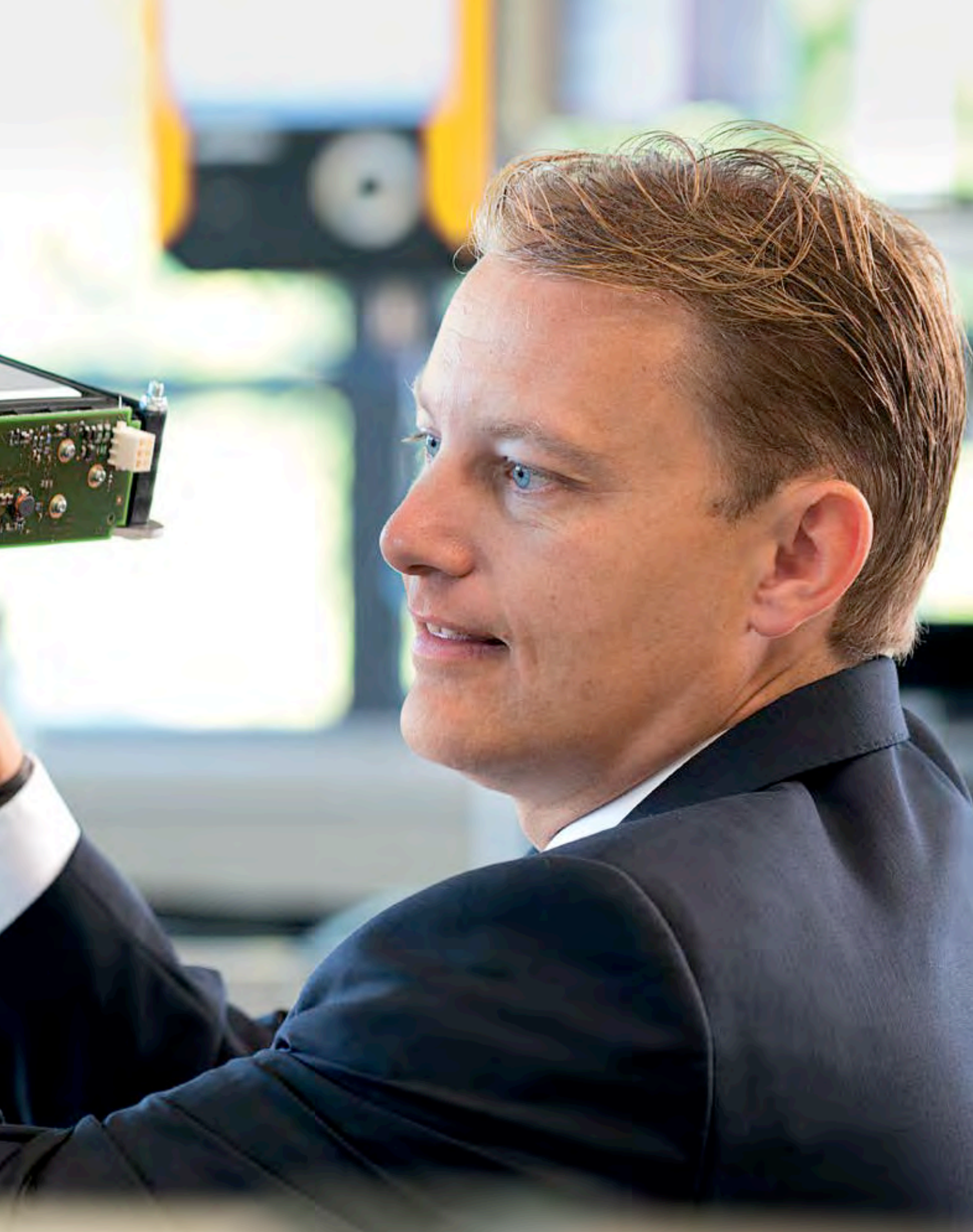
Jungheinrich verfügt über eine solide Bilanzstruktur und ausreichende Liquidität, um auch im Falle einer hinter den Erwartungen zurückbleibenden Konjunktur- und Marktentwicklung die erforderlichen Maßnahmen im Sinne der langfristigen strategischen Positionierung umzusetzen. Unsere finanzielle Situation ist mit einer Eigenkapitalquote von rund 30 Prozent und einem dauerhaft hohen Nettoguthaben sehr solide. Hierauf legen wir auch künftig großen Wert.

Wir sind zuversichtlich, im laufenden Jahr unsere Ziele zu erreichen.



Konzernabschluss

>>> Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung >>> Konzern-Gesamtergebnis-
rechnung >>> Konzernbilanz >>> Konzern-Kapitalflussrechnung
>>> Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals >>> Konzernanhang



Dietrich Vahldiek, Vertriebsingenieur Energy and Drive Systems, bei der Endkontrolle einer Lithium-Ionen-Batterie. Als Projektleiter in der Elektronik-Entwicklung war er maßgeblich daran beteiligt, die zukunftsweisende Lithium-Ionen-Technologie in Jungheinrich-Fahrzeugen zur Serienreife zu bringen.

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern		Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		2013	2012 (angepasst) ³⁾	2013	2012 (angepasst)	2013	2012 (angepasst)
Umsatzerlöse	(3)	2.289.783	2.270.490	1.743.088	1.731.715	546.695	538.775
Umsatzkosten	(4)	1.586.429	1.578.658	1.056.937	1.058.032	529.492	520.626
Bruttoergebnis vom Umsatz		703.354	691.832	686.151	673.683	17.203	18.149
Vertriebskosten		432.925	415.172	424.940	407.342	7.985	7.830
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12)	38.149	43.782	38.149	43.782	–	–
Allgemeine Verwaltungskosten		65.229	63.745	65.229	63.745	–	–
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	3.801	3.175	3.799	3.175	2	–
Sonstige betriebliche Aufwendungen (8)		881	1.736	881	1.679	–	57
Ergebnis aus at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	2.398	6.250	2.398	6.250	–	–
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern		172.369	176.822	163.149	166.560	9.220	10.262
Zinserträge	(9)	2.186	4.416	2.083	4.374	103	42
Zinsaufwendungen	(9)	13.115	14.949	12.189	14.340	926	609
Übriges Finanzergebnis	(10)	–11.092	–10.144	–11.082	–10.138	–10	–6
Finanzergebnis		–22.021	–20.677	–21.188	–20.104	–833	–573
Ergebnis vor Steuern		150.348	156.145	141.961	146.456	8.387	9.689
Ertragsteuern	(11)	43.419	44.050				
Ergebnis nach Steuern		106.929	112.095				
Ergebnis je Aktie in € (verwässert/unverwässert)	(38)						
Stammaktien		3,12	3,27				
Vorzugsaktien		3,18	3,33				

1) inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

3) Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können dem Konzernanhang entnommen werden.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tausend €	2013	2012 (angepasst) ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	106.929	112.095
Ergebnis aus der Bewertung von Finanzinstrumenten mit Sicherungsbeziehung	2.093	1.209
Nicht realisiertes Ergebnis	1.535	-2.659
Realisiertes Ergebnis	1.413	4.241
Latente Steuern	-855	-373
Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten	58	-
Nicht realisiertes Ergebnis	79	-
Realisiertes Ergebnis	5	-
Latente Steuern	-26	-
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-6.821	2.327
Nicht realisiertes Ergebnis	-6.821	1.812
Realisiertes Ergebnis	-	515
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	-4.670	3.536
Ergebnis aus der Pensionsbewertung	3.143	-37.887
Ergebnis aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen	5.144	-48.239
Latente Steuern	-2.001	10.352
Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	3.143	-37.887
Sonstiges Ergebnis	-1.527	-34.351
Gesamtergebnis	105.402	77.744

1) Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können dem Konzernanhang entnommen werden.

Konzernbilanz

Aktiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern			Intralogistik ^{1, 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2013	31.12.2012 (angepasst) ³⁾	01.01.2012 (angepasst) ³⁾	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)
Langfristige Vermögenswerte								
Immaterielle Vermögenswerte	(12)	53.552	31.994	31.681	53.540	31.984	12	10
Sachanlagen	(13)	364.742	321.838	283.724	364.722	321.807	20	31
Mietgeräte	(14)	214.331	222.715	220.569	214.331	222.715	–	–
Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen	(15)	258.389	243.974	210.995	(60.453)	(57.997)	318.842	301.971
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	(16)	12.143	13.709	13.708	12.143	13.709	–	–
Übrige Finanzanlagen	(16)	103	106	163	103	106	–	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	9.601	9.023	8.378	9.601	9.023	–	–
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	426.539	409.900	371.721	–	–	426.539	409.900
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	212	65	68	4	22	208	43
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	295	347	7.193	295	347	–	–
Wertpapiere	(21)	44.993	69.508	111.949	44.993	69.508	–	–
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	9	11	161	(10.862)	(8.402)	10.871	8.413
Latente Steueransprüche	(11)	87.466	80.716	68.483	87.275	80.299	191	417
		1.472.375	1.403.906	1.328.793	715.692	683.121	756.683	720.785
Kurzfristige Vermögenswerte								
Vorräte	(17)	271.430	254.346	248.038	242.263	230.103	29.167	24.243
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(18)	407.565	396.589	406.578	338.644	330.504	68.921	66.085
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	(19)	178.632	173.919	163.403	–	–	178.632	173.919
Ertragsteuerforderungen		6.244	2.007	869	6.155	1.928	89	79
Derivative finanzielle Vermögenswerte	(36)	894	508	1.130	894	508	–	–
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(20)	26.070	33.892	24.144	(27.055)	(16.667)	53.125	50.559
Wertpapiere	(21)	178.604	81.651	14.563	178.604	81.651	–	–
Liquide Mittel	(22)	200.603	403.351	382.815	186.344	387.178	14.259	16.173
Rechnungsabgrenzungsposten	(23)	8.748	8.916	9.211	243	2.396	8.505	6.520
		1.278.790	1.355.179	1.250.751	926.092	1.017.601	352.698	337.578
		2.751.165	2.759.085	2.579.544	1.641.784	1.700.722	1.109.381	1.058.363

1) inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

3) Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können dem Konzernanhang entnommen werden.

Konzernbilanz

Passiva

in Tausend €	Anhang	Jungheinrich-Konzern			Intralogistik ^{1), 2)}		Finanzdienstleistungen ²⁾	
		31.12.2013	31.12.2012 (angepasst) ³⁾	01.01.2012 (angepasst) ³⁾	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)
Eigenkapital (24)								
Gezeichnetes Kapital		102.000	102.000	102.000	89.851	89.851	12.149	12.149
Kapitalrücklage		78.385	78.385	78.385	78.350	78.350	35	35
Gewinnrücklagen		683.815	605.046	517.711	655.622	581.961	28.193	23.085
Sonstige Eigenkapital- veränderungen		(32.712)	(31.185)	3.166	(32.723)	(30.634)	11	(551)
		831.488	754.246	701.262	791.100	719.528	40.388	34.718
Langfristige Schulden								
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (25)		201.234	207.517	168.668	201.163	207.444	71	73
Übrige Rückstellungen (26)		59.129	56.526	53.257	57.919	54.780	1.210	1.746
Latente Steuerschulden (11)		10.615	6.570	8.412	8.690	3.944	1.925	2.626
Finanzverbindlichkeiten (27)		107.157	216.031	216.023	107.157	216.031	–	–
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (28)		616.555	593.634	533.884	–	–	616.555	593.634
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (36)		799	3.961	3.550	22	2.522	777	1.439
Rechnungs- abgrenzungsposten (31)		67.616	72.190	72.470	33.983	35.773	33.633	36.417
		1.063.105	1.156.429	1.056.264	408.934	520.494	654.171	635.935
Kurzfristige Schulden								
Ertragsteuerschulden		6.986	11.997	9.499	6.789	11.324	197	673
Übrige Rückstellungen (26)		145.060	152.766	153.846	140.847	151.116	4.213	1.650
Finanzverbindlichkeiten (27)		163.423	155.936	131.540	160.460	152.807	2.963	3.129
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen (28)		254.725	246.417	232.748	–	–	254.725	246.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (29)		159.924	158.103	172.111	55.775	72.456	104.149	85.647
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten (36)		869	1.348	3.146	869	1.348	–	–
Übrige Verbindlichkeiten (30)		91.091	85.731	83.152	59.950	54.888	31.141	30.843
Rechnungs- abgrenzungsposten (31)		34.494	36.112	35.976	17.060	16.761	17.434	19.351
		856.572	848.410	822.018	441.750	460.700	414.822	387.710
		2.751.165	2.759.085	2.579.544	1.641.784	1.700.722	1.109.381	1.058.363

1) inklusive Zuordnung der Konsolidierung zwischen den Segmenten „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“

2) Die Aufteilung stellt keine Pflichtangabe nach IFRS dar und ist daher ungeprüft.

3) Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können dem Konzernanhang entnommen werden.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tausend €	2013	2012 (angepasst) ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	106.929	112.095
Abschreibungen/Wertaufholungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	45.639	45.213
Abschreibungen auf Miet- und Leasinggeräte	129.245	129.091
Veränderung der Rückstellungen	-11.385	41.038
Veränderung der Miet- und Leasinggeräte (ohne Abschreibungen)	-146.191	-158.853
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	-354	-245
Ergebnis/Veränderungen aus at-equity-bilanzierten Unternehmen und übrigen Finanzanlagen	-761	-4.273
Veränderung der latenten Steueransprüche und Steuerschulden	-2.705	-14.075
Veränderung bei den übrigen Bilanzpositionen		
Vorräte	-17.084	-6.307
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11.554	9.344
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	-21.352	-48.696
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.821	-14.008
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	31.229	73.418
Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten	-34.294	2.942
Sonstige betriebliche Aktiva	11.273	-6.541
Sonstige betriebliche Passiva	-12.993	-32.193
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	67.463	127.950
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-102.768	-82.978
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1.926	990
Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	10	-2.667
Auszahlungen für den Erwerb/Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	-72.438	-24.647
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-173.270	-109.302
Gezahlte Dividenden	-28.160	-24.760
Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten	-28.708	20.700
Einzahlungen aus der Aufnahme von langfristigen Finanzkrediten	31.202	8.332
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Finanzkrediten	-67.606	-6.181
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-93.272	-1.909
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-199.079	16.739
Wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelbestandes	-1.341	624
Veränderung des Finanzmittelbestandes	-200.420	17.363
Finanzmittelbestand am 01.01.	396.102	378.739
Finanzmittelbestand am 31.12.	195.682	396.102

1) Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können dem Konzernanhang entnommen werden.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit berücksichtigt die folgenden Ein- und Auszahlungen:

in Tausend €	2013	2012
Gezahlte Zinsen	45.541	51.025
Erhaltene Zinsen	45.005	46.819
Erhaltene Dividenden	1.737	1.919
Ertragsteuern	61.473	46.306

Die Konzern-Kapitalflussrechnung wird unter Anhangsangabe (33) erläutert.

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

in Tausend €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen ¹⁾	Sonstige Eigenkapitalveränderungen				Gesamt ¹⁾
				Währungs-umrechnung ¹⁾	Neubewertung Pensionen ¹⁾	zur Veräußerung verfügbar	Marktbewertung Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung	
Stand am 01.01.2013 (vor Anpassung)	102.000	78.385	601.569	27.668	–	–	–2.711	806.911
Effekte aus Anpassung der Pensionsverpflichtungen	–	–	1.783	–63	–56.079	–	–	–54.359
Effekte aus Anpassung der Altersteilzeitverpflichtungen	–	–	1.694	–	–	–	–	1.694
Stand am 01.01.2013 (angepasst)	102.000	78.385	605.046	27.605	–56.079	–	–2.711	754.246
Dividende für das Vorjahr	–	–	–28.160	–	–	–	–	–28.160
Gesamtergebnis 2013	–	–	106.929	–6.821	3.143	58	2.093	105.402
Stand am 31.12.2013	102.000	78.385	683.815	20.784	–52.936	58	–618	831.488
Stand am 01.01.2012 (vor Anpassung)	102.000	78.385	516.017	25.278	–	–	–3.920	717.760
Effekte aus Anpassung der Pensionsverpflichtungen	–	–	–	–	–18.192	–	–	–18.192
Effekte aus Anpassung der Altersteilzeitverpflichtungen	–	–	1.694	–	–	–	–	1.694
Stand am 01.01.2012 (angepasst)	102.000	78.385	517.711	25.278	–18.192	–	–3.920	701.262
Dividende für das Vorjahr	–	–	–24.760	–	–	–	–	–24.760
Gesamtergebnis 2012	–	–	112.095	2.327	–37.887	–	1.209	77.744
Stand am 31.12.2012 (angepasst)	102.000	78.385	605.046	27.605	–56.079	–	–2.711	754.246

1) Informationen zu den Anpassungen der Vorjahresangaben können dem Konzernanhang entnommen werden.

Die Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals wird unter Anhangsangabe (24) erläutert.

Konzernanhang

(1) Geschäftsgegenstand

Die Jungheinrich AG hat ihren Firmensitz in der Straße „Am Stadtrand 35“ in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 44885 im Handelsregister eingetragen.

Der Jungheinrich-Konzern ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig. Diese umfassen Vermietung und Absatzfinanzierung der Produkte, Wartung und Reparatur von Geräten, Aufarbeitung und Verkauf von Gebrauchsgütern sowie die Projektierung und Generalunternehmenschaft für vollständige Logistiksysteme. Das Produktprogramm reicht vom einfachen Handgabelhubwagen bis zu komplexen integrierten Gesamtanlagen.

Der Produktionsverbund umfasst die Werke in Norderstedt, Moosburg, Degernpoint, Landsberg und Lüneburg (jeweils Deutschland). Die Fertigung für den ostasiatischen Markt erfolgt im Werk in Qingpu/Shanghai (China). Handgabelhubwagen werden weiterhin aus China fremdbezogen.

Die Aufarbeitung von gebrauchten Flurförderzeugen erfolgt im Gebrauchtgüter-Zentrum in Klipphausen/Dresden (Deutschland).

Jungheinrich unterhält ein stark ausgebautes Direktvertriebsnetz mit unverändert bundesweit 17 Vertriebszentren/Niederlassungen und 25 eigenen Vertriebsgesellschaften im übrigen Europa. Weitere Auslandsgesellschaften sind in Brasilien, China, Indien, Singapur und Thailand angesiedelt. Der Vertrieb von Jungheinrich-Produkten in Nordamerika erfolgt über einen exklusiven Vertriebspartner.

Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte, insbesondere in Übersee, auch über lokale Händler vertrieben.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Die Jungheinrich AG hat den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit

den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Es wurden alle zum Abschlussstichtag gültigen Standards und die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) berücksichtigt, wie sie in der EU anzuwenden sind. Ergänzend wurden die nach § 315a HGB anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften beachtet.

Der Konzernabschluss wurde in Tausend Euro aufgestellt. Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 wurde am 5. März 2014 vom Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben.

Konsolidierung

Tochterunternehmen, die unter der rechtlichen oder faktischen Kontrolle der Jungheinrich AG, Hamburg, stehen, sind in den Konzernabschluss einbezogen. Anteile an einem Spezialfonds werden auf der Grundlage der Regelungen des IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 in den Konzernabschluss einbezogen. Aktive Unternehmen, an denen Jungheinrich einen Anteil von 20 bis 50 Prozent hält und auf die der Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausübt, aber keine Kontrolle besitzt, sind nach der Equity-Methode bilanziert. Zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen zählen im Berichtsjahr ausschließlich Joint Ventures. Übrige Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten angesetzt, da weder ein notierter Marktpreis vorliegt noch ein beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Die zu konsolidierenden Abschlüsse der Jungheinrich AG als Muttergesellschaft und der einbezogenen Tochtergesellschaften werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf den Stichtag des Mutterunternehmens aufgestellt.

Bei den nach der Equity-Methode bewerteten Unternehmen werden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Kapitals zugrunde gelegt.

Bei erstmalig konsolidierten Tochterunternehmen sind die Vermögenswerte und Schul-

den mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt zu bewerten. Soweit die Anschaffungskosten der Beteiligung die identifizierten Vermögenswerte und Schulden übersteigen, wird dieser aktive Unterschiedsbetrag als Firmenwert aktiviert. Der Firmenwert wird mindestens einmal jährlich hinsichtlich des Erfordernisses einer Wertminderung überprüft. Die Prüfung der Werthaltigkeit des Firmenwertes erfolgt auf der Grundlage der Bestimmung des Nutzungswertes einer Cash Generating Unit mit Hilfe der Discounted-Cashflow-Methode. Die Cash Generating Units entsprechen dabei in der Regel den rechtlichen Konzerneinheiten. Grundsätzlich werden die geplanten Cashflows aus der bottom-up erstellten und durch das Management der Jungheinrich AG plausibilisierten Fünf-Jahres-Planung verwendet. Das letzte Planungsjahr wird auch für die Cashflows jenseits der Planungsperiode angesetzt. Als Diskontierungszinssatz wird ein den Marktbedingungen entsprechender Zinssatz vor Steuern verwendet. Der Gesamtkapitalkostensatz basiert auf dem risikofreien Zinssatz sowie konzerneinheiten- bzw. länderspezifischen Risikozuschlägen für Eigen- und Fremdkapital. Ist der beizulegende Zeitwert des übernommenen Reinvermögens höher als die Anschaffungskosten, ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag. Dieser wird dann im Erwerbsjahr sofort ertragswirksam erfasst.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge sowie Zwischenergebnisse innerhalb des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligungen nach Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Die Anteile des Jungheinrich-Konzerns an at-equity-bilanzierten Unternehmen beinhalten die bei Erwerb entstandenen Firmenwerte. Da diese Firmenwerte nicht getrennt ausgewiesen werden, sind sie nach IAS 36 nicht separat auf Wertminderung hin zu überprüfen. Stattdessen wird der gesamte Buchwert des Anteiles gemäß IAS 36 auf Wertminderung untersucht, sobald Anzeichen für ein Absinken des erzielbaren Betrages

unter den Buchwert des Investments vorliegen. Unterschreitet der erzielbare Betrag den Buchwert eines at-equity-bilanzierten Unternehmens, erfolgt eine Wertminderung in Höhe des Differenzbetrages. Wertaufholungen in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Währungsumrechnung

In Fremdwährung gehaltene liquide Mittel sowie Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten in den Jahresabschlüssen der Konzerngesellschaften werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Kurs umgerechnet und dabei entstehende Umrechnungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen werden nach dem Konzept der funktionalen Währung umgerechnet. Dies ist die jeweilige Landeswährung, wenn die Tochterunternehmen wirtschaftlich eigenständig in den Währungsraum ihres Sitzlandes integriert sind. Bei den Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns ist die funktionale Währung die Landeswährung.

Bei der Umrechnung der in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse werden alle Vermögenswerte und Schulden, mit Ausnahme des Kapitals, zu Stichtagskursen umgerechnet. Das Kapital wird zu historischen Kursen umgerechnet. Die Umrechnung der Gewinn- und -Verlust-Rechnungen erfolgt mit den Jahresdurchschnittskursen.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei den Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres, beim Kapital gegenüber der Umrechnung zu historischen Kursen sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen der Gewinn- und -Verlust-Rechnung und der Bilanz werden bis zum Abgang des Tochterunternehmens ergebnisneutral im Eigenkapital innerhalb der Position „Sonstige Eigenkapitalveränderungen“ ausgewiesen. Zum Zeitpunkt der Endkonsolidierung von Konzerngesellschaften werden die jeweiligen kumulierten Umrechnungsdifferenzen erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für den Jungheinrich-Konzern wesentlichen Währungen außerhalb der

Europäischen Währungsunion haben sich wie folgt verändert:

Währung	Basis 1 €	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Jahresdurchschnittskurs	
		31.12.2013	31.12.2012	2013	2012
GBP		0,83370	0,81610	0,84926	0,81087
CHF		1,22760	1,20720	1,23110	1,20530
PLN		4,15430	4,07400	4,19750	4,18470
NOK		8,36300	7,34830	7,80670	7,47510
SEK		8,85910	8,58200	8,65150	8,70410
DKK		7,45930	7,46100	7,45790	7,44370
CZK		27,42700	25,15100	25,98000	25,14900
TRY		2,96050	2,35510	2,53350	2,31350
RUB		45,32460	40,32950	42,33700	39,92620
HUF		297,04000	292,30000	296,87000	289,25000
CNY		8,34910	8,22070	8,16460	8,10520
USD		1,37910	1,31940	1,32810	1,28480
BRL		3,25760	2,70360	2,86870	2,50840
SGD		1,74140	1,61110	1,66190	1,60550

Umsatzrealisierung

Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatten mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden erfasst. Dies ist im Allgemeinen der Fall, wenn die Lieferung erfolgt ist bzw. die Leistung erbracht wurde, der Verkaufspreis fixiert oder bestimmbar und der Zahlungseingang hinreichend wahrscheinlich ist.

Ist das Ergebnis von langfristigen Fertigungsaufträgen verlässlich zu schätzen, werden die Auftragserlöse und Auftragskosten dieser Fertigungsaufträge entsprechend dem jeweiligen Leistungsfortschritt (sogenannte „Percentage of Completion“-Methode) am Bilanzstichtag als Umsatzerlöse und Umsatzkosten erfasst. Die realisierten Auftragserlöse ergeben sich dabei aus den aufgelaufenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinnes. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht verlässlich bestimmt werden kann, werden die Auftragserlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich einbringlich sind. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Operating Lease“ in Höhe

der Leasingraten linear über die Laufzeit der Verträge realisiert. Bei einer Klassifizierung des Vertrages als sogenannter „Finance Lease“ werden die Umsätze in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes bei Vertragsbeginn erfasst, die Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Verträge realisiert. Im Fall der Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft wird bei Verträgen mit einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Verkaufswertes beträgt, der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Produktbezogene Aufwendungen

Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens ergebniswirksam. Fracht- und Versandkosten werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Die produktbezogenen Aufwendungen enthalten auch Zuführungen zu den Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie zu den Rückstellungen für belastende Verträge.

Forschungskosten und nicht aktivierungsfähige Entwicklungsausgaben werden in der Periode, in der sie entstehen, ergebniswirksam erfasst.

Zuwendungen der öffentlichen Hand – Investitionszulagen und Investitionszuschüsse

Investitionszulagen und Investitionszuschüsse werden erfasst, wenn ausreichend Sicherheit besteht, dass Jungheinrich die damit verbundenen Bedingungen erfüllen wird und dass die Zuwendungen gewährt werden. Sie mindern nicht die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vermögenswerte, sondern werden grundsätzlich passiv abgegrenzt und über die Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte planmäßig verteilt. Die Auflösungsbeträge werden pro rata temporis ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beruht auf der durchschnittlichen Anzahl der jeweiligen während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stückaktien. In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert haben.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und – sofern deren Nutzungsdauer begrenzt ist – linear abgeschrieben. Für Softwarelizenzen werden Nutzungsdauern von 3 bis 8 Jahren zugrunde gelegt. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern für im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommene Kundenbeziehungen sowie erworbenes technologisches Know-how sind mit jeweils 15 Jahren festgelegt. Das Nutzungsrecht an einem chinesischen Grundstück ist auf 50 Jahre begrenzt.

Entwicklungsausgaben werden aktiviert, sofern erwartet wird, dass die Herstellung der entwickelten Produkte dem Jungheinrich-Konzern einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird und technisch durchführbar ist, und sofern die Kosten verlässlich ermittelt werden können. Die aktivierten Entwicklungsausgaben umfassen sämtliche direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungsausgaben werden ab dem Produktionsbeginn planmäßig linear über die vorgesehene Laufzeit der Serienproduktion, in der Regel zwischen 4 und 7 Jahren, abgeschrieben.

Firmenwerte aus der Konsolidierung werden aktiviert und den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet. Sie werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft.

Sachanlagen werden zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten für selbst erstellte Anlagen enthalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch zurechenbare Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen werden als Aufwand erfasst. Kosten für Maßnahmen, die zu einer Nutzungsverlängerung oder einer Steigerung der künftigen Nutzungsmöglichkeit der Vermögenswerte führen, werden grundsätzlich aktiviert. Abnutzbare Gegenstände werden planmäßig linear abgeschrieben. Bei Verkauf oder Verschrottung scheiden Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte aus; dabei entstehende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam berücksichtigt.

Für die planmäßigen Abschreibungen werden folgende Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

Gebäude	10–50 Jahre
Grundstückseinrichtungen, Einbauten in Gebäude	10–50 Jahre
Betriebsvorrichtungen	8–15 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10 Jahre

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen mit unbestimmbarer oder unbegrenzter Nutzungsdauer werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Mietgeräte

Jungheinrich vermietet Fahrzeuge an Kunden auf Basis kurzfristiger Verträge. Diese Mietgeräte werden zu historischen Anschaffungs- oder

Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Sie werden über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern sind mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt.

Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Mietgeräten

Für alle immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Mietgeräte wird die Werthaltigkeit mindestens einmal jährlich oder immer dann überprüft, wenn Anzeichen bestehen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes seinem Restbuchwert gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag wird für jeden einzelnen Vermögenswert bestimmt, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt Zahlungsmittelzuflüsse, die nicht weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) sind. Dabei ist der erzielbare Betrag der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswertes abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert, den geschätzten diskontierten zukünftigen Cashflows. Sofern der Restbuchwert den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes überschreitet, wird eine Wertminderung erfasst.

Wenn der Grund für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung entfallen ist, erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Ein für die Firmenwerte erfasster Wertminderungsaufwand wird in nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Leasing und Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes schließen Jungheinrich-Konzerngesellschaften direkt oder unter Zwischenschaltung von Leasinggesellschaften Verträge mit den Kunden ab.

Die Klassifizierung und damit die Behandlung der Leasingtransaktionen für die Bilanzierung richten sich nach der Zurechnung des wirtschaftlichen Eigentums. Bei sogenannten „Finance Lease“-Verträgen liegt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasingnehmer und führt bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasing-

geber zum Ausweis der zukünftig zu zahlenden Leasingraten als Forderungen aus Finanzdienstleistungen in Höhe ihres Nettoinvestitionswertes. Die ratierlich realisierten Zinserträge über die Laufzeit stellen sicher, dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition erzielt wird.

Ist das wirtschaftliche Eigentum Jungheinrich als Leasinggeber zuzurechnen, liegt ein sogenannter „Operating Lease“-Vertrag vor, und die Fahrzeuge werden als „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“ zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt im Fall der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge. In allen anderen Fällen werden die Leasinggeräte über die ersten beiden Jahre je nach Produktgruppe mit jeweils 30 bzw. 20 Prozent und danach linear bis zum Ende der wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer von Leasinggeräten ist mit 6 bzw. 9 Jahren festgelegt. Die Leasingerträge werden erfolgswirksam linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge („Finance Leases“ und „Operating Leases“) erfolgt laufzeitkongruent und ist als Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ passiviert. Neben objektbezogenen Darlehensfinanzierungen werden im Jungheinrich-Konzern im Rahmen des Verkaufes zukünftig fälliger Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen die vereinnahmten Verkaufserlöse in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Zeit der Nutzungsüberlassung aufgelöst. Zudem finanziert sich Jungheinrich über das ausschließlich für den Zweck der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes gegründete verbundene Unternehmen Elbe River Capital S.A., Luxemburg. Diese Refinanzierungsgesellschaft kauft zukünftig fällige Leasingraten aus konzerninternen Überlassungsverträgen an und refinanziert sich durch die Begebung von Schuldverschreibungen. Darüber hinaus werden Leasinggeräte im Sale-and-lease-back-Verfahren refinanziert. Die dabei entstehenden Veräußerungsgewinne werden entsprechend abgegrenzt

und über die Laufzeit der Leasingverhältnisse erfolgswirksam verteilt.

Bei Kundenverträgen unter Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft liegt das wirtschaftliche Eigentum aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10 Prozent des Objektwertes beträgt, bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften, sodass diese an Leasinggesellschaften verkauften Fahrzeuge nach IFRS als Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen zu aktivieren sind. Zum Zeitpunkt der Aktivierung werden die Verkaufserlöse innerhalb der passiven Rechnungsabgrenzungsposten in der Position „Umsatzabgrenzung aus Finanzdienstleistungen“ erfasst. Die Abschreibung der Leasinggeräte erfolgt über die Laufzeit der zugrunde liegenden Leasingverträge zwischen den Leasinggesellschaften und den Endkunden. Die abgegrenzten Verkaufserlöse werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst. Die Verpflichtungen aus den vereinbarten Restwertgarantien werden in der Position „Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen“ ausgewiesen.

Außerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäftes mieten Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasingnehmer Sachanlagen sowie Kunden-Mietgeräte. Bei Vorliegen eines sogenannten „Finance Lease“ werden bei Vertragsbeginn die Vermögenswerte als Sachanlagen oder Mietgeräte aktiviert und in gleicher Höhe Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der Leasingraten passiviert. Der Ausweis der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in der Position „Finanzverbindlichkeiten“. Die Abschreibung der Sachanlagen und Mietgeräte und die Tilgung der Verbindlichkeiten erfolgen über die Dauer der Grundmietzeit. Bei Vorliegen eines sogenannten „Operating Lease“ werden die von Jungheinrich geleisteten Miet- und Leasingzahlungen als Aufwand linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 und IAS 39 werden Finanzinstrumente definiert als Verträge, die gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei dem anderen Unternehmen zu finanziellen Schulden oder Eigenkapitalinstrumenten führen.

Gemäß IAS 39 sind Finanzinstrumente einer der folgenden vier Kategorien zuzuordnen:

- Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Jungheinrich bilanziert Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten handelt es sich im Wesentlichen um originäre Finanzinstrumente wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte, sonstige Verbindlichkeiten und finanzielle Schulden, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen sowie Finanzschulden.

Wertpapiere, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind, werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten oder bei Wertminderung zum Barwert der erwarteten künftigen Cashflows bilanziert. Etwaige Differenzen zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag werden über die Laufzeit im Finanzergebnis berücksichtigt. Sofern wesentliche objektive Hinweise für eine Wertminderung vorliegen, wird der ermittelte Wertberichtigungsaufwand im Finanzergebnis erfasst.

Wertpapiere, die zum Zeitpunkt ihres erstmaligen Ansatzes der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet worden sind, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert entspricht den auf aktiven Märkten notierten Marktpreisen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden bis zur Ausbuchung der Wertpapiere erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) erfasst. Zum Zeitpunkt der Veräußerung der Wertpapiere werden die zuvor im sonstigen Ergebnis berücksichtigten kumulierten Gewinne und Verluste vom Eigenkapital in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung

umgebucht. Im Falle eines signifikanten oder länger anhaltenden Rückganges des beizulegenden Zeitwertes wird die Wertminderung des betroffenen Vermögenswertes ergebniswirksam erfasst, auch wenn das Wertpapier nicht ausgebucht wurde. Wertaufholungen von Schuldinstrumenten in nachfolgenden Berichtsperioden werden ergebniswirksam erfasst.

Forderungen

Forderungen werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten dem Nennwert abzüglich Einzelwertberichtigungen. Einzelwertberichtigungen werden nur vorgenommen, wenn Forderungen ganz oder teilweise uneinbringlich sind oder die Uneinbringlichkeit wahrscheinlich ist, wobei der Betrag der Wertberichtigungen hinreichend genau ermittelbar sein muss.

Zu den Forderungen aus Finanzdienstleistungen wird auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen verwiesen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, wobei der Zinsaufwand entsprechend dem Effektivzinssatz erfasst wird.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen und Finanzdienstleistungen sind mit dem Barwert der Leasingraten angesetzt. Auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverhältnissen wird verwiesen.

Anteile an verbundenen und at-equity-bilanzierten Unternehmen

Die unter Finanzanlagen ausgewiesenen Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, da sie über keinen notierten Marktpreis verfügen und ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich bestimmt werden kann. Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Wertpapiere

Zu den als Wertpapiere ausgewiesenen Finanzinstrumenten zählen alle „bis zur Endfälligkeit zu haltenden Finanzinvestitionen“. Seit dem Jahr

2013 beinhaltet diese Position auch Wertpapiere im Spezialfonds, die zum Zeitpunkt ihres Erwerbes ausnahmslos als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert werden. Zudem hält Jungheinrich nicht frei verfügbare Wertpapiere zur Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen. Gewinne und Verluste aus der Bewertung dieser Wertpapiere zum beizulegenden Zeitwert werden ergebniswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Jungheinrich hauptsächlich zu Sicherungszwecken eingesetzt.

IAS 39 erfordert, dass alle derivativen Finanzinstrumente mit ihren Marktwerten als Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten bilanziert werden. Gewinne und Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes des Derivates werden, je nachdem ob es sich um einen Fair Value Hedge oder einen Cashflow Hedge handelt, im Ergebnis oder erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstige Eigenkapitalveränderungen) berücksichtigt. Bei einem Fair Value Hedge werden die Ergebnisse aus der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst. Die Marktwertveränderungen der Derivate, die als Cashflow Hedge zu klassifizieren sind, werden in Höhe des hedge-effektiven Teiles zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Die Umbuchung in die Gewinn- und Verlust-Rechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des zugeordneten Grundgeschäftes. Der hedge-ineffektive Teil wird unmittelbar im Finanzergebnis erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die nicht als Sicherungsinstrumente designiert sind, werden der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ zugeordnet. Gewinne und Verluste dieser derivativen Finanzinstrumente, welche aus der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert resultieren, werden unmittelbar ergebniswirksam berücksichtigt.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in Bewertungsstufen eingeordnet. Die Einordnung eines Finanzinstrumentes in eine Stufe erfolgt nach

der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist. Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

Stufe 1 – in aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten,

Stufe 2 – andere Inputdaten als notierte Marktpreise, die sich für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. abgeleitet aus Preisen) beobachten lassen,

Stufe 3 – herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten für die Bewertung des Vermögenswertes oder der Verbindlichkeit basieren.

Liquide Mittel

Liquide Mittel sind Kassenbestände, Schecks und Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu 3 Monate beträgt.

Vorräte

Die Vorräte sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten („Lower of cost and net realizable value“) bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Zur Ermittlung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten gleichartiger Vorräte wird die Durchschnittskostenmethode angewendet.

Verwertungsrisiken, die sich aus der Lagerdauer ergeben, werden auf der Basis historischer Verbräuche durch Abwertungen der Bestände berücksichtigt. Sofern die Gründe für die Abwertungen nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

Latente Steuern

Latente Steueransprüche und latente Schulden werden entsprechend der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode für alle temporären Differenzen zwischen den Wertsätzen der Steuerbilanz und der Konzernbilanz bilanziert. Diese Behandlung gilt grundsätzlich

für alle Vermögenswerte und Schulden außer für Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung. Daneben sind latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und noch nicht genutzter Steuergutschriften bilanziert, wenn es wahrscheinlich ist, dass diese verwendet werden können. Latente Steuern werden mit den aktuellen Steuersätzen bewertet. Wenn zu erwarten ist, dass sich die Differenzen in Jahren mit anderen Steuersätzen ausgleichen, werden die dann jeweils gültigen Sätze verwendet. Für den Fall, dass sich die Steuersätze ändern, wird dies in dem Jahr berücksichtigt, in dem diese Steuersatzänderungen verabschiedet werden.

Die Buchwerte der aktiven latenten Steuern werden gemindert, wenn deren Realisierung aufgrund der nachhaltigen Gewinnerwartungen der jeweiligen Gesellschaft unwahrscheinlich oder nicht zu erwarten ist.

Sonstige Eigenkapitalveränderungen

In dieser Position werden erfolgsneutrale Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, soweit sie nicht auf Kapitaltransaktionen mit Anteilseignern beruhen. Hierzu zählen die Unterschiedsbeträge aus der Währungsumrechnung, der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen und der Bewertung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert. Die Veränderungen des Berichtsjahres werden in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung bewertet. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen sowie demografische Rechnungsgrundlagen berücksichtigt. Neubewertungen, die bei Jungheinrich versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowie den Ertrag aus dem Planvermögen (unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsen auf die Nettoschuld enthalten sind) umfassen, werden unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis erfasst und

sind damit direkt in der Bilanz enthalten. Die im sonstigen Ergebnis erfassten Neubewertungen sind Bestandteil der sonstigen Eigenkapitalveränderungen und werden in Folgeperioden nicht mehr in die Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgliedert. Die Kostenkomponente Dienstzeitaufwand wird ergebniswirksam in den Personalkosten der entsprechenden Funktionsbereiche erfasst. Die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis erfasst. Pensions- und ähnliche Verpflichtungen einiger ausländischer Gesellschaften sind durch Pensionsfonds, die Planvermögen im Sinne des IAS 19 sind, finanziert.

Die in der Konzernbilanz erfasste leistungsorientierte Verpflichtung stellt die aktuelle Unterdeckung der leistungsorientierten Pensionspläne des Jungheinrich-Konzerns dar.

Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden erfasst, wenn das Arbeitsverhältnis eines Mitarbeiters vor dem regulären Renteneintritt beendet wird oder ein Mitarbeiter gegen eine Abfindungsleistung freiwillig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheidet. Der Konzern erfasst diese Leistungen nur, sofern entweder aufgrund eines detaillierten, formalen, nicht mehr zu revidierenden Planes oder aber aufgrund einer individuellen Vereinbarung Jungheinrich nachweislich zur Beendigung des Arbeitsverhältnisses und zur Erbringung der Leistungen verpflichtet ist. Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Darüber hinaus sind Ansprüche der Mitarbeiter, die bei deren Ausscheiden nach landesrechtlichen Vorschriften fällig werden, sowie sonstige kurz- und langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer entsprechend zurückgestellt. Die Verpflichtungen werden gemäß IAS 19 bilanziert.

Die übrigen Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, wenn aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bilanzierung der übrigen Rückstellungen stellt die bestmögliche Schätzung der Kosten dar, die zur Erfüllung der

gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich sind. Lässt sich die Höhe der erforderlichen Rückstellung nur innerhalb einer Bandbreite bestimmen, wird der wahrscheinlichste Wert angesetzt, bei gleicher Wahrscheinlichkeit der Mittelwert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit ein detaillierter, formaler Plan erstellt und dieser den betroffenen Parteien mitgeteilt worden ist. Die Durchführung der Maßnahmen erfolgt zeitnah.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und in Höhe des Barwertes der erwarteten Ausgaben angesetzt. Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Abschlussgliederung

Kurzfristige und langfristige Vermögenswerte sowie kurzfristige und langfristige Schulden werden als getrennte Gliederungsgruppen in der Bilanz dargestellt. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig eingestuft, wenn ihre Realisation bzw. Tilgung innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Pensionsverpflichtungen werden entsprechend ihrem Charakter als langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer unter den langfristigen Schulden gezeigt. Latente Steueransprüche und Steuerschulden sind den langfristigen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet.

Einzelne Posten in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung sowie in der Bilanz sind zusammengefasst. Sie werden im Anhang gesondert ausgewiesen.

Schätzungen

Im Konzernabschluss müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden zum Bilanzstichtag sowie der Erträge und Aufwendungen während der Berichtsperiode bestimmen. Schätzungen und Annahmen sind insbesondere erforderlich für die konzerneinheitliche Festlegung von wirtschaftlichen Nutzungsdauern für Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, für die Beurteilung der Werthaltigkeit von

Vermögenswerten sowie die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen, u. a. für Pensionen, Risiken aus Restwertgarantien, Garantieverpflichtungen oder Rechtsstreitigkeiten. Den Schätzungen und Annahmen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand basieren und sowohl historische Erfahrungen als auch weitere Faktoren wie künftige Erwartungen einschließen.

Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen. Wenn die tatsächliche von der erwarteten Entwicklung abweicht, werden die Prämissen und – soweit erforderlich – die Buchwerte der relevanten Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses unterlagen die zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen keinen bedeutenden Risiken.

Die Schätzungen zukünftiger Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten und Garantieverpflichtungen sind mit vielen Unsicherheiten behaftet.

Oftmals kann der Ausgang einzelner Gerichtsverfahren nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Es ist nicht auszuschließen, dass Jungheinrich aufgrund abschließender Urteile zu einigen der Rechtsfälle Aufwendungen entstehen können, die die hierfür gebildeten Vorsorgen überschreiten und deren zeitlicher Anfall sowie deren Bandbreite nicht mit Sicherheit vorausbestimmt werden können.

Für die Garantieverpflichtungen bestehen Unsicherheiten hinsichtlich des Inkrafttretens neuer Gesetze und Regulierungen, der Zahl der betroffenen Fahrzeuge oder der Art der zu veranlassenden Maßnahmen. Es ist nicht auszuschließen, dass die tatsächlichen Aufwendungen für diese Maßnahmen die hierfür gebildeten Rückstellungen in nicht vorhersehbarer Weise übersteigen.

Obwohl im Fall einer erforderlichen Anpassung der Rückstellungen in der Berichtsperiode die daraus resultierenden Aufwendungen einen wesentlichen Einfluss auf das Ergebnis von Jungheinrich haben können, wird erwartet, dass die sich daraus ergebenden möglichen Verpflichtungen unter Einbeziehung der dafür bestehenden Vorsorgen keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben werden.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und im Geschäftsjahr 2013 erstmals angewendete IFRS

Der überarbeitete IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ verlangt einen veränderten Ausweis der Posten des sonstigen Ergebnisses. Posten innerhalb des sonstigen Ergebnisses, die in Folgeperioden möglicherweise ergebniswirksam in die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht werden, sind getrennt von den Posten, die nicht in die Konzern-Gewinn- und -Verlust-Rechnung umgebucht werden dürfen, zu berichten. Jungheinrich hat die Posten des sonstigen Ergebnisses entsprechend eingestuft und gruppiert.

IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ definiert den beizulegenden Zeitwert, beschreibt, wie der beizulegende Zeitwert zu bestimmen ist, und erweitert die entsprechenden Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 13 hat Jungheinrich die Regelungen dieses Standards prospektiv ab dem 1. Januar 2013 angewendet. Aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 13 hinsichtlich der Bewertung von Vermögenswerten und Schulden ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die erforderlichen erweiterten Anhangsangaben wurden von Jungheinrich vorgenommen.

Der überarbeitete IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ verlangt für Finanzinstrumente die Angabe von Informationen zu Saldierungsrechten und damit in Beziehung stehenden Vereinbarungen in einem durchsetzbaren Aufrechnungsrahmenvertrag bzw. einer entsprechenden Vereinbarung. Da der Jungheinrich-Konzern keine Aufrechnungsvereinbarungen abgeschlossen hat, ergeben sich aus der Anwendung der Änderung keine Auswirkungen auf die Angaben oder die ausgewiesenen Beträge im Konzernabschluss.

Der überarbeitete IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ hat die Regelungen zur Bilanzierung von leistungsorientierten Pensionsplänen grundlegend geändert. Die Erfassung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten mittels der Korridormethode wurde abgeschafft. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sind nun unmittelbar bei Entstehung im sonstigen Ergebnis zu erfassen und können

in Folgeperioden nicht ergebniswirksam in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht werden. Zudem ergibt sich aus der Einführung der Nettoszinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen, die den Zinsaufwand auf die leistungsorientierte Verpflichtung sowie den erwarteten Ertrag aus dem Planvermögen ersetzen, eine weitere Änderung für die Bewertung der Pensionsaufwendungen. Erträge des Planvermögens werden nun auf Basis des Diskontierungszinssatzes, der für die Bewertung der Anwartschaftsbarwerte verwendet wird, ergebniswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung berücksichtigt. Jungheinrich hat bisher die Korridormethode angewendet. Die erstmalige Anwendung des geänderten IAS 19 im Berichtsjahr 2013 hat wesentliche Auswirkungen auf die Konzernbilanz. Die Erfassung des Saldos der bisher nicht bilanzierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Konzernbilanz führte zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu einer Verringerung des Eigenkapitals.

Der überarbeitete IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ hat die Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses geändert. Im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagte Aufstockungsbeträge sind nunmehr als andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer zu klassifizieren. Aufstockungsbeträge sind somit nicht länger vollständig mit ihrem Barwert zu passivieren, sondern rätierlich über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer, dem sogenannten Erdienungszeitraum, anzusammeln. Die aufgrund des überarbeiteten IAS 19 geänderte Klassifizierung und Bilanzierung von Aufstockungsbeträgen hat zu einer Verringerung der Personalrückstellungen sowie zu einer Erhöhung des Eigenkapitals geführt. Die Änderungen des IAS 19 sind grundsätzlich retrospektiv anzuwenden.

Im Folgenden werden die Effekte aus der Anwendung des geänderten IAS 19 auf die einzelnen Posten der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012 sowie zum 31. Dezember 2012 dargestellt:

in Tausend €	31.12.2012	01.01.2012
Sonstige Vermögenswerte	-10.683	-2.032
Latente Steueransprüche	13.229	1.576
Eigenkapital	-52.665	-16.498
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	60.776	23.037
Rückstellungen im Personalbereich	-2.437	-2.437
Latente Steuerschulden	-3.128	-4.558

Die Effekte aus der Anwendung des geänderten IAS 19 auf die einzelnen Posten der Konzern-

Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Jahr 2012 werden in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	2012
Umsatzkosten	-965
Vertriebskosten	-876
Forschungs- und Entwicklungskosten	-17
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-94
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	1.952
Ergebnis vor Steuern	1.952
Ertragsteuern	169
Ergebnis nach Steuern	1.783

Die verwässerten und die unverwässerten Ergebnisse je Vorzugsaktie und je Stammaktie erhöhen sich für das Jahr 2012 jeweils um 0,06 €.

Unter Beibehaltung der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen gemäß den Regelungen des IAS 19 in seiner

nicht geänderten Fassung und unter Beibehaltung der Anwendung der Korridormethode wären am 31. Dezember 2013 die Pensionsrückstellungen um 61,0 Mio. € niedriger und das Eigenkapital um 47,3 Mio. € höher gewesen. Das Ergebnis nach Steuern für das Jahr 2013 wäre um 3,4 Mio. €, das Gesamtergebnis nach Steuern um 6,6 Mio. € niedriger. Die verwässerten und die unverwässerten Ergebnisse je Vorzugsaktie und je Stammaktie für das Jahr 2013 wären um jeweils 0,10 € geringer.

Im Rahmen des Improvement-Projektes hat das IASB im Mai 2012 den Sammelband „Jährliche Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2009–2011“ veröffentlicht, der im Wesentlichen redaktionelle Änderungen an fünf bestehenden Standards vorsieht sowie das Ziel hat, bestehende Unklarheiten oder Inkonsistenzen zu beseitigen. Für den Konzern relevant sind davon die Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ hinsichtlich der Frage, wann die Aufstellung einer dritten Bilanz auf den Beginn der Vergleichsperiode und die zugehörigen Anhangsangaben erforderlich sind. Im Geschäftsjahr 2013 hat Jungheinrich erstmalig den geänderten IAS 19 angewendet, was wesentliche Auswirkungen auf die einzelnen Posten der Konzernbilanz zum 1. Januar 2012 hatte. In Übereinstimmung mit dem geänderten IAS 1 hat der Konzern somit eine dritte Bilanz zum 1. Januar 2012 aufgestellt. Anhangsangaben, die über die Anforderungen des IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ hinausgehen, wurden nicht gemacht. Aus der Anwendung der übrigen überarbeiteten Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Sämtliche Standards waren mit Wirkung zum 1. Januar 2013 erstmals von Jungheinrich verpflichtend anzuwenden.

Die übrigen erstmals zum 1. Januar 2013 verpflichtend in der EU anzuwendenden Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Veröffentlichte, von der EU übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Die folgenden vom IASB veröffentlichten und durch die EU übernommenen Standards sind für Jungheinrich relevant und waren im

Berichtsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB drei neue Standards sowie mit IAS 27 „Einzelabschlüsse“ und IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ zwei überarbeitete Standards zur bilanziellen Abbildung von Konsolidierung, gemeinsamen Vereinbarungen und Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen. IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein. Der neue Standard ersetzt die im bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ enthaltenen Vorschriften über Beherrschung und Konsolidierung. Der neue IAS 27 „Einzelabschlüsse“ beinhaltet nur noch die bisherigen Regelungen für separate Abschlüsse. Mit IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“ wird die Bilanzierung von gemeinschaftlich geführten Aktivitäten neu geregelt. Zukünftig ist zu entscheiden, ob eine gemeinschaftliche Tätigkeit oder ein Gemeinschaftsunternehmen vorliegt. Für die Bilanzierung der Gemeinschaftsunternehmen ist die Equity-Methode verpflichtend anzuwenden, das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung entfällt. Für die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten ist hingegen die Quotenkonsolidierung anzuwenden. Der bisherige IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen“ wurde in Folge der Veröffentlichung von IFRS 10 und IFRS 11 entsprechend angepasst. IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ führt die Angabepflichten für Beteiligungen an Tochterunternehmen, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem umfassenden Standard zusammen. Dazu wurden viele Angabepflichten aus den bisherigen IAS 27, IAS 31 oder IAS 28 übernommen und um neue Angabepflichten erweitert. Die fünf Standards sind erstmalig verpflichtend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Jungheinrich hat die Klassifizierung der Beteiligungen des Konzerns an gemeinsamen Vereinbarungen untersucht und unter Beachtung der Regelungen des IFRS 11 neu beurteilt. Auf Basis des aktuell verfügbaren Kenntnisstandes werden die bisher at-equity-bilanzierten Joint Ventures nach IFRS 11 als

Gemeinschaftsunternehmen eingestuft und somit auch zukünftig unter Verwendung der Equity-Methode bilanziert.

Jungheinrich wird die neuen Konsolidierungsstandards zum verpflichtenden Erstanwendungszeitpunkt ab dem 1. Januar 2014 mit retrospektiver Wirkung anwenden.

Die übrigen geänderten Standards und Interpretationen werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns haben.

Veröffentlichte, von der EU noch nicht übernommene und noch nicht angewendete IFRS

Das IASB hat im November 2009 im Rahmen eines Projektes zur Überarbeitung der Rechnungslegung für Finanzinstrumente den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ herausgegeben, der sich auf finanzielle Vermögenswerte bezog. Im Oktober 2010 wurden Regelungen für finanzielle Verbindlichkeiten bis auf neue Regelungen zur Berücksichtigung des eigenen Kreditrisikos bei Ausübung der Fair Value Option unverändert aus IAS 39 übernommen. Der neue Standard regelt die Bilanzierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten im Hinblick auf die Klassifizierung und Bewertung. Im November 2013 wurden Regelungen für die allgemeine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen festgelegt. Die im IFRS 9 herausgegebenen Vorschriften enthalten Neuerungen und Erleichterungen in Bezug auf die Designationsmöglichkeiten, die Effektivitätsprüfung sowie die Beendigung von Sicherungsbeziehungen. Mit der im November 2013 veröffentlichten Änderung des IFRS 9 wurde die verpflichtende Erstanwendung ab dem 1. Januar 2015 aufgehoben. Ein neuer Erstanwendungszeitpunkt wird erst festgelegt, wenn der Standard vollständig vorliegt und ist nicht vor dem 1. Januar 2017 zu erwarten. Die Untersuchungen der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 auf den Konzernabschluss sind noch nicht abgeschlossen. Aus der erstmaligen Anwendung des Standards werden jedoch keine wesentlichen Effekte für den Konzernabschluss erwartet.

Die übrigen veröffentlichten, von der EU noch nicht übernommenen, geänderten Standards werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Jungheinrich-Konzerns haben. Bei Anerkennung dieser Standards durch die EU, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant Jungheinrich derzeit keine vorzeitige Anwendung dieser Standards.

Veränderung in der Darstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen

Ab dem Berichtsjahr 2013 hat Jungheinrich die Darstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung für die folgenden Sachverhalte verändert:

- a) Bisher wurden neben dem Dienstzeitaufwand auch die Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen in den Personalkosten der Funktionsbereiche berichtet. Bei leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen handelt es sich um langfristige Schulden. Aufgrund ihres Finanzierungscharakters werden die Nettozinsen ab dem Berichtsjahr 2013 im Finanzergebnis ausgewiesen.
- b) Aufwendungen, die aus der Aufzinsung anderer langfristig fälliger Leistungen an Arbeitnehmer resultieren, wurden bisher ebenfalls in den Personalkosten der Funktionsbereiche berichtet. Aufgrund ihres Finanzierungscharakters werden auch die Aufzinsungsbeträge langfristiger Personalrückstellungen, analog zu den Nettozinsen, ab dem Berichtsjahr 2013 im Finanzergebnis ausgewiesen.
- c) Zinserträge, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes aus „Finance Lease“-Kundenverträgen rätierlich über die Laufzeit realisiert werden, wurden bisher im Finanzergebnis berichtet. Ab dem Berichtsjahr 2013 werden diese Zinserträge als Bestandteil der nach der Effektivzinsmethode realisierten Umsätze aus „Finance Lease“-Kundenverträgen in den Umsatzerlösen ausgewiesen und somit dem operativen Ergebnis zugeordnet.

- d) Aufwendungen, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes aus der laufzeitkongruenten Finanzierung von „Finance Lease“-Kundenverträgen resultieren, wurden bisher ebenfalls im Finanzergebnis berichtet. Diese Finanzierungen sind nicht Bestandteil der klassischen Kreditfinanzierung. Die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung von „Finance Lease“-Kundenverträgen werden ab dem Berichtsjahr 2013 in den Umsatzkosten ausgewiesen und somit auch dem operativen Ergebnis zugeordnet.
- e) Bisher wurden Zinsaufwendungen, die aus der Finanzierung von Mietgeräten durch den Verkauf von Forderungen aus konzerninternen

Mietverträgen sowie im Sale-and-lease-back-Verfahren resultieren, ebenfalls im Finanzergebnis berichtet. Auch diese Finanzierungen sind nicht Bestandteil der klassischen Kreditfinanzierung. Die Zinsaufwendungen aus der Finanzierung von Mietgeräten werden ab dem Berichtsjahr 2013 in den Umsatzkosten ausgewiesen und somit dem operativen Ergebnis zugeordnet.

Die Effekte aus Anpassungen gemäß IAS 8 in der Darstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die einzelnen Posten der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Jahr 2012 sind nachfolgend dargestellt:

in Tausend €	a) ¹⁾	b)	c), d)	e)	Gesamt
Umsatzerlöse	–	–	41.776	–	41.776
Umsatzkosten	–4.438	–499	24.120	2.673	21.856
Vertriebskosten	–1.331	–782	–	–	–2.113
Forschungs- und Entwicklungskosten	–572	–56	–	–	–628
Allgemeine Verwaltungskosten	–1.406	–69	–	–	–1.475
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–403	–	–	–	–403
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern	8.150	1.406	17.656	–2.673	24.539
Finanzergebnis	–8.150	–1.406	–17.656	2.673	–24.539
Ergebnis vor Steuern/Ergebnis nach Steuern	–	–	–	–	–

1) Die Werte für die Umgliederung sind nach Anpassung der Effekte aus der Anwendung des geänderten IAS 19 dargestellt.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Jungheinrich AG, Hamburg, als Muttergesellschaft 51 (Vorjahr: 51) ausländische und 15 (Vorjahr: 13) inländische Unternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis umfasst 64 (Vorjahr: 61) vollkonsolidierte Unternehmen, die direkt oder indirekt von der Jungheinrich AG beherrscht werden. Nach der Equity-Methode werden 2 (Vorjahr: 3) Unternehmen bilanziert.

Der vollständige Anteilsbesitz der Jungheinrich AG, Hamburg, wird in der Anhangsangabe (43) dargestellt.

Veränderungen des Konsolidierungskreises

Zur Stärkung des Logistiksystemgeschäftes wurden mit rechtlicher Wirkung zum 1. Januar 2013

die restlichen 75 Prozent an der Jungheinrich Systemlösungen GmbH (vormals: ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH), Graz (Österreich), übernommen. Der Kaufpreis wurde bereits im Berichtsjahr 2012 in Form von liquiden Mitteln entrichtet. Für den Erwerb fielen keine wesentlichen Anschaffungsnebenkosten an. Das bisher nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen wurde zum Erwerbszeitpunkt erstmalig als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die bisher gehaltenen 25 Prozent an der Gesellschaft wurden zu dem zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert neu bewertet. Ein daraus resultierender Gewinn in Höhe von 0,1 Mio. € wurde in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Im Folgenden wird die Verteilung des Kaufpreises auf die erworbenen identifizierbaren

Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt dargestellt:

in Mio. €	Buchwerte zum Erwerbs- zeitpunkt	Kaufpreis- allokation	Zeitwerte zum Erwerbs- zeitpunkt
Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	–	10,7	10,7
Sachanlagen	0,1	–	0,1
Vorräte	1,2	–	1,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,8	–	0,8
Liquide Mittel	0,7	–	0,7
	2,8	10,7	13,5
Schulden			
Übrige Rückstellungen	0,5	–	0,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,6	–	0,6
Übrige Schulden	0,5	–	0,5
Latente Steuerschulden	–	2,7	2,7
	1,6	2,7	4,3
Erworbenes Nettovermögen	1,2	8,0	9,2
Kaufpreis			9,3
Goodwill			0,1

Im Rahmen der Kaufpreisallokation wurden im Wesentlichen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 10,7 Mio. € sowie ein Goodwill von 0,1 Mio. € aktiviert. Bei den immateriellen Vermögenswerten handelt es sich um identifizierte ansetzbare Kundenbeziehungen sowie technologisches Know-how.

Für die Ausweitung des Logistiksystemgeschäftes wurde im 4. Quartal 2013 die Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg (Deutschland), gegründet. Aus der Erstkonsolidierung dieser Gesellschaft ergab sich kein Unterschiedsbetrag.

Im 4. Quartal 2013 wurden liquide Mittel in Höhe von 100,0 Mio. € in einem Spezialfonds, dem Universal-FORMICA-Fonds, angelegt. Zweck des Fondsinvestments ist es, bei einem begrenzten Risiko die Renditechancen des Kapitalmarktes zu nutzen. Der Spezialfonds, an dem Jungheinrich 100 Prozent der Fondsanteile hält, wurde auf der Grundlage der Regelungen des IAS 27 in Verbindung mit SIC 12 in den Konzernabschluss einbezogen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

(3) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Jungheinrich-Konzerns ergeben sich wie folgt:

in Tausend €	2013	2012
Neugeschäft	1.212.703	1.230.119
Miete und Gebrauchsgüter	397.018	377.582
Kundendienst	704.803	680.558
Intralogistik	2.314.524	2.288.259
Finanzdienstleistungen	546.695	538.775
Summe Segmente	2.861.219	2.827.034
Überleitung	-571.436	-556.544
Jungheinrich-Konzern	2.289.783	2.270.490

In den Umsatzerlösen des Segmentes „Intralogistik“ sind mit Hilfe der „Percentage of Completion“-Methode ermittelte Auftragserlöse in Höhe von 20.993 T€ (Vorjahr: 4.230 T€) enthalten.

Ab dem Berichtsjahr 2013 werden die Zinserträge aus „Finance Lease“-Kundenverträgen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Sie sind mit 42.819 T€ (Vorjahr: 41.776 T€) in den Umsatzerlösen des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ enthalten.

Die zu eliminierenden konzerninternen Umsätze des Berichtsjahres enthalten mit 9.635 T€ (Vorjahr: 25.607 T€) Fahrzeugverkäufe des Segmentes „Intralogistik“ an das Segment „Finanzdienstleistungen“, welche Fahrzeugflotten betreffen, deren Kapazitäten Großkunden längerfristig zur flexiblen Nutzung zur Verfügung gestellt werden. Diese Fahrzeugflotten wurden planmäßig durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ laufzeit- und zinskongruent refinanziert.

(4) Umsatzkosten

In den Umsatzkosten sind als Materialaufwand Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen in Höhe von 1.087.435 T€ (Vorjahr: 1.107.797 T€) enthalten.

Im Materialaufwand sind Kursverluste in Höhe von 941 T€ (Vorjahr: 4.532 T€) enthalten, die im Wesentlichen aus Einkäufen der ausländischen Vertriebsgesellschaften in Konzernwährung und den damit im Zusammenhang stehenden Kursicherungsgeschäften resultieren.

Die Umsatzkosten beinhalten in Höhe von 30.791 T€ (Vorjahr: 33.158 T€) Zinsaufwendungen, die aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ resultieren.

(5) Personalaufwand

In den Aufwandspositionen der Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist der folgende Personalaufwand erfasst:

in Tausend €	2013	2012
Gehälter	569.826	542.053
Soziale Abgaben	119.368	112.810
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Leistungsorientierte Pläne	14.354	13.325 ¹⁾
Beitragsorientierte Pläne	3.017	2.891
Sonstige Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	479	645
	707.044	671.724

1) inklusive Anpassungen aus der Anwendung des geänderten IAS 19

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2013	2012
Gewerbliche Arbeitnehmer	5.552	5.369
Angestellte	5.681	5.347
Auszubildende	311	296
	11.544	11.012

Die Funktionskosten enthalten zusätzlich zum Personalaufwand auch Kosten für Leiharbeiter in Höhe von 16.874 T€ (Vorjahr: 19.449 T€).

(6) Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen

Die Abschreibungen, Wertminderungen sowie Wertaufholungen werden jeweils in der Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen, Miet- und Leasinggeräte, der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen sowie der übrigen Finanzanlagen dargestellt. Sämtliche Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen sind in den Funktionskosten enthalten.

(7) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind mit 981 T€ (Vorjahr: 837 T€) Erträge aus dem Abgang von Sachanlagen und

immateriellen Vermögenswerten sowie in Höhe von 768 T€ (Vorjahr: 778 T€) Auflösungsbeträge aus abgegrenzten Zuwendungen der öffentlichen Hand erfasst.

(8) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Berichtsjahres beinhalten mit 627 T€ (Vorjahr: 593 T€) Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Jahres 2012 sind Aufwendungen aus der Endkonsolidierung der Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond (USA), in Höhe von 515 T€ enthalten.

(9) Zinsergebnis

Das Zinsergebnis des Jungheinrich-Konzerns ergibt sich wie folgt:

in Tausend €	2013	2012¹⁾
Zinsen und zinsähnliche Erträge aus Wertpapieren	735	1.785
Übrige Zinsen und ähnliche Erträge	1.451	2.631
Zinserträge	2.186	4.416
Zinsaufwendungen	13.115	14.949
Zinsergebnis	-10.929	-10.533

1) angepasst an die veränderte Darstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen

Das Zinsergebnis des Jahres 2013 entfällt mit -371 T€ (Vorjahr: - T€) auf das Segment „Finanzdienstleistungen“.

(10) Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis des Jungheinrich-Konzerns ergibt sich wie folgt:

in Tausend €	2013	2012¹⁾
Ergebnis aus Derivaten	-2.428	-589
Nettozinsen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-6.893	-7.394
Sonstiges Finanzergebnis	-1.771	-2.161
Übriges Finanzergebnis	-11.092	-10.144

1) angepasst an die veränderte Darstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen

Im Ergebnis aus Derivaten werden sämtliche Ergebnisse von derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen, die nicht Lieferungen und Leistungen betreffen und zum Bilanzstichtag auch nicht als Sicherungsinstrument designiert waren. Dazu zählen im Wesentlichen derivative Finanzinstrumente, die zur Sicherung von Währungskursen bei konzerninternen Finanzvorgängen abgeschlossen wurden, sowie Derivate im Spezialfonds. Das Ergebnis aus Derivaten beinhaltet auch die Währungsdifferenzen aus konzerninternen Finanzierungen. Ergebnisse aus Derivaten im Zusammenhang mit Lieferungen und Leistungen werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Das Ergebnis aus Derivaten des Berichtsjahres enthält in Höhe von 2.041 T€ Aufwendungen aus

der vorzeitigen Ablösung des Zinssicherungsgeschäftes für die variabel verzinsliche Tranche des Schuldscheindarlehens. Dieser Teil des Schuldscheindarlehens wurde im 3. Quartal 2013 vorzeitig getilgt.

Das sonstige Finanzergebnis beinhaltet mit 1.066 T€ (Vorjahr: 1.406 T€) Aufzinsungsbeträge für langfristige Personalrückstellungen.

Das übrige Finanzergebnis entfällt mit –10 T€ (Vorjahr: –6 T€) auf das Segment „Finanzdienstleistungen“.

(11) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

in Tausend €	2013	2012
Effektive Steuern		
Deutschland	24.253	24.880
Ausland	27.931	23.053
Latente Steuern¹⁾		
Deutschland	–1.715	–409
Ausland	–7.050	–3.474
Steueraufwand	43.419	44.050

1) Die latenten Steuern für das Jahr 2012 wurden um die Effekte aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

Der effektive Steueraufwand in Deutschland ist gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Der Aufwand aus Vorjahressteuern beträgt im Jahr 2013 3,8 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Im Jahr 2013 ergibt sich für Deutschland ein latenter Steuerertrag in Höhe von 1,7 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €). Der im Vergleich zum Vorjahr höhere latente Steuerertrag resultiert im Wesentlichen aus latenten Steuererträgen im Zusammenhang mit Konsolidierungen.

Der gegenüber dem Jahr 2012 erhöhte effektive Steueraufwand im Ausland ist Folge der bei den Vertriebsgesellschaften im Berichtsjahr gestiegenen Gewinne. Der im Vergleich zum Jahr 2012 höhere latente Steuerertrag ist auf veränderte Einschätzungen zur Werthaltigkeit von latenten Steuerforderungen auf Verlustvorträge, auf gesunkene Steuersätze bei der Berechnung von latenten Steuerschulden und auf latente Steuererträge im Zusammenhang mit Konsolidierungen zurückzuführen.

Der inländische Gesamtsteuersatz betrug für das Geschäftsjahr 2013 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent). Er setzt sich zusammen aus unverändert 15,0 Prozent Körperschaftsteuerbelastung zuzüglich des Solidaritätszuschlages in Höhe von 5,5 Prozent der Körperschaftsteuerbelastung und einem Gewerbesteuersatz von 14,2 Prozent (Vorjahr: 14,7 Prozent).

Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften variierten zwischen 12,5 Prozent (Vorjahr: 12,5 Prozent) und 36,1 Prozent (Vorjahr: 35,9 Prozent).

Zum 31. Dezember 2013 bestanden im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorträge von rund 33 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €). Die gewerbesteuerlichen Verlustvorträge wurden im Jahr 2013 vollständig genutzt (31. Dezember 2012: 0,7 Mio. €). Die Verlustvorträge sind im Wesentlichen unbegrenzt vortragsfähig. Die Minderung der körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge betrifft im Wesentlichen die Nutzung der

Verlustvorträge in Frankreich und Brasilien. Bezüglich der Verlustvorträge sind Wertminderungen auf aktive latente Steuern in Höhe von 1,1 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) vorgenommen worden.

Bei dem Bilanzausweis der latenten Steueransprüche ist einzuschätzen, inwieweit sich aus bestehenden steuerlichen Verlustvorträgen und den Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden voraussichtlich künftige effektive Steuerentlastungen ergeben. Dabei sind alle positiven und negativen Einflussfaktoren berücksichtigt worden. Aus der gegenüber dem Vorjahr ver-

änderten Einschätzung ergibt sich im Berichtsjahr ein zusätzlicher latenter Steuerertrag von 0,3 Mio. € (Vorjahr: latenter Steueraufwand von 0,1 Mio. €). Die gegenwärtige Einschätzung kann sich in Abhängigkeit von Veränderungen der Ertragslage zukünftiger Jahre ändern und eine höhere oder niedrigere Wertminderung erforderlich machen.

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bilanzierungs- und Bewertungsunterschieden sowie noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	136.356	135.362
Vorräte	17.288	9.704
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	41.952	28.865
Steuerliche Verlustvorträge	11.080	15.589
Pensionsrückstellungen	22.801	24.525
Übrige Rückstellungen	15.307	15.889
Verbindlichkeiten	154.271	212.937
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	10.597	12.072
Sonstige	6.320	6.115
Wertminderungen	-11.639	-15.527
Aktive latente Steuern	404.333	445.531
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	50.519	58.165
Vorräte	9.425	5.534
Forderungen	234.407	213.897
Pensionsrückstellungen	494	29
Übrige Rückstellungen	387	731
Verbindlichkeiten	28.226	87.068
Sonstige	4.024	5.961
Passive latente Steuern	327.482	371.385
Netto-Betrag der latenten Steuern	76.851	74.146

1) inklusive Anpassungen aus der Anwendung des geänderten IAS 19

Nach Saldierungen werden die aktiven und passiven latenten Steuern wie folgt ausgewiesen:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012 ¹⁾
Latente Steueransprüche	87.466	80.716
Latente Steuerschulden	10.615	6.570
Netto-Betrag der latenten Steuern	76.851	74.146
davon aus Verrechnung mit dem Eigenkapital	15.369	18.251

1) inklusive Anpassungen aus der Anwendung des geänderten IAS 19

In der folgenden Tabelle wird die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steuer- aufwand dargestellt. Als erwarteter Steuer- aufwand ist der Betrag ausgewiesen, der sich unter

Anwendung des für die Konzernobergesellschaft geltenden Gesamtsteuersatzes von 30,0 Prozent (Vorjahr: 30,5 Prozent) auf das Konzernergebnis vor Ertragsteuern ergibt.

in Tausend €	2013	2012 ¹⁾
Erwarteter Steueraufwand	45.104	47.624
Änderung des Steuersatzes	1.478	62
Besteuerungsunterschied Ausland	-5.926	-3.888
Veränderung der Wertminderungen	-324	91
Veränderung aus Vorjahressteuern	2.131	-1.804
Nicht abziehbare Betriebsausgaben und steuerfreie Erträge	838	1.528
Sonstiges	118	437
Tatsächlicher Steueraufwand	43.419	44.050

1) inklusive Anpassungen aus der Anwendung des geänderten IAS 19

Die Konzernsteuerquote 2013 betrug 28,9 Prozent (Vorjahr: 28,2 Prozent).

Erläuterungen zur Konzernbilanz

(12) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2013	32.579	74.503	4.897	111.979
Währungsdifferenzen	-278	-	-	-278
Änderungen Konsolidierungskreis	10.874	-	102	10.976
Zugänge	6.438	12.147	-	18.585
Abgänge	911	9.635	-	10.546
Umbuchungen	1.256	-	-	1.256
Stand am 31.12.2013	49.958	77.015	4.999	131.972
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2013	24.680	52.290	3.015	79.985
Währungsdifferenzen	-182	-	-	-182
Änderungen Konsolidierungskreis	127	-	-	127
Abschreibungen des Geschäftsjahres	3.671	5.361	-	9.032
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	907	9.635	-	10.542
Stand am 31.12.2013	27.389	48.016	3.015	78.420
Buchwert am 31.12.2013	22.569	28.999	1.984	53.552

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte	Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2012	30.840	79.911	6.181	116.932
Währungsdifferenzen	67	–	–	67
Zugänge	2.564	5.464	–	8.028
Abgänge	892	10.872	1.284	13.048
Stand am 31.12.2012	32.579	74.503	4.897	111.979
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand am 01.01.2012	23.025	57.927	4.299	85.251
Währungsdifferenzen	69	–	–	69
Abschreibungen des Geschäftsjahres	2.468	5.235	–	7.703
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen auf Abgänge	882	10.872	1.284	13.038
Stand am 31.12.2012	24.680	52.290	3.015	79.985
Buchwert am 31.12.2012	7.899	22.213	1.882	31.994

Die Zugänge aus Änderungen des Konsolidierungskreises in den erworbenen immateriellen Vermögenswerten des Berichtsjahres entfallen hauptsächlich auf technologisches Know-how. Die restlichen Zugänge und Umbuchungen in Höhe von insgesamt 7.694 T€ (Vorjahr: 2.564 T€) betrafen vor allem Software und Softwarelizenzen, wobei die im Vergleich zum Vorjahr im Berichtsjahr höheren Zugänge im Wesentlichen aus der Inbetriebnahme der Lagerverwaltungssoftware im neuen Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen (Deutschland) resultierten.

Die selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte enthalten die aktivierten Entwicklungsausgaben des Jungheinrich-Konzerns. Im Berichtsjahr angefallene Entwicklungsausgaben in Höhe von 12.147 T€ (Vorjahr: 5.464 T€) erfüllten die Aktivierungskriterien nach IFRS.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung sind die folgenden Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst:

in Tausend €	2013	2012
Forschungskosten und nicht aktivierte Entwicklungsausgaben	32.788	38.547
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsausgaben	5.361	5.235
	38.149	43.782

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Restbuchwerte der aktivierten Entwicklungsausgaben erfolgt je Produktlinie auf Basis geschätzter diskontierter zukünftiger Cashflows. Aus der Prüfung der Werthaltigkeit im Jahr 2013 resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

Die Restbuchwerte der Firmenwerte am 31. Dezember 2013 entfallen mit 1.771 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Wien (Österreich), mit

111 T€ auf die Vertriebsgesellschaft in Warschau (Polen) sowie mit 102 T€ auf die im Jahr 2013 erworbene Jungheinrich Systemlösungen GmbH in Graz (Österreich).

Für die Prüfung der Werthaltigkeit der Firmenwerte wurde zum Bilanzstichtag ein Diskontierungszinssatz von 6,3 Prozent (Vorjahr: 7,1 Prozent) verwendet. Aus der Prüfung resultierten keine Wertminderungsaufwendungen.

(13) Sachanlagen

Die Sachanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2013	279.395	118.897	202.275	47.172	647.739
Währungsdifferenzen	-1.633	-345	-1.703	37	-3.644
Änderungen Konsolidierungskreis	-	93	312	-	405
Zugänge	38.405	13.877	25.409	6.492	84.183
Abgänge	777	4.899	19.634	-	25.310
Umbuchungen	35.739	3.765	5.509	-46.269	-1.256
Stand am 31.12.2013	351.129	131.388	212.168	7.432	702.117
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2013	102.067	83.614	140.220	-	325.901
Währungsdifferenzen	-488	-170	-1.083	-	-1.741
Änderungen Konsolidierungskreis	-	92	259	-	351
Abschreibungen des Geschäftsjahres	10.383	9.518	17.348	-	37.249
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	-	642	-	-	642
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	440	4.779	18.524	-	23.743
Umbuchungen	321	89	-410	-	-
Stand am 31.12.2013	111.843	87.722	137.810	-	337.375
Buchwert am 31.12.2013	239.286	43.666	74.358	7.432	364.742

Die Sachanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
Stand am 01.01.2012	271.954	111.660	187.739	11.730	583.083
Währungsdifferenzen	1.051	38	475	-88	1.476
Zugänge	2.808	5.800	22.167	44.823	75.598
Abgänge	1.830	1.764	8.824	-	12.418
Umbuchungen	5.412	3.163	718	-9.293	-
Stand am 31.12.2012	279.395	118.897	202.275	47.172	647.739
Abschreibungen					
Stand am 01.01.2012	94.996	74.164	130.199	-	299.359
Währungsdifferenzen	282	47	388	-	717
Abschreibungen des Geschäftsjahres	8.607	11.124	17.778	-	37.509
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	1.818	1.721	8.145	-	11.684
Stand am 31.12.2012	102.067	83.614	140.220	-	325.901
Buchwert am 31.12.2012	177.328	35.283	62.055	47.172	321.838

Die Zugänge und Umbuchungen des Jahres 2013 betrafen im Wesentlichen die großen strategischen Investitionsprojekte zum Kapazitätsausbau: das Werk für Lager- und Systemgeräte in Degernpont (Deutschland), das Werk in Qingpu (China) und das Ersatzteilzentrum in Kaltenkirchen (Deutschland).

In den Sachanlagen sind in Höhe von 14.126 T€ (Vorjahr: 25.228 T€) gemietete Immobilien enthalten, die wegen der Gestaltung der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge (sogenannte „Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaft-

lichem Eigentümer zugerechnet werden. Die auf gemietete Immobilien entfallenden Abschreibungen des Jahres betragen insgesamt 761 T€ (Vorjahr: 862 T€).

Grundstücke und Bauten waren am Bilanzstichtag zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 45.436 T€ (Vorjahr: 30.379 T€) verpfändet.

(14) Mietgeräte

Die Mietgeräte entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2013	2012
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	393.761	378.643
Währungsdifferenzen	-14.161	5.158
Zugänge	101.888	132.213
Abgänge	74.030	89.573
Umbuchungen	-10.226	-32.680
Stand am 31.12.	397.232	393.761
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	171.046	158.074
Währungsdifferenzen	-6.387	1.645
Abschreibungen des Geschäftsjahres	65.080	70.827
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	45.041	49.304
Umbuchungen	-1.797	-10.196
Stand am 31.12.	182.901	171.046
Buchwert am 31.12.	214.331	222.715

Mietgeräte, deren Kapazitäten Großkunden längerfristig zur flexiblen Nutzung zur Verfügung gestellt werden, werden durch das Segment „Finanzdienstleistungen“ laufzeit- und zinskon-
gruent refinanziert. Diese Fahrzeuge wurden im Berichtsjahr mit ihren Restbuchwerten in Höhe von 8.429 T€ (Vorjahr: 22.484 T€) in die Leasing-
geräte aus Finanzdienstleistungen umgebucht.

Der Gesamtbestand an Mietgeräten enthält geleaste Mietgeräte in Höhe von 5.614 T€ (Vorjahr: 5.080 T€), die wegen der Gestaltung

der ihnen zugrunde liegenden Leasingverträge („Finance Leases“) dem Konzern als wirtschaft-
lichem Eigentümer zuzurechnen sind. Die Abschreibungen des Jahres auf diese Geräte
belaufen sich auf 1.823 T€ (Vorjahr: 1.417 T€).

Im Rahmen des Verkaufes von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen sind Mietgeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 55.865 T€ (Vorjahr: 83.761 T€) als Sicherheit für die damit verbundenen Finanzverbindlichkeiten
gestellt.

(15) Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2013	2012
Anschaffungs- und Herstellungskosten		
Stand am 01.01.	387.220	338.024
Währungsdifferenzen	-4.901	2.848
Zugänge	108.804	97.362
Abgänge	95.453	83.694
Umbuchungen	10.226	32.680
Stand am 31.12.	405.896	387.220
Abschreibungen		
Stand am 01.01.	143.246	127.029
Währungsdifferenzen	-1.760	998
Abschreibungen des Geschäftsjahres	64.165	58.264
Kumulierte Abschreibungen auf Abgänge	59.941	53.241
Umbuchungen	1.797	10.196
Stand am 31.12.	147.507	143.246
Buchwert am 31.12.	258.389	243.974

Die Umbuchungen werden unter Anhangsangabe (14) erläutert.

Die Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen gliedern sich wie folgt:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Kundenverträge „Operating Lease“	215.513	195.053
Verträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft	42.876	48.921
	258.389	243.974

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden als Leasinggeräte die Flurförderzeuge aktiviert, bei denen mit einem Endkunden ein Leasingvertrag geschlossen wird, der nach IFRS als „Operating Lease“ zu klassifizieren ist.

Leasinggeräte mit Restbuchwerten in Höhe von 150.244 T€ (Vorjahr: 130.798 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

Bei Kundenverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft erfolgt aufgrund der Höhe einer vereinbarten Restwertgarantie mit

mehr als 10 Prozent des Objektwertes ebenfalls eine Aktivierung unter der Position „Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen“.

Die zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträge „Operating Lease“ enthalten in Höhe von 32.020 T€ (Vorjahr: 21.198 T€) Fahrzeugflotten, die Großkunden zur flexiblen Nutzung bereitgestellt werden.

Aus den übrigen zum Bilanzstichtag bestehenden Kundenverträgen „Operating Lease“ sind in den nächsten Jahren über die unkündbare Vertragslaufzeit die folgenden Mindestleasingzahlungen fällig:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	66.692	65.282
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	112.727	103.018
Fällig nach mehr als fünf Jahren	796	559
	180.215	168.859

Für Leasinggeräte mit Buchwerten in Höhe von 36.325 T€ (Vorjahr: 37.574 T€) erfolgt die Finanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren. Die künftigen Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen betragen 26.880 T€ (Vorjahr: 28.948 T€).

(16) Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen/Übrige Finanzanlagen

Die Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Berichtsjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		Gesamt
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2013	13.709	75	52	127
Zugänge	764	-	-	-
Abgänge	2.330	-	-	-
Stand am 31.12.2013	12.143	75	52	127
Wertminderungen				
Stand am 01.01.2013	-	-	21	21
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	-	3	3
Stand am 31.12.2013	-	-	24	24
Buchwert am 31.12.2013	12.143	75	28	103

Die Abgänge in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“ betreffen in Höhe von 2.320 T€ den Buchwert der bisher gehaltenen 25 Prozent an der Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich). Die Gesellschaft wird seit dem 1. Januar 2013 als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Auf die Erläuterungen zu den Veränderungen des Konsolidierungskreises wird verwiesen.

Aus der Prüfung der Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2013 keine Wertminderungsaufwendungen.

Die Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen und die übrigen Finanzanlagen entwickelten sich im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	Übrige Finanzanlagen		Gesamt
		Anteile an verbundenen Unternehmen	Sonstige Ausleihungen	
Anschaffungskosten				
Stand am 01.01.2012	16.208	75	139	214
Zugänge	2.717	-	-	-
Abgänge	5.216	-	87	87
Stand am 31.12.2012	13.709	75	52	127
Wertminderungen				
Stand am 01.01.2012	2.500	-	51	51
Wertminderungen des Geschäftsjahres	-	-	57	57
Wertaufholungen des Geschäftsjahres	2.500	-	-	-
Kumulierte Wertminderungen auf Abgänge	-	-	87	87
Stand am 31.12.2012	-	-	21	21
Buchwert am 31.12.2012	13.709	75	31	106

Die Abgänge und Wertaufholungen in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“ betrafen den Verkauf der Anteile an der Ningbo Ruyi Joint Stock Co., Ltd., Ninghai, Zhejiang (China), im Jahr 2012.

Aufgrund der Anteilsquote an at-equity-bilanzierten Unternehmen sind dem Konzern folgende Werte zuzurechnen:

in Tausend €	2013	2012
Vermögenswerte	22.979	24.152
Schulden	10.255	10.806
Umsatzerlöse	50.537	51.858
Jahresergebnis	2.398	2.760

Die am 31. Dezember 2013 in der Position „Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen“

ausgewiesenen Finanzanlagen betreffen ausschließlich Joint Ventures.

(17) Vorräte

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.243	60.613
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	21.535	14.163
Fertige Erzeugnisse	81.321	62.173
Waren	66.136	70.625
Ersatzteile	40.391	37.198
Geleistete Anzahlungen	6.804	9.574
	271.430	254.346

Vom Gesamtbetrag der Vorräte sind 28.914 T€ (Vorjahr: 28.542 T€) zum Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Wertberichtigungen auf Vorräte

betragen zum Bilanzstichtag 35.923 T€ (Vorjahr: 34.106 T€).

(18) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne Forderungen aus Fertigungsaufträgen)	429.688	416.190
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.250	4.230
Wertberichtigungen	-14.772	-14.808
	417.166	405.612

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Besitzwechsel in Höhe von 4.020 T€ (Vorjahr: 6.774 T€). Zum Diskont gegebene Besitzwechsel in Höhe von 374 T€ (Vorjahr: 687 T€)

wurden nicht ausgebucht, da das Ausfallrisiko zum Bilanzstichtag bei Jungheinrich lag. Die zugehörigen Wechselverbindlichkeiten werden in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2013	2012
Wertberichtigungen am 01.01.	14.808	15.548
Währungsdifferenzen	-173	54
Änderungen Konsolidierungskreis	26	-
Verbrauch	2.902	2.441
Auflösung	1.327	1.323
Zuführung	4.340	2.970
Wertberichtigungen am 31.12.	14.772	14.808

Von den zum Bilanzstichtag nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren folgende Forderungen überfällig:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Überfällig weniger als 30 Tage	51.183	51.346
Überfällig zwischen 30 und 60 Tagen	11.893	13.513
Überfällig zwischen 61 und 90 Tagen	4.640	5.043
Überfällig zwischen 91 und 180 Tagen	3.486	3.331
Überfällig mehr als 180 Tage	563	63
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen überfällig, aber nicht wertberichtigt	71.765	73.296

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 326.110 T€ (Vorjahr: 309.998 T€) waren zum Bilanzstichtag weder wertberichtigt noch überfällig. Am Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

Für Teilbeträge der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestanden zum Bilanzstichtag Kreditversicherungen.

Die aus der Bilanzierung von langfristigen Fertigungsaufträgen resultierenden Forderungen setzten sich am Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	3.050	4.230
Erhaltene Anzahlungen	-800	-
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	2.250	4.230

(19) Forderungen aus Finanzdienstleistungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes, bei dem Jungheinrich-Konzerngesellschaften als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte der Leasingverträge mit Kunden, die nach IFRS als „Finance Lease“ klassifiziert werden, mit Beginn des Leasingverhältnisses als Forderungen aus Finanzdienstleistungen aktiviert. Unter den Forderungen aus Finanzdienstleistungen

werden nur zukünftig fällige Leasingzahlungen ausgewiesen. Für die bei Fälligkeit der Leasingzahlungen in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgebuchten Beträge werden die Überfälligkeiten und Wertberichtigungen daher unter der Anhangsangabe (18) erfasst.

Die ausgewiesenen Forderungen aus Finanzdienstleistungen basieren auf folgenden Daten:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Summe der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	693.007	669.316
Fällig innerhalb eines Jahres	215.516	209.621
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	459.112	441.065
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.379	18.630
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	605.171	583.819
Fällig innerhalb eines Jahres	178.632	173.919
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	409.076	392.172
Fällig nach mehr als fünf Jahren	17.463	17.728
Noch nicht realisierte Zinserträge	87.836	85.497

In den Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Mindestleasingzahlungen aus Untermietverhältnissen in Höhe von 164.232 T€ (Vorjahr: 167.216 T€) enthalten.

Forderungen aus Finanzdienstleistungen mit Restbuchwerten in Höhe von 354.653 T€ (Vorjahr: 339.153 T€) waren am Bilanzstichtag als Sicherheit für Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen gestellt.

(20) Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Forderungen aus sonstigen Steuern	16.863	16.366
Forderungen aus Darlehen und Vorschüssen an Mitarbeiter	444	809
Sonstige Forderungen gegen at-equity-bilanzierte Unternehmen	–	41
Sonstige Forderungen gegen verbundene Unternehmen	–	1
Sonstige Vermögenswerte	9.058	17.022
	26.365	34.239

Die sonstigen Vermögenswerte des Jahres 2012 beinhalten in Höhe eines einstelligen Millionen-Euro-Betrages den bereits zum Jahresende 2012 gezahlten vorläufigen Kaufpreis für den Erwerb der restlichen 75 Prozent an der Jungheinrich Systemlösungen GmbH, Graz (Österreich).

Zum Bilanzstichtag waren sämtliche übrigen Forderungen und sonstigen Vermögenswerte weder überfällig noch wertgemindert. Zum Bilanzstichtag deutete nichts darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können.

(21) Wertpapiere

Der Bestand an Wertpapieren setzt sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen	137.076	61.650
Anleihen	39.993	34.984
Schuldscheindarlehen	30.249	44.525
Pfandbriefe	6.652	10.000
Investmentfonds	6.905	–
Aktien	2.722	–
Wertpapiere	223.597	151.159

Der Gesamtbestand an Wertpapieren enthält in Höhe von 135.243 T€ (Vorjahr: 151.159 T€) Finanzinstrumente, die der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ zugeordnet sind. Jungheinrich will und kann diese Wertpapiere bis zur jeweiligen Endfälligkeit halten. Die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2013 im Bestand von Jungheinrich befanden, werden in den Jahren 2014 bis 2016 endfällig. Aus der Prüfung der Wertpapiere auf Werthaltigkeit zum Bilanzstichtag resultierten im Jahr 2013 keine Wertminderungsaufwendungen. Für die Wertpapiere, die sich am 31. Dezember 2012 im Bestand von Jungheinrich befanden und im Jahr 2013 ihre Endfälligkeit erreichten, erfolgte die Rückzahlung bei Endfälligkeit.

Im Berichtsjahr wurden liquide Mittel in Höhe von 100.000 T€ in einem Spezialfonds angelegt. Die am 31. Dezember 2013 im Fonds gehaltenen Wertpapiere mit Buchwerten in Höhe von insgesamt 88.354 T€ (Vorjahr: – T€) wurden als „zur Veräußerung verfügbar“ designiert.

(22) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Sie haben eine ursprüngliche Fälligkeit von höchstens 3 Monaten. Die liquiden Mittel enthalten mit 11.521 T€ (Vorjahr: – T€) Bankguthaben des Spezialfonds. Zum Bilanzstichtag bestanden im Jungheinrich-Konzern Bankguthaben in Höhe von 4.921 T€ (Vorjahr: 7.249 T€), die an Kreditinstitute verpfändet waren.

(23) Rechnungsabgrenzungsposten

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich im Wesentlichen aus Vorauszahlungen auf Mieten,

Leasingraten, Zinsen und Versicherungsprämien zusammen.

(24) Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Jungheinrich AG, Hamburg (Deutschland), war zum Bilanzstichtag voll eingezahlt und betrug 102.000 T€ (Vorjahr: 102.000 T€). Es war wie im Vorjahr eingeteilt in 18.000.000 Stammaktien und 16.000.000 Vorzugsaktien mit jeweils einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von 3,00 €. Sämtliche Aktien waren zum Bilanzstichtag ausgegeben.

Die Inhaber stimmrechtsloser Vorzugsaktien erhalten aus dem zur Verteilung gelangenden Bilanzgewinn vorweg einen Vorzugsgewinnanteil von 0,12 € je Vorzugsaktie. Nach Ausschüttung eines Gewinnanteiles von 0,12 € je Stammaktie wird der verbleibende zur Ausschüttung gelangende Bilanzgewinn auf die Stamm- und Vorzugsaktionäre nach dem Verhältnis der auf ihre jeweiligen Aktien entfallenden anteiligen Beträge des gezeichneten Kapitals verteilt, wobei den Vorzugsaktionären gegenüber den Stammaktionären vorweg eine Zusatzdividende von 0,06 € je Vorzugsaktie zusteht.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien sowie die Mehrerlöse aus dem Verkauf eigener Aktien in Vorjahren.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen beinhalten die in Vorjahren erzielten, nicht ausgeschütteten Ergebnisse

der Jungheinrich AG und der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen sowie das Ergebnis nach Steuern der Berichtsperiode. Darüber hinaus wurden die sich aus der Umstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden auf IFRS zum 1. Januar 2004 ergebenden Unterschiedsbeträge in den Gewinnrücklagen erfolgsneutral erfasst.

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Jungheinrich AG erfolgt aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Jungheinrich AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2013 in Höhe von 56.444 T€ zur Zahlung einer Dividende in Höhe von insgesamt 28.160 T€ mit 0,80 € je Stammaktie und 0,86 € je Vorzugsaktie sowie in Höhe von 28.284 T€ für die Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen zu verwenden.

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Zinspflichtiges Kapital	919.983	817.843
EBIT	172.369	176.822
ROCE	in % 18,7	21,6

Die Steuerung der Kapital- und Finanzstruktur des Konzerns und seiner Gesellschaften erfolgt primär auf Basis der Kennzahl „Verschuldungsgrad“. Diese ermittelt sich als Verhältnis der Nettoverschuldung zum Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen

Kapitalmanagement

Jungheinrich unterliegt keinen satzungsmäßigen Mindestkapitalerfordernissen.

Im Zusammenhang mit der Veränderung in der Darstellung von Zinserträgen und Zinsaufwendungen innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlust-Rechnung ab dem Berichtsjahr 2013 erfolgte eine Anpassung der Strategie im Hinblick auf das Kapitalmanagement.

Der Konzern steuert die wirtschaftliche Nutzung seines Kapitals über die Kapitalrendite des gebundenen zinspflichtigen Kapitals (ROCE). Aufgrund der Bilanzierungsänderungen erfolgte eine Neudefinition des zinspflichtigen Kapitals, welches nun zusätzlich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie die langfristigen Personalarückstellungen enthält. Unter Berücksichtigung der Neudefinition des zinspflichtigen Kapitals ergab sich für das Berichtsjahr ein ROCE von 18,7 Prozent (Vorjahr: 21,6 Prozent).

(EBITDA) bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen.

Die Nettoverschuldung ergibt sich aus den Finanzverbindlichkeiten des Konzerns abzüglich der liquiden Mittel und Wertpapiere.

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Finanzverbindlichkeiten	270.580	371.967
Liquide Mittel und Wertpapiere	-424.200	-554.510
Nettoverschuldung	-153.620	-182.543

Der Verschuldungsgrad befindet sich weiterhin auf dem guten Niveau der Vorjahre:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Nettoverschuldung	-153.620	-182.543
EBITDA (bereinigt um Abschreibungen auf Leasinggeräte aus Finanzdienstleistungen)	283.091	292.918
Verschuldungsgrad	in Jahren < 0	< 0

Die Kennzahlen ermittelt Jungheinrich im Rahmen der Quartalsabschlüsse. Sie werden vierteljährlich an den Vorstand berichtet, damit

gegebenenfalls notwendige Maßnahmen eingeleitet werden können.

(25) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionspläne

Informationen zur erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 können der Anhangsangabe (2) entnommen werden.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Jungheinrich-Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch Leistungszusagen. Bei den beitragsorientierten Versorgungsplänen geht Jungheinrich über die Entrichtung von Beitragszahlungen an staatliche oder private Rentenversicherungsträger hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die laufenden Beitragszahlungen werden als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres erfasst.

In Deutschland bestehen wesentliche Verpflichtungen aus erteilten einzel- und tarifvertraglich geregelten leistungsorientierten Pensionszusagen an Vorstände, Geschäftsführer und Mitarbeiter der Jungheinrich AG und ihrer inländischen Tochtergesellschaften sowie der Jungheinrich Moosburg GmbH. Die Höhe des Pensionsanspruches ist bei tarifvertraglich geregelten Zusagen von den bei Eintritt des Versorgungsfalles zurückgelegten anrechnungsfähigen Dienstjahren und dem monatlichen Durchschnittseinkommen des Berechtigten abhängig. Die deutschen Pensionspläne sind

rückstellungsfinanziert. Die Versorgungswerke der Jungheinrich AG und der Jungheinrich Moosburg GmbH sind seit dem 1. Juli 1987 bzw. seit dem 14. April 1994 für Mitarbeiter geschlossen.

In Großbritannien bestehen wesentliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionszusagen im Rahmen von Betriebsvereinbarungen an Mitarbeiter der Jungheinrich UK Ltd. sowie an ehemalige Mitarbeiter des im Jahr 2004 geschlossenen Produktionswerkes Boss Manufacturing Ltd. Die Pensionspläne dieser Gesellschaften fusionierten im Jahr 2003. Die Höhe der zugesagten Versorgungsleistung ist von dem während der Dienstzeit vom Berechtigten durchschnittlich bezogenen Entgelt abhängig. Der Pensionsplan ist durch einen ausgegliederten Fonds finanziert und ist seit dem 1. Oktober 2002 bzw. seit dem 18. Januar 2003 für Neueintritte geschlossen. Für Anspruchsberechtigte des Pensionsplanes werden weiterhin Beiträge der Jungheinrich UK Ltd. und der Mitarbeiter in den Pensionsfonds eingezahlt.

Im übrigen Ausland bestehen bei mehreren Gesellschaften Pensionspläne für Geschäftsführer und Mitarbeiter. Die wesentlichen ausländischen Pensionsansprüche sind durch ausgegliederte Fonds finanziert.

Die bilanzierte Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ermittelt sich wie folgt:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012 (angepasst)¹⁾
Barwert der fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	242.042	235.542
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	226.040	218.343
Unterdeckung	16.002	17.199
Barwert der nicht fondsfinanzierten Leistungsverpflichtungen	185.232	190.318
Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen	201.234	207.517
Deutschland	182.714	187.596
Großbritannien	3.838	3.157
Übrige Länder	14.682	16.764

1) Informationen zu den Anpassungen des Vorjahres können der Anhangsangabe (2) entnommen werden.

Die Nettoschuld aus leistungsorientierten Pensionsplänen ist ausschließlich im Bilanzposten „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ enthalten.

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2013	2012 (angepasst) ¹⁾
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.01.	425.860	362.810
Währungsdifferenzen	-5.025	4.193
Laufender Dienstzeitaufwand	6.756	5.755
Gewinne (-)/Verluste (+) aus Abgeltungen	-	-580
Zinsaufwand	15.695	17.185
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) aus		
Veränderungen demographischer Annahmen	-5.398	-623
Veränderungen finanzieller Annahmen	-1.299	50.288
Erfahrungsbedingten Anpassungen	1.954	-1.035
Beiträge von Arbeitnehmern	2.185	2.258
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen	-8.762	-8.496
Geleistete Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-4.360	-5.224
Geleistete Zahlungen für Abgeltungen	-	-288
Sonstige Veränderungen	-332	-383
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 31.12.	427.274	425.860
Deutschland	182.714	187.596
Großbritannien	177.236	172.193
Übrige Länder	67.324	66.071

1) Informationen zu den Anpassungen des Vorjahres können der Anhangsangabe (2) entnommen werden.

Zur Ermittlung des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtungen wurden die folgenden

wesentlichen finanziellen Annahmen (gewichteter Durchschnitt) verwendet:

in %	Deutschland		Großbritannien		Übrige Länder	
	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2012
Abzinsungssatz	3,7	3,5	4,6	4,6	3,1	2,7
Erwartete Rentensteigerungen	2,0	2,0	3,3	2,9	0,5	0,5

Die demographischen Annahmen in Deutschland wurden in den Geschäftsjahren 2013 und 2012 auf der Grundlage der Richttafeln 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck festgelegt. Für die Bewertung der Pläne in Großbritannien sowie den übrigen Ländern basierten die verwendeten Lebenserwartungen auf den länderspezifischen Sterbetafeln.

Aus den Pensionsplänen leiten sich für Jungheinrich im Wesentlichen das Zinsänderungsrisiko, das Rentensteigerungsrisiko sowie

das Langlebigkeitsrisiko ab. Die nachfolgend dargestellten Sensitivitätsanalysen wurden auf Basis der nach vernünftigem Ermessen möglichen Änderungen der jeweiligen Annahmen zum Bilanzstichtag durchgeführt, wobei die übrigen Annahmen jeweils unverändert geblieben sind.

Eine Veränderung bei den verwendeten wesentlichen finanziellen Annahmen zum Bilanzstichtag hätte den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wie folgt beeinflusst:

in Tausend €	31.12.2013
Abzinsungssatz um 0,5 % höher	-34.786
Abzinsungssatz um 0,5 % niedriger	38.772
Erwartete Rentensteigerungen um 0,5 % höher	25.064

Bei einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr würden sich die Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen in Deutschland sowie Großbritannien um etwa 4,0 Prozent bzw. 2,5 Prozent erhöhen.

Die tatsächliche Veränderung der leistungsorientierten Verpflichtungen ist aus der vorstehenden Sensitivitätsanalyse nicht ableitbar. Es kann nicht erwartet werden, dass die Abweichungen isoliert voneinander auftreten, da die Annahmen teilweise zueinander in Beziehung stehen.

Darüber hinaus ist Jungheinrich keinen besonderen Risiken aus Pensionsverpflichtungen ausgesetzt.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen am Bilanzstichtag betrug in Deutschland rund 13 Jahre (Vorjahr: 12 Jahre), in Großbritannien rund 22 Jahre (Vorjahr: 22 Jahre) und im übrigen Ausland rund 20 Jahre (Vorjahr: 21 Jahre).

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet Jungheinrich, Rentenzahlungen aus dem Unternehmensvermögen in Höhe von rund 8,9 Mio. € (Vorjahr: 8,5 Mio. €) zu leisten.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

in Tausend €	2013	2012 (angepasst)¹⁾
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01.	218.343	201.335
Währungsdifferenzen	-4.524	4.269
Zinsertrag	8.802	9.790
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	401	391
Beiträge vom Arbeitgeber	6.230	6.950
Beiträge von Arbeitnehmern	2.185	2.258
Geleistete Rentenzahlungen	-4.360	-5.224
Geleistete Zahlungen für Abgeltungen	-	-288
Sonstige Veränderungen	-1.037	-1.138
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12.	226.040	218.343
Großbritannien	173.398	169.036
Übrige Länder	52.642	49.307

1) Informationen zu den Anpassungen des Vorjahres können der Anhangsangabe (2) entnommen werden.

Im Berichtsjahr betrugen die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen 8.498 T€ (Vorjahr: 9.426 T€). Es gab, wie im Vorjahr, keine Auswirkungen einer Begrenzung auf die Vermögensobergrenze.

Das Planvermögen besteht im Wesentlichen aus den ausgegliederten Fonds zur Deckung der Pensionsansprüche in Großbritannien. Das Vermögen und die Erträge der Pensionsfonds sind ausschließlich für Versorgungsleistungen und für die Aufwendungen der Verwaltung der Pensionspläne vorgesehen. Bei der Anlage des Planvermögens arbeitet Jungheinrich mit externen Investmentmanagern zusammen.

Die langfristige Anlagestrategie berücksichtigt u. a. Mindestanforderungen an das Deckungskapital und die Zielsetzung, bei angemessener Volatilität eine Maximierung der Erträge des Fondsvermögens zu erreichen, um die langfristigen Aufwendungen für die leistungsorientierten Pensionspläne zu minimieren.

Bei der Anlage des Fondsvermögens wird auch berücksichtigt, dass jederzeit ausreichend Finanzmittel zur Verfügung stehen, um fällige Versorgungsleistungen an Berechtigte zahlen zu können.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens für den Pensionsplan in Großbritannien setzte sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	293	257
Eigenkapitalinstrumente	35.769	34.322
Aktienindexfonds Großbritannien	21.357	20.292
Aktienindexfonds Europa (ohne Großbritannien)	14.412	14.030
Schuldinstrumente	137.336	134.457
Staatsanleihen Großbritannien	119.476	116.201
Unternehmensanleihen	17.860	18.256
Beizulegender Zeitwert am 31.12.	173.398	169.036

Die beizulegenden Zeitwerte der obigen Eigenkapital- und Schuldinstrumente wurden auf der Grundlage von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt.

Der beizulegende Zeitwert der Planvermögen in den Niederlanden, Norwegen und der Schweiz in Höhe von insgesamt 52.642 T€ (Vorjahr: 49.307 T€) kann nicht in Anlageklassen aufgliedert werden, da es sich bei diesen Planvermögen um Versicherungsverträge handelt.

Die ausgegliederten Pensionsfonds enthielten zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr,

weder eigene Finanzinstrumente noch von Konzerngesellschaften genutzte Immobilien.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet Jungheinrich, als Arbeitgeber zahlungswirksame Beiträge in das Planvermögen in Höhe von rund 7,0 Mio. € (Vorjahr: 7,3 Mio. €) zu leisten, um die gesetzlichen und vertraglichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

In der Gesamtergebnisrechnung wurden die folgenden Kosten für leistungsorientierte Pensionspläne erfasst:

in Tausend €	2013	2012 (angepasst) ¹⁾
Dienstzeitaufwand	-6.756	-5.755
Gewinne (+)/Verluste (-) aus Abgeltungen	-	580
Nettozinsen	-6.893	-7.395
Planverwaltungskosten	-705	-755
Ergebnis vor Steuern	-14.354	-13.325
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen	4.743	-48.630
Neubewertung des Planvermögens	401	391
Sonstiges Ergebnis vor Steuern	5.144	-48.239
Gesamtergebnis vor Steuern aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-9.210	-61.564

1) Informationen zu den Anpassungen des Vorjahres können der Anhangsangabe (2) entnommen werden.

Die Komponenten „Dienstzeitaufwand“ und „Gewinne/Verluste aus Abgeltungen“ waren in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten.

Nettozinsen und Planverwaltungskosten wurden im Finanzergebnis erfasst.

(26) Übrige Rückstellungen

Die Entwicklung der übrigen Rückstellungen des Berichtsjahres ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Stand 01.01.2013	Währungs- differenzen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Zuführung	Verbrauch	Auflösung	Stand 31.12.2013
Rückstellungen im Personalbereich ¹⁾	128.755	-984	374	80.061	72.467	8.720	127.019
Rückstellungen für Garantieverpflichtungen	27.208	-319	-	24.733	23.033	6.520	22.069
Rückstellungen für belastende Verträge	34.855	-328	-	7.933	2.070	4.401	35.989
Sonstige Rückstellungen	18.474	-316	9	10.938	7.235	2.758	19.112
Übrige Rückstellungen	209.292	-1.947	383	123.665	104.805	22.399	204.189

1) Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen am 1. Januar 2013 wurden um die Effekte aus der Anwendung des geänderten IAS 19 angepasst.

Die Rückstellungen im Personalbereich betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen, Jubiläumsverpflichtungen, erfolgsabhängige Vergütungen sowie für Urlaubsansprüche.

Aus Altersteilzeitvereinbarungen bestanden zum Bilanzstichtag Verpflichtungen in Höhe von 13.867 T€ (Vorjahr: 15.113 T€), die mit Wertpapieren in Höhe von 6.262 T€ (Vorjahr: 9.725 T€) saldiert waren. Diese Wertpapiere werden ausschließlich zur Sicherung der im Rahmen der Altersteilzeitvereinbarungen langfristig fälligen Leistungen an Mitarbeiter gehalten und erfüllen die Voraussetzungen des IAS 19 als Planvermögen. Die Wertpapiere stellen Geldmarktfondsanteile dar, die aufgrund des Sicherungszusammenhangs zurzeit aber nicht frei verfügbar sind. Derzeit besteht keine Sicherungslücke zwischen den Altersteilzeitverpflichtungen und den Sicherungswerten der Depots. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Ansprüche potenzieller Anwärter für künftige Altersteilzeit-Arbeitsverhältnisse entsprechend ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit in Höhe von 6.694 T€ (Vorjahr: 9.227 T€) gebildet.

Die Zuführungen zu den Rückstellungen im Personalbereich enthalten Aufzinsungsbeträge in Höhe von insgesamt 1.066 T€ (Vorjahr: 1.406 T€). Von den Rückstellungen im Personalbereich weisen Beträge in Höhe von 40.881 T€ (Vorjahr: 38.623 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Der Konzern bildet zum Zeitpunkt des Verkaufes der Produkte oder bei Initiierung neuer Garantiemaßnahmen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen auf Basis von Erfahrungswerten. Diese beziehen sich auf die Einschätzung der zukünftig zu erbringenden Leistungen und die dafür anfallenden Kosten. Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsansprüchen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen und Rückrufaktionen. Die Zuführungen zu den Garantieverpflichtungen umfassen die produktbezogenen Garantieaufwendungen des Jahres 2013 für im Berichtsjahr verkaufte Flurförderzeuge.

Die Rückstellungen für belastende Verträge betreffen im Wesentlichen die Vorsorge für Risiken aus Restwertgarantien, die im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes vor allem gegenüber Leasinggesellschaften gegeben werden. Darüber hinaus werden drohende Verluste aus Vertragsabbrüchen und sonstigen Vertragsrisiken erfasst. Von den Rückstellungen für belastende Verträge weisen Beträge in Höhe von 17.214 T€ (Vorjahr: 15.138 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Kundenboni, Rechtsstreitigkeiten, Umweltrisiken und sonstige Verpflichtungen.

(27) Finanzverbindlichkeiten

Für die Finanzverbindlichkeiten sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Cashflows und die entsprechenden Buchwerte in folgender Tabelle dargestellt:

in Tausend €	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Schuldscheindarlehen	Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	Wechselverbindlichkeiten	Finanzverbindlichkeiten
31.12.2013						
Summe der künftigen Cashflows	163.883	49.022	63.811	18.559	1.560	296.835
Fällig innerhalb eines Jahres	98.115	49.022	20.835	1.513	1.560	171.045
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	39.346	–	35.802	6.219	–	81.367
Fällig nach mehr als fünf Jahren	26.422	–	7.174	10.827	–	44.423
Barwert der künftigen Cashflows	148.637	46.500	60.468	13.415	1.560	270.580
Fällig innerhalb eines Jahres	94.940	46.500	19.608	815	1.560	163.423
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	32.181	–	33.869	3.883	–	69.933
Fällig nach mehr als fünf Jahren	21.516	–	6.991	8.717	–	37.224
Künftige Zinsaufwendungen	15.246	2.522	3.343	5.144	–	26.255
31.12.2012						
Summe der künftigen Cashflows	169.244	110.897	100.062	21.373	1.612	403.188
Fällig innerhalb eines Jahres	122.597	5.449	33.975	2.883	1.612	166.516
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	31.064	105.448	54.163	6.542	–	197.217
Fällig nach mehr als fünf Jahren	15.583	–	11.924	11.948	–	39.455
Barwert der künftigen Cashflows	160.249	100.000	94.763	15.343	1.612	371.967
Fällig innerhalb eines Jahres	120.205	–	32.048	2.071	1.612	155.936
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	25.905	100.000	51.123	3.905	–	180.933
Fällig nach mehr als fünf Jahren	14.139	–	11.592	9.367	–	35.098
Künftige Zinsaufwendungen	8.995	10.897	5.299	6.030	–	31.221

Jederzeit rückzahlbare Finanzverbindlichkeiten sind als fällig innerhalb eines Jahres ausgewiesen.

Die Details der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

Währung	Zins-kondition	Restlaufzeit der Zinsbindung zum 31.12.2013	Nominal-volumen zum 31.12.2013 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2013	Buchwerte zum 31.12.2013 in Tausend €	Nominal-volumen zum 31.12.2012 in Tausend €	Bandbreite effektive Zinssätze 2012	Buchwerte zum 31.12.2012 in Tausend €
EUR	variabel	< 1 Jahr	23.410	EURIBOR + Marge	23.410	34.656	EURIBOR + Marge	34.656
GBP	variabel	< 1 Jahr	4.634	LIBOR + Marge	4.634	7.240	LIBOR + Marge	7.240
CNY	variabel	< 1 Jahr	19.109	LIBOR + Marge	19.109	24.102	LIBOR + Marge	24.102
SGD	variabel	< 1 Jahr	11.720	LIBOR + Marge	11.720	14.034	LIBOR + Marge	14.034
PLN	variabel	< 1 Jahr	16.455	LIBOR + Marge	16.455	16.922	LIBOR + Marge	16.922
Andere	variabel	< 1 Jahr	9.027	LIBOR + Marge	9.027	16.109	LIBOR + Marge	16.109
EUR	fest	6–15 Jahre	57.613	3,1%–5,3%	50.930	46.624	3,1%–5,3%	36.494
BRL	fest	< 1–3 Jahre	4.859	14,74%–16,75%	3.502	4.052	15,9%–19,3%	3.780
CNY	fest	3–4 Jahre	6.108	6,4%	5.860	3.006	6,15%–6,4%	3.006
Andere	fest	< 1–9 Jahre	9.218	5,2%–14,8%	3.990	7.746	5,2%–14,8%	3.906
Summe Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			162.153		148.637	174.491		160.249

Das Schuldscheindarlehen lautet auf einen Nominalbetrag von 46.500 T€ (Vorjahr: 100.000 T€) und hat eine Endfälligkeit im Jahr 2014. Im Jahr 2013 wurde die variabel verzinsliche Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 53.500 T€ vorzeitig getilgt. Die zur Absicherung der variablen Zinsen durchgeführte Zinssicherung wurde im Berichtsjahr ebenfalls vorzeitig abgelöst. Aufwendungen aus der vorzeitigen Ablösung des Zinsswaps in Höhe von 2.041 T€ wurden im übrigen Finanzergebnis berücksichtigt. Der Nominalzinssatz der fest verzinslichen Tranche des Schuldscheindarlehens in Höhe von 46.500 T€ wurde zum Zeitpunkt der Aufnahme im Jahr 2009 auf Basis des damaligen Kapitalmarktzinsniveaus plus Marge fixiert. Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert.

Die Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten resultieren in Höhe von 53.820 T€ (Vorjahr: 88.705 T€) aus dem Verkauf von Forderungen aus konzerninternen Mietkaufverträgen.

Daneben stehen Verbindlichkeiten in Höhe von 6.648 T€ (Vorjahr: 6.058 T€) im Zusammenhang mit der Refinanzierung von Mietgeräten im Sale-and-lease-back-Verfahren. Künftige Mindestleasingzahlungen für diese Leasingverträge, die nach IFRS als „Finance Lease“-Verträge zu klassifizieren sind, sind mit 7.209 T€ (Vorjahr: 6.679 T€) in den Cashflows für Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten enthalten. Die Vermögenswerte sind durch Jungheinrich als Leasingnehmer entsprechend zu aktivieren. Die Leasingverbindlichkeiten werden über die Grundmietzeit der Leasingverträge getilgt.

Die beschriebene Bilanzierung erfolgt gleichermaßen für die Leasingverbindlichkeiten „Sachanlagen“, denen fast ausschließlich Immobilienleasingverträge zugrunde liegen. Die Immobilienleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zu vereinbarten Restwerten.

(28) Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen

Die Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen enthalten mit 20.309 T€ (Vorjahr: 23.079 T€) Verpflichtungen aus Restwertgarantien, die im Rahmen von Leasingverträgen mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft gegeben wurden und bei denen die Restwerte mehr als 10 Prozent des Objektwertes betragen.

Daneben sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungen in Höhe von 850.971 T€ (Vorjahr: 816.972 T€) enthalten. Diese resultieren aus der laufzeitkongruenten Refinanzierung der langfristigen Kundenverträge, die entsprechend der

Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften unter Forderungen aus Finanzdienstleistungen („Finance Leases“) oder unter Leasinggeräten aus Finanzdienstleistungen („Operating Leases“) aktiviert werden.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen enthalten in Höhe von 119.395 T€ (Vorjahr: 82.228 T€) Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen über die konsolidierte Verbriefungsgesellschaft in Luxemburg.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungen, die über die Vertragslaufzeit getilgt werden, waren am Bilanzstichtag wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Summe der künftigen Cashflows	912.982	882.895
Fällig innerhalb eines Jahres	276.829	269.223
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	617.578	594.255
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.575	19.417
Barwert der künftigen Cashflows	850.971	816.972
Fällig innerhalb eines Jahres	249.746	240.701
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	583.112	557.291
Fällig nach mehr als fünf Jahren	18.113	18.980
Künftige Zinsaufwendungen	62.011	65.923

In den Verbindlichkeiten aus Finanzierungen sind künftige Mindestleasingzahlungen aus der Refinanzierung im Sale-and-lease-back-Verfahren in Höhe von 202.214 T€ (Vorjahr: 207.903 T€) enthalten.

(29) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 62 T€ (Vorjahr: 31 T€) und gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen in Höhe von 2.297 T€ (Vorjahr: 2.384 T€) enthalten.

Alle Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

(30) Übrige Verbindlichkeiten

Die übrigen Verbindlichkeiten sind insgesamt innerhalb eines Jahres fällig und beinhalten:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	43.522	37.124
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	26.513	26.092
Verbindlichkeiten für soziale Sicherheit	10.838	12.647
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	1.906	1.663
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity-bilanzierten Unternehmen	335	335
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	1.083	331
Sonstige Verbindlichkeiten	6.894	7.539
	91.091	85.731

Die aus der Bilanzierung von Fertigungsaufträgen resultierenden Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Angefallene Kosten und ausgewiesene Gewinne (abzüglich ausgewiesener Verluste)	17.943	–
Erhaltene Anzahlungen	–19.026	–331
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	–1.083	– 331

(31) Rechnungsabgrenzungsposten

in Tausend €	Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen	Sonstige Abgrenzungen	Rechnungsabgrenzungsposten
31.12.2013	37.095	44.497	20.518	102.110
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	14.064	14.133	6.297	34.494
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	23.031	30.364	14.221	67.616
31.12.2012	42.020	45.146	21.136	108.302
Davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	16.084	13.601	6.427	36.112
Davon Restlaufzeit über ein Jahr	25.936	31.545	14.709	72.190

Die Umsatzabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen betreffen die Leasingverträge mit Zwischenschaltung einer Leasinggesellschaft, bei denen das wirtschaftliche Eigentum trotz des Verkaufes der Fahrzeuge an die Leasinggesellschaft aufgrund der vereinbarten Restwertgarantie mit mehr als 10 Prozent des Objektwertes bei den Jungheinrich-Konzerngesellschaften liegt. Die hieraus resultierende Aktivierungspflicht nach IFRS führt zur Abgrenzung der bereits erzielten Verkaufserlöse mit der Leasinggesellschaft. Diese

Abgrenzungen werden linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie umsatzwirksam aufgelöst.

Die Gewinnabgrenzungen aus Finanzdienstleistungen enthalten Gewinnabgrenzungen aus der Refinanzierung von Leasinggeräten. Die Auflösung der Gewinnabgrenzungen erfolgt über die Laufzeit der Leasingverträge.

Die sonstigen Abgrenzungen des Berichtsjahres enthalten in Höhe von 4.711 T€ (Vorjahr: 5.479 T€) Zuwendungen der öffentlichen Hand.

(32) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Für die Finanzinstrumente sind die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte nach Bewer-

tungskategorien für das Berichtsjahr und das Vorjahr in der folgenden Tabelle aufgeführt:

in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	31.12.2013		31.12.2012	
		Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Aktiva					
Liquide Mittel	LaR	200.603	200.603	403.351	403.351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	417.166	417.166	405.612	405.612
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	n.a.	605.171	617.342	583.819	601.075
Wertpapiere	HtM	135.243	135.227	151.159	151.090
Wertpapiere	AfS	88.354	88.354	-	-
Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	75	75	75	75
Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen	AfS	12.143	12.143	13.709	13.709
Sonstige Ausleihungen	LaR	28	28	31	31
Derivative finanzielle Vermögenswerte					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHFT	778	778	185	185
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	328	328	388	388
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	444	444	850	850
Passiva					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	159.924	159.924	158.103	158.103
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	148.637	152.736	160.249	162.907
Schuldscheindarlehen	FLAC	46.500	48.038	100.000	102.901
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	FLAC	53.820	53.820	88.705	88.705
Verbindlichkeiten Finanzierung Mietgeräte	n.a.	6.648	6.648	6.058	6.058
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen	n.a.	13.415	15.043	15.343	17.491
Wechselverbindlichkeiten	FLAC	1.560	1.560	1.612	1.612
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	FLAC	684.050	692.671	648.834	666.868
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	n.a.	187.230	191.167	191.217	197.016
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHFT	554	554	1.187	1.187
Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	1.114	1.114	4.122	4.122
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	1.101	1.101	821	821
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:					
Ausleihungen und Forderungen (LaR)		618.241	618.241	809.844	809.844
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)		135.243	135.227	151.159	151.090
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS) ¹⁾		100.572	100.572	13.784	13.784
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (FAHFT)		778	778	185	185
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)		1.095.592	1.114.262	1.158.324	1.181.917
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (FLHFT)		554	554	1.187	1.187

1) Darin enthalten sind zu Anschaffungskosten bewertete Eigenkapitalanteile in Höhe von 75 T€ und at-equity-bilanzierte Eigenkapitalanteile in Höhe von 12.143 T€ (Vorjahr: 13.709 T€), für die beizulegende Zeitwerte nicht verlässlich bestimmbar sind.

Die Buchwerte der im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert

bewerteten Finanzinstrumente sind in folgender Tabelle in Abhängigkeit ihrer zur Ermittlung

verwendeten Informations- und Inputfaktoren in die entsprechenden Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 eingeordnet:

in Tausend €	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva			
Wertpapiere (AfS)	88.354	–	88.354
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FAHFT)	226	552	778
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	–	328	328
Passiva			
Derivate ohne Hedge-Beziehung (FLHFT)	59	495	554
Derivate mit Hedge-Beziehung (n.a.)	–	1.114	1.114

Zum 31. Dezember 2012 wurden die Buchwerte von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten ausschließlich basierend auf Informations- und Inputfaktoren der Stufe 2 ermittelt.

Während der Berichtsperiode wurden keine Transfers zwischen den Stufen 1 und 2 vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 1 wird auf Basis von Börsennotierungen zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten der Stufe 2 wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird auf Basis der zum Bilanzstichtag geltenden Kassamittelkurse unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge für die jeweilige Restlaufzeit der Geschäfte ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsderivaten wird auf der Basis der am Bilanzstichtag geltenden Marktzinsen und Zinsstrukturkurven unter Berücksichtigung der jeweiligen Zahlungsfälligkeiten ermittelt. Kontrahentenrisiken werden bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Jungheinrich berücksichtigt.

Auf die weiteren Erläuterungen zu den Bewertungsstufen in den Grundsätzen der Rechnungslegung wird verwiesen.

Die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente, die im Konzernabschluss zu fortgeführten Anschaffungskosten oder gemäß den Regelungen des IAS 17 bewertet sind, wurden auf Basis

der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten Methoden und Annahmen ermittelt. Der beizulegende Zeitwert wird in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf Discounted-Cashflow-Analysen und unter Verwendung von beobachtbaren aktuellen Marktpreisen für ähnliche Instrumente bestimmt.

Für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen sowie der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen werden aktuelle Zinssätze herangezogen, zu denen vergleichbare Darlehen mit identischen Fristigkeiten zum Bilanzstichtag hätten aufgenommen werden können.

Die beizulegenden Zeitwerte für endfällige, verzinsliche Wertpapiere, die als „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestition“ designiert wurden, entsprechen den verfügbaren Marktwerten zum Bilanzstichtag.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte sind überwiegend kurzfristig fällig. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden im Konzernabschluss zu Anschaffungskosten bewertet. Sie verfügen über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert kann nicht verlässlich bestimmt werden.

Anteile an at-equity-bilanzierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Sie verfügen über keinen notierten Marktpreis und ein beizulegender Zeitwert kann nicht verlässlich bestimmt werden.

Es wird angenommen, dass bei Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten die beizulegenden Zeitwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten den Buchwerten dieser Finanzinstrumente entsprechen.

Bei den Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Mietgeräten mit variablen Zinssätzen wird vereinfachend angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen, da die vereinbarten und die am Markt erzielbaren Zinssätze annähernd gleich hoch sind.

Die Buchwerte kurzfristiger, verzinslicher Finanzverbindlichkeiten entsprechen annähernd den beizulegenden Zeitwerten.

In der folgenden Tabelle wird dargestellt, welchen Stufen der Bemessungshierarchie gemäß IFRS 13 die beizulegenden Zeitwerte von Finanzinstrumenten zuzuordnen sind, die in der Konzernbilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und bei denen nicht angenommen wird, dass die Buchwerte annähernd den beizulegenden Zeitwerten entsprechen:

in Tausend €	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Aktiva			
Forderungen aus Finanzdienstleistungen		617.342	617.342
Wertpapiere (HtM)	135.227		135.227
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		152.736	152.736
Schuldscheindarlehen		48.038	48.038
Leasingverbindlichkeiten Sachanlagen		15.043	15.043
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen		883.838	883.838

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien:

Die in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfassten Nettoergebnisse von Finanzinstrumenten

werden in folgender Tabelle nach Bewertungskategorien dargestellt:

in Tausend €	aus Zinsen, Dividenden	aus der Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert	Wertberich- tigungen	Netto- ergebnis 2013	Netto- ergebnis 2012
Ausleihungen und Forderungen (LaR)	1.451		-3.013	-1.562	984
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen (HtM)	857			857	1.710
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)	-17	-5		-22	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten (FAHfT/FLHfT)		-1.469		-1.469	-4.241
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLAC)	-36.308			-36.308	-40.468

Zinsen und Dividenden aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis unter den Zinserträgen ausgewiesen.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von Wertpapieren der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ (AfS) zum beizulegenden Zeitwert werden zum Zeitpunkt der Veräußerung dieser Finanzinstrumente aus dem Eigenkapital in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgebucht. Diese Nettoergebnisse

werden im Finanzergebnis als Bestandteil der Zinserträge erfasst.

Nettoergebnisse aus der Folgebewertung von derivativen Finanzinstrumenten (FAHfT/FLHfT) zum beizulegenden Zeitwert sind in den Umsatzkosten sowie im übrigen Finanzergebnis enthalten.

Wertberichtigungen auf Ausleihungen und Forderungen (LaR) werden unter den Umsatzkosten ausgewiesen.

Sonstige Erläuterungen

(33) Konzern-Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme unabhängig von der Bilanzstruktur dargestellt, und zwar getrennt nach den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt die entsprechenden Zahlungsströme zugeordnet, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Ausgehend vom Ergebnis nach Steuern, das zunächst um die nicht zahlungswirksamen Erträge und Aufwendungen, im Wesentlichen Abschreibungen, korrigiert wird, ergibt sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Weiteren unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital. Die Veränderungen im Working Capital schließen die Buchwertveränderungen der Miet- und Leasinggeräte und bestimmter Sachanlagen aus „Finance Leases“, insbesondere Immobilien, sowie die aus der Finanzierung dieser Vermögenswerte resultierenden Verbindlichkeiten bzw. Umsatz- und Erlösabgrenzungen ein.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zu- und Abgänge der nicht über „Finance Leases“ refinanzierten Sach- und Finanzanlagen, der immateriellen Vermögenswerte, insbesondere auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten sowie die Erwerbe und Verkäufe von Wertpapieren.

Im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit sind neben den Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen die Zahlungsströme aus der

Aufnahme und Tilgung langfristiger Finanzkredite sowie die Veränderung der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten dargestellt.

Der Finanzmittelbestand zum Jahresende entspricht der in der Bilanz ausgewiesenen Position für die liquiden Mittel abzüglich der liquiden Mittel, die Jungheinrich nicht frei zur Verfügung stehen. Es bestanden Bankguthaben in Höhe von 4.921 T€ (Vorjahr: 7.249 T€), die zum Bilanzstichtag an Kreditinstitute verpfändet waren. Der Finanzmittelbestand umfasste im Berichtsjahr unverändert fast ausschließlich Bankguthaben.

(34) Eventualschulden

Konzernunternehmen sind nicht an laufenden oder absehbaren Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten oder innerhalb der letzten zwei Jahre hatten.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren sind in den jeweiligen Konzernunternehmen in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine auszuweisenden Haftungsverhältnisse.

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Das Bestellobligo für Investitionen ausschließlich in Sachanlagen bestand zum Bilanzstichtag in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €).

Konzernunternehmen haben an verschiedenen Standorten Miet- und Leasingverträge („Operating Leases“) für Geschäftsräume, EDV-Anlagen, Büroeinrichtungen und Fahrzeuge abgeschlossen. Die künftigen Mindestzahlungen bis zum ersten vertraglich vereinbarten Kündigungsstermin sind wie folgt fällig:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Fällig innerhalb eines Jahres	37.777	37.375
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	59.212	51.664
Fällig nach mehr als fünf Jahren	29.348	13.806
	126.337	102.845

Die aufwandswirksam erfassten Zahlungen aus den „Operating Leases“ beliefen sich für 2013 auf 44.338 T€ (Vorjahr: 45.404 T€).

(36) Risikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der Jungheinrich-Konzern verfolgt mit seinem Risikomanagement das Ziel, dass gefährdende Entwicklungen von Finanzpreisrisiken, insbesondere aus Zinsänderungs- und Devisenkursrisiken, frühzeitig erkannt werden und ihnen durch systematisierte Handlungsabläufe schnell und effektiv begegnet werden kann. Weiterhin wird sichergestellt, dass nur solche Finanzgeschäfte getätigt werden, für die das notwendige Fachwissen und die technischen Voraussetzungen vorhanden sind.

Die Finanzmärkte bieten die Möglichkeit, Risiken auf andere Marktteilnehmer zu transferieren, die entweder einen komparativen Vorteil oder eine höhere Risikoaufnahmekapazität besitzen. Der Jungheinrich-Konzern bedient sich dieser Möglichkeiten ausschließlich zur Absicherung der Risiken aus operativen Grundgeschäften und zur Liquiditätsanlage und -aufnahme. Finanzgeschäfte mit Spekulationscharakter sind nach den Konzernrichtlinien unzulässig. Finanzgeschäfte des Jungheinrich-Konzerns dürfen grundsätzlich nur mit Kreditinstituten bzw. Leasinggesellschaften als Vertragspartner getätigt werden.

Die Verantwortung für die Einleitung erforderlicher organisatorischer Maßnahmen zur Begrenzung von Finanzpreisrisiken trägt der Gesamtvorstand. Jungheinrich hat ein Risiko-Controlling und Risikomanagement-System aufgebaut, welches die Identifikation, Messung, Überwachung und Steuerung der Risikopositionen ermöglicht. Das Risikomanagement umfasst die Entwicklung und Festlegung von Methoden der Risiko- und Performance-Messung, die Überwachung von eingeräumten Risikolimits sowie die Erstellung des damit verbundenen Berichtswesens.

Im Rahmen der Konzernstrategie steuert Jungheinrich finanzielle Risiken aus dem Kerngeschäft zentral. Risiken aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft des Jungheinrich-Konzerns sind dabei Gegenstand eines gesonderten Risikomanagements.

Die spezifischen Risiken des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden bestimmt durch Restwertrisiken, Refinanzierungsrisiken und Adressausfallrisiken.

Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagements im Finanzdienstleistungsgeschäft ist eine europaweite Vertragsdatenbank auf Basis von SAP, die eine konzerneinheitliche Erfassung, Risikoanalyse und Risikobewertung von Finanzdienstleistungsverträgen ermöglicht.

Die Refinanzierung der Finanzdienstleistungsverträge erfolgt unter Einhaltung des Grundsatzes der Laufzeit- und Zinskongruenz zwischen Kunden- und Refinanzierungsvertrag.

Zu dem allgemeinen Bonitäts- bzw. Delkredererisiko bei Kunden wird auf die Ausführungen zu den Ausfallrisiken verwiesen.

Mittels konzernweit geltender Vertriebsrichtlinien werden für die Kalkulation von Restwertgarantien konzerneinheitliche Vorgaben maximal zulässiger Restwerte erteilt. Quartalsmäßig wird eine Risikobewertung des Bestandes an Finanzdienstleistungsverträgen vorgenommen. Diese umfasst insbesondere auch eine Bewertung aller Einzelverträge mit ihren Restwerten zu aktuellen Marktpreisen. Bei Überschreitung des Restwertes gegenüber dem aktuellen Marktwert wird diesem Risiko durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Die Vereinbarung von Abbruchklauseln in Kundenverträgen wird durch zentrale Vorgaben eingeschränkt und ist an risikominimierende Vorgaben geknüpft. Dem möglichen Ergebnisrisiko aus Abbruchklauseln wird ebenfalls durch die Bildung angemessener Rückstellungen Rechnung getragen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken sind Risiken, die den Ertrag oder den Wert einer Position verändern, wobei die Position als aktiver oder passiver Bilanzposten definiert ist. Diese Risiken resultieren aus der Veränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktienkursen oder sonstigen Positionen und Preisbildungsfaktoren. Hieraus leiten sich für den Jungheinrich-Konzern das Zinsänderungsrisiko, das Devisenkursrisiko und das Aktienkursrisiko ab.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken entstehen aus der Finanzierungs- und Geldanlagetätigkeit des Konzerns. Zur Risikobestimmung werden fest- und variabel

verzinsliche Positionen getrennt voneinander betrachtet. Aus aktiven und passiven verzinslichen Instrumenten werden Netto-Positionen gebildet und ggf. Sicherungen auf die Netto-Positionen vorgenommen. Im Berichtszeitraum wurden Zinsswapgeschäfte zur Zinssicherung eingesetzt.

Die Zinsrisiken des Jungheinrich-Konzerns beinhalten Cashflow-Risiken aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten ohne abgeschlossene Zinssicherungen. Für diese Finanzinstrumente wurde die folgende Analyse unter der Annahme erstellt, dass der Betrag der ausstehenden Verbindlichkeit zum Ende der Berichtsperiode für das gesamte Jahr ausstehend war.

Wenn das Marktzinsniveau am 31. Dezember 2013 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis um 844 T€ (Vorjahr: 1.131 T€) niedriger (höher) gewesen.

Devisenkursrisiken

Im Jungheinrich-Konzern werden fest und nicht fest kontrahierte Fremdwährungseingänge und -ausgänge, insbesondere Umsatzerlöse und Einkaufsvolumina, bei der Ermittlung der Risikoposition berücksichtigt. Die Risikoposition ist das Netto-Währungsexposure, das sich aus der Saldierung gegenläufiger Zahlungsströme in einzelnen Währungen unter Berücksichtigung bereits getätigter Sicherungsgeschäfte für den betrachteten Zeitraum ergibt. Jungheinrich setzte im Berichtszeitraum zur Risikosteuerung Devisentermingeschäfte sowie Devisenswapgeschäfte ein.

Zur Messung der Risikoposition „Devisenkurse“ verwendet der Jungheinrich-Konzern den Value-at-Risk-Ansatz. Der Value-at-Risk gibt den maximalen Verlust an, der bis zum Ende einer vorgegebenen Haltedauer mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (Konfidenzniveau) nicht überschritten wird. Die für die Risikoberechnung verwendeten Parameter, Marktschwankungen bzw. Volatilitäten, werden aus der Standardabweichung der logarithmierten Veränderungen der letzten 180 Handelstage berechnet und auf die eintägige Halteperiode mit einem einseitigen Konfidenzniveau von 95 Prozent umgerechnet.

Zur Risikosteuerung wird aus der Unternehmensplanung die maximale Verlustobergrenze für den Gesamtkonzern ermittelt. Darüber hinaus werden entsprechende Unterlimits auf Ebene

der einzelnen Konzerngesellschaften festgelegt. Das monatliche Reporting stellt diesen Limits die aktuellen Value-at-Risk-Werte für sämtliche offenen Positionen gegenüber.

Aus der Value-at-Risk-Betrachtung zum 31. Dezember 2013 ergab sich, dass bei einer Haltedauer von einem Tag das maximale Risiko mit einer Wahrscheinlichkeit von 95 Prozent den Betrag von 568 T€ (Vorjahr: 593 T€) nicht überschreiten wird. Der Value-at-Risk bewegte sich während des Berichtszeitraumes zwischen einem Minimum von 440 T€ (Vorjahr: 541 T€) und einem Maximum von 721 T€ (Vorjahr: 807 T€). Der Jahresdurchschnitt lag bei 603 T€ (Vorjahr: 638 T€).

Aktienkursrisiken

Jungheinrich hat im Berichtsjahr liquide Mittel in Höhe von 100.000 T€ in einem Spezialfonds angelegt. Aus den in diesem Fonds gehaltenen Aktien, Aktienindexfonds und Aktienderivaten ergibt sich für den Jungheinrich-Konzern das Aktienkursrisiko. Am 31. Dezember 2013 wurde im Fonds ein Aktienexposure in Höhe von insgesamt 11.051 T€ (Vorjahr: – T€) gehalten.

Wenn das Aktienkursniveau am 31. Dezember 2013 um 10 Prozent höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Eigenkapital um 1.105 T€ (Vorjahr: – T€) höher (niedriger) gewesen.

Zur Begrenzung der Aktienkursrisiken ist der Spezialfonds als Wertsicherungsmandat ausgestaltet.

Ausfallrisiken

Jungheinrich ist Ausfallrisiken fast ausschließlich aus dem operativen Kerngeschäft ausgesetzt. Die operativen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden dezentral von den verantwortlichen Konzerneinheiten laufend überwacht. Den Ausfallrisiken wird durch den Ansatz von individuellen anlassbezogenen und auch pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Das gesamte Geschäft unterliegt einer stetigen Bonitätsprüfung. Gemessen an dem gesamten Risikoexposure aus den Ausfallrisiken sind dabei die Außenstände gegenüber Großkunden nicht so groß, dass diese außerordentliche Risikokonzentrationen begründen könnten. Die im Rahmen des Risikomanagements das Bonitäts-

risiko mindernden Kundenvereinbarungen und Maßnahmen umfassen im Wesentlichen die Vereinbarung von Kundenanzahlungen, Teilung des Risikos mit Finanzierern, die laufende Kontrolle der Kunden über Auskunftsportale sowie den Abschluss von Kreditversicherungen.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte wiedergegeben. Es lagen zum Bilanzstichtag keine wesentlichen, das maximale Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen wie z.B. Aufrechnungsvereinbarungen vor.

Liquiditätsrisiken

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des Jungheinrich-Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Mittelfristige Kreditlinien werden bei den Hausbanken des Konzerns gehalten und durch ein bestehendes Schuldscheindarlehen sowie kurzfristige Kreditlinien einzelner Konzerngesellschaften bei lokalen Banken ergänzt.

Kontrahentenrisiken

Der Konzern ist Kontrahentenrisiken ausgesetzt, welche durch Nichterfüllung von vertraglichen Vereinbarungen seitens der Kontrahenten entstehen. Zur Begrenzung dieser Risiken werden entsprechende Kontrakte nur mit ausgewählten Finanzinstituten abgeschlossen, welche die internen Mindestanforderungen an die Bonität der Geschäftspartner erfüllen. Auf der Grundlage ihres Ratings, das von angesehenen Rating-Agenturen durchgeführt wird, sowie weiterer Risikoindikatoren wird die Bonität der Vertragspartner laufend überwacht. Zum Bilanzstichtag bestanden für Jungheinrich keine bedeutsamen Risiken aus der Abhängigkeit von einzelnen Kontrahenten. Bei der Marktbewertung von derivati-

ven Finanzinstrumenten werden die berechneten Marktwerte in Höhe der durch Analysetools ermittelten Risikowerte (Credit Value Adjustment/ Debit Value Adjustment) angepasst.

Das allgemeine Liquiditätsrisiko aus den eingesetzten Finanzinstrumenten, welches entsteht, wenn ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur eingeschränkt nachkommt, wird nicht für wesentlich gehalten.

Sicherungsbeziehungen

Der Jungheinrich-Konzern sichert im Rahmen des Cashflow Hedgings u. a. zukünftige variable Zahlungsströme, die sich aus teils realisierten und teils prognostizierten hochwahrscheinlichen Umsatzerlösen und Materialeinkäufen ergeben. Eine eindeutige Zuordnung von Sicherungs- und Grundgeschäften ist durch eine umfassende Dokumentation gewährleistet. Die zu sichernden Volumina werden jeweils zu höchstens 75 Prozent als Grundgeschäft designiert und können bis zu dieser Höhe vollständig gesichert werden.

Zur Sicherung der Zinsrisiken werden Zahlungsströme aus variabel verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen laufzeitkongruent und identisch mit dem Zahlungsplan durch entsprechende Zinsswaps gesichert.

Des Weiteren werden die im Rahmen der Finanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäftes über die konzerneigene Finanzierungsgesellschaft Elbe River Capital S.A., Luxemburg, bestehenden variabel verzinslichen Verbindlichkeiten durch Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken gesichert.

Die Sicherungsbeziehungen können prospektiv als hochwirksam eingestuft werden. Die Beurteilung der retrospektiven Effektivität von Sicherungsbeziehungen erfolgt zum Ende eines jeden Quartals.

Nominalwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Die Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente wiesen zum Bilanzstichtag die folgenden Restlaufzeiten auf:

in Tausend €	Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente für Cashflow Hedges		Nominalvolumen übriger Derivate	
	Währungs- sicherungs- kontrakte	Zinsswaps	Währungs- sicherungs- kontrakte	Sonstige
31.12.2013				
Nominalvolumen Gesamt	48.792	127.421	95.448	10.531
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	45.130	31.341	95.448	10.531
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	3.662	96.080	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	–	–	–
31.12.2012				
Nominalvolumen Gesamt	47.503	138.416	91.074	–
Restlaufzeit bis zu einem Jahr	43.557	19.444	91.074	–
Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren	3.946	118.972	–	–
Restlaufzeit mehr als fünf Jahre	–	–	–	–

Die Nominalwerte der Währungssicherungs-kontrakte beinhalten im Wesentlichen Devisen-termingeschäfte, die zur Absicherung der rollierenden Zwölf-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden.

Die Nominalwerte der Zinssicherungskontrakte beinhalten Zinssicherungsgeschäfte, welche zur Absicherung des langfristigen Zinsniveaus für variabel verzinsliche Finanzierungen abgeschlossen wurden.

Die Nominalvolumen der sonstigen derivativen Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2013 beinhalten ausschließlich Futures im Spezialfonds.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Die Sicherungsmaßnahmen waren bis zum Bilanzstichtag mit keinen wesentlichen Ineffektivitäten verbunden.

Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten

Der Marktwert eines derivativen Finanzinstrumentes ist der stichtagsbezogene Preis, zu dem das jeweilige Instrument am Markt veräußerbar wäre. Die Marktwerte wurden auf der Basis der am Bilanzstichtag zur Verfügung stehenden Marktinformationen und der nachstehend dargestellten, auf bestimmten Preisen beruhenden Bewertungsmethoden berechnet. Angesichts variierender Einflussfaktoren können die hier aufgeführten Werte von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

Die Marktbewertung der derivativen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Derivative finanzielle Vermögenswerte	1.106	573
Derivate mit Hedge-Beziehung	328	388
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	120	345
Zinsswaps	208	43
Derivate ohne Hedge-Beziehung	778	185
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	552	185
Futures	226	–
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	1.668	5.309
Derivate mit Hedge-Beziehung	1.114	4.122
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	337	174
Zinsswaps	777	3.948
Derivate ohne Hedge-Beziehung	554	1.187
Devisentermingeschäfte/Devisenswaps	495	1.187
Futures	59	–

(37) Segmentinformationen

Jungheinrich ist international – mit Schwerpunkt in Europa – als Hersteller und Anbieter von Produkten der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik und aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen tätig.

Der Vorstand der Jungheinrich AG handelt und entscheidet gesamtverantwortlich für alle Geschäftsbereiche des Konzerns. Das Ziel des Jungheinrich-Geschäftsmodells ist die Betreuung der Kunden aus einer Hand über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes. Diesem Ziel folgend versteht sich Jungheinrich als ein Ein-Produkt-Unternehmen der Flurförderzeug- und Lagertechnik.

Die Segmentberichterstattung folgt der internen Organisations- und Berichtsstruktur und umfasst somit die berichtspflichtigen Segmente „Intralogistik“ und „Finanzdienstleistungen“.

Das Segment „Intralogistik“ umfasst die Entwicklung und Produktion, den Verkauf sowie die kurzfristige Vermietung von Neuprodukten der Flurförderzeug- und Lagertechnik einschließlich der Logistiksysteme ebenso wie den Verkauf und die Vermietung von Gebrauchtfahrzeugen sowie den Kundendienst, bestehend aus Wartungs-, Reparatur- und Ersatzteilservice.

Die Aktivitäten des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ erstrecken sich auf die europaweite Absatzfinanzierung und Nutzungsüberlassung von Produkten der Flurförderzeug- und Lagertechnik. Im Sinne des Jungheinrich-Geschäftsmodells unterstützt dieser selbstständige Geschäftsbereich die operativen Vertriebseinheiten des Segmentes „Intralogistik“. Dabei erfolgt die Finanzierung des Segmentes „Finanzdienstleistungen“ eigenständig.

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich die gleichen Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Eine Zusammenfassung von Geschäftssegmenten liegt nicht vor.

Als Segmentergebnis wird das Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) dargestellt. Die Überleitungsrechnung auf das Konzernergebnis vor Steuern ist integraler Bestandteil der Darstellung. Das Ergebnis des Segmentes „Intralogistik“ enthält in Höhe von 2.398 T€ (Vorjahr: 2.777 T€) vollständig die anteiligen Jahresergebnisse der at-equity-bilanzierten Unternehmen. Ertragsteuern werden in die Darstellung nicht einbezogen, da diese bei Jungheinrich intern nicht nach Segmenten berichtet und gesteuert werden. Aus diesem Grunde werden die

Ertragsteuern nur auf Konzernebene zusammengefasst ausgewiesen. Entsprechend ergibt sich hieraus das Ergebnis nach Steuern lediglich für den Jungheinrich-Konzern.

Die Investitionen und Abschreibungen betreffen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben. Segmentvermögen und Segmentschulden umfassen alle Vermögenswerte bzw. Schulden, die dem jeweiligen Segment zuzuordnen

sind, und entsprechen der Bilanzsumme. Eingeschlossen sind damit ebenso alle Bilanzposten, die effektive und latente Ertragsteuern betreffen.

Die Überleitungspositionen enthalten die im Rahmen der Konsolidierung zu eliminierenden konzerninternen Umsätze, Zinsen und Zwischenerfolge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Im Folgenden werden die Segmentinformationen zum 31. Dezember 2013 dargestellt:

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.816.756	473.027	2.289.783	–	2.289.783
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	497.768	73.668	571.436	–571.436	–
Umsatzerlöse gesamt	2.314.524	546.695	2.861.219	–571.436	2.289.783
Segmentergebnis (EBIT)	169.895	9.220	179.115	–6.746	172.369
Zinserträge	2.629	103	2.732	–546	2.186
Zinsaufwendungen	12.735	926	13.661	–546	13.115
Übriges Finanzergebnis	–11.082	–10	–11.092	–	–11.092
Ergebnis vor Steuern (EBT)	148.707	8.387	157.094	–6.746	150.348
Ertragsteuern					43.419
Ergebnis nach Steuern					106.929
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	90.613	8	90.621	–	90.621
Abschreibungen/Wertaufholungen	40.267	11	40.278	–	40.278
Segmentvermögen	1.897.232	1.109.381	3.006.613	–255.448	2.751.165
Eigenkapital					
Eigenkapital	894.160	40.388	934.548	–103.060	831.488
Schulden					
Schulden	1.003.072	1.068.993	2.072.065	–152.388	1.919.677
Segmentschulden	1.897.232	1.109.381	3.006.613	–255.448	2.751.165

Im Folgenden werden die Segmentinformationen zum 31. Dezember 2012 (angepasst)¹⁾ dargestellt:

in Tausend €	Intralogistik	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Jungheinrich-Konzern
Außenumsatzerlöse	1.792.117	478.373	2.270.490	–	2.270.490
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	496.142	60.402	556.544	–556.544	–
Umsatzerlöse gesamt	2.288.259	538.775	2.827.034	–556.544	2.270.490
Segmentergebnis (EBIT)	174.644	10.262	184.906	–8.084	176.822
Zinserträge	5.022	42	5.064	–648	4.416
Zinsaufwendungen	14.988	609	15.597	–648	14.949
Übriges Finanzergebnis	–10.138	–6	–10.144	–	–10.144
Ergebnis vor Steuern (EBT)	154.540	9.689	164.229	–8.084	156.145
Ertragsteuern					44.050
Ergebnis nach Steuern					112.095
Langfristige Vermögenswerte					
Investitionen	78.132	30	78.162	–	78.162
Abschreibungen	39.966	11	39.977	–	39.977
Segmentvermögen	1.930.141	1.058.363	2.988.504	–229.419	2.759.085
Eigenkapital	819.237	34.718	853.955	–99.709	754.246
Schulden	1.110.904	1.023.645	2.134.549	–129.710	2.004.839
Segmentenschulden	1.930.141	1.058.363	2.988.504	–229.419	2.759.085

1) Informationen zu den Anpassungen des Vorjahres können der Anhangsangabe (2) entnommen werden.

Im ausgewiesenen Segmentergebnis „Intralogistik“ sind als wesentliche zahlungsunwirksame Posten neben den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und Mietgeräte die ergebniswirksamen Veränderungen bei den Pensionsrückstellungen sowie Personalrückstellungen enthalten.

Im Folgenden werden die Umsatzerlöse nach Empfängerregionen berichtet und die langfristigen Vermögenswerte, welche die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen betreffen, nach Regionen aufgliedert.

Umsatzerlöse nach Regionen

in Tausend €	2013	2012
Deutschland	613.473	607.412
Frankreich	269.366	259.262
Italien	226.252	235.142
Großbritannien	162.615	160.199
Übriges Europa	833.709	826.906
Übrige Länder	184.368	181.569
	2.289.783	2.270.490

Langfristige Vermögenswerte nach Regionen

in Tausend €	31.12.2013	31.12.2012
Deutschland	302.059	254.968
Übriges Europa	93.901	85.392
Übrige Länder	22.121	13.361
Konsolidierung	213	111
	418.294	353.832

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 gab es keine Beziehungen zu einzelnen externen Kunden, deren Umsatzanteil – gemessen am Konzernumsatz – wesentlich war.

(38) Ergebnis je Aktie

Für Zwecke der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie sind keine Anpassungen des Konzernergebnisses vorgenommen worden. Das Konzernergebnis entspricht dem ausgewiesenen Ergebnis nach Steuern.

		2013	2012
Konzernergebnis	in Tausend €	106.929	112.095
Im Umlauf befindliche Stückaktien			
Stammaktien	in Tsd. Stück	18.000	18.000
Vorzugsaktien	in Tsd. Stück	16.000	16.000
Ergebnis je Aktie (verwässert/unverwässert)			
Ergebnis je Stammaktie	in €	3,12	3,27
Ergebnis je Vorzugsaktie	in €	3,18	3,33

Das Ergebnis je Aktie basiert auf dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Stamm- bzw. Vorzugsaktien.

In den Geschäftsjahren 2013 und 2012 lagen keine Eigenkapitalinstrumente vor, die das Ergebnis je Aktie auf Basis der jeweiligen ausgegebenen Aktien verwässert haben.

(39) Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2013

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 eingetreten sind, liegen nicht vor.

(40) Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Das vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses, der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprü-

fungsgesellschaft, Hamburg, für das Berichtsjahr und Vorjahr berechnete Honorar gliedert sich wie folgt:

in Tausend €	2013	2012
Abschlussprüfung	454	466
Andere Bestätigungsleistungen	30	66
Steuerberatungsleistungen	44	41
Sonstige Leistungen	29	90
	557	663

(41) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die maßgeblichen Stammaktionäre der Jungheinrich AG sind die LJH-Holding GmbH und die WJH-Holding GmbH, jeweils Wohltorf.

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen hat die Jungheinrich Aktiengesellschaft Beziehungen zu Joint Ventures.

Alle Geschäftsbeziehungen mit diesen Unternehmen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Das Volumen an Lieferungen und Leistungen zwischen vollkonsolidierten Unternehmen des Jungheinrich-Konzerns und diesen nahestehenden Gesellschaften ist den folgenden Tabellen zu entnehmen:

Empfangene Lieferungen und Leistungen:

in Tausend €	Anteil in %	2013	2012
JULI Motorenwerk s.r.o., Tschechien	50	37.497	37.309
Supralift GmbH & Co. KG, Deutschland	50	220	220
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., China	50 ¹⁾	425	-

1) indirekt

Am 31. Dezember 2013 bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der JULI Motorenwerk s.r.o. (Tschechien) in Höhe von 2.297 T€ (Vorjahr: 1.747 T€).

Am 31. Dezember 2013 bestanden sonstige Verbindlichkeiten aus Finanzierungen gegenüber der Supralift GmbH & Co. KG (Deutschland) in Höhe von 335 T€ (Vorjahr: 335 T€).

Mitglieder des Vorstandes bzw. des Aufsichtsrates der Jungheinrich AG sind Mitglieder in Aufsichtsräten oder vergleichbaren Gremien anderer Unternehmen, mit denen die Jungheinrich AG im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Alle Geschäfte mit diesen Unternehmen werden zu den mit Dritten üblichen Bedingungen abgewickelt.

(42) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2013 betragen 907 T€ (Vorjahr: 1.172 T€).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2013 auf 4.523 T€ (Vorjahr: 3.756 T€). Zusätzlich wurden im Geschäftsjahr 2013 den Pensionsrückstellungen für Mitglieder des Vorstandes 465 T€ (Vorjahr: 357 T€) zugeführt. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6a Satz 5 bis 8 HGB, unterbleibt, da die Hauptversammlung am 15. Juni 2011 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von 5 Jahren gilt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von 2.082 T€ (Vorjahr: 649 T€) als Aufwand erfasst.

Am 31. Dezember 2013 bestanden keine Vorschüsse und Kredite an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder der Jungheinrich AG.

Zum 31. Dezember 2013 hat die Jungheinrich AG für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 13.049 T€ (Vorjahr: 12.542 T€) gebildet.

(43) Aufstellung des Anteilsbesitzes der Jungheinrich AG, Hamburg, gemäß § 313 (2) HGB

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2013 sind die folgenden Unternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Ersatzteilmanagement AG & Co. KG (vormals: Jungheinrich Ersatzteillogistik AG & Co. KG), Hamburg	100
Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg	100
Jungheinrich Logistiksysteme GmbH, Moosburg	100
Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis	100
Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg	100
Jungheinrich Rental International AG & Co. KG (vormals: Jungheinrich Finance AG & Co. KG), Hamburg	100
Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg	100
Elbe River Capital S.A., Luxemburg	100
Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg	100
Jungheinrich Profishop GmbH, Wien, Österreich	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden	100
Jungheinrich Finances Holding SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Finance France SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich Financial Services SAS, Vélizy-Villacoublay, Frankreich	100
Jungheinrich UK Holdings Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich UK Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Boss Manufacturing Ltd., Leighton Buzzard, Großbritannien	100
Jungheinrich Lift Truck Finance Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100
Jungheinrich Financial Services Ltd., Milton Keynes, Großbritannien	100

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
Jungheinrich Italiana S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Rental S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich Fleet Services S.r.l., Rosate/Mailand, Italien	100
Jungheinrich de España S.A.U., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Rental S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Fleet Services S.L., Abrera/Barcelona, Spanien	100
Jungheinrich Nederland B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Finance B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich Financial Services B.V., Alphen a. d. Rijn, Niederlande	100
Jungheinrich AG, Hirschthal, Schweiz	100
Jungheinrich n.v./s.a., Leuven, Belgien	100
Jungheinrich Austria Vertriebsges. m.b.H., Wien, Österreich	100
Jungheinrich Fleet Services GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Finance Austria GmbH, Wien, Österreich	100
Jungheinrich Polska Sp. z o.o., Ozarow Mazowiecki/Warschau, Polen	100
Jungheinrich Norge AS, Oslo, Norwegen	100
Jungheinrich (ČR) s.r.o., Říčany/Prag, Tschechien	100
Jungheinrich Svenska AB, Arlöv, Schweden	100
Jungheinrich Hungária Kft., Biatorbágy/Budapest, Ungarn	100
Jungheinrich Danmark A/S, Tåstrup, Dänemark	100
Jungheinrich d.o.o., Trzin, Slowenien	100
Jungheinrich Portugal Equipamentos de Transporte, Lda., Rio de Mouro/Lissabon, Portugal	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Maynooth, Co. Kildare, Irland	100
Jungheinrich Hellas EPE, Acharnes/Athen, Griechenland	100
Jungheinrich İstif Makinaları San. ve Tic. Ltd. Şti., Alemdağ/Istanbul, Türkei	100
Jungheinrich spol. s.r.o., Senec, Slowakei	100
Jungheinrich Lift Truck Singapore Pte Ltd., Singapur	100
Jungheinrich Lift Truck Comercio de Empilhadeiras Ltda., Itupeva – SP, Brasilien	100
Jungheinrich Lift Truck OOO, Moskau, Russland	100
Jungheinrich Lift Truck TOV, Kiew, Ukraine	100
Jungheinrich Lift Truck SIA, Riga, Lettland	100
Jungheinrich Lift Truck UAB, Vilnius, Litauen	100
Jungheinrich Lift Truck Oy, Kerava, Finnland	100
Jungheinrich Lift Truck (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Manufacturing (Shanghai) Co., Ltd., Qingpu/Shanghai, China	100
Jungheinrich Lift Truck Ltd., Samuthprakarn/Bangkok, Thailand	100
Jungheinrich Lift Truck India Private Ltd., Mumbai, Indien	100
Jungheinrich Design Center Houston Corporation, Houston/Texas, USA	100
Jungheinrich Systemlösungen GmbH (vormals: ISA – Innovative Systemlösungen für die Automation GmbH), Graz, Österreich	100
Universal-FORMICA-Fonds ¹⁾	0

1) Einbeziehung als Zweckgesellschaft gemäß SIC 12

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2013 sind die folgenden Unternehmen at equity einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien	50
Supralift GmbH & Co. KG, Hofheim am Taunus	50
JULI Motor (Putian) Co. Ltd., Putian, China	50 ¹⁾

1) indirekt über JULI Motorenwerk s.r.o., Moravany, Tschechien

In den Konzernabschluss der Jungheinrich AG, Hamburg, zum 31. Dezember 2013 sind die folgenden Unternehmen nicht einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital %
Jungheinrich Katalog Verwaltungs-GmbH, Hamburg ¹⁾	100
Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden Verwaltungs-GmbH, Klipphausen/Dresden ¹⁾	100
Mécanique Industrie Chimie MIC S.A., Rungis, Frankreich ²⁾	100
Multiton MIC Corporation, Richmond, Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Lift Truck Corp., Richmond, Virginia, USA ¹⁾	100
Jungheinrich Unterstützungskasse GmbH, Hamburg ¹⁾	100
FORTAL Administracão e Participações S.A., Rio des Janeiro, Brasilien ¹⁾	100
Motorenwerk JULI CZ s.r.o., Moravany, Tschechien ¹⁾	50
Supralift Beteiligungs- und Kommunikations-Gesellschaft mbH, Hofheim am Taunus ¹⁾	50

1) nicht einbezogen aufgrund untergeordneter Bedeutung

2) nicht einbezogen aufgrund Insolvenz zum 14. Dezember 2005

(44) Inanspruchnahme der §§ 264 Abs. 3, 264b HGB

Die nachfolgenden, in den Konzernabschluss der Jungheinrich AG einbezogenen inländischen Tochterunternehmen haben in Teilen von den Möglichkeiten der Befreiung gemäß §§ 264 Abs. 3, 264b HGB Gebrauch gemacht:

- Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Export AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Ersatzteilmanagement AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Landsberg AG & Co. KG, Landsberg/Saalekreis
- Jungheinrich Rental International AG & Co. KG, Hamburg
- Jungheinrich Beteiligungs-GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Financial Services International GmbH, Hamburg
- Jungheinrich Katalog GmbH & Co. KG, Hamburg
- Gebrauchtgeräte-Zentrum Dresden GmbH & Co. KG, Klipphausen/Dresden

(45) Abgabe der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Im Dezember 2013 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Website der Jungheinrich Aktiengesellschaft dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, den 5. März 2014

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

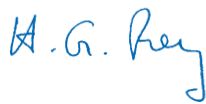
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäfts-

verlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, den 5. März 2014

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Der Vorstand

164 | 165



Hans-Georg Frey



Dr. Volker Hues



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 5. März 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Reiher)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Deutsch)
Wirtschaftsprüferin

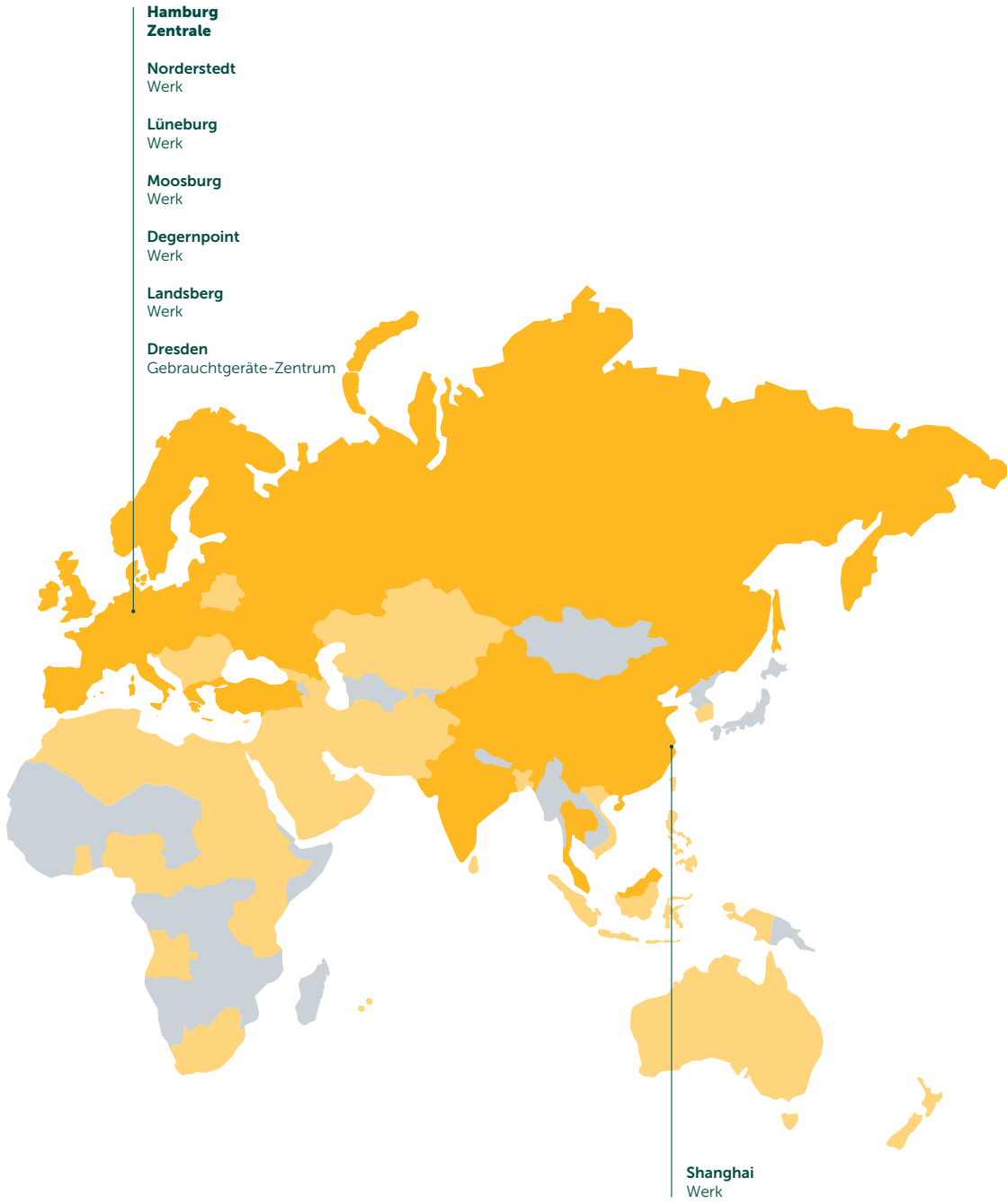
Jungheinrich weltweit

166 | 167



- Vertriebsgesellschaften
- Repräsentanzen

Die Adressen finden Sie unter www.jungheinrich.de



Auftragseingang

in Mio. €

2009	1.654
2010	1.924
2011	2.178
2012	2.251
2013	2.357

Produktion

in Stück

2009	48.300
2010	60.400
2011	75.700
2012	73.200
2013	72.500

Investitionen

in Mio. €

2009	46
2010	33
2011	52
2012	78
2013	91

Fünf-Jahres-Übersicht

Jungheinrich-Konzern		Geänderte Bilanzierung ¹⁾				
		2013	2012	2011	2010	2009
Auftragseingang ²⁾	Mio. €	2.357	2.251	2.178	1.924	1.654
Produktion Flurförderzeuge	Stück	72.500	73.200	75.700	60.400	48.300
Umsatzerlöse	Mio. €	2.290	2.270	2.116	1.816	1.677
davon Inland	Mio. €	613	607	571	493	466
davon Ausland	Mio. €	1.677	1.663	1.545	1.323	1.211
Auslandsquote	%	73	73	73	73	72
Investitionen ³⁾	Mio. €	91	78	52	33	46
Ausgaben für Forschung und Entwicklung	Mio. €	45	44	38	36	39
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern, Abschreibungen (EBITDA)	Mio. €	347	351	298	239	100
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	Mio. €	172	177	146	98	-72
Ergebnis vor Steuern (EBT)	Mio. €	150	156	148	96	-74
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	107	112	106	82	-55
Ergebnis je Vorzugsaktie	€	3,18	3,33	3,13	2,45	-1,59
Dividende je Aktie – Stammaktie	€	0,80⁴⁾	0,80	0,70	0,49	-
– Vorzugsaktie	€	0,86⁴⁾	0,86	0,76	0,55	0,12
Mitarbeiter 31.12.	FTE ⁵⁾	11.840	11.261	10.711	10.138	10.266
davon im Inland	FTE ⁵⁾	5.356	5.167	4.925	4.661	4.793
davon im Ausland	FTE ⁵⁾	6.484	6.094	5.786	5.477	5.473

1) Aufgrund von Bilanzierungsänderungen ab 1. Januar 2013 wurden die Werte für 2012 angepasst.

Informationen zu den Bilanzierungsanpassungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

2) Neugeschäft, Miete und Gebrauchtgeräte, Kundendienst

3) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte ohne aktivierte Entwicklungsausgaben

4) Vorschlag

5) FTE = Full Time Equivalents (Vollzeitäquivalente)

Bilanzsumme in Mio. €	Eigenkapital in Mio. €	Nettoverschuldung in Mio. €
2009 2.207	547	-118
2010 2.394	633	-203
2011 2.580	718	-162
2012 2.759	754	-183
2013 2.751	831	-154

Geänderte Bilanzierung ab 1. Januar 2013,
Werte für 2012 angepasst.¹⁾

		Geänderte Bilanzierung ¹⁾				
Jungheinrich-Konzern		2013	2012	2011	2010	2009
Bilanzsumme	Mio. €	2.751	2.759	2.580	2.394	2.207
Mietgeräte	Mio. €	214	223	221	159	141
Leasinggeräte aus FDL ⁶⁾	Mio. €	259	244	211	204	200
Forderungen aus FDL ⁶⁾	Mio. €	605	584	535	496	477
Verbindlichkeiten aus FDL ⁶⁾	Mio. €	871	840	767	715	668
Eigenkapital	Mio. €	831	754	718	633	547
davon gezeichnetes Kapital	Mio. €	102	102	102	102	102
Eigenkapitalquote (Konzern)	%	30	27	28	26	25
Eigenkapitalquote (Intralogistik)	%	47	42	43	41	39
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	%	7,5	7,8	6,9	5,4	-4,3
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	%	6,6	6,9	7,0	5,3	-4,4
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	%	19	22	26	23	-17
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	%	14	15	16	14	-9
Nettoverschuldung	Mio. €	-154	-183	-162	-203	-118
Verschuldungsgrad	Jahre	<0	<0	<0	<0	<0

Erläuterung der Finanzkennzahlen

Eigenkapitalquote	Eigenkapital : Gesamtkapital x 100
EBIT-Umsatzrendite (EBIT-ROS)	EBIT : Umsatzerlöse x 100
EBT-Umsatzrendite (EBT-ROS)	EBT : Umsatzerlöse x 100
EBIT-Kapitalrendite (ROCE)	EBIT : eingesetztes zinspflichtiges Kapital ⁷⁾ x 100
Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern (ROE)	Ergebnis nach Steuern : durchschnittliches Eigenkapital x 100
Nettoverschuldung	Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere
Verschuldungsgrad	Nettoverschuldung : EBITDA (exklusive Abschreibungen auf Leasinggeräte aus FDL ⁶⁾)

6) FDL = Finanzdienstleistungen

7) Eigenkapital + Finanzverbindlichkeiten – Liquide Mittel und Wertpapiere, ab 2012 + Pensionsrückstellungen und langfristige Personalverpflichtungen

Finanzkalender

Bilanzpressekonferenz, Hamburg, Veröffentlichung Geschäftsbericht 2013	26. März 2014
Analystenkonferenz, Frankfurt am Main	27. März 2014
Zwischenbericht zum 31. März 2014	8. Mai 2014
Hauptversammlung 2014, Congress Center Hamburg	15. Mai 2014
Dividendenzahlung	16. Mai 2014
Zwischenbericht zum 30. Juni 2014	11. August 2014
Zwischenbericht zum 30. September 2014	6. November 2014

Herausgeber:

Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation

Am Stadtrand 35
22047 Hamburg

Kontakt Investor Relations:

Telefon: +49 40 6948-1328
Telefax: +49 40 6948-751328
Internet: www.jungheinrich.de
E-Mail: info@jungheinrich.de

Fotos:

J. Scheffler, T. Oechler, M. van Kann,
action medeor

Herstellung:

Umsetzung: RAWA GmbH, Hamburg
Druck: Langebartels & Jürgens
Druckereigesellschaft mbH



ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID: 53249-1403-1001



**Jungheinrich Aktiengesellschaft
Unternehmenskommunikation**

Am Stadtrand 35
22047 Hamburg
Telefon: +49 40 6948-0
Telefax: +49 40 6948-1777
Internet: www.jungheinrich.de
E-Mail: info@jungheinrich.de